Erscheint täglich früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction. Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 124. Sonntag den 4. Mai 1879. 73. Jahrgang.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 7. Mai a. c. Abends ½7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Gutachten des Bau- und Schulausschusses über a. die Heizungsanlagen für die neue Volksschule an der Sebastian Bach-Straße, b. die Erbauung einer besonderen Turnhalle für die I. Bezirksschule.
II. Gutachten des Bau- und Oekonomieausschusses über a. den Parzellirungsplan für das städtische Areal am sogenannten Ochsenstande, b. die ablehnende Erklärung des Rathes auf den Antrag wegen Weiterführung der Humboldtstraße, c. den Arealaustausch mit Herrn Lieberoth behufs Regulirung der Baufluchtlinie am Brühl, d. den Wegfall der Vergütung für Beaufsichtigung der Klär- und Desinfectionsanlagen.
III. Gutachten des Bauausschusses über a. die Brunnenanlagen in der Nordvorstadt, b. die Wasserleitungsanlagen in der Brandvorwerkstraße, zwischen der Kronprinzstraße und Straße I., c. den Abputz des alten Nicolaischulgebäudes, d. bauliche Herstellungen im Neuen Stadttheater.
IV. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt, über a. die Wahl eines Platzes für die II. Gasanstalt, b. die Beleuchtungsanlagen in der Jacobstraße.
V. Antrag des Finanzausschusses, die zur Steuereinschätzung dienenden Unterlagen und Fragebogen betr.

Bekanntmachung.

Das 12. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. d. M. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:
Nr. 1993. Verordnung, betreffend die Tagegelder, die Fuhrkosten und die Umzugskosten der gesandtschaftlichen und Consularbeamten. Vom 23. April 1879.
1994. Verordnung, betreffend den Urlaub der gesandtschaftlichen und Consularbeamten und deren Stellvertretung. Vom 23. April 1879.

Leipzig, den 2. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Bekanntmachung.

In der Barthenstraße, zwischen Löhr- und Pfaffendorfer Straße und in der Pfaffendorfer Straße von der Brücke bis zu der nördlichen Grenze des Grundstücks des neuen Stadtgymnasiums sollen die Fahrbahnen mit bossirtem Pflaster, die Fußweg-Anpflasterungen mit Mosaikpflaster hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterungen bei dem Staats-Gymnasium"

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Kiesfußweges an der westlichen Seite des Gerichtsweges zwischen der Hospitalstraße und dem Täubchenwege soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Kiesfußweg im Gerichtswege betreffend"

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

In der Pfaffendorfer, Barthen- und verlängerten Löhr-Straße sollen die Fußwege mit Granitplatten verschiedener Breite belegt, die Begrenzung der Fußwege in Granitschwellen hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

Trottoir-Arbeiten in den Straßen bei dem Staats-Gymnasium

versehen ebendaselbst und zwar bis zum

10. Mai 1879 Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, den 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung des Gerichtsweges zwischen dem Täubchenwege und der Hospitalstraße, sowie die Trottoirherstellung auf dieser Straße sollen an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterung des Gerichtsweges betreffend"

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Leipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

In den Monaten März und April 1879 sind vom Stadtrath angestellt worden:

als Expedient beim städtischen Krankenhause: Heinrich Emil Arnold; als Controleur bei der Stadtsteuer-Einnahme: Gustav Albert Woldemar Grätz; als Bote bei derselben: Georg Wagner; als Expedient bei der Schulexpedition: Guido Magnus Krauß.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung und Verlegung der Granitschwellen längs der Fußwege des Gerichtsweges zwischen Täubchenweg und Hospitalstraße, sowie die Anlieferung und Verlegung der Granittrottoirplatten des östlichen Fußweges daselbst sollen an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Granittrottoirs im Gerichtswege betreffend"

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Dampfkesselheizung in der hiesigen Stadtwasserkunst auf die Zeit vom 1. Juli 1879 bis mit 30. Juni 1880 erforderlichen 40,000 Centner — 2,000,000 Kilogramm Kohlen soll vorbehältlich der Auswahl unter den Submittenten an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten sind bis zu dem 30. Mai d. J. Abends 6 Uhr schriftlich und versiegelt an das Bureau der Stadtwasserkunst (Rathhaus 2. Etage) abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen und in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 22. April 1879.

Des Raths Deputation zur Wasserkunst.

Bekanntmachung,

die Erhebung des ersten Termines der städtischen Einkommensteuer betreffend.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, am 15. Mai, als dem ersten Termine für die städtische Einkommensteuer einen

Sächsen Steuerzusatz

zur Erhebung zu bringen.

Leipzig, den 3. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

In Folge des am 5. Mai d. J. beginnenden Schleußenbaues im Petersteinweg wird für wenige Tage der Fahrverkehr der Münzgasse und des Petersteinwegs beim alten Bezirksgerichtsgebäude etwas behindert werden.

Wir empfehlen daher, während dieses Baues das Fahren durch die Münzgasse möglichst zu vermeiden.

Leipzig, den 3. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. M.

Aufruf

an die selbstständigen Handwerker Leipzigs und der Umgegend.

Die unterzeichnete **Gewerbekammer** hat in ihrer jüngst abgehaltenen Sitzung beschlossen, sowohl die zeitgemäße Belebung bereits bestehender Innungen wie die Errichtung neuer derartiger Verbände **auf Grund der Reichs-Gewerbe-Ordnung** mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln fördern zu helfen.

In Folge dessen ergeht an alle diejenigen, welche gleiche oder verwandte Gewerbe selbstständig betreiben, die Aufforderung, sich, gleichviel ob unter dem Namen „Innung", „Genossenschaft" oder dergl., **zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen** zu vereinigen.

Da wo alte und neue Innungen eines Gewerbes nebeneinander bestehen, rathen wir, etwa vorhandene Differenzen gütlich zu begleichen und sich im eigenen, wohlverstandenen Interesse einheitlich zu verbinden.

Alle Corporationen aber werden ersucht, der unterzeichneten Kammer mitzutheilen, in welcher Weise deren Mithülfe zur Erreichung des Zweckes beansprucht wird.

Wir **können** und **mögen** nicht daran glauben, daß — wie uns von mancher Seite entgegen gehalten wird — unsern selbstständigen Handwerkern **der Sinn für corporative Zusammengehörigkeit so sehr abhanden gekommen sein soll**, daß sie nur noch durch das **Machtgebot des Zwanges** zusammengehalten werden können.

Daß unsere Gewerbe-Ordnung wie alle menschlichen Einrichtungen ihre Schwächen hat und in gar mancher Beziehung verbesserungsbedürftig ist, wird von uns nicht verkannt. Wir vermögen aber denen nicht ohne Weiteres beizupflichten, die da behaupten, daß auf dieser Grundlage, d. i. **auf dem Boden freier, unbefohlener Uebereinkunft**, gewerbliche Verbände sich nicht entwickeln können.

Die eigenen Angelegenheiten auf Grund selbstgegebener Gesetze selbst leiten und überwachen zu können, ohne behördlicher Einmischung ausgesetzt zu sein, das ist ein Stück **der Selbstregierung**, die ja oft und dringlich für unser Vereinsleben begehrt wurde.

Ein in den Hauptgrundzügen gleichmäßiges Grundgesetz mit energischen dabei aber gerechten Bestimmungen über Aufnahme, Prüfung und Loßsprechung der Lehrlinge, die Legitimation der Gesellen und Gehilfen, Regelung des jetzigen **Creditwesens**, das sind z. B. Anknüpfungspuncte, denen gegenüber der Einzelne halt- und machtlos dasteht, wo nur die **Corporation** wirksam einzutreten vermag.

Auf solcher Grundlage, meinen wir, müßten sich, bei nur einigermaßen **rechter Einsicht** und **gutem Willen**, die gelockerten Bande wieder fester knüpfen lassen zum Segen der Gewerbe im Allgemeinen und zum Nutzen der Betheiligten im Besonderen.

Wer also, sei es bezüglich bereits bestehender oder zu errichtender corporativer Verbände, unsere Mithülfe in Anspruch zu nehmen gesonnen ist, der scheue sich nicht, seine Wünsche an uns gelangen zu lassen. Wir werden allezeit, soweit es in unseren Kräften steht, **gern** bereit sein, zur Erreichung derselben beizutragen.

Leipzig, im Mai 1879.

Die Gewerbekammer.
W. Mickel, Vorsitzender. Herzog, Secretair.

Aus Rußland.

— St. Petersburg, 30. April. Die ausländischen Blätter haben nach dem beliebten Vorgange, Alles, was in Rußland geschieht, zu übertreiben, auch die vom Kaiser angeordneten außerordentlichen Maßregeln als „ungeheuerlich" bezeichnet. Dem gegenüber kann hervorgehoben werden, daß hier selbst die liberalsten Persönlichkeiten — und es giebt deren nicht wenige selbst in Regierungskreisen — die genannten Maßregeln für ziemlich unbedeutend halten. In der That ist die Ernennung von provisorischen General-Gouverneuren in Petersburg, Charkow und Odessa nichts Neues, da diese Posten vor nicht gar langer Zeit schon bestanden haben. Die den Gouverneuren übertragenen außerordentlichen Vollmachten sind allerdings ziemlich weitgehend, aber es steht ihnen die Befugniß zu, von denselben Gebrauch zu machen, wann und wie sie es für nöthig halten. Wenn nun einerseits diese Vollmachten nur auf die Verbrecher und Unruhestifter gemünzt sind und die rechtschaffenen Leute, sowie ruhige Bürger nicht berühren, so kann die öffentliche Meinung anderseits in den wohlbekannten ehrenhaften, mäßigen und gerechtigkeitsliebenden Persönlichkeiten der Generale Gurko, Loris-Melikoff und Totleben eine vollkommene Garantie gegen den etwaigen Mißbrauch der Vollmachten finden. Durch diese ausgezeichnete und glückliche Wahl hat der Kaiser abermals seine Abneigung gegen extreme Maßregeln und Willkür, sowie die Absicht bekundet, daß es ihm nur um Einschüchterung der Verbrecher und Beruhigung der Gutgesinnten zu thun sei. Bis jetzt hat sich übrigens weder die Physiognomie der Stadt, noch das alltägliche Leben im Geringsten geändert; nur sieht man vor den Thoren die Dvornik's (Thürhüter) als Wächter der öffentlichen Ordnung. In den letzten Tagen wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen und man citirt sogar bekannte Namen. Jeder wohldenkende Mensch muß wünschen, daß alle Mitglieder dieser scheußlichen Gesellschaft in die Hände der Gerechtigkeit fallen, damit das Land möglichst bald von einem Alp befreit werde, der auf den Gemüthern und auf dem Gang der Geschäfte schwer lastet.

Man scheint heute die Erklärung der vielen Selbstmorde gefunden zu haben, die im letzten Jahre und vor zwei Jahren in den Reihen einer gewissen Jugend vorgekommen sind. Diese Selbstmorde trafen mit dem von den Führern des russischen Zweiges der Internationale gefaßten Beschlusse zusammen, fernerhin zum Mordhandwerke zu greifen. Durchs Loos bestimmt, die Beschlüsse der Chefs auszuführen und wenig geneigt, die Rolle von Mördern zu spielen, anderseits im Weigerungsfalle sicher, erdolcht zu werden, haben diese jungen Leute es vorgezogen, sich selbst zu tödten.

Alles Dies ist wenig erbaulich und es fragt sich nur, ob wir dem Treiben einer Gesellschaft beiwohnen, die ihren letzten Trumpf ausspielt, oder ob Dies das Vorspiel zu schwereren und allgemeineren Verwickelungen ist. An das Letztere ist kaum zu glauben, denn dazu bedürfte es der Unterstützung des Volkes oder mindestens einer ansehnlichen Classe der Gesellschaft. Nirgends aber sind derartige Symptome vorhanden. Die wahren Ursachen des Uebels, an dem Rußland gegenwärtig leidet, lassen sich in den drei folgenden Puncten resumiren:

1) Absoluter Mangel an jener Moral, welche bei gebildeten Leuten allein, namentlich in einer so äußerlichen Religion, wie es die griechische (orthodoxe) ist, den Glauben an von ungebildeten Priestern in plumper Weise erläuterte Dogmen ersetzen kann; Mangel an jener Moral, die man nur im Schooße der Familie an der Seite der Mutter lernt, während hier die Kinder im zartesten Alter öffentlichen Instituten übergeben werden.

2) Der Schulunterricht, der seit 15 Jahren in übertriebener Weise der Classicität huldigt, zu schwierige Kenntnisse verlangt, als daß diese verdaut werden könnten, wodurch die Gesundheit der Schüler untergraben wird u. mindestens 40 Proc. derselben unreif bleiben, die dann vortreffliche Recruten für die Revolution abgeben.

3) Endlich hat der beim Beginne des neuen Systems vielleicht zu rasche Uebergang von einem Extrem zum andern man möchte sagen einen Zustand der Willkür geschaffen und jedenfalls eine vollständige Erschlaffung in Sitten und Disciplin zur Folge gehabt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 8. Mai.

Der Kaiser hat, wie wir bereits gestern telegraphisch berichten konnten, die Rückreise von Wiesbaden wegen Heiserkeit noch nicht antreten können und den Aufenthalt daselbst um einige Tage verlängert. Am Freitag hatten der Schloßhauptmann, Graf Matuschka, und der Sanitätsrath Friedmann Einladungen zum Diner erhalten. Se. Majestät nimmt täglich die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen und arbeitet abwechselnd mit den Chefs des Civil- und des Militaircabinet und zeitweilig auch mit dem Vertreter des auswärtigen Amtes.

Ueber eine in Yokohama stattgehabte Geburtstagsfeier unseres Kaisers berichtet die daselbst erscheinende „The Japan Gazette" vom 25. März wie folgt:

„Beinahe alle hervorragenden Mitglieder der deutschen Gemeinde, welche im Stande waren, der Feier beizuwohnen, vereinigten sich am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm am letzten Sonnabend, den 22. d. M., im Deutschen Club zu einem Diner. Um 8 Uhr nahm der deutsche Consul Herr Zappe seinen Platz an der Tafel ein. Die große Halle war prachtvoll decorirt mit Blumen, Immergrün und Fahnen von allen Nationen, einschließlich derjenigen der kleineren deutschen Staaten. Das Gemälde des Kaisers, der nun zwei und achtzig Jahre alt ist, nahm einen hervorragenden Platz an der Wand ein — als der verkörperte Repräsentant eines braven, tapfern, entschiedenen Soldaten und eines gütigen, hochgeehrten und wohlwollenden Vaters seines Landes. Den Toast des Abends brachte Herr Zappe aus.

In glühenden Worten schilderte er die Tugenden Sr. kaiserlichen Majestät. Der Redner kam dann auf die verabscheuungswürdigen Attentate, kennzeichnete, mit welchen Gefühlen des Schreckens und der Verabscheuung auch hier die Nachricht von denselben aufgenommen wurde, und den Jubel wie die Freude, welche darauf folgten, als man die glückliche Errettung des Kaisers erfuhr. Es bedurfte kaum der äußeren Zeichen des Beifalls, um zu zeigen, wie sehr sich der Redner mit der Versammlung, an die er seine Worte richtete, in Uebereinstimmung fand.

Heiterer Humor und Freude beherrschten die Abendordnung, und der Geist der Freundschaft und des Wohlwollens bekundete sich bei allen Gästen. Es war schon spät, als man aufbrach, und einstimmig gab man dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, daß man noch recht oft Gelegenheit haben möchte, sich zur Feier des Geburtstages des Kaisers des geeinten Deutschlands zusammenzufinden. Das kaiserliche Marine-Musikcorps, welches Se. Excellenz der Marineminister, Herr Kawamura, bereitwilligst zur Disposition gestellt, war bei dem Feste in Thätigkeit.

Ueber die Aussichten einer Verständigung zwischen Reichsregierung und Reichstag wird uns aus Berlin vom Freitag geschrieben: „Neben der großen parlamentarischen Action, die heute im Reichstage begonnen, machen sich zwischen den Parteien und der Regierung Hoffnungen und Wünsche geltend nach einer Verständigung über die maßgebenden Positionen des Zolltarifs und über die constitutionellen Garantien. Der Abg. von Bennigsen wurde als Vermittler genannt und während heute das leitende Organ der Nationalliberalen versichert, daß derselbe jede Kenntniß der Verständigungsversuche von sich abweist, bestätigt ein anderes achtbares Organ dieser Partei die Richtigkeit der Mittheilungen, daß jener Führer beim Reichskanzler gespeist und es nicht auffallen könne, wenn über die constitutionelle Frage eine Verständigung gesucht würde. Wie wir hören, ging ein solcher Vermittelungsversuch weder vom Reichskanzler noch vom Abg. v. Bennigsen aus, sondern von hervorragenden Mitgliedern der „204", und zwar von solchen, die der liberalen Partei angehören und den Schutz der nationalen Industrie auf ihre Fahne geschrieben haben. Wie nicht anders zu erwarten stand, hat sich im agrarischen Lager über diese „verrätherische" Spaltung der befreundeten Parteimitglieder eine gewisse Verstimmung kundgegeben und Fürst Bismarck ist darüber in Kenntniß gesetzt worden. Es ist anzunehmen, daß der Kanzler über diese Botschaft schwerlich das Gleichgewicht verloren haben wird. Die Berichte aus seiner Umgebung betonen vielmehr, daß er sich über die Haltung der meisten Parteien Gewißheit verschafft, und nur im Dunkeln bleiben — die Schwarzen! Der Abg. Windthorst (Meppen) meinte zwar gestern gegenüber seinen Freunden, daß seine Partei sich auch in der Generaldebatte über den Zolltarif eine aus der Situation hervorgehende Reserve auferlegen werde. Dies beweist nur, daß die Ultramontanen in sich selbst zerfahren sind und zwischen den Befehlen aus Rom und den Wünschen ihrer Wahlkreise angstvoll in der Mitte stehen."

Man schreibt uns aus Berlin vom Freitag: „Wie aus der römisch-katholischen Kirche in Deutschland sich „altkatholische" Gemeinden abgesondert haben, so fangen jetzt auch „altisraelitische" Cultusgemeinden an sich zu bilden, und zwar auf Grund des Gesetzes vom 28. Juli 1876 über den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden. Die heute ausgegebene Nr. 17 der Gesetzsammlung für die preußischen Staaten enthält folgende, vom 24. März datirte und von den Ministern Leonhardt, Falk und Graf Eulenburg gegengezeichnete königliche Verordnung: „Nachdem verschiedene auf Grund des Gesetzes vom 28. Juli 1876 aus der israelitischen Cultusgemeinde zu Wiesbaden ausgetretene Juden sich behufs dauernder Einrichtung eines besonderen Gottesdienstes unter dem Namen „Altisraelitische Cultusgemeinde in Wiesbaden" vereinigt und ein Statut der letzteren beschlossen haben, werden dieser Vereinigung, unter Genehmigung des Statuts in der aus der Anlage ersichtlichen Fassung, die Rechte einer Synagogengemeinde mit der Maßgabe beigelegt, daß dadurch der Bezirk der in Wiesbaden bereits bestehenden israelitischen Cultusgemeinde eine Abänderung nicht erleidet. §. 1 des mitabgedruckten Statuts besagt, daß es „Zweck dieser Gemeinde" sei, „das jüdische Religionsgesetz, wie dasselbe in der mündlichen und schriftlichen Lehre enthalten und in rabbinischen Codices codificirt ist, sich zu erhalten und danach den Gottesdienst und das gesammte religiöse Leben dauernd einzurichten."

Der Bundesrathsausschuß für Rechnungswesen hat bei dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf von 6 Paragraphen beantragt, betreffend die Erwerbung der königl. preußischen Staatsdruckerei für das Reich. Danach wird der Reichskanzler zur Erwerbung der preußischen Staatsdruckerei ermächtigt. Ferner wird derselbe befugt, zur Zahlung einer Entschädigungssumme an Preußen die Summe von 3,573,000 Mark und zur Verschmelzung der früheren von Decker'schen Ober-Hofbuchdruckerei mit der Staatsdruckerei 4,872 500 Mark im Wege des Credits flüssig zu machen und Schatzanweisungen auszugeben. Die Bestimmungen über den Umfang des Betriebes der Reichsdruckerei werden durch den Reichshaushalts-Etat getroffen.

* * *

Am Sonnabend den 3. Mai hat in Gemäßheit der Bestimmungen des Artikels XXII. des Berliner Vertrages die russische Räumung von Ostrumelien und Bulgarien zu beginnen. Der Vertrag besagt:

.... Die Dauer der Besetzung von Ostrumelien und Bulgarien durch die kaiserlich russischen Truppen ist auf 9 Monate festgesetzt vom Tage des Austausches der Ratificationen dieses Vertrages an.

Die kaiserlich russische Regierung verpflichtet sich, innerhalb der weiteren Frist von 3 Monaten den Durchmarsch ihrer Truppen durch Rumänien und die vollständige Räumung dieses Fürstenthums zu beenden."

Der Austausch der Ratificationen erfolgte zu Berlin am 3. August vorigen Jahres, somit war der 3. Mai als Tag des Beginnens des Abmarsches der russischen Occupationsarmee zu betrachten. Da es vorauszusehen war, daß es in Anbetracht aller dabei in Frage kommenden Verhältnisse nicht möglich sein werde, diese Räumung in regelmäßigen, schnellen Etappen zu vollziehen, ist eine Frist von weiteren drei Monaten dafür belassen worden, so daß am ersten Jahrestage des Austausches der Ratificationen nicht nur Bulgarien und Ostrumelien, sondern auch die durch Rumänien führenden Etappenstraßen definitiv geräumt sein sollen. Vertragsmäßig steht den heimkehrenden russischen Truppen auch die Einschiffung in Varna und Burgas zu, wo die zu diesem Zweck erforderlichen Magazine und sonstigen Anstalten errichtet werden können.

Osman Pascha, der türkische Kriegsminister, ist dem Padischah ein Dorn im Auge. Der Sultan, ein schwacher, unbedeutender Mensch, fühlt sich unsäglich unbehaglich unter der ehernen Zuchtruthe des Löwen von Plewna; der Großherr weiß, daß ihm manche Angelegenheiten verheimlicht werden, er weiß, daß Briefe für ihn und Bittschriften an ihn im Palast verschwunden sind, und er blickt mit Haß und Mißtrauen auf den Mann, der Solches zu unternehmen wagt, denn Osman ist ein Intriguant. Lieber heute als morgen würde er den Gehaßten stürzen, aber er fürchtet die Popularität, von deren Zauber er Osman noch immer umgeben wähnt. „Schatten, nichts als Schatten!" — schreibt ein Correspondent der „K. Z." aus Konstantinopel — „Der Glorienschein, der den gefeierten Namen des Helden von Plewna einst umfloß, ist schon lange, lange verblaßt; die Armee, die nicht bezahlt wurde, sieht heute in Osman nichts mehr als in irgend einem anderen Marschall, und das hungernde Volk vertraut auf Osman eben so wenig als auf einen anderen Pascha! Auch Das ist dem Großherrn schon berichtet worden, sei es durch fremde Diplomaten, sei es durch die Stimme der europäischen Presse, die auch bis zum Yildiskiosk reicht, sei es endlich durch jene geheimnißvollen Fäden, die aus der Hauptstadt durch den Weg über das schleierumflossene Heiligthum des Harems (in das selbst Osman's Macht nicht reichen kann) bis zum Padischah gelangen. Mag nun die Entscheidung erfolgen, wann sie wolle — das Eine steht fest: Osman's Stellung ist erschüttert und sein Stern im Erbleichen!"

Aus der Hauptstadt Rumäniens meldet das „Wolff'sche Bureau", daß Fürst Karl auf der mit dem Kronprinzen von Schweden nach der Moldau unternommenen Reise überall mit großem Enthusiasmus empfangen worden ist. Der Fürst kehrt an demselben Tage, an welchem der Kronprinz Rumänien verläßt, nach Bukarest zurück. Der Ministerpräsident Bratiano trifft bereits diesen Sonntag daselbst ein. Der Erbprinz Leopold von Hohenzollern wird nächsten Dienstag zu längerem Besuche am fürstlichen Hofe erwartet. Außer dem türkischen Gesandten, Suleiman Bey, befinden sich zur Zeit auch Hobart Pascha und Karatheodory Effendi, der Bruder des türkischen Ministers des Auswärtigen, in Bukarest; auch wurde die Ankunft Aleko Pascha's erwartet.

Was für ein Schlaukopf der Vicekönig von Egypten ist, dafür liefert ein Brief des „Journal des Débats" aus Kairo einen ergötzlichen Beweis. Kurz vor ihrem Rücktritte hatte die europäische Untersuchungs-Commission beschlossen, die seit 19 Jahren aufgelaufenen Steuer-Rückstände zu streichen und gleichzeitig Steuern im Betrage von 369,000 Pfund Sterling abzuschaffen, wodurch ein Gesammtnachlaß von beinahe zehn Millionen Gulden zum Besten der ärmeren Classen herauskam. Unter der Bevölkerung von Kairo verbreitete sich nun das Gerücht, der Vicekönig selbst sei der Urheber dieser wohlthätigen Maßregel, und die Fremden hätten sich derselben widersetzt. Sofort entstand ein Volksauflauf, eine große Menge zog vor den Palast Ismail Pascha's und schrie dort ohne Aufhören: „Nieder mit den Engländern! Es lebe der Khedive!" Der Letztere hatte die von der Commission beschlossenen Steuernachlässe bereits wieder rückgängig gemacht, nahm aber nichts desto weniger den Dank und den Jubel der armen getäuschten und ausgesogenen Unterthanen huldvoll entgegen.

Die Dinge in Afghanistan sind noch immer in der Schwebe. Ein Specialtelegramm, welches der „Standard"-Correspondent unter dem 29. v. M. aus Gandamak seinem Blatte zusendet, enthält die Mittheilung, daß in Badakschan ernste Unruhen ausgebrochen sein sollen. Die Unterhandlungen mit Jakub Khan nehmen einen günstigen Verlauf. Major Cavagnari's Bote befinde sich gegenwärtig in Kabul, von wo er in einigen Tagen mit einer entscheidenden Antwort erwartet werde. Ein Theil der Leibgarde Jakub's sei desertirt. Die Cession der Khyber- und Khurumpässe und die Aufnahme eines englischen Residenten in Kabul seien verlangt worden. Die Wittwe des verstorbenen Emirs Schir Ali und Mutter seines designirten Nachfolgers, des verstorbenen Abdullah Jan, ist nach Kabul zurückgekehrt. Sollte es zu ernstlichen Friedensverhandlungen kommen, so sind folgende Puncte die hauptsächlichsten Friedensbedingungen, die England vorzuschlagen hat:

1) Die britischen Streitkräfte bleiben zeitweilig in denselben Stellungen, die sie jetzt einnehmen, während die indische Regierung auf den Durchmarsch eines Truppentheils durch Kabul verzichtet. 2) Nach erfolgtem Abschluß des Friedensvertrages zieht sich die Khyber-Colonne auf Lundi-Kotul, General Roberts Division auf das Khurum-Fort und die Division des Generals Stewart auf Pischin zurück. 3) Anstatt in eine thatsächliche Gebietsabtretung zu willigen, soll Jakub Khan nur die Gegenwart bestimmter britischer Garnisonen an den im zweiten Puncte bezeichneten drei Plätzen genehmigen, doch dürfte England auf Errichtung von Vorposten zu Alikhel und über Pischin hinaus bestehen. (Hier ist eine wichtige Abweichung von dem ursprünglichen Projecte, indem den Afghanen die Demüthigung einer Gebietsabtretung erspart wird). 4) Dem indischen Gouvernement wird das Recht eingeräumt, seine diplomatischen Agenten zeitweilig oder dauernd in gewissen Plätzen Afghanistans anzustellen, und verpflichtet sich der Emir, sie nach besten Kräften zu schützen. 5) Völlige Anerkennung Jakub Khan's als Emir und das Versprechen, seinem Gesandten am indischen Hofe die höchste Rücksicht angedeihen zu lassen. 6) Eine Subsidie von erheblichem Betrage für Jakub Khan; als Gegenleistung für die Subsidie verpflichtet sich Jakub Khan, die Pässe offen zu halten, doch ist diese Bedingung nur eine nominelle; auch soll der Emir die Einkünfte der von englischen Garnisonen besetzten Districte behalten. 7) Der Emir verzichtet feierlich auf jede politische Verbindung mit Taschkent und erkennt England als den einzigen natürlichen Bundesgenossen an. 8) Ein Schutz- und Trutzbündniß zwischen England und Afghanistan für gewisse festgestellte Eventualitäten. 9) Die nördlichen Festungen Afghanistans werden unter britischer Aufsicht fester gemacht, und trägt England einen Theil der aus diesen Arbeiten entstehenden Kosten. 10) Weder ein russischer noch sonstiger europäischer Gesandter wird in Kabul empfangen, ohne daß dieserhalb der Rath der indischen Regierung zuvor eingeholt worden ist.

Teppich- u. Decken-Lager
En gros! **Bernhard Berend,** En détail!
35. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof, nahe dem Brühl.
Geschäftsprincipien
!! Baareinkauf — Baarverkauf !!
Aussergewöhnlich **billig**
Teppiche, Tischdecken,
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken,
Kinderwagen-Decken 1½—7 Mk.
10/4 Möbelstoffe, Meter 1½—6 Mk.
Weiße Gardinen, Fenster 2½—30 M.
Läuferstoffe, Meter 50 Pf. bis 4 Mk.
Starke Abtreter, Stück v. 35 Pf. an.
Sophadecken, Bettvorlagen 1-10 Mk.
Besonders preiswerth empfehle zu
Braut-Ausstattungen
Leinen, Bettdrell, Inlett.
Rothe Bettzeuge, alte Elle 20 Pf.
Stangenleinen, Tischtücher und Servietten.
Küchen-Handtücher, Dtz. 3 Mk. 75 Pf.
Weiße Handtücher, Dutzend 6 Mark.
Schwere lein. Wischtücher, Dtzd. 3 Mk. 25 Pf.

Das berühmte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- und Zug-Pflaster
wird vorzüglich zur Heilung aller äußerlichen Schäden, Gicht und Reißen ꝛc. empfohlen. Mit Gebrauchsanweisung in Schachteln à 25 u. 50 ₰ durch jede Apotheke zu beziehen.
Diese Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Wichtig für jeden Steuerpflichtigen.
Im Verlage der Rossberg'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:
Die Kgl. Sächs. Steuergesetze.
Das Einkommensteuergesetz.
Das Gesetz, die directen Steuern betreffend, vom 8. Juli 1878. Das Grundsteuergesetz und das Gesetz über die Besteuerung des Gewerbebetriebs im Umherziehen. Nebst den dazu erlassenen Ausführungs-Verordnungen und der Instruction zum Einkommensteuergesetz. Mit Inhaltsverzeichniß und Sachregister. Preis 2 ℳ Kleine Ausgabe, nur die Gesetze ohne Ausführungs-Verordnungen und Instruction enthaltend, Preis 60 ₰.

Die Sächs. Geschäftsbücher-Fabrik
F. W. Kaiser, Plauen i. V.,
hält vollständiges Lager bei
August Müller,
Papierhandlung,
Katharinenstraße Nr. 24.
Verkauf daselbst nur zu Fabrik-Preisen.

(Engros Détail) **Billigster Einkauf** (Export Fabrik)
aller Schreib- und Comptoirrequisiten,
Papiere, Couverts, Luxuspapierartikel,
Patentbuchstaben, Papierwäsche, Meßneuheiten.
M. Apian-Bennewitz, jetzt nur im Hof
Markt 8, Bartheis Hof querder.

Trocken-Abzieh-Apparate
bei O. Th. Winckler, Ritterstraße Nr. 41.
Zum Tintenfaß, Plauensche Straße 17.

Wilhelm Durra, Markt 2.
Modegeschäft für Herrenbekleidung
Solide Preise. — Tadelloseste Ausführung.
Beliebt und tonangebend: Wiener Façons.

Richard Wigand
(R. B. 32.) Klosterg. 11.
empfiehlt sein Lager in allen Neuheiten der Saison.
Kinder-Matrosenkragen
in reicher Auswahl neu eingetroffen.

Strohhut-Fabrik
C. Schulze
jetzt
Petersstraße Nr. 41.

Knaben-Hüte
empfiehlt C. Schulze,
Petersstraße 41.

Strohhüte
für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl bei C. Schulze,
Petersstraße 41.

Zum Waschen, Färben und Modernisiren werden
Strohhüte
angenommen
Petersstraße 41.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse Nr. 24/26.

Damenwäsche u. Kinderwäsche
eigener Fabrikation
nach gut sitzenden Schnitten.
Pauline Gruner, Reichsstraße 53.

Sammet-Garderobe
wird unzertrennt, wie neu, von allen Flecken gereinigt, von der Dresdner Kunst-Färberei und Wasch-Anstalt.
Rob. Voigt,
12 Neumarkt 12.

Gänzlicher Ausverkauf von Tuchen u. Buckskins unter Fabrikpreis, um Retourfracht zu ersparen.
Hainstraße Nr. 23.

Echt.
Bei Husten u. Heiserkeit, Erkältung, katarrhalischen Affectionen, Brustreiz, Lungenschwindsucht, Magenschwäche, einfacher Appetitlosigkeit und Altersschwäche werden die weltberühmten Brustkaramels Maria Benna von Donat, um die bekannte überraschende Wirkung derselben noch zu erhöhen, entweder roh gegessen, oder 6—10 Stück in heißer Milch aufgelöst, aber nur lauwarm getrunken.
General-Depot in Leipzig bei Herrn Leopold Lynsow, Steckner-Passage.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner franz. Weine. Tägl. Table d'hôte v. ½1—3 Uhr à Cuv. ℳ 1.20, im Abonnement ℳ 1, excl. Wein.
Heute Menu: Potage à la Reine, gefüllte Pasteten, Spinat mit Schnitzeln, saures Rinderbraten, Compot, Salat, Dessert.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ¼4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb. 11-12 M.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 11-12 U. Mitt.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

2. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Asyl für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 1/2 11—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle 8—6 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 6.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Bureau der Kunstgewerbe-Ausstellung Goethestraße Nr. 7, 2 Treppen hoch.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgelt. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von 1/2 10—1/2 12 Uhr und Sonntags von 1/2 11—1 Uhr geöffnet.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Verein für Geschichte Leipzigs geöffn. v. 1/2 11—1/2 1 U.

Schützenhaus. Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Gummi-Waaren-Bazar
5, Petersstrasse 5.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum. **Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickereien** aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Neues Theater.

(120. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.)
Zum 3. Male:

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und Rich. Genée.
Musik von Franz von Suppé.

Personen:

Giovanni Boccaccio	Frl. G. v. Januschowsky.
Pietro, Prinz von Palermo	Hr. Brechtler.
Scalza, Barbier	Hr. Wiegand.
Beatrice, sein Weib	Frl. Klafsky.
Lotteringhi, Faßbinder	Hr. Küstner.
Isabella, sein Weib	Frl. Löry.
Lambertuccio, Gewürzkrämer	Hr. Schubert.
Peronella, sein Weib	Frl. Caspari.
Fiametta, Beider Ziehtochter	Frl. von Axelson.
Leonetto, Tofano, Tebaldo, Chichibio, Guido, Cisti, Federico, Giotto, Reni, Rintere, — Studenten, mit Boccaccio befreundet	Frl. Stürmer. Frl. Röder. Frl. A. v. Januschowsky. Frl. Herger. Frl. Graichen. Frl. Gärtner. Frl. Hempel. Frl. Salomon. Frl. v. Kern. Frl. Rößler.
Ein Unbekannter	Hr. Ulbrich.
Der Majordomus des Herzogs von Toscana	Hr. Hermuth.
Ein Colporteur	Hr. Biberti.
Madonna Nona Pulci	Fr. Fiedler.
Augustina, Elena, Angelica, — deren Töchter	Frl. Jürgens. Frl. Dieth. Frl. Büttner.
Alberto, Gerbino, Giudotto, Ricciardo, Feodoro, Rottogio, Ruffieri. — Gesellen bei Lotteringhi	Hr. Bittor. Hr. Nieter. Hr. Roscher. Hr. Ott. Hr. Mahr. Hr. Tschurn. Hr. Franke.
Fresco, Lehrjunge bei Lotteringhi	Hr. Krüger.
Checco, Giacometto, Anselmo, Tita Nana, — Bettler	Hr. Küper. Hr. Koch. Hr. Wolf. Hr. Ubde.
Filippa, Oretta, Violanta, — Mägde im Dienste Lambertuccio's	Frl. Hoffmann. Frl. Müller. Frl. Fernow.

„Commedia dell'Arte."

Pantalone	Hr. Schubert.
Brighella, Bolichtnella, — Pantalone's Freunde	Hr. Ulbrich. Hr. Küstner.
Colombina	Frl. Gabner.
Arlecchino	Hr. Mauthner.
Scapino, dessen Gefährte	Hr. Bürgin.
Narcisino, ein Sicilianer, Colombinens Freier	Hr. Wiegand.

Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.
Die neuen Costüme angefertigt von der Garderobe-Inspectorin Anna Gantterer.
Nach dem 1. Acte findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Zum 2 Male:

Das Mädchen aus der Fremde.

Lustspiel in 4 Acten von Franz von Schönthau.

Personen:

Camilla Rigault, Schauspielerin	Frau Western.
Baron Hans von Ebers	Hr. Grube.
Hugo Wardek, Rentier	Hr. Eichenwald.
Amanda, seine Frau	Frau Senger.
Emmy, deren Tochter	Frl. B. Tullinger.
Peter Reinsfelden	Hr. Stöckel
Alphons von Lippen	Hr. Conrad.
Florian Hörtel, pensionirter Cassenrendant	Hr. Löwe.
Alma, seine Tochter	Frl. B. Tullinger.
Dr. Murmann, Badearzt	Hr. Broda.
Hortensia Kattingen	Frau Schubert.
Der Schulze, Mosthuber, Oberhofer, — Bauern aus Waldeck	Hr. Stürmer. Hr. Tietz. Hr. Schwendt.
Barthel, Kellner im Kurhaus	Hr. Mauthner.
Minna, Dienstmädchen bei Wardeck	Frl. Mertens.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort im Gebirge.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.
Montag, 5. Mai. (121. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) Gastdarstellung des Herrn Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des Herzogl. Sachsen-Meiningen'schen Hoftheaters, vom Stadttheater in Hamburg. **Hamlet.** Hamlet — Herr Ludwig Barnay. Ophelia Frl. Satran, als Debüt.

Altes Theater.
Montag, 5. Mai. Zum 4. Male: **Boccaccio.**

Repertoire vom 6.—12. Mai.
Dienstag, 6. Mai. Neues Theater: **Don Juan.** Altes Theater: **Hasemann's Töchter.**
Mittwoch, 7. Mai. Neues Theater: Gastdarstellung Ludwig Barnay: **Montjoye.** Altes Theater: **Boccaccio.**
Donnerstag, 8. Mai. Neues Theater: **Das Rheingold.** Altes Theater: Gastdarstellung Ludwig Barnay: **Montjoye.**
Freitag, 9. Mai. Neues Theater: **Die Walküre.** Altes Theater: **Der Verschwender.**
Sonnabend, 10. Mai. Neues Theater: Gastdarstellung Ludwig Barnay: **Graf Waldemar.** Altes Theater: **Boccaccio.**
Sonntag, 11. Mai. Neues Theater: **Siegfried.** Altes Theater: **Lumpaci Vagabundus.**
Montag, 12. Mai. Neues Theater: **Götterdämmerung.** Altes Theater: Gastdarstellung Ludwig Barnay: **Graf Waldemar.**

Theater-Anzeige.
Die nächste **Gesammt-Aufführung** von Richard Wagner's Tetralogie der **Ring des Nibelungen** findet in folgender Weise statt:
8. Mai: **Das Rheingold**
9. Mai: **Die Walküre.**
11. Mai: **Siegfried.**
12. Mai: **Götterdämmerung.**
Die Ausgabe der Billets zu diesen Aufführungen findet täglich zwischen 1—3 Uhr Nachmittags an der Tages-Casse statt.

Sonntag, den 4. Mai.

Carola-Theater.

(Sophienstraße Nr. 6.)
Letzte Gastvorstellung des Director Ferd. Dessoir u. der Mitglieder d. Residenz-Theaters in Dresden.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die

Rosa-Dominos.

Posse in 3 Acten von A. Delacour und A. Hennequin. Deutsch von R. Schelcher.
Nach dem 2. Acte findet eine Pause von 10 Min. statt.

Die Unglücklichen.

Posse in 1 Act von Herrn v. Kotzebue, bearbeitet von Schneider.
Cassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Die Direction.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin fr. *4. 15. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 5. N. — *5. 37. N. 6. 20. A. — *9. 5. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 5. N. — 6. 20. A. — *8. 40. B.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. fr. — *10. 40. B. — 12. 30. N. — 1. N. — 4. 50. N. 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle).

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 50. fr. — *6. 35. N. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. — *6. 10. N. — 6. 25. A. — 10. 40. A. (bis Zwickau). B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. A.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 30. N. — 6. 25. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — 7. 10. A. — *7. 55. A. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. 1. 30. N. — 5. 45. N. (bis Eisenach). — 8. 45. A. (bis Weißenfels). — *10. 45. A. — 10. 55. A. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 11. 5. B. — 4. 5. N. — 8. 55. A. (bis Gera).
C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. B. — 11. 5. B. — 4. 5. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, Cottbus, Guben, Sorau. 8. 38. B. — Richtung: Cottbus, Sorau, Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau. *2. N. — 7. 41. A. (bis Falkenberg). — Richtung: Berlin via Dobrilugk-Kirchhain. 8. 38. B. — *2. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 46. B. — 10. 36. B. — 1. 48. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *2. 45. N. — 6. 44. A. — *7. 31. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 36. B. — 9. 49. B. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 3. A. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 2. 44. N. — 5. 56. N. — 11. 35. A.
C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. — 6. 50. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa: 2. 6. fr. — *6. 55. fr. — 9. 34. B. — 10. 25. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 28. A. — 10. 32. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 8. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15. A. — 9. 38. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 6. 9. A. — *9. 25. A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 31. B. (von Gera). — 11. 26. B. — 5. 21. N. — 9. 9. A.
C. Linie Weischlitz-Plauen-Wohlgefahrt-Gera-Greiz-Zeitz-Leipzig: 11. 25. B. — 5. 21. N. — 9. 9. A.
Von Berlin via Dobrilugk-Kirchhain 12. 28 N. — *6. 42. A.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. (von Falkenberg). — 12. 28. N. (von Cottbus, Guben, Posen, Sorau). — *6. 42. A. (von Breslau via Kohlfurt-Falkenberg und Sagan-Sorau).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 30. April eingetragen:
daß die hiesige Firma Carl Heinrich auf Frau Friederike Auguste Wilhelmine verw. Heinrich geb. Stäglich und die zur Zeit unmündigen Carl Rud. Paul, Caroline Friederike Martha u. Rud. Aug. Curt, Geschwister Heinrich hier übergegangen ist.
Firma C. H. Schmidt, Ritterstraße 24. Inhaber Herr Carl Gottlob Hermann Schmidt hier.
G. Fr. Wanner, Hospitalstraße 22. Inhaber Herr Georg Friedrich Wanner hier.
Herr Eugen Oswald Schröder hier ist Mitinhaber der hies. Firma A. Naumann'sche Lichtdruckerei.

Versteigerung.
Am 6. Mai Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 4 Kübel Butter.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von **Glauchau** nach **Zwickau** verlegt habe, betreibe ich in letzter Stadt die advocatorische und notarielle Praxis, letztere als vollberechtigter Notar.
Mein Bureau befindet sich vorläufig im **Hotel zum Deutschen Kaiser,** Schumannsplatz 8, eine Treppe hoch.
Zwickau, den 26. April 1879.
Richard Clauss,
Rechtsanwalt und königlich sächs. vollberechtigter Notar.

Mittelst des neuesten sehr zu empfehlenden
Umdruck-
Vervielfältigungs-Verfahrens
wozu **weder Presse noch sonstige Vorrichtungen nöthig,** indem Copien einfach nur mit der Hand zu machen sind, werden jederzeit Schriftstücke und Zeichnungen auf Verlangen gefertigt, davon Abzüge (Copien) augenblicklich gedruckt bis zu Auflagen von ca. 100 Exempl. u. mehr. Reflectanten können **darauf warten** u. die Abzüge nach wenigen Minuten **mitnehmen.** Halle'sche Straße 13, 1. Etage, im Annoncenbureau.
Apparate und Tinten daselbst zu billigsten Fabrikpreisen zu haben. Proben werden jederzeit gratis gemacht.

Nachlass-Auction.

Wegen Todesfall soll morgen Montag den 5 Mai, Vorm. von 10 Uhr an, der werthvolle Nachlaß, als: **2 Garnituren Polster-Möbel, 1 Büffet** mit Marmorplatte, **Kleider- und Wäschespinden, Trumeaux** mit Platte, **Bettstelle** mit Matr., sehr gute **Betten, Frauenkleider, Wäsche** ꝛc., sowie eine gr. alterth. **Nußb.-Commode** mit Marmorpl. und 1 gutes **Pianino** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Brühl 75, parterre. J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse Auction
herrschaftlicher Möbel.

Dienstag, den 6. Mai Vormittags von 10 Uhr ab sollen
Brühl, Blauer Harnisch, 1. Etage
nachstehende hochelegante neue Möbel durch Unterzeichneten meistbietend gegen Baarzahlung **versteigert** werden, als:
1) **Eine schwarz-matte-Salon-Einrichtung:** Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle, reich geschnitzt, mit prima hellblauem Seiden-Cotteline, Berticow, Damenschreibtisch, Antoinettentisch, Trumeaux ꝛc.
2) **Eine eichen-geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung:** schön gearbeit. Büffet, Ausziehtisch für 20 Personen, 18 Stühle, Berticow, Servirtisch ꝛc.
3) **Eine elegante Wohnzimmer-Einrichtung:** Sopha, 2 Fauteuils, 6 Demi-Fauteuils, überpolstert mit feinem französischen Phantasiestoff, silbergrau, dazu in bestem Nußbaumholz, Sophatisch, Berticow, Spiegel ꝛc.
4) **Eine eichen-geschnitzte Herrenzimmer-Einrichtung:** Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle mit grünem Plüschbezug, eich. Antoinettentisch, Schreibtisch mit Aufsatz, Bücherschrank ꝛc.
5) **Ein rothseidenes Damen-Boudoir:** Garnitur, Sophatisch, Schreibtisch, Nähtisch, Blumentisch ꝛc. von eleg. Nußbaumholz.
6) **Eine Fremdenzimmer-Einrichtung:** Garnitur von oliven-farbenem Phantasiestoff, dazu gehörige Nußbaum-Holzmöbel.

Außerdem: **4 elegante französische große Nußb.-Bettstellen** auf Rollen mit Sprungfederböden, gr. Waschtisch mit Marmor ꝛc. ꝛc.

Besichtigung: Montag von 11 Uhr ab.
J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse Auction
von Sonnen- und Regenschirmen
Brühl 83, Schwarzes Rad.
J. F. Pohle, Auctionator.

Gemeindevorstands-Stelle.

Der vacant gewordene **Gemeindevorstandsposten** in dem hiesigen, von über **10,000 Einwohnern** beliebten **Vorstadtsorte Leipzigs,** soll möglichst sofort wieder besetzt werden.
Tüchtige Fachmänner im Verwaltungsfache, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, ihre ganze Arbeitskraft freudig für das Wohl der Gemeinde einzusetzen, werden daher ersucht, ihre Bewerbungsschreiben, verbunden mit einer kurzen Biographie und den Zeugnissen über ihre bisherige Thätigkeit,
bis zum 31. Mai d. J.
einzusenden.
Die Stelle ist mit **2400 Mark** ausschließlich der Vergütung für event. Verwaltung des Königlichen Standesamtes, dotirt.
Lindenau-Leipzig, den 29. April 1879.
Der Gemeinderath.
Bruno Schreiber, Gem.-Aeltester.

Personen-Extrazug.

Donnerstag, den 8. Mai c. verkehrt ein Personen-Extrazug von **Leipzig** nach **Wurzen.**
Abfahrt in Leipzig Nachts 12 Uhr — Minute.
Ankunft in Wurzen früh 12 „ 38 „
Derselbe hält an allen Haltestellen und ist die Benutzung von Tagesbilletts zulässig.
Leipzig, am 1. Mai 1879.
Königliche Betriebs-Ober-Inspection II.

Fortbildungsschule
für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende

(begründet von **Director Georg Dönges**).
Anmeldungen für das neue (sechste) am 12. Mai c. beginnende Schuljahr (auch zu den seit 12 Jahren bestehenden halbjährigen Abendcursen) werden vom Unterzeichneten von 11 1/2 bis 12 1/2 und 5 1/2 bis 7 Uhr in der Anstalt **Hainstrasse 7 im Stern** Mittelgeb. 1. Et. angenommen. Unbemittelte erhalten im Französischen und Englischen kostenfreien Vorunterricht. Prospecte gratis.
Die Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule entbunden.
Dr. Klein. Director (Windmühlenstrasse No. 28. II.).

Kaufmänn. Fortbildungsschule.

Für das neue — **dreizehnte** — am **12. Mai c.** beginnende Schuljahr werden **Anmeldungen** schriftlich oder mündlich angenommen und **Prospecte gratis** verabfolgt im Schullocale, **Markt No. 13, Stieglitzen's Hof.**
Die Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule befreit.
(R. B. 25.) **Ed. Kühn,** Dir.

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin von S. Rosenthal,

Katharinenstraße Nr. 12, nahe dem Brühl

Vortheilhafte Abschlüsse in Rohstoffen setzen mich in den Stand, meine Fabrikate zu ermäßigten Preisen abgeben zu können und offerire ich u. A.:

Oberhemden mit 3fach leinenen Einsätzen		von Mark	3. 25 Pf. an,
- **mit gestickten Einsätzen**		- -	3. 50 - -
Damenhemden mit Ansatz		- -	2. — - -
Damenkragen	pr. Dtzd.	- -	1. 80 - -
Manschetten	- -	- -	2. — - -

Gleichzeitig empfehle von meinem Ausstattungs-Magazin zu selten billigen Preisen: **Shirting** per Meter von 26 ₰ an; **Chiffon** per Meter von 28 ₰ an; **Hemdentuch (Dowlas)** per Meter von 35 ₰ an; **Leinen** per Meter von 70 ₰ an. Es ist mir ein Leichtes, für sämmtliche Stoffe, die ich verkaufe, die weitgehendste Garantie übernehmen zu können, da die Stoffe, bevor sie verarbeitet werden, in meiner Fabrik einer strengen Prüfung unterliegen.

Beste und billigste Bezugsquelle!

Wiederverkäufer mache auf einen großen billigen Posten Chemisetts, Corbiteurs, Kragen und Manschetten aufmerksam.

Zur Sommer-Saison Gelegenheits-Einkäufe!

Eine Partie **engl. Beige** (wasch- u. lufteht) Meter 1 Mk. — Pf., Elle 57 Pf.
: : **- Alpacca's** : : : — : 60 : : 35 :
: : **- Mohair's** : : : — : 90 : : 50 :

Geraer Double-Cachemir's
Neue Farben!

Einen großen Posten
Schwarzer Seidenripse,
garantirt reine Seide,
: gutes Tragen,
ungewöhnlich
billig.

Carl Tüscher.

Billig!
Sommer-Umhänge,
Dolman's, Jaquetts,
nach Pariser Modell,
solid gearbeitet von reinwollenem Stoff.
Velour renforce Paletots,
Regenmäntel, neueste Façons,
hell und dunkel in allen Preisen.

Carl Tüscher,
Grimma'scher Steinweg No. 61,
Hauptpost gegenüber.

Rester.

Ich empfing aus einer der besten Fabriken eine große Partie
Bège, schwarze Mozambique pure Mohair, Barege,
in Resten von 4 bis 15 Mtr., auffallend billig, die ich mit geringem Nutzen wieder abgebe.

Querstrasse 17. N. Steinberg.

Amerikan. Hemdenstoff „Wamsutta mills"

92 Centim. breit à 75 Pf. pro Meter.

Dieser Hemdenstoff wird weder von dem französischen Chiffon noch englischen Dowlas übertroffen, es werden dazu die ausgesucht besten Garne verwendet und er ist ganz ohne Appretur. Bei fast allen internationalen Ausstellungen hat er, der Schönheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen, den Preis erhalten.

Oberhemden nach Maass

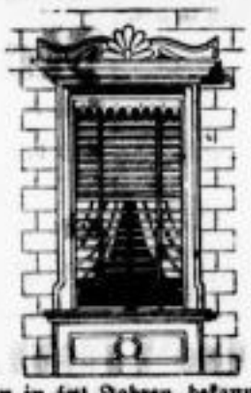
60 Mk. pr. Dutzend incl. Wäsche {auf der Brust / oder im Rücken} zu schließen.

Für den Rumpf verwenden wir den besten amerikanischen Hemdenstoff **„Wamsutta mills"** und die Einsätze dazu lassen wir in den neuesten Mustern selbst anfertigen und zwar von dreifach rein leinen. (Für die obere Lage das feinste und schwerste.)

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß auch das Futter bei unseren Einsätzen **rein leinen** ist. Sie nehmen in Folge dessen beim Waschen die Stärke besser an, lassen sich leichter bügeln, da die obere Lage mit den beiden unteren gleichmäßig einläuft und bekommen eine bei Weitem schönere Steife, als sie bei baumwollenem Futter möglich ist.

Amerikanische Wäsche-Fabrik
von
Just Brothers,
New-York {Broadway 618. / Great Jones Str. 35.} **Leipzig** {Grimma. Str. 29, 1. Etage.}

Jalousien



empfehlen in seit Jahren bekannter vorzüglichen Ausführung zu billigen Preisen
Gebr. Franke, Klostplatz Nr. 16.

O. H. Meder's optisches Institut
Markt 10, Neubau, Durchgang
hält größtes Lager v. Opern- und Reisegläsern, Fernrohren, Lorgnetten, Brillen, Pince-nez, Thermometer, Barometer 2c.
Universal-Reisefernrohr à 20 ℳ

Eine Partie garnirter
Kinder- u. Mädchen-Hüte
ist im Ganzen u. Einzelnen unter Kostenpreis abzugeben Neumarkt 4, 1 Treppe.

Eduard Berger.

Reudnitz, Chaussest.
empfiehlt für jedes Geschäft passende
leichte und schwere Wagen.

Moden und Mode-Waren. **Adolphine Wendt** Strohhut-Fabrik und Bleiche.
Universitätsstrasse No. 21.

Elegante und einfache Hüte.
Getragene
Hüte werden wie neu billigst umgearbeitet.
(R. B. 254)

Lager neuer Strohhüte.
Strohhüte
werden gewaschen, gefärbt, garnirt, modernisirt.

MEY & EDLICH,
9 Neumarkt, *Leipzig.*

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir vom heutigen Tage an in unserem Detail-Geschäft

Shirtings, Chiffons und Hemdentuch (Dowlas)

in ganzen Stücken von circa 60 Metern und halben Stücken von circa 30 Metern zum Verkauf bringen. Einzelne Meter werden nicht abgegeben.

Wir haben uns entschlossen, diese für den Hausbedarf unentbehrlichen Artikel in **bester Qualität** zu den **billigsten Preisen** direct aus erster Hand an das Publicum zu verkaufen. Wir sehen streng darauf, dass die Stoffe aus den dem Preis und dem Zweck entsprechenden besten Qualitäten Baumwolle gewebt werden und dass die Waare in den Bleichen nicht mit scharfen, ätzenden Substanzen behandelt wird, so dass sie sich positiv gut und dauerhaft erweisen muss. Shirtings von 26 ₰ per Meter an, Chiffons von 28 ₰ per Meter an, Hemdentuch von 37 ₰ per Meter an.

Die Thatsache ist, dass man diese Artikel in ihrer Qualität nur dann beurtheilen kann, wenn man sie **gewaschen** hat, weil jetzt das vollendete deutsche Appreturverfahren selbst geringe Qualitäten für das Auge schön ausstattet, so werden wir den Damen, welche sich für unsere Artikel interessiren sollten, nicht allein die Waare im appretirten Zustande, **sondern auch ausgewaschene Proben** vorlegen lassen, wodurch die vorzügliche Qualität sämmtlicher Nummern sofort klar bewiesen wird.

Verkauf nur per Cassa und ohne jedweden Abzug.

MEY & EDLICH,
9 Neumarkt, *Leipzig.*

Haupt-Niederlage
natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen**, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischester Füllung ein.

Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze**, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Nacheuer Bäder, die gangbarsten Bademoore und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewich's Mineralwässer und kohlensaures Wasser.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.**

Roh-Eis liefert zu billigen Preisen in jedem Quantum frei ins Haus.
Fr. Rödger, Petersstraße Nr. 40.

Hierzu acht Beilagen und **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage: Künstliche Mineralwässer 2c. 2c. von C. A. Engelhardt betr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 124. Sonntag den 4. Mai 1879 73. Jahrgang.

Leipziger Canarienzüchter-Verein.

* Leipzig, 3. Mai. Nach verschiedenen vorberathenden Sitzungen von Interessenten fand sich am letzten Donnerstag in der Stehfest'schen Restauration auf Einladung des interimistischen Comité eine Anzahl in unserer Stadt und deren nächster Umgebung ansässiger Liebhaber und Züchter des Canarienvogels zusammen, um zu der Constituirung des geplanten Vereins zu schreiten. Herr Inspector Göhler, der dabei die Berathungen leitete, sprach sich, nachdem er die Anwesenden begrüßt hatte, über den Anlaß zur Gründung und die Zwecke des neuen Vereins eingehend aus. Durch seine edlen Gesangstouren, begannen die Ausführungen, ist der sogenannte Harzer Canarienvogel nicht blos Hausfreund von Reichen und Armen, sondern auch ein nicht unbedeutendes Object der Industrie und des Handels geworden. In seinem veredelten Gesang ein Product der Bewohner des Harzes, besonders St. Andreasberger Bergleute, die das Geheimniß der Gesangspflege ängstlichst hüteten, ist dieser edle Sänger doch seit einigen Jahren nicht mehr deren ausschließliches Monopol. Der Harzer muß jetzt wohl oder übel zugeben, daß es auch hinter dem Berge Leute giebt, die dreist mit ihm in der Zucht und Gesangsausbildung des gelben Sängers concurriren dürfen. Welcher Ausdauer, welcher Anstrengungen und Mittel es aber bedurft hat, um diese Wissenschaft zum Gemeingut Vieler zu machen, kann nur der beurtheilen, dessen Scharfblick nicht entgangen ist, mit welcher Verschwiegenheit, Geheimnißkrämerei, mit welchem Neid und mit welcher Voreingenommenheit für eigene Vögel von jenen wirklichen Kennern dem Laien entgegengetreten wurde. Jetzt nun, wo wissenschaftlich gebildete Männer der Sache näher getreten sind und dieses Gebiet durch periodisch erscheinende, wie selbstständige Schriften dem Liebhaber zugänglich gemacht worden ist, dürfte diese Wissenschaft bald in die weitesten Volksschichten ihre gemeinnützigen Strahlen werfen. Die Mitglieder des zu begründenden Vereins ebenfalls zu Herren dieser Wissenschaft zu machen, ist der erste und vornehmlichste Zweck des letzteren. Wenn aber nun jede Wissenschaft der Vervollkommnung und Entwickelung fähig ist, so ist auch die hier in Betracht kommende nicht absolut. Es giebt noch Vieles zu prüfen, für Alle noch zu lernen, denn Vieles unterliegt noch subjectiver Willkür. Wo aber diese noch der Ausgangspunct der Beurtheilung eines Objectes ist, da ist noch keine Klarheit. Stellt man heute zwei Kenner nebeneinander vor einen Vogel, so werden die Ansichten über dessen Gesang doch selten ganz übereinstimmend lauten. Woran liegt Dies aber hauptsächlich? Es giebt gegenwärtig noch keine allgemein gültige Norm über die Werthschätzung des Gesanges Harzer Vögel, und deshalb beurtheilen auch die tüchtigsten und erfahrensten Canarienkenner den Vogel doch immer mehr nach ihrem eigenen Geschmack. Dieser schwankende Zustand muß aber endlich sein Ende erreichen, und es handelt sich blos darum, welche Leute zuerst diese Klärung anstreben. Diese Besserung zu schaffen, die Wissenschaft gewissermaßen in die Praxis einzuführen, soll der andere Hauptzweck des Vereins sein. Gerade Leipzig, welches im ganzen deutschen Volk hoher Achtung genießt, kann hierzu leicht, mit den rechten Mitteln die Initiative ergreifend, etwas erreichen. Lernen und regeln soll die Aufgabe des neuen Vereines sein, nicht nur Gründung eines Vereins, um die Zahl hiesiger Vereine um einen neuen zu vermehren, sondern um ernstliche Erstrebung gemeinnütziger Zwecke handelte es sich bei dieser Vereinsconstituirung.

Nach diesen beifällig und zustimmend aufgenommenen Worten schritten die Anwesenden zur Constituirung des neuen Vereins, indem sie dessen Zweck, die Mittel zur Erreichung des Letzteren, den Tag des wöchentlichen Zusammenkommens und Eintrittsgeld und laufende Beiträge der Mitglieder bestimmten, dem Verein den in der Ueberschrift bezeichneten Namen gaben, einen aus drei Vorsitzenden, zwei Schriftführern, einem Cassirer, einem Archivar und drei Beisitzenden bestehenden Vorstand wählten und sich durch Unterzeichnung des über die Verhandlung geführten Protokolls mit den gefaßten Beschlüssen einverstanden erklärten. Als erster Vorsitzender wurde Herr O. Reinhold, der bewährte gegenwärtige erste Vorsitzende des Geflügelzüchter-Vereins, gewählt. An ihn wollen sich die Canarienzüchter und -liebhaber, welche dem Verein beizutreten wünschen, wegen näherer Auskunft wenden. Das niedrige, auf nur 3 ℳ bemessene einmalige Eintrittsgeld und die leicht zu erschwingenden jährlichen Steuern im Betrage von ebenfalls 3 ℳ legen dem Beitritt zum Verein kein materielles Opfer in den Weg. Der neue Verein ist nicht als Concurrenzunternehmen gegenüber dem hiesigen Geflügelzüchter-Verein zu betrachten — dagegen spricht schon die Wahl des Herrn Reinhold als erster Vorsitzender, wie der weiteren Mitglieder des älteren Vereins, der Herren Muß, Zihang, Heubach und Sprenger in den Vorstand — seine Gründung ist vielmehr der Einsicht entsprungen, daß die Canarienzüchter im Rayon eines Geflügelzüchter-Vereins schon wegen ihrer Minorität — der Erreichung eines günstigeren Procentsatzes steht das im Geflügelzüchter-Verein fixirte Eintrittsgeld von 15 ℳ, so berechtigt dieses dort entschieden auch ist, entgegen — nicht Das erwirken und erreichen können, was sie möchten. Nur als selbstständiger Verein können unsere Canarienzüchter weitergehende Ziele verfolgen, Reformen ins Auge fassen. Ist Leipzig in seinem Geflügelzüchter-Verein schon bez. der Anregung zu einem Standard- oder Mußerbuch allen anderen Vereinen rühmlich vorangegangen, so soll von Leipzig aus nun auch die Norm für die Abschätzung des Gesanges unseres gelben Hausfreundes geschaffen werden. Glück auf auch hierzu!

Wir werden nach Drucklegung der Statuten des Weiteren auf den Leipziger Canarienzüchter-Verein zurückkommen. Für heute wollten wir unsere nach Hunderten zählenden Liebhaber nur auf diese sich ihnen bietende Stätte der Belehrung und Weiterbildung auf diesem ornithologischen Gebiete mit einigen Worten aufmerksam machen.

Aus Stadt und Land.

* Leipig, 3. Mai. Das neueste (8.) Verzeichniß der beim deutschen Reichstage eingegangenen Petitionen ist ein drastischer Beleg dafür, mit welcher Fluth von Wünschen und Beschwerden die deutsche Volksvertretung gegenwärtig überschüttet worden ist. Das Verzeichniß bildet ein förmliches stattliches Heft und es sind darin nicht weniger als 539 einzelne Petitionen und sonstige Eingaben aufgeführt. Die große Mehrzahl aller dieser Kundgebungen befaßt sich selbstverständlich mit der im Reichstage zur Berathung stehenden Zoll- und Steuer-Reform, und ein großer Theil behandelt im Besonderen die Tabaksteuerfrage. Viele der Eingaben gehen so in das Detail, daß der Reichstag allwissend und allmächtig sein müßte, wenn er die ausgedrückten Wünsche alle berücksichtigen wollte. Von Petenten aus dem Königreiche Sachsen finden wir namentlich wieder die sächsischen landwirthschaftlichen Vereine vertreten, welche massenweise übereinstimmend bitten, bei Feststellung des Zolltarifs die Höhe der einzelnen Zollsätze unter Berücksichtigung der auf die Herstellung der Producte verwendeten Arbeit, sowie der antheiligen Zinsen vom Grund- und Betriebs-Capital und der Mehrbelastung der Landwirthschaft durch die auf derselben ruhenden besonderen Steuern in ein richtiges Verhältniß zu einander zu bringen. Im Weiteren sind von sächsischen Petenten verzeichnet der Rechtsanwalt Martini zu Leipzig, welcher das Impfzwangs-Gesetz aufgehoben wissen will, der Vorstand des Allgemeinen Vereins gegen Verfälschung der Lebensmittel in Leipzig, welcher um ein Gesetz behufs obligatorischer Einführung der Fleischschau bittet, der Schirmfabrikant Julius Lewy in Leipzig, welcher für Sonnen- und Regenschirme vom Auslande einen noch höheren Zoll als den projectirten, wünscht die Cigarrenarbeiter in Schöneck, welche um Ablehnung der Tabaksteuergesetze bitten, Oskar Rötling in Leipzig, der Wünsche in Bezug auf die Vertilgung des sogenannten Erbsenkäfers durch Verbot des Anbauens von Erbsen in der Provinz Sachsen auf 2 bis 3 Jahre vorträgt, die sächsischen Strumpfwaaren-Fabrikanten Moritz S. Esche in Chemnitz und Genossen, die jeder Erhöhung der bestehenden Zölle auf baumwollene Garne die Genehmigung zu versagen bitten, das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer in Chemnitz, welches zur Abänderung des Wechselstempelsteuergesetzes Vorschläge macht, Frau Marie Homuth und Genossinnen in Leipzig, welche die Aufhebung des Impfzwanges begehren, der Stadtgemeinderath zu Trebsen und Genossen, die die Zollsätze für alle aus dem Auslande einzuführenden Luxusartikel um das Doppelte des Entwurfes zu erhöhen bitten, die Handels- und Gewerbekammer in Chemnitz, welche sich gegen jede Nachversteuerung des Tabaks erklärt, der Gewerbeverein in Schöneck, der um Ermäßigung der Zoll- und Steuersätze beim Tabak, Wegfall der Licenzgebühr und der Nachversteuerung ersucht, eine Anzahl Gutsbesitzer aus der Gegend von Frankenberg, welche Vorschläge zur Einführung von Schutzzöllen auf die vom Auslande eingehenden Erzeugnisse der Landwirthschaft einreichen, die Handlung von Schulze und Riemann in Leipzig, welche den Artikel „Buchbindercalico" in eine andere Position des Tarifes gebracht zu sehen wünscht und der Vorstand der deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten in Leipzig, welcher Abänderungs-Anträge zu verschiedenen Puncten der Reichsgewerbeordnung, das Theater-Concessionswesen betreffend, stellt.

* Leipzig, 3. Mai. Wir erwähnten bereits gestern der Feier des fünfzigjährigen Doctor-Jubiläums unseres künftigen Reichsgerichts-Chefpräsidenten. Die Deputation des Reichstags, welche zur Beglückwünschung des Präsidenten Dr. Simson am Donnerstag in Frankfurt a. O. war, bestand aus dem Präsidenten v. Forckenbeck, dem Vicepräsidenten Dr. Lucius und den Abgg. v. Benda, v. Waldaw-Reitzenstein, v. Unruhe-Bomst und Dr. Lieber. Auf die Ansprache des Herrn v. Forckenbeck erwiderte Präsident Dr. Simson, er habe gehofft, nach dem 1. October, zumal bei seinem vorgerückten Alter, sich in den Ruhestand zurückziehen zu dürfen. Da sei an ihn der Ruf des Herrn Reichskanzlers ergangen in so gewinnenden, herzerfreuenden und herzergreifenden Worten, daß er, zumal nachdem die deutsche Justiz den schmerzlichen Verlust des Herrn v. Strampff erlitten, es nicht über sich gebracht habe, sich dem so überaus ehrenvollen Appell zu entziehen. So sei er nach Berlin gekommen, habe aber gleichwohl noch in einer Unterredung mit dem Herrn Reichskanzler sich eine 24stündige Bedenkzeit ausbedungen, um mit Frau und Kindern Rücksprache zu nehmen, und da auch von dieser Seite die Zustimmung erfolgt sei, so habe er sich noch einmal entschlossen, aus der „männermordenden" Vereinsamung herauszutreten. Diese Ansprache machte — wie die „Post" berichtet — in ihrer ergreifenden Herzlichkeit den wohlthuendsten Eindruck auf die Deputation. Die „M. Z." bringt folgenden Festbericht, datirt Berlin, 2. Mai:

„Die Semisäcularfeier der Doctorwürde Simson's verlief gestern nach Mittheilungen der Betheiligten in der herzlichsten Weise. Dank den Anordnungen der einzelnen Mitglieder der Deputationen gelang es, die Aufstellung des vom Reichstage seinem ehemaligen Präsidenten dargebotenen Erinnerungsgeschenkes zu ermöglichen, ohne daß es der Jubilar vorher bemerkt hätte. Dr. Simson war denn auch in höchstem Maße von dieser unvermuthet ihm gewordenen Aufmerksamkeit überrascht. Nach mehreren Anreden und Erwiderungen seitens des Gefeierten folgte die Deputation der Einladung Simson's zum Diner, das in dem Familienkreise eingenommen wurde. Unter den zahlreichen Trinksprüchen und Gesundheiten, die ausgebracht wurden, sei nur des launigsten auf das „Regiment 32" erwähnt, wie die Gesammtzahl der Enkelkinder Simson's genannt wurde. Der zukünftige Präsident des Reichsgerichts hatte seine allbekannte geistige Elasticität und Frische sowie die Anmuth und Würde seiner Rede auch diesmal auf das Glänzendste bewährt."

Die oben erwähnte Adresse, welche der Reichstag mit seiner Ehrengabe Dr. Simson überreicht hat, lautet:

„Herrn Dr. jur. Martin Eduard Simson,
den bewährten Rechtslehrer und Richter, den begeisterten Freund alles Edlen und Schönen, den allzeit getreuen Volksvertreter, welcher als Mitglied und Präsident der verfassunggebenden Versammlung zu Frankfurt a. M. und auf dem Erfurter Parlamente an den ersten Versuchen zur Neugestaltung des Vaterlandes hervorragenden Antheil nahm und dem es vergönnt war, dem ersten Kaiser des neu gegründeten deutschen Reiches im Namen des Norddeutschen Reichstages, Angesichts des allen Glorien von Frankreich geweihten Königsschlosses zu Versailles die Ehrerbietung und
den Dank der Nation darzubringen,
ihren allverehrten Collegen, Berather und Führer auf den Reichstagen von 1871 bis 1876
begrüßen
am Tage seines fünfzigjährigen Doctor-Jubiläums
und an der Schwelle seines Eintritts in das Reichsgericht, als dessen Erster Präsident er noch lange in Gerechtigkeit und Wohlwollen, zu Nutz und Frommen von Kaiser und Reich seines Amtes walten möge,
mit den herzlichsten Glückwünschen

Berlin, am 1. Mai 1879.

die Mitglieder des deutschen Reichstages.
Dr. v. Forckenbeck. Freiherr v. Stauffenberg.
Dr. Lucius."

* Leipzig, 3. Mai. Im Herbste dieses Jahres finden bekanntlich Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtage in nahezu 30 Wahlbezirken statt. Wir halten es für zweckmäßig, schon jetzt auf einen Punct aufmerksam zu machen, der von den reichstreuen, auf dem Boden der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse stehenden Parteien recht sehr bei Zeiten in das Auge gefaßt zu werden verdient. Hatte sich schon bei den letzten Wahlen die Thatsache herausgestellt, daß durch die Erhöhung der Staatssteuern die Zahl der zur Landtagswahl Berechtigten eine beträchtlich größere geworden und daß der zur Ausübung der Wahl nothwendige Census von 3 Mark directer Staatssteuer von einem bedeutenden Theile der Arbeiterbevölkerung erreicht war, so hat sich dieses Verhältniß im gegenwärtigen Jahre, wo die Staats-Einkommensteuer um mehr als das Doppelte zu erhöhen waren, noch weit mehr umgeändert und es wird sich bei Aufstellung der Wählerlisten ergeben, daß die Zahl der Wähler wieder ganz enorm zugenommen hat, und daß wir in Sachsen in Bezug auf die Landtagswahlen nahezu das allgemeine directe Wahlrecht hergestellt haben. Den Census von 3 Mark zahlt unter den gegenwärtigen Verhältnissen eben jeder Arbeiter, der zu normalem Lohnsatze arbeitet. Es wird sehr räthlich sein, wenn die Ordnungsparteien, namentlich in Bezirken mit starker socialistischer Arbeiterbevölkerung, bei Zeiten dieses veränderte Verhältniß bei ihren Wahlvorbereitungen mit in Rechnung ziehen.

* Leipzig, 3. Mai. Unsere Stadt wird sich während des bevorstehenden Sommerhalbjahres voraussichtlich in Folge der Kunstgewerbe-Ausstellung und anderer Sehenswürdigkeiten eines starken Fremdenbesuches zu erfreuen haben und es werden viele Bewohner an dem daraus der Stadt erwachsenden Nutzen Theil nehmen. In Folge der Erfahrungen, die in anderen Städten bei gleichem Anlasse gemacht worden, geht uns von mehreren Seiten das Ersuchen zu, einen wesentlichen Punct schon jetzt zur Sprache zu bringen und nach unseren Kräften dazu mitzuwirken, daß jene Erfahrungen sich in unserer Stadt nicht wiederholen möchten. Dieser Punct betrifft die Preise, welche den Fremden für das Wohnen in den Hotels und Gasthäusern und die Verpflegung in den Restaurants angerechnet werden. Wer zu den Zeiten der Ausstellungen in Wien und Paris war, der wird ein Lied davon erzählen können, in welcher Weise die Hotelwirthe und Restaurant-Inhaber den Fremden als Ausbeutungsobject betrachteten; in Wien hatte im Jahre 1873 die Sache solche abschreckende Dimensionen angenommen, daß die dortige Gemeindebehörde intervenirte und bewirkte, daß die Miethe- und Verpflegungspreise in den Hotels ꝛc. herabgesetzt wurden. Hoffentlich wird in unserem Leipzig Gleiches nicht zu Tage treten und den Fremden nicht die Lust benommen werden, ihren Besuch zu erneuern und Andere zum Besuche der Kunstgewerbe-Ausstellung zu ermuntern. Die Herren Hoteliers und Restaurateure mögen bedenken, daß sie den regen Fremdenbesuch zum Theil in der Hand haben und durch Handhabung einer angemessenen Geschäftspraxis viel auf Erzielung eines solchen einwirken können. Es dürfen dann freilich nicht derartige Wohnungspreise verlangt werden, wie wir sie auf den uns vorliegenden Rechnungen eines unserer ersten hiesigen Hotels verzeichnet finden. Es ist da für jeden Tag der ersten Meßwoche für ein einfenstriges Zimmer im dritten Stock der Preis von 8 Mark angesetzt, während für dasselbe Zimmer in der vorhergegangenen Woche nur 3 Mark verlangt worden waren. Es wird Jedermann als billig zugeben, daß während der Meßzeit die Wohnungsmiethe im Hotel eine Steigerung erleidet, aber den Preis von 3 Mk. auf 8 Mk. zu steigern, Das halten wir für unbillig, und wir können es dem Betreffenden, der den Preis zu bezahlen hatte, nicht verdenken, wenn er ein solches Verfahren mit scharfen Worten kritisirte, um so mehr, als er von der Hotelverwaltung vorher von dieser Preissteigerung gar nicht benachrichtigt worden war.

* Leipzig, 3. Mai. Man schreibt uns von sehr geschätzter Seite aus Magdeburg, 2. Mai: „In der heutigen Sitzung unserer Stadtverordneten-Versammlung wurde der Antrag gestellt, dem Localcomité für die Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung eine Subvention von 4000 Mark zu bewilligen. Dieser außergewöhnliche Antrag wurde damit befürwortet, daß den Ausstellern ganz erhebliche Kosten erwachsen seien und daß es gälte, das Kunstgewerbe Magdeburgs auf einer Ausstellung, wie sie Leipzig in Angriff genommen habe, mit welcher Stadt die unserige auf diesem Gebiete stets freundnachbarliche Beziehungen unterhalten müsse, möglichst würdig vertreten zu sehen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und somit die erbetene Subvention bewilligt."

* Leipzig, 3. Mai. Leipziger Lessing-Verein. Die constituirende Versammlung des Leipziger Lessing-Vereines, welche der Verein für dramatische Literatur am vorigen Freitage im Hotel Stadt Dresden einberufen hatte, war über Erwarten zahlreich besucht und führte zur Gründung des beabsichtigten Vereines. Nachdem der erste Vorsitzende des Vereins für dramatische Literatur, Herr Effenberger, die Anwesenden bewillkommnet hatte, ertheilte derselbe Herrn Redacteur Wilhelm Henzen das Wort. Dieser entwarf in großen Zügen ein Bild der bisherigen reformatorischen Bewegung, welche man passend unter dem Namen Lessing-Verein begreift, indem er auf die bereits vorhandenen schönen Erfolge hinwies, beleuchtete die gegenwärtigen Verhältnisse des deutschen Theaters und den Zustand der zeitgenössischen dramatischen Production, wobei er die geringe Berücksichtigung, welche dem ernsten Drama der Gegenwart von den Directionen zu Theil würde, hervorhob, und empfahl zuletzt als versuchsweise Abhülfe der erwähnten Uebelstände die Gründung eines Lessing-Vereines, dessen hauptsächlichste Aufgabe es sein solle, der gebildeten Minorität des Publicums unaufgeführte, wahrhaft gehaltvolle modern-dramatische Schöpfungen durch einzelne Festaufführungen an den Gedenktagen Lessing's und anderer für die Entwickelung des Drama bedeutsamer Männer vorzuführen. Nach einer längeren anregenden Debatte wurde sodann die Gründung eines Lessing-Vereines auf Grund des §. 1 des vorgelegten Statut-Entwurfes beschlossen, die Ausarbeitung des Gesammt-Statutes jedoch einer Executiv-Commission von 5 Mitgliedern überwiesen. Schon an diesem ersten Abende fand eine zahlreiche Mitglieder-Einzeichnung statt, welche zu der Hoffnung berechtigt, es werde dem Vereine vergönnt sein, in Bälde die schönen Ziele, nach denen er strebt, zu erreichen. Unter den Anwesenden bemerkte man Docenten der hiesigen Universität, Pädagogen, Vertreter der Presse, Dramaturgen, Studenten ꝛc., deren Erscheinen auf ein äußerst reges Interesse des gesammten gebildeten Publicums schließen ließ.

* Leipzig, 3. Mai. Am 1. Mai feierte in der Buchdruckerei von Bernhard Tauchnitz Herr Andreas Karl Kupfer sein 50jähriges Berufsjubiläum als Buchdrucker. Derselbe ist in Hildburghausen geboren, woselbst er auch, mit Gymnasialbildung ausgestattet, in der Hofbuchdruckerei von Gadow als Setzer lernte. Nach beendigter Lehrzeit ging er nach Leipzig, dann als Factor nach Torgau, später als Geschäftsführer nach Teplitz, dann nach Prag und endlich kam er wieder nach Leipzig, wo er nun seit 1840 in der Officin von Bernhard Tauchnitz thätig ist. Der Jubilar wurde in früher Morgenstunde durch ein Gesangsständchen des Gesangvereins „Typographia" überrascht, worauf Deputationen der Typographia, des Leipziger Buchdruckervereins ꝛc. Glückwünsche und Geschenke überbrachten. Als der Jubilar aber in Begleitung einiger Collegen die Officin betrat, wurde er von den versammelten Mitgliedern durch Herrn Factor Schäfer in schwungvoller Ansprache begrüßt, wobei besonders hervorgehoben wurde, daß er sich durch sein reiches Wissen und seine vielseitige Bildung nicht blos die Achtung und das Vertrauen seiner Chefs erworben, sondern daß er auch dadurch und durch sein freundliches Entgegenkommen ein Freund und Berather aller Collegen geworden sei u. s. w., worauf ihm nun Geschenke der Officin überreicht wurden. Der Abend versammelte die Mitglieder der Officin sowie die Familie des Jubilars und viele Freunde desselben zu einem fröhlichen Beisammensein bis in die früheste Morgenstunde. Möge dem Jubilar ein fröhlicher, sorgenloser Lebensabend beschieden sein als eine Belohnung für das von ihm Zeit seines Lebens gepflegte Kleinod: „Treue in der Arbeit".

* Leipzig, 3. Mai. Am gestrigen Abend fand im großen Saale der Central-Halle das erste Auftreten des Charly H. Austin statt, und zwar mit einem so großartigen Erfolg, wie er bisher

nur selten zu verzeichnen war. Herrn Rsmling ist zum Engagement dieses in seiner Art wohl einzig dastehenden Künstlers, eines zweiten „Tell", zu gratuliren. Das Publicum hatte nach Dem, was über den Kunstschützen bereits aus andern Städten bekannt geworden war, die Erwartungen sehr hoch gestellt; allein Mr. Austin hat diese weit übertroffen. Aus der höchst interessanten Lebensgeschichte des kühnen Mannes sei nur soviel hervorgehoben, daß Derselbe, von Hause aus zum Jäger beanlagt, doch seine eminente Fertigkeit in der Handhabung der Schußwaffe in den Prairien und in den Kämpfen mit den Indianern, überhaupt in der neuen Welt erlangt hat. Es stehen dem Künstler die vollgültigsten Zeugnisse zur Seite. Sein Partner ist der Mr. Georges Duchène, der wiederum durch eine seltene Ruhe imponirt; er hält die verschiedenen Kartoffeln, welche Mr. Austin zur Zielscheibe benützt, kaltblütig in der Hand, oder die Cigarre, von welcher Austin die Asche wegschießt, im Munde, oder endlich einen Apfel — genau wie im „Tell" — auf dem Kopfe, während der Schütze mit einer Sicherheit und Eleganz zugleich sein Ziel auch nicht ein Mal fehlt und beim Schießen die verschiedenartigsten Stellungen einnimmt. Das Großartigste ist das Schlußstück. Mr. Austin kehrt dem Partner den Rücken zu und schießt diesem, nachdem er das Ziel durch einen Spiegel ins Auge gefaßt, abermals den Apfel vom Kopfe. Unaufhörliche Bravorufe durchhallten den Saal. Die beiden Künstler mußten immer und immer wieder vor dem Publicum erscheinen, das nach der beendigten Leistung den Kugelfang ꝛc. genau in Einsicht nahm, da man Alles noch nicht recht zu fassen vermochte.

* Leipzig, 4. Mai. Die bei der in der Theaterconditorei concertirenden Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger seit einiger Zeit vermißten Vorträge auf der Streichzither und Stahlviola haben heute wieder in das Programm aufgenommen werden können, da Herr Pitzinger jun., ein Virtuos auf den genannten Instrumenten, von seiner Militairstellung aus der Heimath zurückgekehrt ist.

—o. Leipzig, 3. Mai. Die Verloosung von Rennpferden und Reit- und Fahr-Utensilien, welche mit dem in einigen Wochen stattfindenden Leipziger Wettrennen verbunden sein wird, hat weitgehende Beachtung gefunden, und die Loose werden fleißig gekauft. Es kommen deren im Ganzen 6000 zur Ausgabe und die drei Pferde, welche zu gewinnen sind, repräsentiren für den Fall, daß die Gewinner sie gegen baares Geld vertauschen wollen, einen Werth von 7000 Mark. Die zahlreichen schönen und werthvollen Gewinne an Reit- und Fahrutensilien sind ebenfalls verlockend. Bedenkt man Dies und wie der Preis für ein Loos so gering ist (3 Mark), dann dürften nach aller Wahrscheinlichkeit die Loose bald vergriffen sein. Freunde des Sports und wer im Spiel eine glückliche Hand zu haben glaubt, mögen sich daher ohne Zögern mit Loosen versehen. Als Verkaufsstelle ist uns das Bankgeschäft des Herrn August Kind, Markt Nr. 8, bekannt geworden.

* Leipzig, 3. Mai. Ein Herr G. Beyer in Halle a. S. schreibt uns über die vor Kurzem hier ausgestellt gewesene Horstmann'sche Schwerkraftmaschine Folgendes: „Ich bin Theilnehmer der Erfindung dieser Maschine und halte es für meine Pflicht, die nöthige Aufklärung darüber zu geben, damit kein weiterer Humbug damit getrieben werden kann. Im Mai 1878 kam der Maurermeister Wackczinsky aus Berlin zu Horstmann und zu mir, um die damals gangbare Maschine pachtweise zur Ausstellung zu bringen; demselben wurde aber bedeutet, daß wir Inhaber der Erfindung denselben Zweck verfolgten und auf sein Anerbieten nicht eingehen könnten. Wackczinsky beruhigte sich dabei nicht, sondern er fing hinter meinem Rücken und unter Beihülfe einiger Merseburger Bürger mit Horstmann zu unterhandeln an. Letzterer ging auf das Geschäft insofern ein, als er noch genug alte Eisentheile aus früheren Versuchen hatte und an Wackczinsky für 600 ℳ altes Eisen und nur sehr wenige Theile aus der Originalmaschine verkaufte. Für die letztere Maschine war uns seiner Zeit eine um Vieles höhere Summe geboten worden, ohne daß wir die Offerte annahmen. Der glückliche Besitzer des von Horstmann verkauften alten Eisens befand sich nun in dem sehr irrigen Glauben, daß er eine völlig fertige Maschine um den Preis von 600 ℳ besitze, derselbe sollte sich aber bald eines Anderen überzeugen. Horstmann wurde dann öfters nach Berlin gerufen, um die Maschine zusammen zu stellen, es ist ihm aber niemals eingefallen, der Aufforderung zu entsprechen, und er handelte auf diese Weise nur ehrlich seinem Socius gegenüber. Im Gegentheil, Wackczinsky ist von Horstmann und mir bei Zeiten davon unterrichtet worden, daß er nur altes Eisen besitze, die alte Maschine ist von uns seiner Zeit, weil sie noch Mängel hatte, demolirt worden und Herr Fuchs in Bernburg ist von mir gegenwärtig beauftragt, mit Herrn Horstmann eine neue Maschine herzustellen, welche demnächst fertig und dann von uns öffentlich ausgestellt werden wird." Wir geben einfach den Inhalt des uns übersendeten Schreibens wieder, ohne daß wir irgend ein Urtheil nach dieser oder jener Richtung hinzufügen.

* Glauchau, 3. Mai. Im hiesigen Reichsverein spricht Professor Dr. Birnbaum aus Leipzig Montag den 5. Mai Abends 8 Uhr über „unsere Wirthschaftspolitik und den neuen Zolltarif".

* Dresden, 2. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg nebst Prinzessintochter Mathilde und dem Prinzen Friedrich August haben am gestrigen Nachmittag den großen Corso des Dresdner Reitvereins im königl. Großen Garten durch Ihre Gegenwart ausgezeichnet. Ihre königl. Majestäten erschienen kurz vor 3 Uhr in einem Galawagenzug mit Gefolge, von der königl. Villa zu Strehlen kommend, in vierbespannten Wagen auf dem Corsoplatze, während Se. königl. Hoheit Prinz Georg nebst Familie kurz vorher zu Pferde daselbst eingetroffen war. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften unternahmen, von dem nach vielen Tausenden zählenden Publicum wiederholt enthusiastisch begrüßt, mehrere Touren um den Großen-Gartenteich und die Anlagen vor dem königlichen Palais, in deren unmittelbarer Nähe die Musikcorps des Gardereiterregiments (königl. Capellmeister Wagner) und des 1. (Leib-) Grenadierregiments (königl. Musikdirector Ehrlich) abwechselnd concertirten. Unter den Theilnehmern am Corso bemerkten wir Se. Excellenz den Herrn Staatsminister General der Cavallerie v. Fabrice, Mitglieder des hiesigen diplomatischen Corps, Vertreter der Generalität und viele Officiere hiesiger und auswärtiger Garnisonen, sowie einen überaus zahlreich erschienenen Damenflor aus den Kreisen der hiesigen Aristokratie, Sportswelt und haute-finance.

Vermischtes.

— Aus dem Riesengebirge. Wie der „Niederschl. Ztg." gemeldet wird, schreitet der Bau der neuen Riesenbaude, welche der Koppenwirth Pohl am Fuße des Koppenkegels neben der alten Riesenbaude ausführt, rüstig vorwärts, und soll die Baude Anfang Juni zur Aufnahme von Reisenden fertig gestellt sein. Herr Pohl hat den betreffenden Grund und Boden von der gräflich Aichelburg'schen Herrschaft auf 30 Jahre gepachtet und verlangt nun den Abbruch der alten Riesenbaude, die gleichfalls auf dem erwähnten Pachtgrundstück steht. Die Inhaber der alten Baude behaupten aber, Grund und Boden derselben sei einst von dem alten Koppenwirth Sommer erkauft worden, und verweigern den Abbruch, so daß die Sache gerichtlich zur Entscheidung gebracht werden muß. Auf dem Koppenplan wird übrigens um die Koppenhäuser her ein eiserner Zaun gezogen, zu dem Zwecke, die Gäste in den Hospizen zur Nachtzeit vor den unangenehmen Störungen zu bewahren, mit denen sie dort bisher vielfach, namentlich in den Nächten vom Sonnabend zu Sonntag, von den zahlreichen ländlichen Koppenbesuchern aus der Umgegend belästigt wurden.

— Vergiftung durch Mutterkorn. Aus Argenau wird gemeldet: In Wygodda brachte der Büdner Lange Roggen zum Mahlen auf die dortige Mühle. Da aber sehr viel Mutterkorn im Roggen war, so verweigerte der Müller das Mahlen. Auf vieles Drängen hin mahlte er es endlich doch. Infolge des Genusses von Brod, welches aus dem erwähnten Mehl gebacken war, starb sofort nach dem Essen ein 10jähriges Mädchen, und die Mutter desselben wurde wahnsinnig. Die Gerichts-Commission aus Inowraczlaw, bestehend aus dem Kreisphysikus und dem Staatsanwalt, untersuchte den Fall und bei der Section des Kindes ward bestätigt, daß dasselbe in Folge von Vergiftung gestorben war.

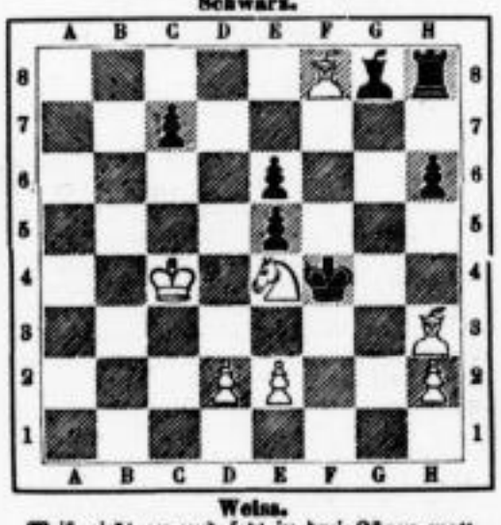
Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 26. April bis 3. Mai 1879.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
26.—27. April 1879.	42	41	1
27.—28. "	44	41	3
28.—29. "	47	43	4
29.—30. "	57	52	5
30.— 1. Mai	36	33	3
1.— 2. "	53	49	4
2.— 3. "	52	46	6
Zusammen	331	305	26

Schach.

Aufgabe Nr. 402.
Adalbert Euchler in Gotha.
Schwarz.



Weiss.
Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 400.

1. Tf7 —f3 Sg1—f3:
2. Dg8—e6† Ke5—f4 oder d4:
3. Sd4—e2 resp. De6—d5 matt.

1. . . . . Ke5—e4:
2. Sd1—c3† Ke4—d4:
3. Dg8—d5 matt.

1. . . . . Ke5—d6
2. Dg8—d8† K beliebig.
3. Tf8—c3 oder Dd8—d5 matt.

Berichtigung.
Im Problem 401 ist auf g5 ein schwarzer Bauer nachzutragen.

Eingelaufene Lösungen.
Nr. 400 von Robert Bach in Buchholz, C. Riemann und J. G. Ritter, Paul Renner.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 25. April bis mit 1. Mai 1879.

Tag d. Anmeldung.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
April. 25.	April. 23.	Sobotka, Anton	Buchbindergehülfe	Hospitalstraße 43, † im Krankenhaus.	34	2	12
25.	24.	Singser, Israel Meyer	Handelsmann	Brühl 35/36, † im Krankenhaus.	30	—	—
25.	24.	Dorsch, Georg Andreas	Schneidermeister	Halle'sche Straße 12.	60	5	28
25.	24.	Haack, Bernhard Herm. Johann	Handelsmanns Sohn	Körnerstraße 8b.	—	4	10
25.	24.	Reinhold, Ernst Willy	Unterofficiers Sohn	Schützenstraße 9/10.	—	4	27
25.	24.	Schwarzer, N. N.	Messerschmieds Tochter	Ritterstraße 4.	—	—	1/2
25.	25.	Grohmann, Carl Emil Richard	Handlungslehrling	Burgstraße 9.	18	2	3
25.	24.	Thierbach, Marie Martha	Schneiders hinterl. Tochter	Ulrichsgasse 50.	—	1	29
25.	24.	Mennecke, August	Handarbeiter	Lebitz. † im Krkhs.	59	8	28
26.	25.	Schwarzenberger, Christ. Gotthilf	Maurermeister	Lützowstraße 21.	81	4	13
26.	25.	Knauth, Alfred Otto	Lohnkutschers Sohn	Südstraße 16.	—	2	29
26.	25.	Hartmann, Joh. geb. Knühbühler	Sandpapierfabr. Wittwe	Carolinenstraße 23.	61	9	10
26.	26.	Hothorn, Clara Charlotte	Kaufmanns Tochter	Poniatowskystraße 4.	1	—	2
26.	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	7	28
26.	26.	Fischer, Emma Bertha Therese	Tischlers Tochter	Bayerische Straße 5.	1	—	3
26.	26.	Leopold, Felix Albert Franz	Markthelfers Sohn	Albertstraße 29.	—	4	9
26.	25.	Köhler, Marie Martha	Handarbeiters Tochter	Ulrichsgasse 22.	4	—	29
26.	24.	Schmidt, Anna Marie Magdalene geb. Köhler	Rathsdieners Wittwe	Armenhaus, † im Krankenhaus.	77	10	24
26.	25.	Frenkel, Johann Friedrich	Maurergeselle	Gust. Adolph-Str. 18, † im Krankenhaus.	48	2	22
26.	25.	Hiselhahn, Wilhelm	Handarbeiter	Markranstädt, † Krkhs.	61	7	7
27.	26.	Martin, Friedrich Ludwig	Oekonom	Uferstraße 18.	40	10	26
27.	27.	Zimmermann, Bruno Leberecht	Bauschüler	Plauen'sche Straße 8.	16	5	27
27.	26.	Friedrich, Auguste Meta	Privatmanns Tochter	Plagwitzer Straße 23.	20	2	16
27.	27.	Haase, Elsa Martha	Handarbeiters Tochter	Friedrichstraße 32.	—	—	9
27.	25.	König, Heinr. Franz Maximilian	Packträger	Sternwartenstraße 23, † im Krankenhaus.	39	3	27
27.	25.	Pergamenter, Max	Kaufmanns Sohn	Hospitalstraße 43, † im Krankenhaus.	5	10	8
28.	28.	Hiersemann, Curt	Polizeiamts-Registrat. Sohn	Fregestraße 6.	—	5	8
28.	27.	Lietzmann, Alwine geb. Hentschel	Hof-Optikus Wittwe	Lessingstraße 2.	60	7	25
28.	27.	Biebeg, Amalie Henriette geborne Voigtländer	Chemikers Wittwe	Weststraße 69.	76	9	27
28.	27.	Lutherer, Margarethe	Cassir. b. d. Vereinsbrauerei T.	Körnerstraße 1.	—	2	20
28.	27.	Hölßig, Wilh. Therese geb. Spröer verw. gew. Müller	Instrumentenmach. Ehefrau	Wiesenstraße 16.	62	3	6
28.	27.	Naumann, Henriette Olga	Strohhutarbeiters Tochter	Ulrichsgasse 67.	4	7	—
28.	26.	Schütze, Emil Carl	Böttchergef. Lens Sohn	Wiesenstraße 9c.	—	9	12
28.	27.	Wilke, Eleonore geb. Kirchhof	Hausmanns Wittwe	Burgstraße 18.	63	6	27
28.	27.	Müller, Gustav Adolf	pens. Polizei-Corporal	Töpferstraße 3.	47	10	9
28.	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	2	2	26
28.	26.	Rösler, Friedrich Felix	Kaufmanns Sohn	Hohe Straße 19.	3	3	20
28.	28.	Bönitz, Anna Frida Elsa	Glasers Tochter	Sidonienstraße 13.	—	2	10
28.	27.	Wenzel, Hildegard Helene Louise	Gewandhaus- und Stadt-Orchester-Mitglieds T.	Carolinenstraße 20b.	—	—	27
28.	28.	Sachs, Friedrich Hugo	Schuhmachers Sohn	Promenadenstraße 6b.	—	11	23
28.	27.	Schleicher, Margar. Helene Emmy	Xylographens Tochter	Lützowstraße 1.	—	4	16
28.	28.	Petzold, Aug. Amalie geb. Gluch	Markthelfers Ehefrau	Hohe Straße 19.	48	9	4
28.	27.	Risse, Emilie geb. Franke	Kaufmanns Wittwe	Burgstraße 21.	64	11	20
28.	27.	Ursin, Rosa	Schlossermeisters Tochter	Uferstraße 18.	—	5	6
28.	27.	Glaß, Christiane Elisabeth	Bauunternehmers Tochter	Nürnberger Str. 41.	1	9	15
28.	26.	Machalitzki, Anton	Buchhalter	Theresienthal, † Leipzig.	30	—	—
28.	24.	Krebs, Christiane Wilh. verw. gew. Herrmann geb. Lindner	Handarbeiters Wittwe	Ulrichsgasse 58.	76	5	9
29.	27.	Siegel, Paul Georg Arthur	Schuhmachers Sohn	Markt 3.	6	5	11
29.	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	21
29.	29.	Dolge, Friedrich Wilhelm	Zimmerer	Ulrichsgasse 74.	58	11	8
29.	26.	Wehner, Friedrich Hugo	Kaufmann	Frankfurter Str. 52, † im Krankenhaus.	59	2	27
29.	24.	Dietze, Gottfried Hermann	Tapezierer	Leitzer Straße.	51	—	—
29.	29.	Kühn, Marguerite Eugenie Mathilde	Professors Tochter	Dorotheenstraße 9.	—	4	—
29.	28.	Heber, Wilh. Emilie geb. Haring	Polizei-Schutzmanns Ehefr.	Gr. Fleischergasse 22.	34	5	21
29.	28.	Glöckner, Marie Therese	Näherin	Antonstraße 21.	16	3	9
29.	25.	Hartlieb, Otto	Handarbeiters Sohn	Eutritzsch, † Leipzig.	4	4	21
29.	29.	Schieberle, Martha Alwina	Tischlers Tochter	Bayerische Straße 4.	—	—	14
29.	28.	Lößner, Carl Linné	Dr. und Apothekers Sohn	Grimm. Straße 11.	—	8	23
29.	28.	Dösinger, Julius Robert Alexander	Schauspieler	Sophienstraße 41.	42	10	28
29.	29.	von Uslar-Gleichen, Victor Hugo Karl Dunkan	Premierlieutenants a. D. Sohn	Glatzen, † Nürnb. Str. 44.	—	8	15
30.	29.	Peters, Ernst Carl Heinrich	Wagenmeister bei der Halle-Sorau-Gubener Bahn	Reudnitz, † im Krankenhaus.	29	2	26
30.	29.	Heerwagen, Marie Emilie	vorm. Wirthschafterin	Bayerische Straße 12	20	3	25
30.	29.	Engelhardt, Johann Christian	Buchdrucker	Leipzig, † im Krkh.	78	—	—
30.	30.	Scheinholz, Rahel	Handelsmanns Tochter	Blücherstraße 7.	—	1	—
30.	29.	May, Ernst Albin	Malergehülfe	Weststraße 36, † i. Krkh.	23	10	10
30.	29.	Preuße, Frida Clara Bertha	Feuermanns Tochter	Waisenhausstraße 7.	—	3	3
30.	29.	Schumann, Christian Gottlob	Hausmann	Lindenstraße 9.	37	2	21
30.	29.	Wollmann, Caroline Wilhelmine Sophie geb. Meyer	Schmiede-Schirrmstrs. Wwe.	Tauchaer Straße 21.	65	11	1
30.	29.	Lill, Friedrich Ernst	Schlossers Sohn	Gerberstraße 43.	1	6	5
30.	29.	Mohr, Ida Clara Hedwig	Maurers Tochter	Mahlmannstraße 7.	—	9	26
30.	29.	Claßmann, Hedw. Adelh. Franziska	Schriftsetzers Tochter	Lange Straße 7.	1	10	10
30.	29.	Kehrer, Clara Thekla Minna	Schuhmachers Tochter	Burgstraße 8.	—	9	17
30.	30.	Handrack, Hugo Willy	Markthelfers Sohn	Ulrichsgasse 21.	—	5	16
30.	29.	Werner, Eleonore Caroline	Schneidermeisters htrl. T.	Hospitalstraße 4b, † Johannishospital.	74	1	21
30.	29.	Sachs, Liebchen, gen. Lina geb. Zaller	Kaufmanns Wittwe	Lessingstraße 15.	70	10	22
30.	30.	Müller, Martha Elsa	Destillateurs Tochter	Ulrichsgasse 38.	—	1	6
30.	29.	Werner, Bertha geb. Raschke	Schuhmachers Ehefrau	Kötschau, † im Krkh.	38	1	17
30.	29.	Schubert, Franz Friedrich Rudolph	Gärtnergehülfe	zugereist, † im Krkh.	17	7	6
30.	27.	Voigtländer, Friedrich Wilhelm Ernst August	Kaufmann	Turnerstraße 9b.	41	2	8
30.	30.	Arldt, Henr. Emma geb. Meißner	Glasermeisters Ehefrau	Antonstraße 14.	39	4	29
30.	29.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	4
Mai. 1.	30.	Heber, Erdmann Emil Otto	Schutzmanns Sohn	Gr. Fleischergasse 22.	—	—	22
1.	30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	—	—
1.	30.	Habersang, Max Johannes	Kürschners Sohn	Nicolaistraße 45.	—	10	7
1.	30.	Weise, Caroline Wilh. geb. Förster	Maurers Wittwe	Friedrichstr. 43, † Krkh.	86	—	29
1.	30.	Reiche, Ernst Robert	Schriftsetzer	Webergasse 12.	45	9	14
1.	Mai. 1.	Rothe, Johanne Elisabeth	Bildhauers Tochter	Bayerische Straße 9c.	1	10	29
1.	April. 30.	Kindler, Hermann Franz	Handarbeiters Sohn	Sidonienstraße 42.	—	1	18
1.	30.	Sanders, Richard Otto	Tapezierers Sohn	Erdmannsstraße 5.	—	5	5
1.	Mai. 1.	Schmidt, Elisabeth Susanne geb. Monnard	Privatmanns und Dr. jur. Ehefrau	Tauchaer Straße 29.	58	1	14
1.	April. 30.	Brendel, Emil Rudolph Oswald	Steinmetzens Sohn	Johannesgasse 32.	—	6	24
1.	Mai 1.	Müller, Gertrud Helene	Werkführers Tochter	Gartenstraße 4.	—	9	11
1.	1.	Lange, Wilhelm Max	Flaschenbierhändlers Sohn	Gr. Fleischergasse 7.	—	1	9
1.	1.	Schmidt, Marie Caroline geb. Böser	Briefträgers Wittwe	Alexanderstraße 20.	46	6	19
1.	1.	Wieprig, Marie Elsa	Handelsmanns Tochter	Gerichtsweg 7.	—	8	6
1.	April. 30.	Sickert, Eduard Moritz, gen. Ehrlich	Schlosser	Kochstraße 5, † Krkh.	41	9	12

Zusammen 96. Außerdem 2 todtgeb. ehel. Knaben, 1 todtgeb. ehel. Mädchen.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 26. April.

Bielig, Marie Dorothee geb. Opitz, 66 J. 6 M. alt, Handarbeiters Wittwe, von Thonberg, Stötteritzer Weg 1.

Den 2. Mai.

Kühne, Friedrich August, 76 J. 9 M. alt, Hausbesitzer, von Lindenau, Lützener Straße 62.
Brengel, Emilie Auguste, 59 J. 4 M. 29 T. alt, Privata, von Lindenau, Augustenstraße 2.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen notariellen Ausloosung von Pfandbriefen der unterzeichneten Anstalt sind:

I. 82 Stück 5 proc. Pfandbriefe Serie I. Lit. B. v. J. 1867 à 100 Thlr.

Nr. 482 489 509 698 714 857 879 993 1193 1204 1301 1312 1550 1822 1853 1858 1895 1907 2832 3092 3120 3248 3513 3586 3975 3983 4010 4183 4315 4386 4398 4423 4501 4613 5029 5098 5205 5269 5329 5473 5474 5486 5541 6158 6226 6260 6261 6585 6602 6628 6767 6879 7166 7194 7570 7774 7858 7946 7968 8006 8085 8170 8278 8339 8950 9223 9378 9569 9705 9767 9797 9837 10347 10434 10594 10722 10797 10913 11020 12348 12474 12842.

II. 73 Stück 5 proc. Pfandbriefe Serie II. Lit. C. v. J. 1874 à 100 Thlr.

Nr. 81 193 411 503 523 551 747 802 928 930 937 941 994 993 1027 1028 1088 1184 1344 1422 1714 1758 1953 2036 2260 2271 2297 2327 2354 2881 2489 2529 2542 2661 2866 2956 3003 3041 3066 3206 3284 3288 3356 3502 3590 3850 4025 4045 4048 4087 4215 4305 4458 4643 4794 4878 4910 5160 5259 5367 5449 5476 5534 5615 5647 5652 5701 5760 5786 5935 5959 5960 6327.

III. 53 Stück 4½ proc. Pfandbriefe Serie III. v. J. 1875

und zwar

42 Stück Lit. A. à 500 Mark.

Nr. 14 19 184 221 257 399 460 599 742 824 983 1104 1449 1544 1567 1578 1631 1742 1777 1841 1927 2039 2103 2104 2213 2437 2533 2602 2617 2676 2679 2808 2903 2964 3068 3454 3533 3597 3672 3782 3828 3846.

11 Stück Lit. B. à 1000 Mark.

Nr. 76 154 353 379 440 628 642 796 827 907 968

zur Rückzahlung **am 1. Juli 1879** gezogen worden.

Der Nominalwerth dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons per 2. Januar 1880 fldo.

an der Casse der Anstalt in Leipzig oder
bei deren Filialen in Dresden und Altenburg und
bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau

vom Fälligkeitstermine an in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits **früher** ausgeloosten, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentirten

5 proc. Pfandbriefe Ser. I. Lit. B. v. J. 1867 à 100 Thlr.

Nr. 466 518 . . . . . fällig gewesen am 2. Januar 1876.
Nr. 3901 . . . . . 1. Juli 1876.
Nr. 3896 3905 7428 10789 10803 . . . . . 2. Januar 1877.
Nr. 1000 1684 2685 6393 6982 8539 . . . . . 1. Juli 1877.
Nr. 523 798 934 946 1044 1065 1069 1074 1095 1653 2460 2624 2705 2800 2950 3275 3395 3532 3594 3599 3649 3869 4653 7120 9997 12197 12951 12952 . . . . . 2. Januar 1878.
Nr. 938 1014 1397 2094 2259 2499 2626 2762 2926 3266 3344 3397 3542 3549 3938 4495 4755 4756 4959 5686 6741 6751 7009 7023 7104 7112 7115 7121 7223 7420 7422 7423 8043 8446 10888 12402 . . . . . 1. Juli 1878.
Nr. 196 226 446 517 519 525 998 1082 1958 1652 2041 2258 2426 2475 2566 2583 2725 2740 2906 2957 2984 3163 3267 3398 3529 3539 3567 3577 3581 3632 3818 3910 4046 4949 5000 5009 5641 5648 5985 6267 6312 6744 6848 6866 7142 7341 7435 7903 8067 8136 8390 8405 8410 8536 9309 9468 10431 10733 10752 10757 10787 11294 12949 . . . . . 2. Januar 1879.

4½ proc. Pfandbriefe Ser. II. Lit. B. v. J. 1872 à 100 Thlr.

Nr. 1274 1606 1658 2216 2377 9884 . . fällig gewesen am 1. Juli 1877,
Nr. 2198 2395 2500 3359 3464 7866 9668 . . . . . 2. Januar 1878,

5 proc. Pfandbriefe Ser. II. Lit. C. v. J. 1874 à 100 Thlr.

Nr. 1356 2864 2951 3191 4006 4330 5442 . fällig gewesen am 1. Juli 1878,
Nr. 546 2562 2979 4343 6107 . . . . . 2. Januar 1879,

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, **seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen** Pfandbriefe zu erheben.

Die planmäßig am 1. Juli 1879 zu amortisirenden
4½ proc. Pfandbriefe Ser. II. Lit. B. v. J. 1872,
4½ proc. Pfandbriefe Ser. IV. Lit. A. und B. v. J. 1878
sind nicht durch Ausloosung bestimmt, sondern im Wege des Ankaufs erworben worden.

Leipzig, den 1. Mai 1879.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Seit 1. Mai c. befindet sich mein

Bau- und Maschinentechnisches Bureau
Fürstenstraße 10, am Floßplatz.

Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch ferner schenken zu wollen und empfehle ich mich zur Bearbeitung und Ausführung gewerblicher Anlagen, Construction neuer Maschinen, zu technischen Consultationen, Referaten und Gutachten, zu Patentangelegenheiten.

Specialitäten:
Buchdruckerei-Einrichtungen und damit verwandte Fächer.
Central-Dampf- und Wasserheizungen.
Kesselanlagen nach System Ten-Brink.
8—9fache Verdampfung.
Verdampfungs-, Indicator- und Brems-Versuche.
Bau mechanischer Aufzüge nach System Sellers
unter Garantie voller Sicherheit.
Anfragen und Prospecte gratis.

Lothar Heym, Civil-Ingenieur.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen.

J. Zacherl's
neuerfundene k. k. priv.
Insectentödtende Pulver u. Tinctur
anerkannt als die vorzüglichsten u. wirksamsten aller im Handel vorkommenden Mittel zur radikalen Vertilgung aller Insecten, als:
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Motten, Fliegen etc.

Filiale Leipzig: **Aumann & Co.,** Neumarkt Nr. 6.

Otto Staudy,
Halle'sche Straße Nr. 12. Goldnes Eich.
Ausverkauf von wollenen Kleiderstoffen, Meter 30—65 ₰, früher 50 ₰ bis 1 ℳ.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Bilanz am 31. December 1878.

Activa:

	ℳ	₰
1. Wechsel der Actionaire	7 200 000	—
2. Kassenbestand	4 786	38
3. Grundstück	117 200	36
4. Hypotheken	1 891 400	—
5. Effecten	476 039	10
6. Bank-Guthaben	35 401	95
7. Stückzinsen	17 225	70
8. Gestundete Prämien	131 782	04
9. Police-Darlehen	17 770	50
10. Agenturen-Conto	31 461	66
11. Diverse	6 585	46
12. Mobilien und Materialien	19 193	80
13. Cautions-Effecten-Conto	3 900	—
	9 952 698	93

Passiva.

	ℳ	₰
1. Actien-Capital	9 000 000	—
2. Prämien-Reserve und Ueberträge	836 799	25
3. Schaden-Reserve	16 000	—
4. Diverse Creditoren	5 604	30
5. Cautions-Conto	4 000	—
6. Capital-Reserve	10 166	98
7. Tantième des Aufsichtsraths	8 128	40
8. Dividende der Actionaire	72 000	—
	9 952 698	93

Die Direction.
Dr. Zillmer. Spitzhoff.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen.

J. C. König & Ebhardt's
Original-Extra-Einbände
Patentirte Draht-Einbände
Markt No. 13.

Königsbrunn.
Dr. Putzar's Wasserheilanstalt und Sanatorium. Spec. Pension für Nervenleidende. — Station Königstein (Sachsen).

Josephshöhe
bei **Stolberg a. Harz.** Bahnstation Roßla, **Eröffnung der Saison 22. Mai cr.,** inmitten der schönsten Eichen- und Buchenwaldungen, romantisch-schönste Gegend des südl. Unterharzes, empfiehlt auf kurze und längere Zeit **Sommerwohnung.** Täglich frische Ziegenmolken, ärztlicher Beistand, vorzügliche Restauration. Table d'hôte 1 Uhr. Billiger Aufenthalt.

Hôtel Der Fürstenhof,
Berlin, Leipziger Platz 12,
gegenüber dem Potsdamer Bahnhof, ganz lich neu und comfortable eingerichtet, empfiehlt sich dem hochgeehrten reisenden Publicum bei mäßigen Preisen (Zimmer von 1.50 ℳ an) und aufmerksame Bedienung. **R. Holtzinger.**

Frankfurt a/M.
Hôtel du Nord.
Bier, Restauration u. Café.
Zimmer von ℳ 1.50 an.
Service u. Bougies w. nicht berechnet.

Das Hospiz des Marthahauses
in Frankfurt am Main — Schifferstraße Nr. 76 —
bietet Damen, welche sich auf der Reise befinden, oder kurze Zeit Aufenthalt in dieser Stadt zu nehmen wünschen u. nicht Anspruch auf den Luxus großer Hotels machen, ein angenehmes und billiges Unterkommen.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—3 U.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Damm speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Klostergasse 7, II. 8—8 Uhr.

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt.
Dr. med. Deutsch, Berlin, Friedrichstr. 3.
Mitglied des Wiener Medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt speciell: Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich u. ohne Berufsstörung. Auswärtige brieflich discret.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Für Haarleidende.

Unstreitig gehört zu einer der schönsten Zierden, welche der gütige Schöpfer dem Menschengeschlechte verliehen, das Haar; als solche wird es mit Recht von fast allen Völkern des Weltalls betrachtet und die Cultur desselben wird mit grosser Umsicht und Sorgfalt gepflegt, ohne dass jeder Mensch eine Kenntniss davon hat, welch hohen Werth das Haar in hygieinischer Beziehung auf den Gesammtorganismus ausübt. Wie nun selbst ein nicht vielsagendes Gesicht durch einen schönen Haarwuchs und dessen geschmackvolle Anordnung einen besseren Ausdruck gewinnt, so wird selbst ein schönes Gesicht, wenn das Haupthaar gänzlich mangelt, oder wenn es sonst hässlich und verkümmert ist, verunstaltet. Mein Heilverfahren ist nicht das, was sich viele Menschen darunter vorstellen, nämlich auf gänzlich haarlosen Köpfen neues Haar hervorzubringen, sondern nur speciell **gegen Krankheiten des Haares und der Kopfhaut** z. B. **Ausfallen, Absterben, Ergrauen, Schuppen-** oder **Pilzbildung** bestimmt. Es ist mir so wenig, wie irgend einem Anderen möglich, neues Haar auf vollständig kahlen Köpfen wieder herzustellen und übernehme ich nie eine Kur, wenn mich die Loupe von dieser vollständigen Unmöglichkeit überzeugte. So lange indess noch, wenn auch nur ganz schwache Wollhärchen auf den kahlen Stellen vorhanden sind, so lange ist eine Heilung des Leidens nicht ausgeschlossen. Den mit Misstrauen und Zweifel befangenen Patienten empfehle ich, sich meine Broschüre

„der Haarschwund"

über **Haarkrankheiten** und **Haarpflege,** welche in deutscher und französischer Sprache bereits in 84ter Auflage seit 10 Jahren bei mir erschienen ist, kommen zu lassen, dieselbe wird auch auf Wunsch gratis in meiner Expedition abgegeben.

Dieses Werk enthält, ausser den wichtigsten Aufschlüssen über obige Krankheiten, hunderte Anerkennungsschreiben geheilter Patienten, ausserdem aber ist darin durch pharmaceutische und medicinische Autoritäten der Jetztzeit zur Genüge constatirt, dass meine rationelle Behandlung wirklich heilbringend bei jeglichem Haar- und Kopfhautleiden wirkt.

Leipzig, Lessingstrasse 15C. **Edmund Bühligen.**

Während jeder Messe bin ich in meiner Wohnung Lessingstr. 15c, 1. Et. für Damen und Herren täglich von 10—5 Uhr zu sprechen.
Edmund Bühligen.

Anerkennungsschreiben:

(Zeugniss No. 9781.) Ich bescheinige hiermit, dass ich im Februar d. J. das Haarheilverfahren des Herrn **Edmund Bühligen in Leipzig, mit vollständig kahlem Kopfe** begann und mich jetzt nach 8monatlichem Gebrauche der Cur wieder im Vollbesitze meines Haares befinde, so dass ich die Perrücke, welche ich zu tragen genöthigt war, vollkommen entbehren kann, und kann ich somit die Cur des Herrn **Bühligen** allen Haarleidenden aufs Dringendste empfehlen.

Fischbach i. Schl., 19. 9. 72. **Heinr. Ilgner,** Pfarrer.

(Zeugniss No. 11022.) Im October 1871 litt meine Frau stark am Haarausgehen, ich nahm Gelegenheit an Sie zu schreiben, worauf Sie uns bald das Nöthige sendeten, **was auch sofortige Hülfe schaffte, was ich mit grösstem Dank anerkenne.**

Pirna, 4. 2. 1873. **E. M. Böhme.**

(Zeugniss No. 15026.) Ich gestatte mir **Ihnen** hierdurch meinen **verbindlichsten Dank** für das meiner Frau gütigst übersandte **vortreffliche Mittel gegen Haarleiden** auszusprechen.

Nach **mehrmaligem** Gebrauch **Ihrer Präparate** war meine Frau von **ihren jahrelangen Leiden gänzlich befreit.**

Konnin b. Pinne, 1. 5. 1873. **Wittig,** Oberinspector u. Lieutenant a. D.

(Zeugniss No. 19009.) Ich sage Ihnen meinen verbindlichsten Dank für den guten Erfolg ihres Heilverfahrens. Ihr Versprechen welches Sie mir s. Z. gaben, ist für mich in erfreulicher Weise in Erfüllung gegangen, trotz meines Alters (58 Jahre) habe ich mein vollständiges dichtes Haar wieder erhalten, auch die nämliche schwarze Farbe wie das frühere Haar. Nochmals meinen Dank für den guten Erfolg.

Schweinfurt, 19. 4. 74. **Herm. Schlund.**

(Zeugniss No. 19250.) Das Ergrauen meiner Haare ist jetzt völlig beseitigt, doch möchte ich Ihren Balsam auch ferner als angenehmes Cosmeticum gebrauchen. Der ausgezeichnete Erfolg, welchen ich in so kurzer Zeit erzielte, hat mir die Vortrefflichkeit desselben bewiesen, und wäre nur zu wünschen, dass auch gegen andere Leiden eben so wirksame Mittel erfunden würden, die nicht nur Heilung versprechen, sondern auch gewähren. Indem ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche etc.

Titz bei Jülich, 18. 10. 74. **H. J. Jappen,** Geometer.

Weitere Zeugnisse in meiner Broschüre **„der Haarschwund".**

Grosse goldene Medaille Paris 1877.
UNENTBEHRLICH FÜR HAUSFRAUEN.

In Packeten von 100 Gr., 250 Gr., 500 Gr., 15 Pf., 35 Pf., 65 Pf.

HUDSON'S
UNGEFÄHRLICH NACH EINEM VERFAHREN
FABRIK MARKE
PULVERISIRTER
SEIFEN-EXTRACT

In Packeten von 100 Gr., 250 Gr., 500 Gr., 15 Pf., 35 Pf., 65 Pf.

Silberne Medaille (höchste Auszeichn.) Paris 1878.
MACHT HARTES WASSER WEICH.

Das beste und billigste Mittel zum Waschen und schnellen Reinigen von Weisszeug, Stoffen, Glas, Geschirr, Marmor, Silberzeug, Hände, sowie zum Scheuern der Fussböden und angestrichener Gegenstände etc. etc.

Garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche.

Zu beziehen durch die Herren

Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse Nr. 59,
Brückner, Lampe & Co., Klostergasse Nr. 17,
Gebrüder Lodde, Halle'sche Str. 8,
August Hübner, Nürnb. Str. 63,
O. Richter, Theaterplatz Nr. 1,
Berndt & Co., Grimm. Str. 28,
G. Backhaus, Sternwartenstr. 30,
Paul Buckisch, Grimmaische Strasse 12,
Aumann & Co., Neumarkt Nr. 6,
Theodor Dähne, Sternwartenstrasse Nr. 16,
F. W. Barth, Brühl Nr. 81,
Franz Wittich, Windmühlenstr. 51,
Moritz Assmann, Hohe Str. 81,
Leipziger Hausfrauen-Verein, Löhrs Hof,
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14,
Carl Schmidt, Grimm. Str. 20,
Pezold & Fritzsche Nachfolger, Burgstrasse Nr. 5,

sowie durch die meisten Droguen- und Materialwaaren-Händler.

Mauricianum, Grimma'sche Strasse 16, 1/1 Treppe hoch.

Alexander Krutzsch

Mauricianum, Grimma'sche Strasse 16, 1/1 Treppe hoch.

empfiehlt zu billigen Preisen

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc.

Bad Suderode a. Harz.

Altberühmte Soolquelle. — Vorzüglichster klimatischer Curort. — Schönste Harzlage, unmittelbar am prachtvollsten Wald, in nächster Nähe der besuchtesten Puncte des Harzes. — Bäder jeder Art. — Pneumatische Apparate. — Electrotherapie. — Sämmtliche natürliche und künstliche Mineralbrunnen. — **Beginn der Saison 15. Mai.** — Civile Preise. — Post u. Telegraphenstation im Orte. — Täglich 8malige Verbindung mit Bahnhof Quedlinburg.

Badearzt Dr. **Harwinsky.** Nähere Auskunft über Wohnungs-, Ortsverhältnisse etc. ertheilt umgehend **die Bade-Direction.**

Bad Suderode-Vereins-Omnibus

empfiehlt sich dem verehrten reisenden Publicum ergebenst — Coulantes Entgegenkommen etc. — Während der Badesaison zu jedem Tageszuge am Bahnhof **Quedlinburg.** Vorherige Bestellungen, Anfragen auf Extra-Wagen werden billigst und prompt gestellt durch den

Vorstand des Suderoder Fuhrvereins.

Dresden, An der Augustusbr. **Hotel Kaiserhof u. Hotel Wien,** Dresden, An der Augustusbr.

Diese neu erbauten Hotels 1. Ranges mit äußerst comf. ausgest. Zimmern u. Sälen, Telegraph u. Bädern unmittelb. a. d. Elbe vis à vis der Brühl'schen Terrasse gelegen, mit günst. Aussicht auf die Prachtbauten der Residenz, prachtv. Concertgarten. Tägl. gr. Militair-Concert empf. geehrten Herrschaften unter Zusicherung promptester u. aufmerksamster Bedienung. Hochachtungsvoll **Menzel.**

NB. Servis und Licht werden nicht berechnet. Zimmer von 1 ℳ 50 ₰ an.

C. L. Walter & Söhne

aus Berlin,

Specialität eleganter

Knaben-Garderobe

vom kleinsten Knaben an bis zur Herrengrösse.

Zur Messe:

Goethestr. 1, Eckhaus d. Grimm. Str., 1. Etage.

Besonders machen wir noch auf eine Partie zurückgesetzter Knaben-Anzüge u. Paletots aufmerksam, die wir im Ganzen oder Einzelnen in den Vormittagsstunden unter den Selbstkostenpreisen abgeben.

Muster-Lager

der

Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau

bei

Theodor Eichler,

LEIPZIG,

Petersstrasse No. 32, I.

Sehr beachtenswerthe Anzeige!

12,000 Ellen Rester **Buckskins, Croisés, Satins, Kammgarne, Regenmäntelstoffe,** sind mir von nothleid. Fabrikanten in Folge der andauernden Geschäftscalamität zum Engros- wie Detailverkaufe während der Messe übergeben. Die Preise stellen sich von ℳ 1.80, 2.25, 3, 3.50, 4.50, 5.25, 5.50, 6 bis zu den allerfeinst. Sorten à ℳ 9.50.

M. Sternberg, Hôtel de Pologne, Gewölbe 114.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Metzgeschäftes soll mein Lager, bestehend aus **Bielefelder Stückleinen, Reste, Taschentücher, Servietten, Tafeltücher, Hemden-Einsätze u. eine Partie Herrenkragen,** um schnell damit zu räumen, unter Fabrikpreis verkauft werden. Früh von 8—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Petersstraße 4, im Hof, bei **Pelz.**

---

37 37

Specialität eleganter

Kinder-Garderoben

für Knaben und Mädchen bis 15 Jahren

C. Sussmann,

37. Grimma'sche Straße 37.

37 37

Schuhwaaren

elegant und dauerhaft kauft man billigst bei

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15

gegenüber der Johanniskirche.

NB. Reparaturen werden schnellstens und billigst ausgeführt.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

Mey's Stoffkragen

sind **keine** Papierkragen, da sie mit wirklichem leinenartig appretirtem Webstoff **vollständig** überzogen sind, kosten aber trotzdem nur circa **4, 5** bis **6** Pfennige per Stück neu, also kaum so viel als das Waschlohn von leinenen Kragen. Von Mey's Stoffkragen kann jedes Stück des ausgezeichneten Apprets wegen fast eine ganze Woche getragen werden. Die Façons sind elegant, jeder Kragen passt genau bei richtig verlangter Halsweite. Die Kragen sind von leinenen Kragen nicht zu unterscheiden. Wer nur ein Dutzend Mey's Stoffkragen versucht hat, trägt andere Kragen nie wieder, weil er aller der Unannehmlichkeiten mit der Waschfrau, sowie der Ausgabe für neue Leinenkragen sofort überhoben ist. Man trägt immer neue, elegante, gut passende Kragen, die nie reiben und den Hals belästigen, und erspart jährlich 15 bis 20 Mark pro Person.

Mey's Stoffkragen sind Allen zu empfehlen, die auf saubere elegante Kragen Werth legen.

Verkauf von einem Dutzend an.

Grösste Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderkragen und Manschetten ausser den hier abgebildeten Façons.

Schwarzseidene Herren-Cravatten zu billigsten Fabrikpreisen.

Detail-Geschäft der Fabrik MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig

9 Neumarkt, Leipzig.

Hutagraffen

in reicher Auswahl empfiehlt Reichsstraße 55, Minna Kutschbach.

F. Eckermann's patentirter Universal-Stuhl, mit über 30 durch die geringste Handbewegung hervorzubringenden Positions-Veränderungen. Mit Vorrichtung zum Lesen, Schreiben, Serviren u. s. w. Dieser eine Stuhl ist außer als Rauch-, Reise-, Krankenstuhl, Kinderkrippe, Bett, auch als

u. s. w. verwendbar.

Detail-Verkauf bei **Görs & Münz** in Leipzig, Petersstraße Nr. 15.

Engros. Export. General-Dépôt: P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6, II.

Drehbänke

mit und ohne Leitspindel, Schnell- und Handbohrmaschinen, kleine Hobelmaschinen, Blechscheren, Reifbiegmaschinen, Feldschmieden, Lochstanzen, eiserne Schneidzeuge zum Schneiden der Holzspindeln verkauft billigst

W. Beckert, Reudnitzer Str. 6.

Während der Messe!

Grosses Fabriklager patentirter Stahl- und Metall-Schreib-Federn

in mehreren Hundert verschiedenen Sorten, darunter die sehr beliebten **Reichsbank- und Börsenfedern.**

Federhalter in 70 verschiedenen Arten, das Dutzend von 10 ₰ an.

Verkauf en gros und en détail.

Jules Le Clerc aus Berlin,

No. 46 Auerbach's Hof No 46.

Griechische Weine

1 Probeliste derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten

Camarite, Corinther, Elis, Kalliste, Vino di Bacco, Vino Santo, Mistra, Achaja Malvasier weiss und roth, Vino Rosé, Moscato und Mavrodaphné

und kostet Flaschen und Kiste frei ℳ 18.

Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland persönlich angekauft u. verbürge deren Reinheit u. Aechtheit. Preisbrochüre auf Wunsch frei.

Neckargemünd. **J. F. Menzer.**

Leipziger Gosen-Brauerei Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig,

versendet **Gose** in Fässern sowie in Original-1/1 und 1/2 Champagner-Flaschen.

Zu Brauereipreisen verkaufen ebenfalls die Herren

C. G. Caulitz	in Leipzig,		Reudnitzer Straße Nr. 7.
J. W. Fritzsche	"	"	Albertstraße Nr. 6.
J. H. Hönicke	"	"	Bayerische Straße Nr. 10.
Hennig & Renz	"	"	Petersstraße Nr. 38.
F. Rödger	"	"	Petersstraße Nr. 40.
A. Schilde	"	"	Katharinenstraße Nr. 15.

Brauerei Tivoli Berlin.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß wir den Verkauf unserer Biere für Leipzig und Umgegend Herrn

Bernh. Geupel,

Ludw. Chr. Friedr. Dieckmann's Nachf.,

übertragen haben und solche **Aechtes** durch Diesen zu beziehen sind.

Leipzig, den 1. Mai 1879.

Berliner Brauerei-Gesellschaft „Tivoli".

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir noch, meine geehrten Abnehmer auf das von vielen Aerzten empfohlene, besonders für Frauen und Blutarme vorzügliche

Coburger Salon-Bier

ergebenst aufmerksam zu machen, welches ich in reiner unverfälschter Qualität stets auf Lager habe und zu civilem Preise an Privaten und Wiederverkäufer abgebe.

Petersteinweg 51 und Moltkestrasse 57.

Hochachtungsvoll

Bernh. Geupel,

Ludw. Chr. Friedr. Dieckmann's Nachf.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 124. Sonntag den 4. Mai 1879. 73 Jahrgang.

Schutzzoll und Freihandel im Reichstage.

•• Berlin, 2. Mai. Der heutigen Eröffnung der parlamentarischen Verhandlungen über die hochwichtige Zoll- und Steuerreform wurde innerhalb und außerhalb des Reichstages mit der größten Spannung entgegengesehen. Die Physiognomie des Hauses kennzeichnete Dies durch den vollbesetzten Saal und die überfüllten Tribünen. Die Abgeordneten ergingen sich während der Berathung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte in lebhaften Gesprächen über die brennendsten Puncte der Steuer- und Wirthschaftsvorlagen, über die Compromißgerüchte, die geschäftliche Behandlung ꝛc. Man war u. A. darüber einig, daß die vor dem Plenum abgehaltene Sitzung der Volkswirthschaftlichen Vereinigung, welche ihrer Zusammensetzung nach die Mehrheit des Hauses repräsentiren soll, der Ausschlag in einer der wichtigsten Fragen des Momentes gegeben hat. Sie beschloß nämlich, die Finanzzölle nicht an eine eigene Commission zu überweisen, wie die nationalliberale und Fortschritts-Partei verlangen, sondern in einer aus 28 Mitgliedern bestehenden Tarif-Commission (mit Ausnahme einer Anzahl Rohproducte) sämmtliche Positionen des Zolltarifs berathen zu lassen. Bemerkenswerth ist es auch, daß sie den von liberaler Seite kommenden Vorschlag, die Tabak- und Brausteuer von zwei aus 28 Mitgliedern bestehenden Commissionen zu prüfen, nicht annahm, sondern diese Zahl auf 14 beschränkte. Zum Brennpunct der heutigen großen Debatte gelangte das Haus erst um ½2 Uhr, nachdem kurz vorher der Reichskanzler den Saal betreten und von den am Bundesrathstische zahlreich versammelten Bundesbevollmächtigten und Regierungscommissarien in ehrfurchtsvoller Weise begrüßt worden war. Selbstverständlich befanden sich unter denselben die vornehmsten Mitarbeiter der Varnbüler'schen Zolltarif-Commission und die Vertrauensmänner der Bundesregierungen, die Herren Tiedemann, Böttcher, Burchardt, Rhode und Meyr. Der Schöpfer des neuen Zolltarifs und der Finanzreform, der Reichskanzler selbst, eröffnete unter lautloser Stille die hochwichtige Debatte. Das Exposé des Reichskanzlers über die finanzielle Situation Deutschlands ging von historischen Daten aus, die sich zunächst auf die Entwickelung des indirecten Steuerwesens bezogen. Er suchte nachzuweisen, daß das Reich der Kostgänger der Einzelstaaten sei, obgleich es umgekehrt sein sollte. Er befürwortete seinen alten Plan, das Reich durch Vermehrung der indirecten Steuern auf eigene Füße zu stellen, und verlangte mit kühnen Zügen die Abschaffung der Classensteuer — soweit sie vom Staate erhoben wird —, die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Communen, die Ermäßigung der Einkommensteuer, namentlich jene der Beamten ꝛc. Der complicirte Plan wurde nichts desto weniger in so geschickte populäre Formen gekleidet, daß der Parlamentsbericht in den weitesten Kreisen des Eindrucks nicht verfehlen wird, der gerade in diesem, der breiten Masse entgegenkommenden Puncte erzielt werden sollte. In Abgeordneten-Kreisen meinte man, es solle nicht Wunder nehmen, wenn blos dieser Theil der Rede der „Nordd. Allg. Ztg." Gelegenheit zur Veröffentlichung einiger hundert neuer Zustimmungsadressen an den Kanzler giebt. Allerdings wurde von denselben Kreisen eine Rechnung aufgestellt, nach welcher vermöge des Bismarck'schen Steuerplans die Bundesstaaten zusammen genommen mehrere hundert Millionen directe Steuern weniger zu erheben brauchen. Diese Versprechungen haben auf der rechten Seite des Hauses einen befriedigenden Eindruck gemacht, während sie auf der linken mit Unruhe aufgenommen wurden. Es wurde übrigens nicht verkannt, daß der Kanzler, als er auf das Thema von der Entlastung der Landwirthschaft zu sprechen kam, mit einer besonderen Sicherheit und Sachkenntniß die bestehenden Uebelstände in einer Weise entwickelte, die auf seine eigenen praktischen Erfahrungen in Varzin und Lauenburg hinwies. Was der Kanzler über das Schutzzollsystem anführte, war darauf berechnet, die Anhänger des Freihandelssystems nicht zu provociren. An einigen Stellen der Rede ging er sogar in seinen Concessionen weiter, als Dies sonst im Kampfe der beiden wirthschaftlichen Parteien zu geschehen pflegt. Von der Rechten wurden mit besonders lebhafter Acclamation jene Stellen der Rede aufgenommen, in denen er gedachte, daß wir der Ablagerungsort des Auslandes geworden sind und daß die fernere Ausbeutung zu ertragen des deutschen Reiches unwürdig sei. Es lag endlich in der Situation, daß Fürst Bismarck zum Schlusse seiner Rede einen Appell an die politischen Parteien richtete, die wirthschaftlichen Fragen ohne Leidenschaftlichkeit zu erörtern und eine schnelle Entscheidung herbeizuführen. Bezeichnend für den Charakter der heutigen Debatte war es, daß neben dem Reichskanzler, der ungefähr eine Stunde sprach, nur noch ein zweiter Redner, der eigentliche Repräsentant des zu beseitigenden Zoll- und Steuersystems, der Abg. Delbrück, zu Worte kam, dessen Rede ungefähr zwei Stunden währte. Derselbe erklärte, daß er sich lediglich auf den wirthschaftlichen Theil der Vorlage, mit Hinweglassung des Eisens, Getreides, Holzes, Viehes ꝛc., beschränken werde, wodurch ihm allerdings die wenig dankbare Aufgabe zufiel, eine große Anzahl von Positionen des Zolltarifs in sachgemäßer und äußerst kenntnißreicher Weise zu verurtheilen. Selbstverständlich unterließ er dabei nicht, im Tone der Mäßigung nachzuweisen, daß die ganze Zolltarifvorlage unlogisch und unsystematisch ausgearbeitet sei. Er brachte bei den einzelnen Positionen neues Material für seine Behauptungen bei, daß die Zollerhöhungen ungerechtfertigt seien und unsere Industrie statt zu kräftigen ruiniren würden. Schließlich erklärte er, daß der Reichstag mit leichtem Herzen nicht der Vorlage zustimmen könne. Auf Antrag des Abg. Peter Reichensperger, welcher zunächst zum Worte gelangte, wurde in vorgerückter Stunde die Sitzung geschlossen.

* * *

Aus dem Sitzungsberichte heben wir die Reden des Reichskanzlers und Dr. Delbrück's dem Wortlaute nach hervor:

Reichskanzler Fürst v. Bismarck: Wenn die verbündeten Regierungen durch ihre Vorlagen und durch die Motive dazu die Debatte eröffnet, das erste Wort gesprochen haben und die Erwiderung des Reichstages erwarten dürfen, so ist es mir nach der Stellung, welche ich von Hause aus genommen habe, ein Bedürfniß, diese Stellung persönlich mit wenigen einleitenden Worten zu rechtfertigen und meine Auffassung der Gesammtvorlagen, ihrer Motivirung und ihrer Nothwendigkeit in kurzen Worten vor Ihnen darzulegen. Das Bedürfniß einer Finanzreform in Deutschland ist ja ein altes und nicht blos seit der Zeit vorhanden und in uns lebendig gewesen, seit wir mit dem Worte Deutschland wieder einen staatlichen Begriff verbinden, sondern es ist meines Erachtens lange vor 1866, seit 1848 vielleicht, in allen Landestheilen, namentlich aber im größten deutschen Staate, in Preußen lebhaft empfunden worden. Die Finanzgesetzgebung — ich spreche nicht von der wirthschaftlichen — hat seit den Jahren 1818 bis 1824 in Preußen wenigstens — ich kann, wenn ich von den einzelnen Reichsländern und ihren Beziehungen zu den Reichsfinanzen spreche, ja nur über Preußen mit Sicherheit urtheilen — vom finanziellen Standpuncte aus beurtheilt, geruht. Die Gesetze seit 1824 mit Ausnahme der untergeordneten, die in Preußen erschienen sind, waren mehr von politischer, als finanzieller Tragweite; ich rechne dahin die Einkommensteuer, welche 1851 eingeführt wurde und einem, wie ich gern zugebe, berechtigten Verlangen entsprach, die größeren Vermögen in höherem Maße heranzuziehen. Es kam dann 1861 die Grund- und Gebäudesteuer. Im Uebrigen aber ist meines Wissens vom preußischen Finanzministerium eine Initiative zu irgend welcher finanziellen Reform der seit 1824 gültigen Situation nicht ausgegangen, auch keine mißlungene. Es erklärt sich Das ja durch das Verhältniß, in welchem die Staaten zum Zollverein standen, und durch die Lage der Zollvereins-Verhandlungen während des größten Theils dieser Epoche bis zum Anfang der fünfziger Jahre. Der Zollverein, welcher den Schlüssel zu den indirecten Steuern besaß, war eine lösbare Schöpfung, die sich auf eine dauernde Steuerverfassung nicht wohl einrichten konnte, da alle 12 Jahre ihre Existenz in Frage gestellt wurde, und dieser mehr äußerliche Umstand rechtfertigt logisch die Thatsache, daß die Ausbildung unseres indirecten Steuerwesens im Vergleich mit den anderen europäischen Ländern wesentlich zurückgeblieben ist. Ich bitte, die wirthschaftliche und finanzielle Frage hierbei nicht zu combiniren. Ich habe zunächst blos die finanzielle im Auge. Die Möglichkeit, auch die indirecten Steuern in der Weise zu pflegen, wie in anderen Staaten, trat erst ein mit der Schöpfung des Norddeutschen Bundes und des Zollparlaments resp. des deutschen Reichs. Wenn ich für meine Person nicht damals schon dem Bedürfniß oder der Aufgabe einer finanziellen Reform näher getreten bin, so kann ich außer den Abhaltungen, die für mich in anderweiten politischen Geschäften, zum Theil auch in der mangelnden Gesundheit lagen, anführen, daß ich es nicht für eine Aufgabe betrachte, die in erster Linie dem Reichskanzler obläge, finanzielle Reformen anzustreben. Es hat sich die Praxis auch parallel mit dieser Erwägung bewegt, indem der erste Versuch, die Finanzreform zu regeln, sich entwickelte in dem sogenannten Steuerbouquet des Finanzministers von der Heydt. Seine Vorlagen wurden mit der Motivirung abgelehnt, daß einzelne Vorlagen nicht nützlich wären, sondern eine durchgreifende Reform an Haupt und Gliedern nothwendig sei. Aehnlich sind demnächst einzelne Vorlagen seines Nachfolgers, des Ministers Camphausen, und zwar mit ähnlichen Gründen, bekämpft worden. Für mich war, wenn ich persönlich der Sache nahe treten sollte, die Vorbedingung die, daß ich mit den Finanzministern der einzelnen, wenigstens der größeren Bundesstaaten und namentlich mit demjenigen Preußens über die Hauptprincipien der vorzunehmenden Reform mich im Einklang befand, da ich nicht vorgehen wollte auf die Gefahr hin, die Stimmen meiner preußischen Collegen nicht hinter mir zu haben. Dies war bis vor einem Jahre nicht vollständig der Fall, und so weit die Widersprüche principiell waren, ließ sich eine Einigung in concreto nicht erreichen. Nachdem aber diese für mich unerläßliche Vorbedingung erfüllt war, bin ich einem Geschäft näher getreten, von dem Andere noch mehr als ich überzeugt waren, daß es mir eigentlich nicht persönlich obliege. Ich habe mich dabei, je mehr ich mich hineingearbeitet habe, von der Nothwendigkeit der Reform und namentlich von ihrer Dringlichkeit immer voller überzeugt. Der heutige Zustand der deutschen Gesammtfinanzen, worunter ich nicht blos die Reichsfinanzen, sondern auch die der einzelnen Länder verstehe — denn bei dem organischen Zusammenhang beider lassen sie sich getrennt kaum behandeln — ist derart, daß er meines Erachtens aufs Dringlichste zu einer schleunigen Reform auffordert. Das erste Motiv, welches auch in meiner politischen Stellung als Reichskanzler hierzu nöthigt, ist das Bedürfniß der finanziellen Selbstständigkeit des Reiches. Das ist schon bei der Herstellung der Reichsverfassung anerkannt worden. Sie setzt voraus, daß der Zustand der Matricularbeiträge vorübergehend sein und nur so lange dauern würde, bis Reichssteuern eingeführt wären. Es wird für Denjenigen, der in dieser vielbeschäftigten Zeit Muße gewinnt, gewiß erfreulich sein, die Verhandlungen des verfassunggebenden Reichstages und namentlich die damalige ausgezeichnete Rede des Abgeordneten Miquel gegen die Matricularbeiträge nachzulesen. Er erklärte die Matricularumlagen für gleichbedeutend mit der finanziellen Anarchie in ganz Deutschland. Nun möchte ich zwar nicht diesen Wortlaut unterschreiben, aber gewiß ist es für das Reich unerwünscht, ein lästiger Kostgänger bei den Einzelstaaten zu sein, ein mahnender Gläubiger, während es der freigebige Versorger der Einzelstaaten sein könnte, bei richtiger Benutzung der Quellen, zu denen der Schlüssel ihm zwar in die Hände gelegt worden ist, die aber bisher nicht benutzt worden sind. Diesem Zustande muß ein Ende gemacht werden. Die Matricular-Beiträge sind ungleich und ungerecht in ihrer Vertheilung. 80,000 Bewohner von Thüringen und Waldeck können nicht eben so viel bezahlen, wie 100,000 von Bremen oder Hamburg, so ist damals richtig bemerkt worden (Widerspruch). Auch würde die Consolidation des Reiches sicher gewinnen, wenn sie durch Reichssteuern ersetzt würden. Die Consolidation würde auch nicht verlieren, wenn diese Steuern so reichlich ausfallen, daß die einzelnen Staaten vom Reiche empfangen, anstatt daß sie, wie bisher, immer in unbequemer Weise geben sollen. Ein zweites Motiv, weshalb mir eine Reform nothwendig erscheint, liegt in der Frage: Ist die Last, die im staatlichen und Reichsinteresse nothwendig aufgebracht werden muß, in derjenigen Form aufgelegt, in welcher sie am leichtesten zu tragen wäre; oder ist sie es nicht? Diese Frage wird nach meiner Ueberzeugung und auch von den verbündeten Regierungen in ihrer Allgemeinheit absolut erneint. Wir erstreben überhaupt nicht eine höhere finanzielle Einnahme, insoweit Reichstag und Landtag mit uns Ausgaben votiren, zu deren Deckung die Mittel nicht vorhanden sind; im Uebrigen wüßte ich nicht, was wir mit überflüssigem Gelde anfangen sollen. Wir haben es ja gehabt aus den Milliarden und sind bekanntlich mit der Verwendung in einer gewissen Verlegenheit gewesen. Diesen Zustand aber künstlich zu erzeugen, kann einem vernünftigen Staatsverwalter gar nicht passiren, der Verdacht, der in dieser Hinsicht in der Presse laut geworden, ist vollständig ungerecht und geradezu absurd. Wir verlangen nicht mehr als wir jetzt haben, wünschen aber, daß Das, was nach Ihrem und der Landtage Votum aufgebracht werden muß, in derjenigen Form aufgebracht werde, welche für die Contribuenten die leichteste ist. Die Regierungen sind aber der Ueberzeugung, daß die vom Zoll-Verein lange vernachlässigte indirecte Besteuerung diejenige Form ist, welche das Tragen der Kosten am meisten erleichtert. Ich werfe dem jetzigen Zustande vor, daß er zuviel von den directen, zu wenig von den indirecten Steuern verlangt, und ich strebe danach, die directen Steuern abzuschaffen. Wenn ich auch nur mein näheres Heimathsland Preußen ins Auge fassen kann, so zweifle ich doch nicht, daß in allen Bundesstaaten ähnliche Verhältnisse stattfinden werden. Die Belastung durch die directen Steuern hat in Preußen eine Höhe erreicht, die nicht fortbestehen kann und bei irgend einer Ausdehnung der Selbstverwaltung nach dem jetzigen System auch nicht mehr aufgebracht werden kann. Das, was ich in Preußen erstrebe, und wofür ich meinen Einfluß geltend machen werde, ist Folgendes: Wir bezahlen in Preußen an Grundsteuer 41 bis 42 Millionen Mark und Gebäudesteuer circa 20 Millionen Mark. Diese 60 Millionen Mark wären, Das erstrebe ich als mein Ziel, den Provinzen, Kreisen und Gemeinden zu überweisen. Dadurch würde die Nothwendigkeit wegfallen, gerade zu diesen Steuern Zuschläge zu erheben. Nach mir vorliegenden Rechnungen von 170 Städten Deutschlands erheben manche derselben bis zu 500 Proc. der directen Staatssteuern, hier ist eine Erleichterung unabweislich, die Ueberweisung der 60 Millionen würde die Zuschläge in Höhe von 58 Millionen aufheben; außerdem werden aber noch directe Communalsteuern im Gesammtbetrage von 139 Millionen erhoben. Ferner müßte die Classensteuer mit ihren 42 Millionen gänzlich in Wegfall kommen und vielleicht auch den Städten die Erhebung einer solchen untersagt werden. Damit würde eine Anregung zur Unzufriedenheit und die Neigung, diese Unzufriedenheit politisch auszubeuten, namentlich in den großen Städten wegfallen, die mit solcher Begierde die Classensteuer für die sehr verständige Mahl- und Schlachtsteuer eingeführt haben. In ganz Europa existirt eine ähnliche Kopfsteuer nur noch in Rußland mit einem Ertrag von 118 Millionen Rubel, aber trotz des gesicherten Eingangs geht Rußland, obwohl jetzt nach dem Kriege keineswegs glänzend situirt, damit um, diese einzelne directe Steuer zu beseitigen. Auch die Einkommensteuer mußte in solchem Sinne revidirt werden, daß zwischen 1000 und 2000 Rthlr. nur das fundirte Einkommen eine Steuer bezahle, nämlich der Besitz von Capitalien und der Grundbesitz, wobei noch zwischen verpachtetem und selbstbewirthschaftetem Grundbesitz zu unterscheiden wäre. Das durch tägliche Arbeit verdiente Einkommen müßte jedenfalls geringer besteuert werden, als das Einkommen Desjenigen, der blos die Scheere nimmt, um Coupons abzuschneiden, oder nur die Quittung für die Pachtsummen ausschreibt. Ich bin ferner der Ansicht, daß ein Staatsbeamter eine staatliche Einkommensteuer nicht bezahlen soll. Das ist eine ganz ungerechte Auflage und ich halte es für ganz ungerecht, wenn der Staat dem Beamten erst ein Gehalt giebt und ihm dann einen Theil desselben wieder als Steuer nimmt. Entweder der Beamte ist auskömmlich besoldet — was ich von den wenigsten sagen kann — oder nicht. Hat er zu viel, so nehme man etwas von dem Gehalte weg, oder hat er nicht zu viel, so lasse man ihm das Gehalt. M. H.! Ich bin nicht die Reichsregierung — wir haben jetzt nur erst Reichsregierungen — und ich kann nicht im Namen der Reichsregierung sprechen, wie sie es mit den durch Abschaffung der Matricularbeiträge flüssig werdenden Mitteln halten will, Das wird jede Regierung mit ihrem Landtage vereinbaren können. Ich selbst wünschte ja, daß das Reich darüber hinaus aus den indirecten Reichseinnahmen an die Einzelstaaten etwas zahlen könne. Meine hier ausgesprochenen Wünsche sind ja vorwiegend auf preußische Verhältnisse berechnet gewesen. Einen weiteren Mangel unserer Steuerpolitik sehe ich in der ungleichen Vertheilung der Lasten zwischen dem beweglichen und dem unbeweglichen Eigenthum, die den ländlichen und städtischen Grundbesitz schwer geschädigt hat. Die neueren Steuern treffen wesentlich den Grundbesitz. Ich weiß nicht, ob Das dazu beigetragen hat, Getreide und Nahrungsmittel billig zu machen, wenn man den Grundbesitz mit 10 Proc. des Reinertrages vom Getreideverkauf vorab besteuert. Grund-, Gebäude- und Einkommensteuer wirken zusammen in der angegebenen Höhe beim unverschuldeten Grundbesitz, beim verschuldeten ist der Druck ein noch weit höherer. Es kommt dabei unter Vorwänden, die ich mich geniren würde auszusprechen, fast in jedem Jahre eine Mehrbelastung des Grundbesitzes hinzu. Und wenn man die Natur dieser mehrbelasteten Schulden ansieht, so findet man, daß sie zumeist — soweit sie nicht durch Erbtheilungen entstanden sind — herrühren aus der Calamität nach den Kriegen im Anfang dieses Jahrhunderts, oder aus der Ablösung ehemaliger Rechte. Ich möchte nun den Statistikern einmal anheimgeben, was diese Mehrbelastung der heimischen Getreideproduction auf den Scheffel Roggen ausmacht, und dann nehmen Sie noch die Communal-, Kreis- und Provinzialsteuern hinzu, die ebenfalls ihrer Natur nach den Grundbesitz in erster Reihe treffen müssen und die sicher 100 Procent der Staatssteuern betragen. So kommen 20 bis 30 und stellenweise noch mehr Procente der Steuern heraus. Ich sollte meinen, wenn es überhaupt ein großes Glück einer Nation ist, wohlfeiles Getreide zu haben, und wenn man Das schon 1861 bei Einführung der Grundsteuer gewußt hätte, dann hätte man eher erwarten sollen, daß eine Prämie ausgesetzt worden wäre auf den inländischen Getreidebau oder daß der Grundbesitz mindestens steuerfrei für den Getreidebau geblieben wäre. Kein Gewerbe ist so hoch besteuert, wie die Landwirthschaft. Bei allen Gewerben hat der Gesetzgeber den inländischen Producenten etwas besser gestellt als den ausländischen, nur mit der Landwirthschaft ist es geradezu umgekehrt; hat Das vielleicht seinen Grund im Glauben an die Unerschöpflichkeit des Bodens, daß der immer noch etwas mehr bringen soll, oder glaubt man, daß die wenigen Latifundienbesitzer, die man hier in Berlin, sei es im Herrenhause, sei es im Reichstage, sei es bei Borchardt, sieht (große Heiterkeit), die Repräsentanten der Landwirthschaft sind? Wir dürften in Preußen kaum mehr als 3—4000 wohlhabende Rittergutsbesitzer aufzuweisen haben. (Rufe: Noch zu hoch gegriffen!) Die Gerechtigkeit fordert doch eine gleiche Behandlung der Landwirthe mit den anderen Gewerbetreibenden. Vielleicht wird in den beginnenden Berathungen mehr noch als die finanzielle uns die andere Frage beschäftigen, daß die jetzige indirecte Steuerveranlagung der einheimischen Arbeit und Production nicht das Maß von Schutz gewährt, das sie gewähren könnte. Die Frage, Schutzzoll oder Freihandel?, will ich nicht berühren — wir sind ja Alle noch Schutzzöllner, denn unter unseren heutigen Tarif hat doch noch Niemand heruntergehen wollen, und der ist mäßig schutzzöllnerisch, gerade so wie diese Regierungsvorlage jetzt. Wir sind weit entfernt von einem Prohibitivsystem und von Zöllen von 60 bis 80 Proc., wie andere Länder sie kennen, wir bleiben in den Grenzen der finanziellen Besteuerung mit Ausnahme dessen, wo das Unterlassen eines höheren Schutzzolles erhebliche Nachtheile im Augenblick mit sich bringen müßte. Wir kehren im Ganzen nicht einmal zurück zu den Zöllen, wie wir sie bis 1864 hatten. Vergleichen Sie diesen Tarif und den neuen, und Sie werden sich wundern über die Höhe des Abhanges, den wir heruntergegangen sind. Die Strömung für den Freihandel war in den 60er Jahren unter der damaligen Führung Frankreichs eine so starke, daß man wohl Bedenken tragen konnte, ihr entgegenzutreten. Diese Strömung trieb einem Ziele zu, das ja ein hohes Ideal sein würde, wo jede Grenze, jedes Land offen stehen müßte, ein Ideal, das ja ehrlicher Schwärmerei gefallen muß und das ja auch vielleicht einmal in der Zukunft erreicht werden könnte, und diese Strömung war in den 60er Jahren so stark, daß jede Opposition dagegen mißlungen wäre. 1860 wären wir in keinem Parlamente durchgedrungen, wenn wir eine schutzzöllnerische oder auch nur eine solche Politik hätten treiben wollen, welche für die heimische Industrie mehr schützend wirkte als die damalige. Ich weiß noch, mit welcher Freude damals die Majoritäten die Herabsetzung von Zöllen beschlossen. Die Regierungen wird also aus ihrer damaligen Haltung kein Vorwurf treffen können. Nun haben aber alle Länder jene Bahnen schon wieder verlassen, — England ist das einzige, welches noch darauf geblieben ist, und Das wird auch nicht mehr lange dauern und da kann doch Niemand Deutschland zumuthen, daß es nun ganz allein der damaligen Tradition folgen soll. Unsere Thore sind jetzt weit geöffnet für die Ueberproduction der Länder draußen, die Waaren werden hier eingeführt und die unverkäuflichen Artikel werden in Deutschland werthvoller gemacht. So hindert die ausländische Ueberproduction die Belebung des inländischen industriellen Verkehrs. Schließen wir nun unsere Thore ein wenig und sehen wir, daß wenigstens der vom Auslande heute noch ausgebeutete deutsche Markt der deutschen Industrie erhalten bleibt. Die Idee, einen großen Exporthandel zu begründen, ist immerhin einigermaßen precär, neue Länder und Nationen giebt es nicht mehr zu entdecken. Der Weg der Handelsverträge ist ja unter Umständen gut, aber einer von den beiden Contrahenten wird dabei immer übervortheilt, und gewöhnlich kommt man erst nach Jahren dahinter, wer das gewesen ist. Dabei ist dann aber auch noch die Methode unserer ganzen Steuerabfertigung so organisirt, daß es bei uns nicht möglich ist, wie in Nachbarländern, erlaubte oder unerlaubte Nachlässe erfolgen zu lassen. Aber die Hauptsache ist doch, was in den Verträgen enthalten ist. Können wir einen Vertrag errichten mit einem Staate, der uns mehr abkauft, als wir ihm, so werde ich einen solchen Vertrag gewiß nicht hindern. Ob wir aber durch unsere Handelsverträge zusammengerechnet mehr Schaden oder Nutzen gehabt haben — Das entzieht sich jeder sicheren Berechnung. Die Thatsache jedoch bleibt bestehen, daß wir uns in einem leidenden Zustande befinden, und zwar mehr als Das in irgend einem Lande der Fall ist, das schutzzöllnerische Politik treibt. Wären wirklich die Gefahren des Schutzzolles so groß, wie sie bisweilen geschildert werden, so müßte Frankreich schon seit langer Zeit ruinirt sein, statt

SLUB
Wir führen Wissen.

daß es trotz der 5 Milliarden leistungsfähiger ist als wir es heute sind. Auch das schutzzöllnerische Rußland sehen wir prosperiren und zwar wesentlich auf Kosten des deutschen Geldes, es ist dort der Bodenwerth in dem Maße gestiegen, daß heute beispielsweise in der Nähe der Bahnen die Revenue des Bodens dem Ankaufspreis vor 20 Jahren gleichkommt. (Hört!) Fabriken haben 30 bis 35 Procent Reservefonds hinterlegen können. Ja, Das ist eine geschützte Industrie! Rußland hat einen kostspieligen Krieg geführt und doch prosperirt es auf Kosten unseres Marktes und durch die Wirkung unserer Gesetzsammlung. M. H.! Die Chirurgie hat in 2000 Jahren wesentliche Fortschritte gemacht, aber bei den organischen Gebilden stehen wir heute noch denselben Räthseln gegenüber wie vor 2000 Jahren. So ist es auch mit den organischen Staatengebilden, wie mit dem menschlichen Leibe. Wir befinden uns seit der Herabsetzung der Zollsätze in einem andauernden Processe begriffen, der meines Erachtens ohne die fünf Milliarden schon fünf Jahre früher ausgebrochen wäre. Angesichts dieser Thatsache — die wir, ehrlich gestanden, Alle nicht beherrschen, so wenig wie die Fragen des menschlichen Körpers, so wenig wie wir mit Bestimmtheit sagen können, Dies sei die Folge dieser oder jener Maßregeln — da sollen wir alle persönliche Empfindlichkeit aus dem Spiele lassen, aber auch alle politischen Fragen. Hier stehen wirthschaftliche allein vor uns, wir fragen uns, wie wir dem kranken Körper wieder frisches Blut zuführen, um es in die richtige Circulation bringen zu können. Ich bitte dringend, alle Fragen politischer Partei-Taktik aus dem Spiel zu lassen und sich an die eine Interessenfrage zu halten. Bis dat, qui cito dat und wer hier nicht „cito dat", der schädigt das wirthschaftliche Interesse unseres Volkes. Ich glaube, daß diese Gewißheit auch die bevorstehenden Verhandlungen beherrschen wird und daß das deutsche Volk bald volle Gewißheit verlangt über seine Zukunft, und eine schnelle Ablehnung ist mir noch besser für den Standpunct der Regierung, als die Ungewißheit, mit der heute Niemand weiß, was die nächste Zukunft bringen wird. (Lebhafter und anhaltender Beifall.)

Abg. Dr. Delbrück: Der Kernpunct unserer ganzen Discussion liegt in den vielen Aenderungen, welche an dem früheren Tarif vorgenommen sind, und man muß natürlich zunächst bemüht sein, die Gesichtspuncte herauszufinden, welche für den neuen Tarif maßgebend sind. Da fällt mir zunächst ein Vorwurf ein, welchen der Herr Abgeordnete für Cannstadt dem früheren Tarif gemacht hat, es war der Mangel an Logik. Als Hauptforderung, die an einen guten Tarif zu stellen sei, bezeichnete er, daß er logisch, systematisch und rationell durchgearbeitet sei. In wie weit Dies an dem neuen Tarif hervortritt oder nicht, will ich bemüht sein, nachzuweisen. Wenn ich mich an die Reihenfolge des Tarifs halte, so ist zunächst die Baumwolle mit einer Zollerhöhung bedacht. Was dieses Product anlangt, so bin ich in Folge der Enquete zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Weberei bei uns, soweit sie mit genügenden Mitteln und Maschinen betrieben wurde, bis zum Jahre 1877 ganz gute Geschäfte machte, und erst von der Zeit ab in Folge der allgemeinen europäischen Calamität zu klagen begann. Schon aus diesem Grunde müßte ich eine Zollerhöhung dafür ablehnen, aber noch mehr deswegen, weil die Existenz verschiedener Industriezweige dadurch im höchsten Grade bedroht sein würde, ich nenne besonders die Strumpfwirkerei und die Rundweberei; aus den Kreisen dieser Industriellen sind darum auch außerordentlich viele Petitionen an den Reichstag gelangt, welche um Ablehnung der beantragten Zollerhöhung bitten. Den genannten Industriezweigen wird durch dieselbe der Export ganz unmöglich; die Motive machen sich freilich die Widerlegung sehr leicht; indeß sind die Zahlen, welche dort nach den documents statistiques sur le commerce français de 1879 angeführt werden, soweit sie die Einfuhr und Ausfuhr betreffen, nicht richtig, da, was von und nach Algier geht, mit darunter aufgeführt ist. In Wirklichkeit ist in diesem von den Schutzzöllnern so gelobten Lande die Baumwolleinfuhr dreimal so groß als in Deutschland und die Ausfuhr bedeutend kleiner. Ebenso sind die Branchen Shirtingfabrikation sowie die rohen sogenannten englischen Gardinen, welche aber bei uns gefertigt werden, bedroht. Fischernetze von Baumwolle zahlten bisher 8,50 ℳ Steuer weniger als die Baumwolle selbst, welche 4 ℳ zahlte. Diese „unlogische" Einrichtung hatten wir mit vollem Bewußtsein eingerichtet, um diesen Industriezweig zu ermöglichen und auch im Interesse der Fischerei. Eine Fabrik in Itzehoe florirt in Folge dessen und dürfte wohl nach Einführung des rationellen Tarifs ihren Betrieb einstellen. Ich komme zum Glas. Von diesem Artikel wird zehn Mal soviel exportirt als importirt und die Glasindustrie muß eigentlich zittern vor dem neuen Tarif. Die Steuer auf Fensterglas soll ungefähr auf 25 Proc. des Preises erhöht werden; das Fensterglas ist eben als „Barometer für die Civilisation" von ähnlicher Bedeutung wie die Seife. Wo man, besonders auf dem Lande, in ärmeren Gegenden, in Häuschen und Hütten weiße Glasscheiben sieht, kann man auch immer schließen, daß schon ein gewisses Behagen, ein gewisser Grad von Cultur zu finden ist. Für geschliffenes und Spiegelglas sollen 24 ℳ Steuer erhoben werden, aber nicht wie früher netto sondern brutto, d. h. also in Wirklichkeit 29 ℳ. Ist Das etwa, wie die Motive sagen, im Interesse der Zollpflichtigen? Glasplättchen, Glasknöpfe, Glasperlen, Glasschmelz, Glastropfen und Glaskorallen sollen von nun ab einem hohen Zoll unterworfen werden. Der ganze Zweig der so wichtigen und nützlichen Posamentierwaarenfabrikation ist dadurch gefährdet, ja dürfte durch den Zoll fast ruinirt werden. Menschenhaare sollen 100 ℳ Steuer tragen. Dieselben wurden bisher in den Haarproducirenden Ländern aufgekauft und ganz besonders in Wetzlar verarbeitet. Diese Industrie wird fürder unmöglich gemacht. Auch von den Fabrikanten von Holzwaaren und Maschinen liegen Petitionen gegen den Tarif vor. Ebenso von Kautschuk- und Guttapercha-Industriellen, welche ausdrücklich betonen, daß im Hartgummifabrikate nur eine minimale Einfuhr stattfindet. Was das Kupfer anlangt, so hielt ich es ursprünglich für einen Redactions- oder Druckfehler, als ich von der Zollerhöhung las. Diese Art der Besteuerung kann unmöglich den Interessen der Betheiligten, ganz besonders des größeren Publicums entsprechen. — Was die Besteuerung von Leinwand anlangt, so ist zunächst als Packleinwand bezeichnet eine Sorte, worin sich gar Nichts verpacken läßt: wegen der zu großen Maschen würde Alles durchfallen; es ist ein Stoff, der allenfalls als Tapezier-Leinwand bezeichnet werden könnte. Ferner ist ganz besonders die vorgeschlagene Besteuerung der Leinwand im Interesse unserer Industrie zu beklagen. Allein die Berliner Wäscheconfection braucht jährlich etwa 25,000 Stück irisch Leinen. Diese Sorte ist in Deutschland nicht herstellbar, es ist auch in Bielefeld nie geglückt, sie zu fabriciren; ich glaube, es liegt an den klimatischen Einflüssen. Man braucht aber diese Leinwand und wird mit dem Auslande, wenn sie nach dem neuen Tarif besteuert wird, nicht mehr concurriren können. Die Vertreter der Papier-Industrie ärgern sich, daß der Ausfuhrzoll auf Lumpen nicht wieder eingeführt ist, ferner behaupten sie, daß sie gegen gar keine Einfuhr anzukämpfen haben, daß aber in Folge des Tarifs ausländische Concurrenten sich mehr als bisher auf die Herstellung von Gold- und Silberpapier werfen werden. Zu den bedenklichsten Zollerhöhungen gehört auch diejenige auf Seide. Die hierzu eingegangenen Petitionen bezeugen, daß diese großartige, mit Frankreich, England und Italien concurrirende Industrie namentlich durch den Zoll auf gefärbte Floretseide (48 ℳ auf 100 Kilogr.) aufs Schwerste geschädigt werden würde. Dasselbe gilt von dem Zoll auf Posamentierwaaren und Zwirne. Aus Korallen, Perlen und Edelsteinen gefertigte Waaren gingen bisher zollfrei ein; jetzt sollen 600 ℳ auf 100 Kilogr. gelegt werden; zur Motivirung dieser Forderung ist Nichts gesagt. Vogeleier unterliegen nach dem neuen Tarif einem Zoll von 3 ℳ für 100 Kilogr., Albumin dagegen ist zollfrei; wie will man nun diesen Widerspruch lösen? Es kommen doch nicht entfernt alle Eier in genießbarem Zustande über die Grenze. Bezüglich der neuen Wollzölle vermißt Redner in den Motiven eine statistische Vergleichung der Anzahl der Spindeln und der Production in diesem Fache überhaupt, die doch nach der statistischen Gewerbezählung von 1875 ungemein leicht zu geben gewesen wäre. Die Verweisung auf Frankreich, Belgien ꝛc. nützt sehr wenig, denn in diesen Ländern bestanden die hohen Wollengarnzölle schon seit 50 und mehr Jahren. Von den eingeführten Wollenwaaren geht ein nicht unerheblicher Theil in Gestalt von Confectionen wieder ins Ausland, dieser Umstand wird von dem Tarif nicht berücksichtigt. Im Ganzen schädigt der Tarif zu Gunsten einer nur möglichen Entwickelung in einem von der bisherigen Richtung abweichenden Sinne sehr berechtigte bestehende Interessen und ich glaube aus allen diesen Gründen nicht, daß der Reichstag leichten Herzens in die Berathung des Tarifs eintreten wird. (Beifall links.)

Hierauf vertagt das Haus die Fortsetzung der Debatte auf Sonnabend 11 Uhr.

(Schluß gegen 4½ Uhr.

Zum Schutz der Vögel.

V.—S. Leipzig, 2. Mai. Nachdem wir schon öfter darauf aufmerksam gemacht haben, wie beklagenswerth die Vertilgung der Singvögel ist, und wie man Alles thun müsse, um solchem Frevel vorzubeugen, freut es uns heute, auf einen Verein hinweisen zu können, welcher nicht nur den Schutz für die nützlichen Vögel zum Zwecke hat, sondern auch geeignet ist, die Pietät vor der Thierwelt schon in die jugendlichen Gemüther einzuschlagen. Es ist der Knaben-Vogelschutzverein, welcher mit Beginn des neuen Schuljahres zu Schmiedefeld ins Leben getreten ist. Sein Statut lautet also: Die Mitglieder verpflichten sich 1) die nützlichen Vögel, namentlich die Singvögel, beim Nisten und Brüten nicht zu stören; 2) selbst keine Nester auszunehmen; 3) auch nicht zu dulden, daß es von Anderen geschehe; 4) auf das Wegfangen, besonders im Frühjahre, stets ein wachsames Auge zu haben; 5) den Vögeln auch im Winter ihren Untergang durch Schutz und Ausstreuen von Futter zu verhüten zu suchen; 6) in Fällen, wo selbstthätige Hülfe und Abwehr unzureichend sich erweisen, bei competenter Stelle zur Bestrafung Anzeige zu machen.

Bei minder wichtigen Verstößen gegen das Statut wird die Strafe durch die Schule vollzogen; bei größeren berichtet der Lehrer wegen Strafvollziehung an die competente herzogliche Kreisbehörde.

Der den Vögeln werdende Schutz soll ausgedehnt werden auf Obst-, Straßen- und Waldbäume, auf Blumen in Gärten, besonders im Friedhofe, auch auf besonders nützliche Thiere der Land- und Forstwirthschaft, z. B. Igel, Fledermäuse, Blindschleichen, Kröten, Hummeln ꝛc. Gegenwärtig zählt der Verein 30 Mitglieder.

Nach zurückgelegtem 10. Jahre ist ein jeder Knabe fähig, als Mitglied dem Verein beizutreten, wenn er den rechten Sinn und das rechte Verständniß zum Vogelschutze besitzt, frei von der Leidenschaft ist, dem Gedeihen und der Vermehrung der nützlichen, namentlich der Singvögel, hindernd in den Weg zu treten, und man ihm zutrauen kann, daß seine Angaben und Anzeigen in Betreff des Vogelschutzes ꝛc. stets auf Wahrheit beruhen.

Die Mitwirkung zu diesen Vereinszwecken haben die Herren Oberförster Kühnhold und Schultheiß Gräf freundlich zugesagt, und zwar will der Erstere, da der Mangel an Singvögeln wohl auch dem Mangel an Bäumen, Gebüschen und Hecken zuzuschreiben ist, die Gemeindeglieder veranlassen, soviel wie möglich Anpflanzungen vorzunehmen und auch für Nistkästen an geeigneter Stelle zu sorgen. Der Oberförster erbietet sich, das sogenannte Raubzeug, wie Wiesel, Marder, Fuchs und Habicht, Rußhäher, Würger (Neuntödter) ꝛc., welches der Vermehrung der Singvögel so hinderlich ist, durch seine Forstuntergebenen so viel wie nur möglich vermindern zu lassen, auch auf das Wegfangen der Singvögel im Frühjahre durch erwachsene Personen behufs Einsteckens in das Vogelhaus und auf die Vogeltränken zur Sommerszeit im Walde (wo durch Wegfangen mit Leimruthen großer Schaden geschieht) ein wachsames Auge zu haben. Sollte ein solches Vorgehen nicht auch an anderen Orten zu empfehlen sein? Wir möchten es glauben und wir hoffen, daß diese Zeilen vielleicht Anregung geben zu anderweitigen Gründungen von Knaben-Vogelschutzvereinen.

Literatur.

Die Verlagshandlung von Ißleib u. Rietzschel in Gera hat von dem rühmlich bekannten „Kunthor und Ißleib's Volksatlas über alle Theile der Erde, für Schule und Haus", gegenwärtig die 26. Auflage erscheinen lassen. Bei Prüfung dieses Kartenwerkes, welches ein echt volksthümliches Unternehmen ist, erhält man die Ueberzeugung, daß die Verlagshandlung aufrichtig bemüht gewesen ist, nicht nur Versäumtes nachzuholen, sondern diesen von der Kritik längst anerkannten Atlas, welcher der Bahnbrecher und Vorläufer populärer Kartenwerke gewesen ist, auch auf der Höhe der Zeit zu erhalten. So sind nicht nur eine größere Anzahl Karten neu hinzugefügt und neu gestochen, sondern auch die meisten vorhandenen sind fast von Grund aus umgestaltet, um den Atlas den berechtigten Wünschen der Lehrerwelt anzupassen.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die 2. ständige Lehrerstelle zu Liebethal bei Pirna. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Wohnung im Schulhause, 900 ℳ excl. Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 7. Mai an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die ständische Lehrerstelle in Gablenz bei Stollberg. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Amtswohnung mit Obst-, Gras- und Gemüsegarten, 1336 ℳ 60 ₰. einschließlich eines Honorars von 324 ℳ für 9 Ueberstunden. Gesuche sind bis zum 14. Mai an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Sauve in Chemnitz einzureichen.

Sternberg & Co., Bankgeschäft, Berlin W.

Markgrafen-Strasse No. 35, *1. Etage.* (Coupons-Casse und Wechsel-Stube parterre.)

An- und Verkauf aller Gattungen Anlage- und Speculations- Effecten, Devisen, Sorten etc., sowie prompte und coulante Ausführung aller **Börsen-Geschäfte** für **ein per mille** (ein Zehntel Procent) Provision als Deckung für letztere je nach Vereinbarung 20 bis 5 Procent (nach Belieben in Baar oder börsengängigen Effecten).

Disconto, Tratten auf Bankfirmen discontiren wir unter Banksatz franco Provision. — Conto-Corrent-Verkehr, — Tratten-Domicilirung.

Vorschüsse auf sämmtliche börsengängige Effecten, auch dauernde Belehnung mit den höchsten Beträgen zu billigen Sätzen.

Coursdepeschen auf Verlangen täglich ab Börse, wofür nur die Telegraphengebühren zu ersetzen sind. — Einzahlungen für uns übermitteln uns alle Reichsbankstellen spesenfrei.

☞ Diejenigen unserer Geschäftsfreunde, welche dies wünschen, benachrichtigen wir regelmässig von den voraussichtlich bevorstehenden Cours-Steigerungen und Cours-Rückgängen; — auch übersenden wir denselben (gratis) wöchentlich unsere gedruckten Börsen-Berichte, die in der Regel derartige Hinweise enthalten. — Ausserdem gewünschte specielle Auskunft über Anlage- und Speculations-Effecten ertheilen wir stets bestmöglichst.

Da das Börsengeschäft, d. h. der Verkehr in Staatspapieren, Actien etc., welcher jahrelang gänzlich darniederlag, in Folge der Wiederherstellung des Friedens und der Rückkehr des Vertrauens sich nun neu zu beleben beginnt, so ist eine alsbaldige Cours-Aufbesserung zahlreicher Effecten, die weit unter ihrem inneren Werth im Cours herabgedrückt sind, zu erwarten und **empfiehlt es sich daher, dies jetzt durch geeignete Ankäufe zu benutzen.** —

In erster Linie ist beträchtlicher Gewinn an solchen Bahnwerthen zu erwarten, deren Einnahme-Verhältnisse, — wie z. B. die der Cöln-Mindener, Mecklenburg-Franz-Friedrich-Bahn, Oberschlesischen Bahn, — sich günstiger gestaltet haben, oder die sonst im Verhältniss zu den erzielten und erwartenden Dividenden besonders billig stehen, — des Weiteren an einer grossen Anzahl solcher jetzt sehr niedrig stehender Bankactien, die, wie Meininger- und Weimar-Bankactien, auch Berliner Handelsgesellschaft, weit unter ihrem inneren Werthe notiren und im laufenden Jahre schon gute Erträgnisse erzielt haben. — Auch Staatspapiere, insbesondere der benachbarten Staaten sind zum Theil einer Steigerung fähig, vor Allem Ungar. 6% Goldrente — deren Cours einer sehr namhaften Erhöhung entgegengehen dürfte, da sie in Anbetracht ihres hohen Zinserträgnisses und des billigen Courses sich ebenso zur Speculation wie zur Anlage eignet; es wurde dieselbe bekanntlich in der kritischsten Zeit des Jahres 1877 emittirt und müsste in Anbetracht der jetzigen geordneten Lage Ungarns und der Besserung aller Verhältnisse jetzt weit höher stehen; auch wird man zugeben, — dass wenn die sonst gleichwerthige Oesterr. 4% Goldrente jetzt ca. 67 steht, Ungarische Goldrente entsprechend den Cours von 100 verdient. —

Wir sind bereit, unseren Geschäftsfreunden wie allen Denjenigen, die mit uns in Verbindung treten, jederzeit diejenigen Effecten auf Anfrage zu verzeichnen, die unseres Erachtens im Course zurückgeblieben sind und einer grösseren Steigerung entgegengehen dürften; auch kaufen wir für dieselben solche unter unseren obenstehend verzeichneten Geschäftsconditionen per Cassa oder auch auf Zeit unter Berechnung des Tagescourses auf Ordre promptest an.

Diejenigen, welche an Börsen-Effecten **mit ganz geringem Risico** verdienen wollen, machen wir ausserdem auf die **Börsen-Geschäfte mit Prämie (begrenztes Risico bei unbeschränkter Gewinnchance —)** aufmerksam; der Cours stellt sich bei diesen Geschäften nur um ein Unbedeutendes theurer, dagegen beläuft sich das ganze Risico bei dieser Art Börsengeschäfte auf die nachstehend verzeichneten geringen Beträge, und zwar

bei An- und Verkauf von:

			Risico (Prämie) p. ult. Mai im Gesammt nur: Mark	Risico (Prämie) p. ult. Juni im Gesammt nur: Mark
Gulden	5000	Ungar. Goldrente	100	150
-	5000	Oesterreich. Silberrente	87½	125
-	5000	- Loose von 1860	125	187½
Rubel	5000	Russ. Noten u. Orient-Anl.	187½	200
Stück	50	- Anleihe von 1877	200	275

			Risico (Prämie) p. ult. Mai im Gesammt nur: Mark	Risico (Prämie) p. ult. Juni im Gesammt nur: Mark
Mark	15000	Rumän. Eisenb.-Actien	175	250
-	15000	Mecklenburg-Franz-Friedrich-Bahn	275	375
-	15000	Bergisch-Märk. Eisenb.-Act.	200	300
-	15000	Oberschl. Eisenb.-Actien	300	450
-	15000	Cöln-Mind. Eisenb.-Actien	275	375

			Risico (Prämie) p. ult. Mai im Gesammt nur: Mark	Risico (Prämie) p. ult. Juni im Gesammt nur: Mark
Mark	15000	Laurahütte	300	450
-	15000	Disconto-Commandit	375	525
-	15000	Meininger Bankactien	350	500
-	15000	Weimar-Bankactien	250	350
-	15000	Berliner Handelsgesellschaftsanth.	275	350

— alle anderen courranten Effecten im ähnlichen Verhältniss, —

als Einschuss genügen bei dieser letzteren Art von Börsen-Geschäften die vorstehend ersichtlichen Beträge des Risicos (— nach Belieben baar oder in guten Effecten —). ☞ Genaue Information über diese Börsengeschäfte ist in unserm **ausführlichen Prospect** (— dem als Anhang eine Uebersicht der Usancen der Berliner Börse beigegeben ist) — zu finden; — derselbe wird Denjenigen, welche sich hierfür interessiren, auf Ersuchen gerne gratis zugesandt.

Königl. Ungarische 6% Goldrente.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Coupons werden von heute ab täglich von 9—12 Uhr an unserer Casse abzugsfrei bezahlt.

Berlin, 17. April 1879.

Sternberg & Co., Markgrafenstr. 35, 1. Etage, Coupons-Casse parterre.

Kaiserl. 5% Russ.-Engl. Anleihe von 1870—1873.

Die am 1. Juni, 1. August, 1. September und 1. October fälligen Coupons vorstehender Anleihen werden von heute ab täglich von 9—12 Uhr an unserer Casse abzugsfrei bezahlt.

Berlin, 17. April 1879.

Sternberg & Co., Markgrafenstr. 35, 1. Etage, Coupons-Casse parterre.

Auf Zusendungen von Auswärts — welchen ein Verzeichniss beizufügen ist — überweisen wir die Beträge auf dem billigsten Wege provisionsfrei (unter ausschliesslicher Berechnung des Portos).

Eine tadellose Vervielfältigung von Schriften, Zeichnungen, Musikalien jeder Art in beliebiger Anzahl von einem nur einmal zu schreibenden oder zu zeichnenden Original ist Das, was nach meinem neu erfundenen Verfahren die

Autographische Presse

leistet und können damit vom Büreaupersonal ohne Vorkenntnisse sofort alle vorkommenden Drucksachen selbst gefertigt werden; es sollte diese nützliche Maschine, gleich der Copirpresse, in keinem Contor fehlen. Mit erläuternden Prospecten, denen die ehrendsten Zeugnisse höchster Behörden, sowie erster industrieller Firmen des deutschen Reichs beigedruckt sind, stehe gern zu Diensten.

Gegenüber den vielen neueren Anpreisungen von Copir-Apparaten erkläre ich, daß nur die mittelst der autographischen Presse erzeugten Abdrücke die Portovergünstigung von 3 Pfg. für 50 Gramm genießen.

Hugo Koch, Maschinenfabrik Leipzig, Mahlmannstraße 7—8,
Lieferant für Ministerien, Kais. Marine, Armee, Staats-Eisenbahnen, Landraths- und Bürgermeister-Aemter, sowie Industrielle und Kaufleute aller Branchen.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von BREMEN

BREMEN — BALTIMORE — BREMEN — NEW-ORLEANS

Directe Billets BREMEN nach NEW-YORK nach den Vereinigten Staaten der Verein. Staaten.

AMERIKA.

zur Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten Carl O. R. Vieweg in Leipzig, Petersstrasse 15 und C. A. Voigt in Leipzig, Brühl 51 (Blauer Harnisch).

Königlich Niederländische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Nach
Malta, Pyraeus, Syra, Konstantinopel, Poti, Kertsch, Taganrog,
mit Annahme von Gütern in Durchfracht nach den anderen Häfen der Levante, sowie nach
Inebolu, Samsun, Kerasunde, Trebisonde, Berdiansk und Rostow a/Don.

Der erstclassige, eiserne Schraubendampfer „Jason", 1800 Tons, ist bestimmt, am 16. Mai von Rotterdam in obiger Richtung expedirt zu werden; weitere Dampfer werden folgen gegen den 15. Juni, 15. Juli, 15. August.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft und

Amsterdam, 12. April 1879. **die Direction.**

General-Agenten für Sachsen: **Brasch & Rothenstein,** Leipzig, Packhofstraße 1—2.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lössnitz.

Die heute abgehaltene Generalversammlung hat die Dividende für 1878 auf ℳ 2.50 für die Actie festgesetzt. Dieselbe wird vom 1. Mai d. J. ab bis zum 30. Juni d. J. gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 19 bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig, sowie deren Filiale in Dresden und bei der Bergverwaltung in Lößnitz, vom 1. Juli d. J. ab aber nur bei Letzterer bezahlt.

In Folge der durch die Generalversammlung bez. den Verwaltungsrath stattgefundenen Wahlen besteht letzterer aus folgenden Mitgliedern: Justizrath Emmerich Anschütz in Leipzig, Raimund Anschütz in Leipzig, Amtshauptmann a. D. Holm von Egidy in Dresden, Inspector Hermann Herbrig in Zwickau, Stadtältesten Bernhard Krüger in Freiberg, Heinrich Müller, Advocat in Leipzig, Berginspector Gustav Netto in Schneeberg, Dr. Carl Gottwerth Schmidt, Professor a. D. in Leipzig, Professor Dr. Carl Theodor Wagner in Leipzig, Hugo Walter in Leipzig, August Wünschmann in Leipzig und Kammerrath Carl Zwicker in Dresden. Vorsitzender desselben ist der Unterzeichnete, dessen Stellvertreter Herr Professor Dr. Wagner. Den Directorialausschuß bilden die Herren Justizrath Emmerich Anschütz, Berginspector Gustav Netto und Raimund Anschütz, von denen Letzterer den Vorsitz führt.

Leipzig, am 29. April 1879.

Der Verwaltungsrath.
Advocat Heinrich Müller,
Vorsitzender.

Kunst-Färberei und Wäscherei von Th. Heyne früher F. Lobstädt

Annahme-Local: Thomasgäßchen 5. — Annahme-Local: Thomaskirchhof 16. Steckner-Passage 9.

empfiehlt sich zum Waschen und Färben für Stoffe jeder Art in Seide, Wolle und gemischten Geweben.

Herren- und Damen-Garderoben werden in kürzester Zeit chemisch gereinigt ohne Beeinträchtigung der Farbe und Façon.

Sammet wird von Druck und Regenflecken befreit und wie neu hergestellt.

Röthe Nasen

natürlich weiss mit Menyl, ein vorzügliches Präparat d. Chemikers A. NIESKE in Dresden. Preis 5 ℳ. Amtlich untersucht u. als unschädlich empfohlen. — Erfolg seit 5 Jahren erprobt.

!! Für Hausfrauen höchst praktisch !!

Pariser Plätt-Flüssigkeit,

um feiner Wäsche beim Plätten einen prachtvollen, atlasartigen Glanz zu geben, in Flaschen à 50 ₰ nebst Gebrauchsanweisung in Leipzig nur allein zu haben bei Albert Zander, Klostergasse 11 und Friedrich Lazer in Gohlis.

Wasserglas-Farben-Anstrich — Chem. Fabr. G. Schaijehn Magdeburg

Die Beweise der Widerstandsfähigkeit des Wasserglasfarben-Anstrichs sind bei amtlichen Proben in Frankfurt a/M. u. beim Brande eines grossen Fabrikgebäudes in Worms im Herbst v. J., welches theilweis mit demselben versehen war, offiziell dargethan, so dass über die Wirksamkeit desselben kein Zweifel mehr bestehen kann. Nach diesen eclatanten Beweisen dürfte es unverantwortlich erscheinen, denselben nicht mindestens überall da anzuwenden, wo Menschenleben gefährdet werden könnten!

Niederlage in Leipzig bei Herren Aumann & Co.

Façaden-Firniss.

Offerire den Herren Malern und Anstreichern meinen eigens zu Façadenanstrich fabrizirten Firniß, wobei bemerke, daß ein dreimaliger Anstrich den üblichen viermaligen Anstrich vollständig ersetzt. Preis ist bis auf Weiteres ℳ 38 pro 50 Ko. netto. Muster stehen gerne zu Diensten.

Berlin, Straußbergerstr. 86.

Ernst van Ham.

Schwämme-Lager.

Aus der Schwammfischerei Insel Kalymnos (Griechenland) verkauft zu billigem Preise.

Drosso Wenetulis, Engros.
Contor u. Lager, Brühl Nr. 78.

Seife, Lichte,

Abfallseife, Soda, Stärke 2c., sowie Schuhwaaren empfiehlt billigst

F. C. Fasshauer, Bücherstraße 33.

Opern- und Reisegläser,

Brillen, Klemmer und Lorgnetten, Quecksilber- und Aneroid-Barometer empfiehlt das Optische Institut von

F. A. Dietze, früher C. Naumann, Neumarkt 29.

Mottensichere Behälter

(Patent Weidenbusch)

zur absolut sicheren Aufbewahrung der Pelze, Federn, Wollstoffe, Stickereien 2c. in 2 Größen. Alleinverkauf für Leipzig bei Carl Schmidt, Grimma'sche Str. 9. Prospecte gratis. Weidenbusch & Co., Wiesbaden

Alabaster- und Marmorwaaren

in größter Auswahl, wobei eine Partie Artikel für 50 Pfg.-Bazar, empfiehlt zum billigsten Preis die Fabrik v. H. Stiefel, Markt 14. Reihe, a. Mittelgang.

Leipziger Cassenverein.

Giro-Verkehr vom 1. bis 30. April 1879.

Gesammt-Umsatz	ℳ 54,687,472,80.
Davon durch Transferirung geordnet	ℳ 28,668,000.— = 52,4 %.
Giro-Guthaben am 30. April a. c.	ℳ 2,039,217,10.

Für Textil-Industrielle!

Die allgemeine Zeitschrift für Textil-Industrie (redigirt von den berühmtesten Fachmännern) ist ein populär-wissenschaftliches Fachblatt für Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Färberei, Druckerei, Appretur u. verwandte Industriezweige, in Verbindung mit einer chemischen Versuchsstation und einer permanenten Muster-Ausstellung. Die Pränumerations-Gebühr beträgt blos 6 fl. = 12 Mark excl. Porto ganzjährig. — Inserate finden geeignetste Verbreitung.

Bureau: Wien II., Kaiser-Josephsstrasse No. 37.
Probeblätter gratis und franco.

Waaren-Belehnung.

Die Sächsische Lombard-Bank zu Dresden gewährt unter den coulantesten Bedingungen Darlehne auf Waaren, Effecten, Werthsachen aller Art, sowie auf Lagerscheine des städtischen Lagerhofes in Leipzig und gestattet die theilweise Einlösung der Pfandobjecte gegen entsprechende Abzahlung jederzeit.

Sie übernimmt Waaren, Getreide, Mehl, Möbel, Werthsachen 2c. zur Aufbewahrung in ihren vorzüglichen Speichern und Niederlagen, sowie zum commissionsweisen Verkauf und zur Spedition. Für Feuerschaden und Abhandenkommen garantirt die Bank den vereinbarten Taxwerth; dieselbe bietet überhaupt durch ihr Actiencapital (ℳ 1,200,000) in jeder Beziehung die vollste Gewähr.

Dresden, den 3. Mai 1879.

Die Direction
der Sächs. Lombard-Bank.

Neunte Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 27. Mai 1879. Hauptgewinn 6000 Mark Werth.

Loose à 3 Mark bei Carl Krebs in Quedlinburg, Julius Werner, Johannesgasse 32, C. G. Stichling, Plauen'sche Straße, Arndt & Hoffmann und Pflugbeil, Ranstädter Steinweg, Paul Uber, Schulstraße, H. Lenz, Roßplatz 10 und C. H. Hauber, Windmühlenstraße, in Leipzig

Saison-Dauer 1. Mai bis 1. October — **Bad Reichenhall** — Eisenbahn- und Telegraphenstation

Reichenhall der grösste deutsche klimatische Curort. Soole-, Mutterlaugen- und Fichtennadel-Extract-Bäder, Ziegenmolke, Kuhmilch, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwässer in frischen Füllungen, — grosser pneumatischer Apparat, Inhalationssäle, Gradirwerke, Soolefontaine, Heilgymnastik. Ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, nahe Nadelwälder und schattige Promenaden nach allen Richtungen.

Täglich 2 Concerte der Cur-Capelle.
Lesecabinete.
Ausführliche Prospecte durch das Königliche Bade-Commissariat.

Werra-Bahn. Stat. Immelborn — **Bad Liebenstein.** — Post. Telegraphenstat.

Saison-Eröffnung 26. Mai.

Hotels: Kurhaus und Bellevue, gute Wohnungen zu billigen, gegen früher erheblich ermäßigten Preisen.

„Naturheilanstalt Alberts-Bad bei Chemnitz."

Heilanstalt für Schwerkranke i/S. und medicinisch Unheilbare.
Prospecte frei. Dr. med. Meyner.

König-Wilhelm-Bad bei Swinemünde,

Ostsee-Bad unmittelbar am Strande gelegen. Eine grosse Auswahl elegant und mit vorzüglichen Betten eingerichteter Wohnungen und einzelner Zimmer sowohl tage- als wochenweise zu sehr civilen Preisen, einzelne Zimmer schon für 12 ℳ pro Woche. Vortreffliche Restauration. Die warmen See-, Sool- etc.-Bäder befinden sich im Etablissement selbst. Directe Eisenbahn-Verbindung bis Swinemünde. Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst in Berlin die Wohll. Stuhr'sche Buchhandlung, Unter den Linden 61, sowie der Invalidendank, Markgrafenstrasse 51 a, in Swinemünde die Inspection des König-Wilhelm-Bades.

Mineralbad Alexandersbad

(Bahnstation Wunsiedel)

im Fichtelgebirge (bei Wunsiedel) 567 Meter überm Meer. Erdig-sal. Eisensäuerling. Mineral-, Fichtennadel-, Moorbäder, Douchen. Reizende Lage, hochromant. Umgebung, sauerstoffreichste Waldluft. Bewährt gegen Blutarmuth, Verdauungs- und Nervenschwäche, Magen- und Darmkatarrh, Hypochondrie, Hysterie, Rheumatismus 2c. Vorzügliche Sommerfrische. Comfortable und wohlfeil. Prospect gratis. Badearzt Dr. Hetz.

Wilhelm Jaeger, Besitzer.

„Zum Frieden",

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt seine eleganten neuen Beerdigungswagen und reichliche Auswahl von Särgen zu den billigsten Preisen. Bureau und Sargmagazin: Kleine Windmühlengasse Nr. 7 b. Auch empfehle ich mein Fuhrwerk zu Hochzeiten, Taufen, Bitten und Spazierfahrten, sowie leichte Sommer-Omnibusse zu 12—14 Personen.

Gustav Schulze.

Ein Schatz für jede Haushaltung

ist die von hochstehenden und tüchtigen Hausfrauen vielfach erprobte und bestens empfohlene

Amerikanische

Brillant-Glanz-Stärke (kein Zusatz)

von Fritz Schulz jun. in Leipzig.

Es ist das einzige Fabrikat, welches ohne jeden Zusatz zur Brillant-Glanz-Plätterei (Bügelei) verwendbar ist. Preis pro Paquet 20 ₰ à 4 kleinere Päckchen enthaltend, deren jedes genau einem bestimmten Wasserquantum angepaßt ist. —! Nur echt, wenn das Paquet obigen Globus trägt! — Möchte doch jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse diese Stärke erproben, sie wird solche durch die daraus hervorgehende große Erleichterung im Plätten (Bügeln) und Eleganz der Wäsche als unentbehrlich und als einen wirklichen Schatz fürs Hauswesen betrachten.

Vorräthig in fast allen besseren Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen

Für die Güte dieses Fabrikats sprechen folgende abschriftlich hier beigefügte Briefschreiben:

Bin recht zufrieden mit der Stärke und sende Ihnen hiermit ℳ (folgt Geldsendung).
Czeln b. Magdeburg, den 27./2. 79. Frau Bergdirector Herbst.

Ich bitte mir 25 Packete von derselben Glanz-Stärke zu übersenden, von der Frau Rittergutsbesitzer Hinsch in Lachmirowitz erhalten hat 2c. (folgt Betrag).
Bromberg, den 1./3. 79. Laura Hesse.

Ersuche Sie höflichst, mir wieder von gehabter Brillant-Glanz-Stärke, welche sich ganz vorzüglich bewährt, franco per Postnachnahme für 5 ℳ 2c.
Deutsch-Neudorf bei Olbernhau, d. 20./3. 79. Helene Singe.

Senden Sie mir gefl. noch 45 Packete Ihrer Brillant-Glanz-Stärke. Die Stärke ist ganz vorzüglich und sehr zu empfehlen. Die Wäsche wird ohne Mühe und ohne besondere Kosten durch Gebrauch derselben viel schöner und haltbarer wie früher.
Lobberich b. Crefeld, d. 25./3. 79. Frau Gerichtsvollzieher Engelgen.

Fertige Kleider von 11,00 an,
Paletots, Umhänge, Regenmäntel, Unterröcke u. Kleiderstoffe in grosser Auswahl, **Reinwollene Beiges per Meter 75 Pf.**
Preise sehr niedrig, da rein netto gegen Baarzahlung.

Ludwig Rehwinkel, Hainstrasse 30.

Berliner Meubles-Handlung von J. D. Engelmann,
Petersstrasse Nr. 13
empfiehlt stets das Neueste und Beste, was es in der Meublesbranche giebt, zu billigsten Preisen.

Oscar Renner, Restaurant,

Dresden, große Brüdergasse 13.
General-Vertretung für das Königreich Sachsen des Münchener Spatenbräu.
Versandt in Gebinden und Flaschen.

Richard Schnabel in Leipzig,
7 Wintergartenstraße 7, neben dem „Schützenhause",
Fabrik und Lager von

Gartenbänken in Schmiedeeisen,
Gartenstühlen in Schmiedeeisen,
Gartensesseln in Schmiedeeisen,
Gartentischen in Schmiedeeisen,
Gartenzellen in Schmiedeeisen,
Gartenschaukelstühlen in Schmiedeeisen,
Zeltbänken, Zeltzig, in Schmiedeeisen,
Bettstellen in Schmiedeeisen,
Eisschränken,
Aufwaschschränken für die Küche,
Kinderschränken in Holz und Eisen,
Weinflaschenschränken in Schmiedeeisen,
Waschtischen in Schmiedeeisen,
Blumentischen in Schmiedeeisen,
Blumenstellagen in Schmiedeeisen,
Liebesbänken Tafeln in Schmiedeeisen.

Illustrirter Preiscourant steht franco gegen franco zu Diensten.
Neuer als Specialität: Vollständige Wirthschaftseinrichtungen für Privathaushaltungen, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien ꝛc. in jeder beliebigen Zusammenstellung.

---

aus Mark-Neukirchen, hier Neumarkt No. 1.
Fabrik und Lager von Musikwaaren, empfiehlt

seinen patentirten

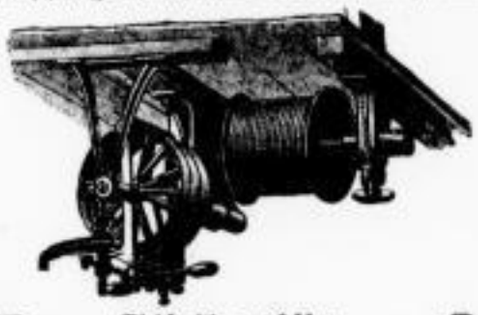
Saitenmesser (Chordometer)

sowie eine Partie 4zug E-Saiten à Stock Mk. 2.50.

J. G. Scheiter & Giesecke,
Leipzig, Brüderstraße 24/25
Übernehmen unter größter Garantie die Ausführung und Aufstellung von

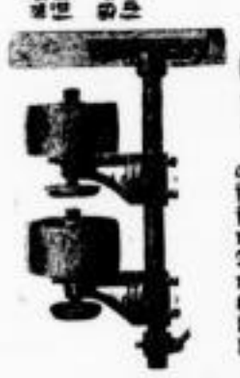
Aufzugmaschinen und Fahrbühnen
der amerikanischen Firma William Sellers & Co., Philadelphia.

Größte Sicherheit, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit u. Accuratesse.
Beste Referenzen und Prospecte stehen gern zu Diensten.



Die Aufzugmaschinen werden für 250, 1000 u. 2000 Kilo Cubikfuß, die Fahrbühne entweder mit Pendelaufhängung oder Federfangvorrichtung geliefert.

Gleichzeitig empfehlen
Cresson's Original Amerikanische Transmissionen,
als:
alle Größen **Wellen** (ganz genau laufend), **Klemmkuppelungen, Riemenscheiben** (ganz und getheilt, sämmtlich mit ihrem Schwerpunct ausbalancirt), **Doppelleitrollen** (zum Leiten der Riemen über oder unter Träger, Balken ꝛc.) **Hängelager, Pfostenlager, Consollager** (sämmtlich adjustirbar mit Kugelbewegung), **Winkeltriebscheiben** nach 3 Richtungen adjustirbar.



Diese Transmissionen sind äußerst **dauerhaft und stark construirt** und erfordern sehr wenig eigene Betriebskraft und Schmiermittel. Keine vorstehenden Keile, Schrauben oder Muttern! Keine Zahnräder mehr. **Complete Anlagen,** wie alle gangbaren Sorten Wellen, Scheiben, Lager ꝛc. sind **stets vorräthig.** — Entwürfe ganzer maschinellen Anlagen werden in unserem technischen Bureau kostenfrei angefertigt.

J.A.Schmidt&Söhne aus Solingen,
Fabrik aller Sorten Messer und Gabeln, Taschenmesser, Federmesser, Scheeren etc.

S&S B S
Fabrik-Stempel.
Lager zur Messe: Leipzig,
Neumarkt No. 41, Gewölbe.

Leipzig, Schulstraße 6.

Neue Erfindung!
Als sehr praktisch für Hotels, Restaurants, Haushaltungen u. Schuhmacher empfiehlt sich die von mir erfundene Maschine zum

Putzen u. Wichsen von Schuhwerk,
vom kleinsten Schuh bis zum größten Schaftstiefel, Putzen und Schleifen von Messern u. Gabeln, Poliren metallener Bierunterseßer, Reinigen von Biergläsern, Spülen von Flaschen. Diese Maschine arbeitet schnell, accurat und geräuschlos, ist von Jedermann, selbst von einem Kinde leicht in Gang zu setzen und gewährt eine große Ersparniß an Arbeitskraft. — Preis pro Stück 70 ℳ, für eine Maschine nur zum Putzen und Wichsen von Schuhwerk 45 ℳ und mit Vorrichtung zum Reinigen des Schuhwerks gleich am Fuße 10 ℳ mehr.

Siegmar, b. Chemnitz.
Adolf Meidler,
Maschinenfabrikant.

(R. B. 21)

Spiegel u. Polsterwaaren
in Eiche, schwarz, nussbaum, mahagoni etc.
empfiehlt
in grösster Auswahl zu billigen Preisen

Möbels F. Hennicke, Petersstrasse 16.
Auch Sonntags
— ist mein Magazin geöffnet. —

Kissing & Möllmann aus Iserlohn,
Fabrikanten.
Kronleuchter, Wandleuchter, Candelaber
zu Kerzen, Gas und Petroleum.
Bronce-Waaren aller Art. Gas- und Wasserleitungs-Armaturen.
Leipzig, Peterstraße Nr. 43, 1. Etage.

Goetz & Nestmann,
in Leipzig, Dösener Weg 21,
Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Dampfmaschinen, Transmissionen, Bauarbeiten,
Kessel-Dampfmaschinen
von 1—6 Pferdestärken sind auf Lager vorräthig und sofort zu entnehmen.

Otto's neuer Motor,
horizontale, geräuschlose Gaskraftmaschine,
billigste, bequemste und zuverlässigste Betriebskraft.
Ueber 1200 Stück bereits in Betrieb.
Auf der Fachausstellung in Erfurt 1878 durch die **Goldene Medaille** ausgezeichnet.
Keine besondere Wartung. Keine behördliche Concession.
Keine erhöhte Feuerversicherung.
Keine Belästigung durch ausstrahl. Wärme.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.
Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.
Preislisten, Zeichnungen, Aufstellungspläne, sowie Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.
Geringster Gasconsum.

Alexander Wacker, Leipzig, Rossstrasse No. 13.
Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz.
Technisches Geschäft. Permanente Maschinen-Ausstellung.

Stehende Locomobilen

aus der Fabrik von Gendebien & Naumann in Bockenheim, solide construirt, von großer Leistungsfähigkeit bei geringem Kohlenverbrauche, wenig Raum erfordernd, offeriren

Kretzschmer & Lüchau,
Leipzig.

E. Henker's Sargmagazin,
Neudnitz, Seitenstraße Nr. 6,
empfiehlt alle Sorten Särge bei vorkommenden Trauerfällen und notirt bei directer Bestellung die billigsten Preise.

H. Backhaus.

Die neuesten Herrenhüte und Mützen
zu billigsten
Preisen
empfiehlt
H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Strohhüte!
aus der Reinhardt'schen Concursmasse für Herren, Damen und Kinder in allen Façons von 20 ₰ an, Hutband und Strohgeflecht billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 17/18, 1. Etage, im Vorschußgeschäft

---

J. Neuhusen's Billard-Fabrik,
Berlin S.W.,
unterhält stets sortirtes Commissions-Lager bei
Herrn **Theodor Eichler** in **Leipzig,**
Petersstraße 53, 1. Etage,
zu Original-Fabrikpreisen.
Besondere Neuheit:
Patent-Doppel-Billards
- Familien-Billards;
(vor Nachahmung gesetzlich geschützt).
Letztere als Billard und Speisetisch zu benutzen; für jeden besseren Haushalt geeignet; leicht transportabel, auseinanderzunehmen und daher wenig Raum einnehmend.
Preis ℳ 165, complet mit Queues und 3 Elfenbein-Bällen ꝛc.
" " 180, " " " " " " " u. Tischplatte.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 124. Sonntag den 4. Mai 1879. 73. Jahrgang.

Neues Theater.

Leipzig, 3. Mai. Die an anderen Orten so großen, schwer erklärbaren Beifall erweckende Operette „Boccaccio" von F. Zell und Richard Genée, Musik von F. v. Suppé, wurde bei der gestrigen ersten Aufführung vom Publicum mit großer Kühle, die einer Ablehnung sehr ähnlich war, aufgenommen.

In Wien mag sich ein dramatisirter Boccaccio schnell einbürgern lassen, denn die Wiener Leichtlebigkeit, feind jeder Prüderie und philiströsen Moral, sympathisirt ganz auffällig mit jenem übermüthigen italienischen Liebling der Grazien, der das lustige Florenz einst in seiner unverhüllten Frivolität mit unvergleichlicher Gewandtheit, aber auch erschreckend naturgetreu illustrirte. Dagegen in unserem noch wenig verwienerten Leipzig, welches seine Leute auf andere Weise bildet und durchaus nicht mehr stolz auf den Titel „Kleinparis" ist, muß ein solches Sammelsurium aus Boccaccio's Decamerone von vornherein auf Sympathie verzichten, noch dazu, wenn die Text-Arrangeurs ihrem Opus keinerlei zusammenhängende Handlung, weder Witz noch Geist, ja nicht einmal Kalauer-Effecte zu verleihen vermochten. Wohl sieht man einen von boshaft „lustigen Weibern" gezwickten und gezwackten Falstaff nebst gehänselten eifersüchtigen Ehemännern ganz gern, wo auch der Reiz einer Nicolai'schen Musik über Trivialitäten der Handlung hinweghilft, aber einen verwässerten, aus dem behaglichen Lesewinkel auf die Bühne gezerrten Boccaccio goutirt man hier nicht, wenigstens nicht im Neuen Theater. — Geradezu erstaunlich ist es, wie wenig der in seinen früheren Producten so plausible Zell und sein sonst so gewandter Compagnon Genée diesmal zusammengebracht haben; aber freilich, sie verließen sich auf den Ruhm und die unbedingte Wirkungsfähigkeit ihres dritten und hauptsächlichsten Mitarbeiters Boccaccio, dessen fröhliche Laune und nur für Leser berechneter Humor aber in der Zugluft einer großen Bühne einfrieren mußten. Die sogenannte komische Operette enthält an Komik, außer den recht gefälligen und drolligen Scenen im zweiten Acte, die aus den Erzählungen „Der Hahnrei im Weinfaß" und „Der verzauberte Birnbaum" möglichst decent und wirklich geschickt combinirt wurden, eigentlich gar Nichts, keine einzige dankbare oder gar effectvolle Rolle und verläuft oder zerläuft in totaler Zwecklosigkeit der vorgeführten Liebeleien.

Am schwächsten ist entschieden der erste Act ausgefallen, der in seiner Zerfahrenheit wie eine verpfuschte Quadrille erscheint: ein unnützes Durcheinanderlaufen, Tumultuiren, Prügeln, Stoßen und Tändeln. Viel wirksamer und komischer ist der zweite Act, der es auch zu einer ordentlichen Gruppirung und Steigerung bringt, während im dritten Acte außer dem aus alten Pantomimen fabricirten Intermezzo „Commedia dell' Arte" nur reizlose Scenen sich abspielen und zum Schluß die flauste Stimmung restirt. Sehr dürftig ist durchweg das Charakteristische in den zahlreichen Figuren, von denen freilich einige Dutzend überzählig sind, behandelt. Der flotte Student und neckende Kobold, zu welchem der berühmte Dichter degradirt wurde, hat als einzige Aufgabe Tändelei mit allen jungen Ehefrauen und schließlich mit dem blaßrothen Tugendbold Fiametta zu erfüllen, und wenn ihm nicht einige hübsche Verkleidungen vergönnt wären, würde er noch verblaßter und reizloser bleiben. Die ihm als Staffage zugetheilten Studenten sind die ins Mittelalter versetzten „flotten Bursche", wie in Operetten stets üblich, vom Ewig-Weiblichen dargestellt. Eine sonderbare Zuthat der Verfasser ist der lächerliche Prinz von Palermo, welcher extra von Sicilien nach Florenz reist, um dort mit einer simpeln verliebten Faßbinderfrau zu liebeln, die aber ihre standhafte eheliche Treue dem Publicum versichert. Noch majestätswidriger erscheint der große Unbekannte (Herzog von Toskana), der seine natürliche Tochter höchstselbst von den Zieheltern abholt und dabei windelweich geprügelt wird. Spaßhafte Anachronismen kommen einige vor, z. B. vertreibt ein Colporteur (!) des 14. Jahrhunderts Boccaccio's Werke in Gestalt von kleinen gedruckten (!) Octavbändchen. Im letzten Acte läßt Boccaccio die drei betrogenen Ehemänner in seinem Stücke Rollen übernehmen und trotz ihrer offenkundigen Dummheit capiren Letztere die ziemlich schwierigen Verse so schnell, daß sie schon in der nächsten Minute mitspielen können.

Wie vom Texte, so läßt sich auch von der Suppé'schen Musik nicht viel Ruhmwürdiges berichten. Der früher so glückliche Componist der „Fatinitza", der „Schönen Galathee" ꝛc. scheint mehr und mehr zu ermatten und sich auf gefälliges Mittelgut beschränken zu müssen, weil auf dem gewählten Gebiete die Erfindung neuer wirksamer Melodien bei der lebhaften französisch-wienerischen Concurrenz immer schwieriger geworden ist. In Walzern, Polkas, Märschen ꝛc. ist fast Ueberfluß geboten, aber nur einer von diesen Walzern (im 2. Act) prägt sich dem Gedächtniß durch seine zündende Melodik ein, während die übrigen Tänzeleien keine Spur zurücklassen. Ein italienisch gesungenes Duo (zwischen Boccaccio und Fiametta) fand freilich Beifall, da es gut vorgetragen wurde, entsprach aber in seiner süßlichen Manier doch zu wenig einem feineren Geschmack. An verschiedenen Stellen, zumal in einigen Chor- und Ensemblesätzen, bekundet der talentvolle Componist eine ganz respectable Sorgfältigkeit und routinirte Phrasirungskunst. Das Ganze jedoch — soweit überhaupt ein derartiges Stückwerk ein Ganzes zu nennen ist — bleibt weit hinter den Erwartungen zurück, die man einer neuen Suppé'schen Operette entgegenzubringen berechtigt war.

Der Aufführung der Operette waren sicherlich ganz sorgfältige Proben vorausgegangen, denn nur selten zeigten sich Tactschwankungen oder andere Unsicherheit, und das Orchester leistete unter der trefflichen Direction des Herrn Capellmeister Nikisch Tadelloses. Mit gewohnter Routine und lebensvoller Frische führte Frl. G. von Januschowsky die keineswegs bequeme und auch nicht besonders dankbare Rolle des Boccaccio durch, indem sie freilich Mühe hatte, ihre wenig kräftige Stimme in dem großen Hause durchdringen zu lassen, auch nicht zum Besten disponirt war, aber durch den Elan ihrer Darstellungsweise gesangliche Mängel verdeckte. Allerliebst spielte sie im zweiten Acte den bäuerlichen Dämmling, in welcher Maske sich der verliebte Schelm einschmuggelte, und ließ es auch sonst an Aufbesserungen ihrer Rolle nicht fehlen. Neben dieser vielbewährten Vertreterin des Schelmischen mußte freilich die Fiametta des Frdul. v. Axelson hinsichtlich der Darstellung etwas hölzern und unflorentinisch erscheinen, jedoch errang Letztere durch ihren sehr lobenswerthen Gesangsvortrag, namentlich in dem italienischen Duo, lauten Beifall, sowie auch ihre Coloratur im Walzer gefallen mußte. Frdul. Löwy (Isabella Lotteringhi) verstand es bestens, durch sehr gefälligen Vortrag und munteres Spiel ihren Part auszuschmücken. Außerdem hielten sich von den Damen noch Frl. Stürmer (Student Leonetto), die ganz ergötzlich spielte, und Frl. Klafsky (Beatrice Scalza) ganz wacker, aber auch Frl. Caspari (Peronella Lambertuccio), die das Ungestüm der alternden Verliebtheit drastisch genug darstellte, ließ nur hinsichtlich der Stimmfülle zu wünschen übrig. Von dem Trifolium der betrogenen Ehemänner (Faßbinder, Barbier und Gewürzkrämer) erzielte Herr Schubert mit seiner trocknen Komik am meisten Wirkung, weil er es auch an eingeflochtenen Kalauern und Localwitzen nicht fehlen ließ, während die Herren Wiegand und Küstner ebenfalls tüchtige Vertreter ihrer Rollen waren. Schließlich sind noch lobend zu erwähnen: der gefällige Prinz Pietro des Herrn Prechtler, dessen Gesang den Laien vergessen ließ, der stimmkräftige Colporteur des Herrn Biberti und der gelenkige Arlecchino des Herrn Mauthner. Die Chöre, zumal die der Bettler und der Faßbinder, verdienten Anerkennung.

B. Seuberlich.

Altes Theater.

Leipzig, 3. Mai. Das vieractige Lustspiel von Franz von Schoenthan: „Das Mädchen aus der Fremde", welches gestern hier zur Aufführung kam, ist offenbar eine Anfängerarbeit; dem Autor fehlen noch die Elementarbegriffe der dramatischen Composition; er weiß einen komischen Grundgedanken nicht in Action zu setzen und fast die ganze Handlung des Stückes läuft neben ihm her, statt ihn in sich aufzunehmen und wiederzuspiegeln.

Es hätte sich vielleicht aus diesem Gedanken etwas machen lassen, wenn die Gestaltungskraft des Autors entfernt dazu ausgereicht hätte. Camilla Rigault, ihres Zeichens eine Schauspielerin, befindet sich in einem Badeort, um sich von den Strapazen ihres Berufes zu erholen; dort trifft sie zufällig mit einem Baron zusammen, der schon in der Hauptstadt ihr Verehrer war. Was ist natürlicher, als daß die Beiden sich hier noch ernstlicher zu lieben anfangen? Es steht ihnen dabei von Anfang an Nichts im Wege; sie hätten sich gleich im ersten Acte ihre Liebe erklären und sich verloben können. Zufällig gegen den Schluß des ersten Actes fällt es Camilla bei einem Citat — an Citaten ist das Stück überreich, Alles citirt — ein, sie könnte hier in einem benachbarten Dorf das Mädchen aus der Fremde spielen. So beginnt die eigentliche Handlung mit einem zufälligen Einfall, nachdem bald ein ganzer Act vorüber ist. Wir erfahren nun im zweiten, daß Camilla in dem Nachbardorf geheimnißvoll erschienen ist und allerlei Wohlthaten den Einwohnern gespendet, zwar nicht Blumen und Früchte dargebracht hat, aber Schulstuben neu anstreichen, Brücken bauen ließ und den Kindern Schuhe angeschafft hat. Das spielt hinter den Coulissen und wir sehen nur im dritten Acte eine Deputation von Bauern, die theils unverschämte Forderungen stellt, theils sogar der wohlthätigen Geberin für ihre Wohlthaten Vorwürfe macht und Injurien sagt. Der Baron beseitigt diese dankbare Gemeinde.

Das ist die Handlung, der das Stück seinen Titel verdankt. Auf der Bühne selbst sehen wir indeß allerlei Liebesgeschichten schablonenhafter Art: einen Gecken, der sich mehrere Körbe holt und zuletzt eine schwatzhafte alte Jungfer heimführt, einen anderen schüchternen Jüngling, der mit dem Telephon seine Gefühle ausdrückt und dabei das Unglück hat, in eine Obstkammer eingesperrt zu werden, einen würdigen Ehemann, der, wegen eines Kusses, den er einem Schänkmädchen gab, interpellirt, eine Rührscene mit seiner Gattin hat und dabei den Schatten eines gestorbenen Kindes heraufbeschwört u. s. f.

Wenn sich in den zwei ersten Acten noch einige Scenen munter abspielen und die Schlußscene des zweiten Actes eine schwankartige Wirkung ausübt, so bringen die letzten nicht die geringste Steigerung. Wenn der Baron nach der Liebesscene mit Camilla, um eine andere, Alma, aus der Verlegenheit zu retten, sich schuldig bekennt, dieser eine Liebeserklärung gemacht zu haben, so ist diese Wendung so unmotivirt wie möglich und man merkt die Absicht, die Handlung in solcher Weise noch durch einen vierten Act hindurch zu bugsiren. Es ist eine sehr ungeschickte Art, wie der Baron als rettender Engel eingreift. Die Ehestandsscene in diesem Acte ist aber von einer unerträglichen Trivialität.

Man muß dem Dialog des Stückes eine gewisse Frische nachrühmen; doch ist er mit zu viel Theaterflitter aufgeputzt. Daß das Schiller'sche Gedicht eine solche Rolle spielt, Das erinnert an das bekannte Lindau'sche Recept. Das ganze Stück ist ein Hinundher, das es zu keiner Verwicklung bringt. Wir wollen dem Verfasser nicht alles Talent absprechen; doch ihm fehlt vollkommen der Blick für dramatische Architektonik, die Fähigkeit, eine ineinandergreifende Handlung zu schaffen.

Baron Hans von Ebers, ein Nachkömmling des Freytag'schen Bolz, wurde von Herrn Grube mit dem Humor geistiger Ueberlegenheit dargestellt, den die Rolle verlangt; Frau Western spielte die romantische Camilla Rigault mit einem gewissen Schwung. Noch romantischer ist Emmy, die zwar weniger Gedichte als Romancapitel im Kopf hat; Frl. B. Tullinger gab sie angemessen. Ebenso war Frl. B. Tullinger als Alma das enfant terrible im Sinne des Autors, eine Lachtaube, die Anfangs hierin wohl des Guten etwas zu viel viel that. Herr Conrad (Alphons von Lippen) spielte diesen wenig sympathischen Gecken ebenso charakteristisch, wie Herr Stoeckel den schüchternen Telephonisten und „Apfelmann" Peter Reinsselden. Dem Ehepaar Wardek vermochten Herr Eichenwald und Frau Senger trotz guten Spiels keine sonderliche Theilnahme zu erringen. Die alte Klatschschwester Hortensia Katlingen der Frau Schubert, die Bauern der Herren Stürmer, Tietz und Schwendt, der Florian Hörtel des Herrn Löwe, der Badearzt Murmann des Herrn Broda entsprachen den Intentionen des Verfassers.

Dennoch blieb der Abend im Ganzen ein freudloser, wenn auch hier und dort eine Wendung oder eine Schwankscene ergötzte.

Wir fürchten, das „Mädchen aus der Fremde" wird an unserer Bühne nicht heimisch werden und rasch wird ihre Spur verloren sein.

Rudolf von Gottschall.

Kunstverein.

Sonntag, den 4. Mai. Neu ausgestellt sind folgende Oelgemälde: ein Architecturbild „Canale Reggio in Venedig" von T. Choulant, ein Portrait von Albert Winther in Leipzig und zwei Landschaften von S. Claudius; ferner: eine umfängliche Sammlung von Handzeichnungen moderner Meister (Bauernfeind, Haeberlein, A. Hertel, Kanoldt, Franz Meyerheim, Paul Meyerheim, Riefstahl, Roux, Schönleber, Skarbina, Vautier, A. v. Werner, Wiśnieski u. A.).

Ausgestellt bleiben folgende Gemälde: eine Landschaft von Ed. Schleich, ein Portrait von Paul Thumann, zwei Portraits von Frau Dr. Hauptmann, ein kleines Marinebild von Andreas Achenbach, eine Landschaft von L. Gurlitt und ein Genrebild von Scheuren.

L.

Die Handelsstadt Orenburg am Ural.

Heulend kommt der Sturm geflogen,
Der die Flamme brausend sucht.
Prasselnd in die dürre Frucht
Fällt sie, in des Speichers Räume,
In der Sparren dürre Bäume.

Schiller.

—> Hoch auf dem steilen Ufer des Uralflusses, der von Norden her die Sakmara aufnimmt, wie er von Süden her den Orr als Zufluß erhält, liegt fest und „sturmfrei" die Handels- und Karawanenstadt Orenburg in weiter Ebene, rauh umbraust von den scharfen Winden der Steppe. Die Stadt ward einst als Veste angelegt gegen Baschkiren-, Kalmücken- und Kirgiseneinfälle und bildete einen Hauptwaffenplatz der langen Kette von festen Blockhäusern und Forts, die vom Kaspischen Meere bis zum Tobol reichte, der sogenannten „Orenburgischen Linie". Von dem Rebellen Pugatschew wurde Orenburg vergeblich belagert. Die Stadt ward dafür zum Gouvernementssitz erhoben.

Die blühende Stadt hart an Europas Ostmark ist am Montag durch eine zufällige Feuersbrunst nahezu vernichtet worden. Eine Handelsstadt, wie Leipzig, kann ein solches Schicksal nicht ohne Theilnahme erfahren, kann die Kunde davon nicht gänzlich unbeachtet, nicht ohne ein Wort des Mitgefühls lassen.

Orenburg vermittelt den Handel Asiens mit Rußland, mit Europa überhaupt. Alljährlich ziehen Hunderte von reichbeladenen Karawanen herein in den zur Stadt gehörenden „Tauschhof", der jenseits des Uralflusses festungsartig angelegt ist und, wie man lesen kann, viele hundert Buden und Gewölbe aufweist, geschlossen durch zwei Thore, das eine gen Osten für die Meßfremden auf Asien, das andere gen Westen für die Käufer aus Europa. Die Karawanen bringen aus Chiwa, Chokand und Taschkend kostbare Producte herbei, als da sind: Baumwolle, Seide, Felle, Vieh, vom Lande selbst wohl auch „orenburgisches Gummi." Dafür handeln sie gewebte Stoffe, Metallwaaren, Zucker, Getreide ein.

Waarenlager dieser Art, reiche Bazare Orenburger Kaufleute waren es, welche am 28. v. M. ein Raub der Flammen wurden und durch deren Verlust die dortige Kaufmannschaft im schweren, unersetzlichen Schaden gerieth.

Nicht minder wurde die Stadtgemeinde betroffen, die ihr Rathhaus — Duma — in Asche sinken sah, nicht minder der Staat, hier repräsentirt durch das kaiserliche Generalgouvernement für Orenburg, für Ufa, das Gebiet von Turgai ꝛc., an dessen Spitze zur Zeit General Krypschanowski steht. Eine große Zahl öffentlicher Gebäude, Kirchen, Moscheen, Schulen, die Telegraphenstation, das Polizeigebäude, die Friedensrichterwohnung brannten nieder. Unter den in Asche gelegten Kirchen — Orenburg hat mit den Moscheen deren 18 — ist vielleicht auch die lutherische.

Orenburg steht mit dem innern Rußland und dem übrigen Europa, dem deutschen Reich und Oesterreich namentlich durch die Eisenbahn in Verbindung. Von Warschau bis Moskau und von Moskau über Riajsk und Ssamara bis Orenburg spannt sich ein langer Eisenbahnfaden von 2432 Werst (2602,24 Kilom.) Länge. Im Orenburgischen Gouvernement an der Grenzscheide Asiens dominirte bisher als Transportthier das Kameel. Das Dampfroß der westeuropäischen Cultur verdrängt es allmälig auch hier von der Hauptstraße des Weltverkehrs.

Das Gouvernement Orenburg ist berühmt durch seinen Viehreichthum, durch sein „Gummi," das Harz des Lärchenbaums, durch seine ergiebigen Salzseen. Der Edelmarder ist das Wappenthier Orenburgs.

Auch die Kreisstadt Troizk am Ui und an der Uiwelka mit großem Kaufhof, wie Orenburg (die Stadt) selber, hat starken Handel, besuchte Messen, regen Tauschverkehr mit den Kirgisen.

Außerdem besitzt das Gouvernement Orenburg noch namhafte Märkte in Tschegaba, in Kurtamysch, in Tschumljak.

Alle Verhältnisse lagen gut, alle Voraussetzungen zur Weiterentwickelung des Handels der Gouvernements-Hauptstadt schienen nach Vollendung der Bahnstrecke Ssamara-Orenburg (1877) gegeben zu sein: da mußte die Katastrophe von 28. (16.) April hereinbrechen und unabsehbares Elend über die Stadt verhängen! Offenbar wird es lange dauern, ehe die trübe Zeit, die da über Orenburg gekommen, sich ändern und „neues Leben blühen wird aus den Ruinen."

Wir erhalten die folgende geschätzte Zuschrift:

Sehr geehrte Redaction!

Sie gestatten mir wohl, auf den mit M. L. unterzeichneten Angriff in ihrer Mittwochs-Nummer Einiges zu antworten:

Für's Erste darf man wohl billigerweise von einem Manne, der in einer Weise vom Throne der Infallibilität herab urtheilt und kritisirt, wie Herr M. L., verlangen, daß er sich das Gesetz, dessen Handhabung er zum Gegenstande seiner Kritik macht, etwas genauer angesehen habe. Herr M. L. scheint Dies nicht für nöthig erachtet zu haben, sonst hätte er auf Seite 360 der Gesetzsammlung von 1878 finden müssen, daß das in der Gesetzsammlung enthaltene Hauslistenformular die Einstellung des Miethwerthes in Spalte 8 ausdrücklich fordert. Damit dürfte die am Schlusse des Inserates kühn hingeworfene Behauptung erledigt und vielleicht auch verhütet sein, daß der oder jener Mitbürger, der etwa der Autorität des Herrn M. L. zu folgen Neigung hätte, seiner Zeit in Ungelegenheiten und Strafe kommen würde.

Was weiter die Auslassung des Herrn M. L. über die durch die neuerlich ausgegebenen Hauslisten eingeleitete und jetzt im Gange befindliche städtische Grundsteuercatastration anbelangt, so zeigt auch hier der geehrte Herr, daß er zwar in den stärksten Ausdrücken abzuurtheilen, nicht aber eine Sache ordentlich zu lesen versteht. Hätte er sich die Mühe genommen, auf der Rückseite der Liste die Bemerkung zu Spalte 6 zu lesen, in der es wörtlich heißt: „wobei den Besitzern überlassen bleibt, bei von ihnen benützten oder leerstehenden Räumen ꝛc. den Jahreswerth, wie er durch Verpachtung oder Vermiethung zu erlangen sein würde, in Anschlag zu bringen", so würde er sich seine mit großer Emphase aufgeworfene Frage selbst haben beantworten können. Eine freiwillig ertheilte, zutreffende Antwort überhebt — Das dürfte wohl auch Herrn M. L. einleuchten — den Steuerausschuß einer zeitraubenden Detailarbeit, verhütet immerhin leicht mögliche unzutreffende Schätzungen und spart Zeit — eine Ersparniß, die den Mitgliedern des Steuerausschusses, die ihre Zeit der Gemeinde in wochenlangen Sitzungen opfern, wohl zu gönnen ist.

Doch Herr M. L. beschwert sich darüber, daß ihm von einem der mit Annahme der Listen betrauten Bediensteten die seine wegen Nichtbeantwortung dieser Frage zurückgegeben worden sei! Hätte Herr M. L. die Liste und die Bemerkungen (wie er eben nicht gethan) ordentlich durchgelesen gehabt, so bedurfte es nur einer Verweisung des Beamten auf diese Vorschrift. Doch davon abgesehen: Ist es Herrn M. L. unbekannt, daß Unterbeamte auch Vorgesetzte haben? Warum hat er sich nicht zur Abhülfe seiner Beschwerde an den Unterzeichneten gewendet? er hätte damit in wenigen Minuten sich die Abfassung eines Artikels und dem Unterzeichneten die Abfassung dieser Abfertigung erspart.

Zum Schlusse — und diese Bitte richtet der Unterzeichnete nicht sowohl an Herrn M. L., als vielmehr an das größere Publicum — wolle man doch in Berücksichtigung ziehen, unter welchen ganz abnormen Verhältnissen die städtische Steuerverwaltung in diesem Jahre zu arbeiten hat. Ist die Ein- und Durchführung eines neuen Steuersystemes an und für sich schon einer Wanderung durch ein wegeloses Terrain zu vergleichen, so kommt dazu noch die Erschwerung, daß die Zeit für deren Durchführung eine sehr knapp zugemessene ist. Daß in einer Lage, die von Tag zu Tag rasche Entschlüsse und Entscheidungen abzwingt, wo oft für die Erwägung des Entschlusses nur Stunden gegeben sind und die Tragweite desselben sich beim reiflichsten und besten Willen oft nicht im Voraus nach allen Richtungen ermessen läßt, daß in einer solchen Lage hie und da Mißgriffe oder Irrthümer vorkommen könnten, wer wollte Das leugnen? Das würde selbst Herrn M. L. passiren. Irrthümer und Fehlgriffe werden aber rascher und besser corrigirt und erledigt, wenn man an die rechte Schmiede — d. i. an die Behörde — geht, als wenn derartige Beschwerden — namentlich, wenn sie wie im vorliegenden Falle aller Berechtigung und Begründung ermangeln — in der Tagespresse herum- und breitgetragen werden.

Damit betrachtet der Unterzeichnete diese Sache als für ihn erledigt.*) Ergebenst

Stadtrath Ludwig-Wolf.

Leipzig, den 2. Mai 1879.

*) Auch für uns ist die Angelegenheit hiermit erledigt. Die Redaction.

Für Buchhändler

Für ein Ausstellungsobject zur bevorstehenden Kunstgewerbe-Ausstellung werden während deren Dauer Bücher mit schönem Einband leihweise gesucht, u. dürfte dies gleichzeitig für Buchhandlungen eine gute Empfehlung sein.

Offerten an **Gustav Ruhl, Markt 17, Hof.**

Wie dagewesene Billigkeit!

Eine ganze vollst. Haus und **classische Privatbibliothek zusammen für nur 30 Mk.**

1) **Schiller's** sämmtliche Werke, 12 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung.
2) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl, 16 Bände in eleganten Einbänden m. Vergoldung.
3) **Lessing's** sämmtliche Werke, 6 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung.
4) **Körner's** sämmtl. Werke, eleg. gebunden m. Vergold.
5) **Börne's** Werke, die Originalausgabe vollständig in 12 Bänden.
6) **Weltgeschichte** vom berühmt. Dr. Vehse in 2 starken Bänden, groß Octav-Format.
7) **Unterhaltungsbibliothek** für die ganze Saison, Sammlung vorzüglicher, gediegener Romane 2c. beliebter Schriftsteller, 20 Bände, groß Octav, deren Ladenpreis allein circa 70 ℳ.

Alle Sieben, anerkannt guten Werke, als Schiller, Göthe, Lessing, Körner, Börne, die Weltgeschichte von Dr. Vehse, sowie die Unterhaltungsbibliothek, unter Garantie für neu! complet! u. fehlerfrei **zusammen für nur 30 Mk.**

(Einzelne Werke aus dieser Hausbibliothek werden nicht abgegeben.) Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages werden umgehend zoll- u. steuerfrei expedirt von der Export-Buchhandlung

J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslocalitäten im eig. Hause: Gänsemarkt Nr. 30 und 31.

Für 76-, 88- und 100tönige Harmonika sind bei mir die zwei beliebten Piecen, à St. 75 ₰ „Am grünen Strand der Spree", Walzer, und „Doctor Klaus", Polka, zu haben. Louis Steyer, Thonberg Nr. 2

Dr. med. R. Wehmer
verreist
bis Mitte Juni d. J.

Mein Pneumatischer Apparat, geeignet zur Behandlung von Emphysem, Asthma, chronischem Lungenkatarrh 2c. kann in den Nachmittagsstunden von 2 Uhr ab benutzt werden. Dr. med. Hammer, Burgstraße 12.

F. O. Schütz,
Zahnkünstler,
Theaterplatz 1, vis à vis d. Alten Theater.

Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Buchhand.-Oekonomie (Brauerei, Brenner., Ziegelei, Mühlen 2c.) 1monatl. Cursus, sowie Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechselk. u. Schönschreib. (a. Damencurse) lehrt gründl. J. Hauschild, Grimm. Str. 37, III. NB. Büchereinricht., Regulir., Abschlüsse 2c.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissensch. Humboldtstr. 25, IV. r.

Unterricht in Buchhaltung, Abschlüsse 2c. übernimmt W. Keil, Georgenstr. 21, I.

Zwei junge Kaufleute wünschen Unterricht in franz. und engl. Conversation und Correspondenz zu nehmen. Adressen unter „Rello" postlagernd Hauptpostamt erbeten. —

Englisch.

Unterrichte
Damen und Herren
in
Grammatik,
Conversation,
Correspondenz,
Literatur.

Erinnere außerdem an meine jeden Sonntag (von 2 bis 3 für Herren, von 3 bis 4 für Damen) stattfindenden

Freicurse.

Es wird durch diese Curse Gelegenheit geboten, sich (selbstverständlich nur bei entsprechendem Fleiße) schon innerhalb zwölf Wochen die gewöhnliche Umgangssprache unentgeltlich anzueignen.

J. Meuschke, Petersstrasse 2, III.
neben der Stecknerpassage.

Bekanntmachung.

In der am 28. April 1879 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig sind in Gemäßheit §. 26 des Revidirten Statuts die Herren

Advocat Arthur Döllitzsch in Altenburg,
Stadtrath Joh. Wilh. Fiedler, und
Kaufmann Carl Strube in Leipzig,

aus dem Aufsichts-Rath der genannten Bank ausgeschieden. Die beiden erstgenannten Herren wurden durch Wahl der General-Versammlung, Herr Kaufmann Carl Strube durch Cooptation wiederum in den Aufsichtsrath der Teutonia berufen, welcher demnach aus folgenden Mitgliedern besteht:

Justizrath Rob. Wilh. Frenkel in Leipzig, Vorsitzender,
Professor Dr. med. E. Rich. Hagen in Leipzig, Stellvertretender Vorsitzender,
Advocat Arthur Döllitzsch in Altenburg,
Stadtrath Joh. Wilh. Fiedler in Leipzig,
Kaufmann Carl Strube in Leipzig,
Hofrath Franz Albert Hessler in Leipzig,
Kaufmann Moritz Pohlentz in Leipzig,
Kaufmann Eugen Sachsenröder in Leipzig, und
Kaufmann Otto Meissner in Leipzig.

Leipzig, den 30. April 1879.

Der Aufsichtsrath der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia.
Justizrath Frenkel, Vorsitzender.
Prof. Dr. med. R. Hagen, stellvertr. Vorsitzender.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg.

Wir veröffentlichen hierdurch, daß wir Herrn

E. von Zawadzky, Grimma'sche Straße Nr. 21,

in Leipzig eine General-Agentur für den Kreis Leipzig übertragen haben.

Prospecte, Antragsformulare 2c. sowie jede gewünschte Auskunft unentgeltlich durch unsern genannten Herrn Vertreter.

Dresden, den 22. April 1879.

Die Betriebs-Direction für das Königreich Sachsen.
G. Brandt, Seestraße 13.

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mich zu weiteren Auskünften, zur Verabfolgung von Prospecten 2c. und zur Aufnahme von Anträgen für die Deutsche Militair-Versicherungs-Anstalt bestens empfohlen.

Gleichzeitig veröffentliche ich, daß ich den Herrn Oswald Voigtländer an der Petersbrücke, Herrn Heinrich Muhle, Reichsstraße 44, und Herrn Gustav Adolph Jacobi, Petersstraße 2, Haupt-Agenturen für die genannte Versicherungs-Gesellschaft übertragen habe, und sind dieselben zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Leipzig, den 28. April 1879.

Die General-Agentur der Deutschen Militairdienst-Versicherungs-Anstalt.
von Zawadzky,
Comptoir Grimma'sche Straße 21, I.

Leistungsfähige Agenten mit guten Referenzen werden gebeten, sich schriftlich zu melden.

Sparcasse zu Gohlis.

April 1879. Einzahlungen: 6872 ℳ 89 ₰. Rückzahlungen: 2576 ℳ 65 ₰.
Verzinsung der Einlagen mit $3^3/_4$ %.
Expeditionszeit: Montags und Donnerstags von Vormittags 9—½1 Uhr Mittags.

Die Verwaltung.
Paulus.

Zur Feier der goldenen Hochzeit unseres Erlauchten Kaiserpaares

am 11. Juni 1879

mit Genehmigung des Königl. Preuß. Ministeriums des Innern für den gesammten Umfang der Monarchie, des Königl. Sächsischen Ministeriums, sowie der Regierungen anderer deutschen Staaten

Lotterie

zum Besten solcher militairischer Hülfsbedürftigen, welche vom Staate ausreichende Mittel gesetzlich nicht erhalten können.

Der Erlös wird dem Königl. Kriegsministerium überwiesen.

Ziehung in Berlin am 24. Juni 1879.

75,000 Loose à 3 Mark, 11384 Gewinne im Werthe von 90,000 Mark.

Berlin, im April 1879.

Das Comité des Vereins Invalidendank.
Victor, Herzog von Ratibor, Vorsitzender.

Den General-Debit hat der Verein „Invalidendank", Berlin, Markgrafenstr. 51 a, welcher General-Agenten bestellt.

Park-Hôtel Blasewitz bei Dresden.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß er unter heutigem Tage das in schönster Lage von Blasewitz an den Waldpark grenzende, zugleich nahe der Elbe gelegene und eine schöne Aussicht nach den Loschwitzer Bergen bietende Park-Hotel übernommen und als Hôtel und Hôtel garni vollständig neu aufgestattet hat. Derselbe empfiehlt sein Etablissement den geehrten Sommergästen zugleich als Pension angelegentlichst.

Blasewitz, am 1. Mai 1879.

Hochachtungsvoll
J. G. Faller,
früher Besitzer des Hôtel de l'Europe in Dresden.

Königshaus **Gustav Ruhl** Markt 17, Hof.

Alleiniges Lager
von
Wiener Schmied- u. schweißbarem Eisen- u. Stahlguß
für Maschinen-, Nähmaschinen-, Gewehr-, Werkzeug-, Geschirr- und Wagenfabriken, für Schwertfeger, Schlossereien, Huf- und Messerschmiede, für Tafel- und Brückenwaagenbau 2c. 2c.
Prämiirt 1851 London, 1867 Paris, 1873 Wien.

Königshaus **Gustav Ruhl** Markt 17, Hof.

Größtes Lager
von
Prima schmiedeeisernen Gitterspitzen,
Thürstichbändern, Kantenriegeln, Schloßfedern aus bestem Gußstahlblech, Thürdrücker, sowie alle Artikel in Decorationsguß für Bauschlosserei 2c. 2c.

English.

Mr. King's English Classes.
Brüderstrasse 12, I.

Diese Curse sind in verschiedenen Abstufungen, sodass Jeder einen passenden Cursus findet, ob er Anfänger oder schon in der Sprache weit vorgeschritten ist.

Sprechstunde 12—1 u. 7—8.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner Stunden wird grosse Sorgfalt verwendet.

Curse 8 Mk. per Monat.
Prospecte franco.

Unterricht
in der Mathematik, Physik, Rechnen, im Französischen und Englischen wird gegen bescheidenes Honorar von einem studiosus math. et rer. nat., der bereits mit Erfolg unterrichtet hat, ertheilt.

Derselbe ist auch bereit, Real- oder Gewerbeschüler bei ihren häuslichen Schularbeiten zu beaufsichtigen. Adressen sub C. M. 4977 besorgt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig.

Griechische u. latein. Privat- u. Nachhülfestunden giebt gewissenhaft ein Student; Stunde 75 ₰, 2 Schüler zusammen 1 ℳ 20 ₰. Adr. unter R. S. 315 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Student, bew. im Unterrichten, ertheilt billig Sprachunterr. nach bew. Methode. Adr. S. E. 35. an die Expedition d. Bl.

Ein stud. phil. wünscht Unterr. in allen Real-Fächern zu ertheilen. Gef. Off. unter „Stunde" d. Herrn Otto Klemm, Univ.-Str.

Ein Stud. phil., versehen mit guten Schulzeugnissen, wünscht Unterricht zu ertheilen im Deutschen, Lateinischen, Französischen, Englischen und allen übrigen Schulfächern. Offerten unter W. 18 befördert die Expedition dieses Blattes.

Unterr. u. Nachh. im Lat., Griech. u. Franz. f. d. unt. Cl. 1 Gym. w. b. ertheilt. Kl. Fleischerg. 8, II.

Privatstunden ertheilt ein Student in Latein, Griechisch, Geschichte.
Eine Person 75 ₰ die Stunde,
Zwei Personen 100 „ „ „
Drei „ 135 „ „ „
Adr. O. S. 11 Expedition dieses Blattes.

Curse im Franz. u. Engl.
für Anfänger u. Geübtere Nicolaistr. 31, I.

Zu einem französ. u. engl. Abendcursus werden noch einige Theilnehmer gesucht. Honorar mäßig. Weststraße 83, 3. Et.

System. Clavierunterricht
ertheilt ein bewährter Musiklehrer. Näheres Hofmusikalienh. v. C. F. Kahnt, Neumarkt 16.

Eine Musiklehrerin aus hiesiger Familie sucht noch einige Stunden unter billigen Bed. z. bes. und bittet Adressen unter D. 44 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Eine j. Dame w. 4händig zu sp. u. Clavierunterr. zu erth. Pfaffend. Str. 1, III.

Guter Violin- u. Clavier-Unterricht verb. mit Theorie wird erth. Plagwitzer Str. 4, III. l.

Violine, Deutsch, Franz., St. 50 ₰. Gefl. Off. H. W. 14. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Wer ertheilt Unterricht im Maschinen-Zeichnen? Adressen mit Preisangabe sub E. K. Eberhardtstraße 12, III. links.

Junge Mädchen können Schneidern od. Zuschneiden auf verschiedene Zeit erlernen Gr. Windmühlenstraße 30, 1. Etage.

Feine Damenschneiderei wird auch unentgeltlich gelehrt Georgenstr. 24, H.-G. II.

---

1 j. Mädchen kann d. Schneidern gründlich lernen Bayerische Str. 4, Hof prt.

Ein j. Mädchen, welches Schneidern lernen will, melde sich von 9—12 Uhr Vormittags Roßplatz 10, 2. Etage.

Reitbahn,

Kleine Windmühlenstraße Nr. 10.

Der Reit-Unterricht beginnt früh nach 6 Uhr und findet sowohl in verdeckter wie freier Bahn statt.

Anständige Pferde zum Ausreiten stets vorhanden. Bieler & Bujansky.

Reclamationen!

gegen Staats- 2c. Steuer fertigt ein Sachkundiger sofort billig an. Adr. sub Z. ♯ 404 in der Exp. d. Bl. erb.

Für Bauende.

Ein Architekt empfiehlt sich zur Verfertigung von Bauzeichnungen nebst Kostenanschlägen 2c. gegen solide Ansprüche.

Gefl. Adressen beliebe man unter L. ♯ 21 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gewerbtreibenden 2c.

empfiehlt sich ein erfahrener junger Mann zur tage- oder stundenweisen Besorgung der schriftlichen Arbeiten (Buchführung, Correspondenz 2c.).

Gefällige Offerten sub T. C. 233 „Invalidendank", Nicolaistraße 1, 1 Tr.

Gedichte, Tafell., Toaste, Briefe 2c. Naundörfchen 20, I.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Brandweg 1, 1. Etage links, Floßplatzecke.

G. H. Müller, Landschaftsgärtner, Reudnitz, vis à vis der Johannis-Apotheke empfiehlt sich zum Anlegen, sowie zum Vorrichten seiner geschmackvoller Gärten und Plätze.

Privatgärten werden in Pflege genommen, sowie jede Gartenarbeit schnell und bill. besorgt v. Gärtner Dorotheenstr. 13.

Gute, billige Tapezierer-Arbeit Kl. Fleischergasse Nr. 4, im Seifengeschäft.

Rohrstühle

gut u. dauerh. bezogen Blumeng. 10, 3 Tr. l.

---

1 geübte Friseuse w. noch einige Damen im Abonn. anzunehmen Reichsstr. 38, IV.

(R. B. 298.) **Zöpfe** von 75 ₰, Puffen 40 ₰, Uhr- und Armbänder elegant gefertigt. Colonnadenstr. 2, I. Schöne Zöpfe à 3 ℳ verk.

Herrenkleider wäscht, färbt, bessert aus, wie neu, Königspl. 4, III. Windelborn

---

Herrenkleider w. gefertigt, rep., gereinigt, geändert u. gebügelt Georgenstraße 28, III.

Herrenkleider wendet, mod. u. repar. Blendinger, Burgstr. 9.

Elegante Costumes werden gut u. billig gefertigt Schützenstr. 6—7, H. l. 3 Tr. r.

Putz u. Weißnähen wird billig angefertigt Weststraße 14, part. links.

Putz w. gefertigt Blücherstraße 7, II.

Damenhüte werden schnell und billig garnirt Petersstraße 42, IV. vorn.

Plissée wird mit Maschine ohne Glanz gelegt, auch gesäumt Zeitzer Straße 14, part., früher Windmühlenstr. 35.

Sammet-Garderobe

echte u. unechte, von Druck, Regen oder sonst beschädigt, wird nach 11jähriger Erfahrung mit allem Besatz wieder wie neu hergestellt. Annahme Ranst. Steinw. 18, u. in meiner Wohn. Poniatowskystr. 12 b. Julius Fleitz.

Strick- und Näharbeit wird billigst angefertigt Burgstraße 19, 3 Tr. links.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche gut zu waschen u. bleichen. Adr. niederzul. Petersteinweg Nr. 2, im Seifengeschäft.

Eine Frau vom Lande s. Wäsche zu waschen und bleichen. Solide Handwäscherei. Zu erfragen Halle'sche Str. 3, bei Frau Hecht.

Zum Scheuern u. Waschen empf. sich eine reinliche Frau Friedrichstraße 41, 2. Et.

Hunde
werden nur gut geschoren und gewaschen zu jeder Tageszeit bei Frau verw. Götze, Petersstraße 35, 3 Rosen.

Zur Vertilgung aller schädl. Hausthiere empf. sich L. Graf, conc. Kammerj. Adr. schriftl. erb. Friedrichstraße 5, 1 Tr.

Im Interesse Leidender, die mit **Epilepsie** behaftet, möchte ich bekannt geben, daß am hiesigen Platze zwei junge Männer, welche an Fallsucht litten, u. von welchen einer derselben bereits für unheilbar betrachtet wurde, durch Herrn **Dr. Müller in Frankfurt a. M.,** Stiftsstraße 14, von der Epilepsie gründlich befreit wurden.

Schöckingen bei Leonberg in Württemberg.

Chr. Wagner, Schullehrer.

Dr. med. Perle,
vom Staate approb. prakt. Arzt,
Frankfurt a. M., Götheplatz 3.

Radicale Heilung von Schwächezuständen, Rückenmarks-, Haut- und Frauenkrankheiten, Syphilis, alle Geschlechtskrankheiten ohne Berufsstörung, frische Fälle in 3 bis 4 Tagen brieflich.

In 3 bis 4 Tagen

werden discret frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollutionen und Weissfluss gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, Unter d. Linden 50, 2 Tr. v. 12—1½ Mittags. Ausw. mit gleichem Erfolge briefl. Veraltete und vernachlässigte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, werden für die Dauer durch den berühmten Indischen Extract beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Echt in Fl. à 60 ₰ im Alleindepot für Leipzig bei J. Müller, Weststraße Nr. 46.

Bandwurm-

Kranken, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme befreien zu können, diene zur gefälligen Nachricht, daß ich denselben, und sei es auch einer der hartnäckigsten, ohne Vorcur, ohne Granatwurzelrinde u. ohne Ricinusöl radical befeit.

J. W. Huber, Reichsstr. 45.
Bitte genau die Haus-Nr. zu beachten.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stund. (auch brieflich) Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10, I.

In allen Krankh. sichere Hülfe d. Symp. u. Hausmitt., Haut- u. Geschlechtskr. gründl. u. schnell, Zahnschmerz. sof. Schloßg. 2, IV.

Zukunft, Rath w. richt. erth. Schuhmchg. 8, III.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 124. Sonntag den 4. Mai 1879. 73. Jahrgang.

Comptoir: Waageplatz 1 u. 2.

Rheinisches Weinlager

Weinverkauf: Waageplatz 1 u. 2.

Carl Rauth.

Commissions- und Exporthäusern

offerire bei angemessenem Rabatt meine sämmtlichen Weinsorten fürs **Ausland** in

Dutzendflaschenpackung!

Hauptniederlagen und Verkaufsstellen zu Originalpreisen: gewissenhafteste Bedienung!

25 Flaschen mit entsprechendem Rabatt!

bei Herrn G. H. Krüger, Barfußgäßchen Nr. 1.
" " J. C. Bödemann, Schützenstraße Nr. 9 u. 10
" " Louis Spitzsch, Grimma'scher Steinweg.
" " C. Schöbel, Windmühlenstraße Nr. 25 c.
" " Otto Franz, Frankfurter Straße Nr. 33.
" " F. G. Schreiber, Brandweg Nr. 5.
" " E. Thorschmidt, Reichsstraße Nr. 27.
" " Otto Solein, Zeitzer Straße Nr. 13 b.
" " Carl Bödemann, Elisenstraße Nr. 5.
" " Reinhold Weiße, Turnerstraße Nr. 2.
" " Oscar Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10.
" " Otto Kühn, Plagwitzer Straße Nr. 21.
" " J. W. Tittrich, Weststraße Nr. 87.
" " Reinhold Dölitzsch, Pfaffendorfer Straße Nr. 18 b.
" " B. Bochmann in Lindenau, Lützener Straße 71.
" " C. Bochmann in Connewitz, Friedrichstraße.
" " E. Klauewitz in Plagwitz, Eschochersche Straße Nr. 49.
" " Friedrich Bentz in Neuschönefeld, Clarastraße.
" " Hermann Harders in Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 22.
" " B. Bornikoel in Eilenburg.
" " F. L. Eichert in Werdau.
" " C. Th. Scheibner in Zwenkau.
" Frau Louise Scheibe in Gohlis, Leipziger Straße Nr. 21.

Preiscourant.

Weissweine.

		per Flasche ℳ ₰
Laubenheimer 1875er, Tischwein		— 50
Zeltinger 1874er, vorzüglichster	(Bowlenwein)	— 55
Bodenheimer 1874er, kräftiger Tischwein		— 60
Niersteiner 1874er, als feiner Tischwein	(bes. empfohlen)	— 75
Oppenheimer Goldberg 1868er, hochfein		— 90
Marcobrunner 1874er, zart und feurig		1 —
Geisenheimer 1868er, als Dessertwein	(bes. empfohlen)	1 20
Liebfraumilch 1874er, mildes Feuer		1 50
Hochheimer 1868er, hochfein und kräftig		1 50
Rauenthaler 1874er, edle Blume		2 —
Johannisberger 1868er, hochfein und feurig		2 25
Rüdesheimer Berg 1865er, als hochfeiner Dessertwein	(bes. empfohlen)	3 —
Steinberger Cabinet 1874er, feinstes Bouquet		4 —
Schloß Johannisberger 1868er, mit fürstlichem Siegel		6 50

Roth- und Bordeauxweine.

Ober-Ingelheimer 1875er, fein, eigenes Gewächs		— 65
do. 1874er, fein, eigenes Gewächs	(bes. empfohlen)	— 75
do. 1868er, hochfein, eigenes Gewächs		1 20
Assenthaler Auslese 1868er, feinst		1 50
Asmannshäuser 1868er, hochfein und edel		2 25
do. 1865er, edelst und feurig		3 —
St. Julien, fein und kräftig		— 80
Feiner Medoc, voll und feinst		1 —
Château Margaux, hochfein und voll	(bes. empfohlen)	1 25
Medoc Bourgeois, volles Bouquet		1 50
Château Larose, Bouquet und Fülle		2 —
Grand vin de Château Latour, großer Wein		3 —
Champagner Sillery mousseux P. Drouet & Cie.		4 —
Champagner Fleur de Sillery Bouche, Fils & Cie.		6 —

Bei Bezug in Fässern besondere Preise und Begünstigungen.

Leipzig, Waageplatz 1 und 2, den 1. Mai 1879.

Hochachtungsvoll
Carl Rauth.

Waageplatz 1 u. 2. **Rheinische Weinstube.** Waageplatz 1 u. 2.

Obige Weine zu Originalpreisen!

Für feine Küche und Bedienung Herr A. Schulze aus Magdeburg verantwortlich.

(R. B. 475.)

Tanz-Unterricht.

Obgleich ich erst für später beabsichtigte, meinen Schnell-Cursus für Tanz- u. Anstands-Unterricht zu beginnen, so sind mir aber doch schon jetzt so viele werthe Anmeldungen geworden, dass ich denselben, vielen Wünschen zufolge, bereits am **Montag, den 12. Mai,** beginne. Unterrichts-Salon: Schulstrasse 4. Gef. Anmeldungen erbeten: Markt 17 (Königshaus), 3. Etage.

Hermann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl zu denkbar billigen Preisen in solidester Arbeit, sowie in den elegantesten Ausstattungen

C. Ernst Heyne,

Leipzig, Schützenstraße 5.

Fortwährend Lagerbestand 60—70 Stck. Kinderwagen aller Sorten. Versandt nach auswärts, ohne Emballageberechnung wird prompt ausgeführt. Illustr. Musterbücher gratis u. franco.

Musterlager für Engros- sowie Detailverkauf **nur Schützenstraße Nr. 5, nicht Augustusplatz.**

Sitzwagen in 10 versch. Sorten u. allen Ausstattungen empfiehlt schon v. 9 ℳ an. Braune ev. Kinderwagen für 1 Kind 9 ℳ für 2 Kinder 11 ℳ

Verkauf meiner Wagen nur mit 2jährigem Garantieschein!

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsauflösung verkaufe ich mein **Gardinen- u. Weißwaarenlager** während der Messe **unterm Kostenpreise** total aus.

Philipp Lesser, Grimm. Str. 4, 1 Treppe.

NB. Wiederverkäufern gewähre noch Extra-Vortheile.

Specialität:

Oberhemden nach Maass

und

neuesten Pariser und amerikanischen Systemen

liefert in jeder Hinsicht vorzüglich zu sehr mässigen Preisen

J. G. Eichler,

30. Grimma'sche Strasse 30.

Parterre und 1. Etage.

Kinderwagen

größte Auswahl, fortwährend 60 Stück auf Lager, empfiehlt

Ed. Schlebold,

Kl. Windmühlengasse 13.

2 Jahre Garantie.

Stahlfederwagen

20 Mark.

Pariser Weltausstellung 1878 mit dem 1. Preis **prämiirt.**

(R. B. 44) **Panzer-Corsets**

hauptsächlich für starke Damen passend à ℳ 8.50 bis ℳ 18, sowie langtaill. Corsets à ℳ 4.80 bis ℳ 11, Brüsseler Fabrikat, solid gearbeitet und vorzüglich sitzend, empfiehlt in reicher Auswahl

Gustav Köhler **Wäsche-Fabrik**

Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Uhren-Lager
von
Paul de Beaux,
Markt Nr. 6,
zwischen Hain- und Katharinenstraße.

In größter und geschmackvollster Auswahl sind stets auf Lager
Glashütter Taschen Uhren in Gold u. Silber (Fabrikat Lange),
Schweizer do. do. aus den besten und berühmtesten Fabriken,
Regulateure, Pariser Pendulen, Musikwerke, Wand-, Nacht- und Reise-Uhren, Wecker 2c. in jeder Art. Uhrketten in echtem Gold, Doublée, Talmi, Nickel, unter Garantie.
worunter mehrere **Neuheiten,**

Reparaturen jeder Art werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Für jede neue Uhr sowohl wie für Reparaturen leiste ich 1 Jahr, für Remontoir-Uhren 2 Jahre reellste Garantie.

Lager von echten
Mosaik- u. Filigran-Schmucksachen,
welche ich direct aus Florenz beziehe. Preise sind äußerst billig und fest.

Steppdecken
größte Auswahl eigener Fabrikation, von ℳ 5.50 an, und
Kinderwagendecken
von ℳ 3 an, empfehlen
Gebrüder Schubert,
Goethestraße 9

Ausnahmsweise billig!!!
Durch vortheilhafte Cassa-Einkäufe bin ich in der Lage, nachstehende Sachen zu enorm billigen Preisen zu verkaufen:

Kleiderstoffe in ganz neuen Frühjahrssachen, Meter von 45 ₰ an,
Schwarze Cachemirs, doppelt breit, Mtr. v. 80 Pf an,
Schwarze Seide, Atlas, Meter von Mk. 2 25,
Gardinen, Fenster von Mk. 1 60.
R. Geuthner, Poststraße 11, I.

Oelfarben
für jeden Firniß sowie trockene Anstrich, Farben, Lacke, Terpentinöl, Pinsel, Schablonen, Oelfarbenmühlen, Leim, Stärke, überh. alle z. Malen, Lackiren u. Anstreichen nöthig. Artikel empf. sehr bill.
Wilhelm Schmidt Jr., Leipzig, Oelfarben- und Kittfabrik, Nordstraße Nr. 32.

Meine bekannten Fußbodenfarben jeder Couleur, sehr schnell und dauerhaft trocknend, empfehle dreichrecht. Proben gratis franco.

Klostergasse 11. **Möbelmagazin** Klostergasse 11.
von
Hentze & Beyer,
empfiehlt
Nußbaum- und Mahagoni-Möbel
in echt und immitirt, sowie in Eiche und schwarz, Polstermöbel eigener Fabrik und zur Annahme aller Tapeziererarbeiten und Zimmer-Decorationen in zeitgemäßer geschmackvoller Ausführung und zu soliden Preisen.

Milchtransport-Wagen.
Hierdurch erlaube ich mir meine bewährten Milch-Transportwagen namentlich Producenten auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Dieselben werden einspännig und als Handwagen gebaut, zu jeder Literzahl und sind so construirt, das ein Verfälschen oder Verderben der Milch beim Transport (in den heißesten Tagen, selbst bei Gewitterschwüle) gänzlich ausgeschlossen ist.

Max Rischke, Wagenbaufabrik Gohlis.

Meubles
Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bei eigner Anfertigung, unter Garantie, zu billigsten Preisen
E. Voigt, Burgstraße 5.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
neue Federbetten und Bettfedern, complete Ausstattungen empfiehlt billigst
August Beyer, Hainstraße 28 (Anker).

Frische Holsteiner,
prima Whitstable Natives Austern,
frische Helgoländer Hummern, Ostseekrabben, Steinbutt, Seezunge, Zander, frischen Rheinlachs, frische Aprikosen, Erdbeeren, Kirschen
Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Zur Beachtung für denjenigen Theil des Publicums, der Werth auf eine reine, wohlschmeckende und unverfälschte Butter legt.

Die Berliner Molkerei-Ausstellung hat ergeben, daß von sämmtlichen ausgestellten Butterproben blos ca. 21 Proc. so ausfielen, wie eigentlich alle Butter ausfallen müßte und könnte. Es liegt dies ungünstige Resultat hauptsächlich daran, daß von Seiten der Landwirthe den in jüngster Zeit gemachten großen Verbesserungen an den Einrichtungen zum Molkereibetriebe noch zu wenig Beachtung geschenkt wird. Rechnet man zu obigem ungenügenden Procentsatze noch alle die verschiedenen Manipulationen, welche die Butter theilweise im Handel durchzumachen hat, ehe sie unter irgend einer hochtönenden Form auf den Familientisch kommt, so wird man ermessen können, wie wenig vollkommene Qualität, namentlich in großen Städten, dem Publicum geboten wird.

Endstehendes Devot liefert Butter aus anerkannt guten, großen und mit den besten und neuesten Einrichtungen versehenen Molkereien, u. A.

Molkerei des Gutes Warzbüttel,
„ der Domaine Langeln

im Originalzustande und in Originalkübeln von 50—70 Pfund Inhalt, sowie ausgepfundet in Stückchen.

Die Sendungen treffen aus den Molkereien jeden Tag frisch ein, bei warmer Witterung mit besonderer Kühlvorrichtung und wird auf gefäll. Bestellung die Butter auch jeden Tag frisch ins Haus geliefert.

Depôt Eberhardtstrasse 12.

Husten-Nicht*) von L. H. Pietsch & Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extract und Caramellen*).

*) Zu haben in Leipzig bei Richard Krüger, Grimm Str. 28, Jul. Hoffmann, Petersteinweg 3, Alexander Ettler, Reichsstr. 14. u. Louis Dietzmann, Thomaskirchh. 7.

Dyphtheritis.

Anerkennung. Ich bescheinige hiermit gern, daß meine Kinder, welche an Dyphtheritis erkrankt waren, durch den Gebrauch Ihres Honig-Kräuter-Malz-Extractes innerhalb fünf Tagen wieder vollständig hergestellt sind.

Tscherbeney (bei Cudowa), den 20. December 1878.

J. Tommek, Fabrik-Besitzer.

Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Hoheit des Fürsten Carl I. von Rumänien.

Elektrische Klingeln,
sowie deren Anlagen fertigt und reparirt billigst R. S. Meyer, Pfaffendorfer Str. 4.

Markt 11. Aeckerl. Keller. Markt 11.
E. Schaufuss Nachf.
empfiehlt sein größtes Lager Einsteck-, Frisir-, Staub- und Kinderkämme 2c. 2c.

Corsets.
Reichhaltigste Auswahl in diesem Artikel zu sehr billigen Preisen bei
Friedrich Kötz,
Peterstraße 27, gegenüber der Peterskirche.

Louis Schubert
aus Cranzahl,
Augustusplatz, 25 Reihe,
empfiehlt zur jetzigen Saison das Neueste in
Pariser Spitzen u. Posamenten.

Bestes Lichtenhainer
empfehle aus meiner neu erbauten Brauerei zu billigsten Preisen. Guter Stoff und Fässer werden zugesichert
Th. Burckhardt, Brauereibesitzer,
Wöllnitz b. Göschwitz.

Außer dem Hause gebe:
1/1 Liter Tucher'sches Bier für 22 ₰,
1/1 Liter Vereins-Bier für 13 ₰,
belegte Brödchen für 15 ₰.
P. Kunz, Katharinenstraße Nr. 9.

Ein hochfeines Erlangerbier, goldhell, 30 Flaschen 3 ℳ im Bier-Depot
Johannesgasse Nr. 32.

Superf. Aixer Oliventöl	9,00 M	in Blechdosen mit netto 8 Pfd. Inh.
Extraf. Tafel- "	8,30 "	
Feines " "	7,60 "	
" Speise- "	6,80 "	
ff. Messina-Apfelsinen	2,30 "	

empfiehlt per 10-Pfund-Kiste inclusive Verpackung franco (portofrei) jeder Poststation des deutschen Reiches gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.
G. Singer, Trient.
Preis-Courante sende auf Verlangen franco.

Italienische Eier
ist ein großer Posten eingetroffen, verkaufe dieselben zum billigen Tagespreis.
Katharinenstr. 19, Durchgang im Stern.

Reines Roggenbrod
aus meiner Bäckerei in Zwenkau liefere à Pfd. 8 1/2 ₰, 11 1/2 Pfd. für 1 ℳ frei ins Haus. Geehrte Bestellungen bitte beim Omnibusbesitzer Herrn Maneck, „Blaues Roß", am Königsplatz, gefälligst machen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Friedr. Saupe, Bäckermeister in Zwenkau.

Rheinweinlager und Weinstube
von **Adolf Mouha,** Nürnberger Straße 50,
empfiehlt seine anerkannt feinen, reingehaltenen
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Champagner-Weine
zu den bekannten billigen Preisen.
Moselwein zu Bowle per Flasche 55 Pf.
Malwein von Moselwein täglich frisch pr. Fl. 90 Pf.

AVIS.
Wie in frühe en Jahren, so liefere auch in diesem Jahre alle vor dem 1. Juni eingesandte Bestellungen
in allen Sorten eingemachter Gemüse und Früchte
bedeutend billiger
als diejenigen, welche nach diesem Termin eingehen. Preislisten mit bedeutend ermässigten Preisen stehen gratis zu Diensten.
Wiederverkäufer und Hotels erhalten extra Rabatt.
Joh. Braun in Mombach bei Mainz.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mir
Herrn **Oscar Lüdecke,** Leipzig, Emilienstraße 28,
den Vertrieb unserer anerkannt vorzüglichen
Rohspargel
für Leipzig und Umgegend übertragen haben. Da wir durch unsere bedeutenden Anlagen im Stande sind, jedes Quantum bei den billigsten Preisen zu liefern, so ersuchen wir geehrte Wiederverkäufer und größere Abnehmer sich mit genanntem Herrn in Verbindung zu setzen.
Hochachtungsvoll
Spargel-Plantage Braunschweig-Watenbüttel.

Südvorstadt.
Feine Tafelbutter,
à Stück 55 u. 60 Pf
ff. Rittergutsbutter
in versch. Sorten,
hochfeine Rosenbutter
billigst
Körnerstrasse 18,
Südstrasse 11.

Kräftiges Roggenbrod à Pfd. 8 1/2 ₰ wird frei ins Haus geliefert. Abnehmer gesucht. Adr. unter „Brod" Exped. d. Bl.

Frankfurter Würste
à Paar nur 50 ₰, nächsten Dienstag davon
letzte Sendung.
Apfelsinen
beste tadellose Frucht 1/2 Kilo 45 ₰.
Kieler Sprotten und Speckpöklinge,
in bekannter bester Qualität,
neue Lissaboner Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe,
zum billigsten Tagespreis empfiehlt
H. F. Bass,
Welt- und Colonnadenstraßen-Ecke

Nicht übersehen!
Die so beliebten Jauerschen u. Magdeburger Würstchen, während den Messen Königsplatz, diese Messe Obstmarkt.

Schweidnitzer Keller-Würstel, Auerhahn, Salami, Sardellen, Lederwurst, Mainzer Roulade, Mortadella, Braunschweiger Blut-, Zungen-, ff. Fleischwurst, Knoblauch-, Fleisch-, Zwiebelwurst, Diverse Cervelat-Würste, Rohen, gekochten Preß-Schinken, Geräucherte Fleischwaaren Speck, Corned Beef und Ochsenzungen.
P. Kunz, Katharinenstr. 9.
Untersuchungs-Attest zur Stelle.

Ital. Brünellen,
bekanntlich ein feines Compot,
à Pfd. 80 Pfennige,
bei 5 Pfd. à Pfd. nur 75 Pfennige.
Ernst Klossig,
Hainstraße 3 — Zeitzer Straße 15 b.

Pa. Amerik. Aepfelschnitten,
Türk. Pflaumen,
Satz.-Pflaumen,
Pa. Türk. Pflaumenmus,
Preißelbeeren
und alle in m. Fach einschlag. Artikel preiswr.
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Apfelsinen
in Kisten und einzeln zu sehr billigen Preisen Nordstraße Nr. 29, parterre.

Sauerkohl
ff. Magdeburger pr. Oxhoft 12 ℳ, 100 Pfd. ℳ 3,50, saure Pfeffer- u. Essig Gurken, neue Bratheringe, Schweizer und Limburger Käse liefere Wiederverkäufern billig
J. W. Dittrich, Weststr. 87.

Rosen-Kartoffeln,
frühe hat 120 Ctr. à 3 ℳ zu verkaufen das Rittergut Groß-Zschocher.

Lachsforellen,
Stockfisch und grüne Heringe bei
Wittwe Kockel,
Ritterstraße Nr. 20.

Ostsee-Laden
P. Scheltz, Fischhandlung,
Peterstraße 37, Preußergäßchen 14
Heute eingetroffen:
Aale, Schellfisch, Heringe, Hecht, Zander, Bars, Lachs und Lachsforellen.

---

ff. Speckpöklinge
groß, täglich frisch in Kisten jeder Größe, Sprotten Pfd. 60 ₰. in Kisten weit bill., große Bratheringe, Wal von ℳ 4,50 ab, Bricken in 1/1 und 1/2 Schock Fässern, stets frische ruff. Sardinen und Anchovis, frischen astrach. Caviar. Pfd. 4 ℳ, neue Morcheln, junge Erbsen, Spargel empfiehlt Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

Verkäufe.

Bauplätze u. Gärten (3 Acker), auch geth., zu verkaufen. Dietz, Brüderstr. Nr. 18.

Ein Weinberg bei Naumburg, circa 3 Morgen enthaltend, sowie mit schönen Obstbäumen, bequemem Hausgrundstück, soll preiswerth für 4000 ℳ verkauft werden.
A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Ein sehr schön gelegener Garten im Johannisthal 1. Abth. Nr. 83 ist zu verkaufen.

Für Gutskäufer!
Verkauf eines höchst rentablen preiswerthen Rittergutes Niederschlesiens (Kreis Glogau). Lage 10 Min. Chaussee n. Stadt, Areal 1700 Mrg. incl. 300 Mrg. Wiesen, 100 Mrg. alte Eichen, Park 2c., Acker: 1300 Mrg. Rüben, Weizen- u. Gerstenboden hoher Cultur, Winter-Aussaat: 540 Mrg. Raps, Weizen und Roggen, 100 Mrg. Klee; Gebäude sämmtl. massiv, schönes großes Schloß mit 30 Mrg. alt. m. Eichenpark; Inventar 16 Pferde, 400 Mutterschafe, 100 Stück Rindvieh 2c. Preisford. 155 Mille, Anzahl. 30 Mille, Hypothekenstand fest. Nur Selbstkäufern Näh. durch Oberamtmann Scheibel, Gr. Glogau, Casernenstraße 4.

Mühlen-Verkauf.
Eine amerikanische Mahlmühle mit 3 Gängen, 1/4 Stunde von einer Fabrikstadt und von 2 Bahnhöfen 1/2 Stunde entfernt, mit einer Leistungsfähigkeit von 2000 Kilo pro Tag, verbunden mit Bäckerei, ferner Lohsägemühle deren Ertrag contractlich gesichert ist, ist zu verkaufen. Das Mühlengebäude, drei Stockwerk, ganz massiv, und sind sämmtliche Gebäude vor 3 J. neu erbaut. Das Mühlenwerk nebst Hülfsmaschinen ebenfalls neuester Construction. Näheres beim Besitzer J. Sendler in Lößnitz bei Pösneck in Th.

Nähe Promenade habe ich ein herrschaftl., inmitten der von der Haute finance bewohnten Villen geleg., 3 St. hoch, rentables Grundstück mit Gärtchen u. Stallung für 200,000 ℳ zu verkaufen. C. F. Leichsenring, Windmühlenstraße 8—9, 1. Etage.

Eine
herrschaftliche Villa
in Connewitz, in unmittelbarer Nähe der Pferdebahn, mit schönem Garten, ist sofort zu verkaufen durch Adv. Dr. F. Zehme, Peterstraße 28.

Mein Hausgrundstück, Nähe des Reichsgerichts der Neuzeit entspr. gut geb. reichl. 7 Proc. tragend, mit Einfahrt, Hinterl. u. Hofraum will ich veränderungshalber mit 20—24,000 ℳ Anzahl. od. ein kl. Grundstück wird mit angen., verkauft werden. Adr. u. H. G. S. gel. d. d. Exp. d. Bl. an Besitz.

Gärtnerei-Verkauf und Verpachtung.

Das an der Eutritzscher Chaussee unmittelbar an der Pferdebahn, nur 10 Minuten von der Stadt Leipzig entfernt gelegene, bisher **Martin'sche Gärtnereigrundstück**, welches auf einem vollständig eingefriedigten Areale von ca. 84,000 □ Ellen folgende in den Jahren 1872—74 neu und praktisch errichtete Baulichkeiten, nämlich Wohnhaus, eiserne Gewächshäuser mit Dampfheizungen, Kupferrohrleitungen und gemauerten Doppelkästen, Stallung für 2 Pferde, geräumige Packschuppen und Brunnen mit ausgiebigem Wasser enthält, sich zu Fabrikanlagen und zu anderen Zwecken eignet, und kürzlich über 90 Mille Mark gerichtlich gewürdert worden ist, soll unter höchst günstigen Zahlungsbedingungen verkauft, event. auch verpachtet werden. Näheres bei

Adv. **Kurt Beck**, Brühl 64, 2. Etage.

Für grössere Gewerbtreibende

oder Material-, Cigarren-, Getreide-Geschäfte,

welche bei guter Lage große Räume an Niederlagen, Kellern, Hof beanspruchen, ist ein passendes Haus-Grundstück mit großem Hof u. bequemer Einfahrt inn. Vorst., frequ. Lage, bei 20,000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Die Anzahlung ist leicht auf 12½ % rentabel zu bringen, daher auch Capitalisten zu empfehlen. Näh. u. B. C. ‡‡ 1000 Königsplatz 17.

Hausgrundstücke und Villen in bester Lage der Stadt, als

Nürnberger-, Emilien-, gr. Windmühlen-, Humboldt-, Eutritzscher-, Eberhard-, David-, Marschner-, Wettinstraße, Königsplatz, Poniatowsky-, Alexander-, Arndt-, Garten- und Plagwitzer Straße, **sind sofort** unter den coulantesten Bedingungen bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen** durch Dr. jur. Schmidt, **Rosenthalgasse 4, parterre.**

Schweizervilla, Cottagehaus, billig für 30—35,000 ℳ zu verkaufen, ⅓ Anzahlung, feste Hypothek. Eutritzsch, Wettinstraße 26. Gesunde, feine Lage; an Pferdebahn.

Das in Leipzig an der Ecke der Promenade und der Nordstraße gelegene Haus- und Garten-Grundstück Löhrs Platz Nr. 1 ist zu verkaufen durch Advocat Georg Einert, Katharinenstraße 8.

Ein **kleines Landhaus** mit Garten, fünf Stuben, zwei Kammern und Küche enthaltend, mit Ofen und Doppelfenstern versehen, ist für den festen Preis von Vierzehnhundert Thalern mit vollständiger Einrichtung **zu verkaufen.** Per Bahn in 1½ Stunden zu erreichen. Selbstkäufer wollen ihre Adresse B. v. B. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Haus-Verkauf.

Ein im Westviertel, nahe dem Fleischerplatze und Rosenthale gelegenes, solid gebautes und im guten Zustande befindliches **Wohnhaus** mit **Garten** und **Hofraum**, welches sich 7½ % **netto** verzinst, ist in Folge Wegzugs des Besitzers für 78,000 ℳ bei einer **Anzahlung von 21,000 ℳ zu verk.**

Adv. **Ludwig**, Petersstraße 29. II.

Ein vor 3 Jahren solid gebautes Haus mit schönem Garten, nahe der Stadt und Anhaltepunct der Pferdebahn in Reudnitz, welches 1000 ℳ einbringt, soll Umstände halber für 14,500 ℳ verkauft werd. Adr. unter Z. 28 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Mit 3000 Mark Anzahlung.

Ein schönes **Haus** mit **Restaurant**, großem Hof und Hinterhaus, geregelte Hypothek, sofort zu verkaufen. Adressen Destillation, Blücherstraße Nr. 10.

Sehr billig schönes **Haus** mit Garten, innere Vorstadt, gut verzinslich, zu verkaufen. Adr. unter M. M. 30 in der Buchhandlung von **O. Klemm** niederzulegen.

Haus- und Gartengrundstück-Verkauf. Ostvorstadt, nahe Dresdner Str., Preis 10,000 ℳ, Anzahlung mäßig; Verzinsung 7 Proc. Näheres durch **Louis Montag**, Lange Straße 41.

Hausverkauf.

In bester Lage von Reudnitz ist ein neues durchaus solid hergestelltes Wohnhaus mit Garten und Hintergebäude unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter S. ‡‡ 108 durch die Exped. d. Bl.

In Reudnitz

soll ein Haus mit Garten u. Productengeschäft preiswerth für 6,600 ℳ, Anzahl. 2000 ℳ, verkauft werden.

A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Ein Bäckereigrundstück

in Lindenau an der Merseburger Straße hat zu verkaufen oder zu verpachten

Advocat **Bader**, Hainstraße 28, I.

Ein Haus ist zu verkaufen, worin seit sechs Jahren ein flottes Material- und Productengeschäft nebst Destillation u. kl. Restauration in der Nähe Leipzigs betrieben wird. Preis mit Inventar und Ladeneinrichtung 15 000 ℳ, erste Hypothek fest 6000 ℳ. Selbstkäufer wollen Adr. unter „Hauskauf 888" an die Expedition d. Bl. senden.

Zu verkaufen ist nahe am Dresdner Thor ein schönes, gut gebautes **Haus**, passend für Geschäftsleute, ausgezeichnete Capitalanlage, für den Preis von 24 600 ℳ, Ertrag sehr gut, Anzahlung 6—8000 ℳ. Adressen erbittet man nur von Selbstkäufern unter C. B. ‡‡ 18 Exped. d. Bl.

Ein Lohgerbereigrundstück,

Wohnhaus, Hof, Hintergebäuden, Garten u. Gerberei mit kl. Dampfkessel, ist wegen Krankheit des Besitzers **sehr billig** zu verkaufen oder zu verpachten.

F. S. Geskens in Wittenberg. Pr. S.

Ein renommirtes Hotel

in einer Garnisonstadt mit Bahnstation, soll Alters halber mit vollst. Inventar für 90,000 ℳ mit 8—10,000 ℳ Anzahl. verkauft werden. Näheres durch

E. Uhlrich in Grimma.

In einer belebten Fabrikstadt Sachsens ist ein Schützenhaus

mit ca. 2 Acker Areal, im besten baulichen Zustande, ff. Inventar, sehr frequentirt, für 18,000 ℳ mit 3—4000 ℳ Anzahlung krankheitshalber sofort zu verkaufen durch

E. Uhlrich in Grimma.

Ein großes

Vergnügungs-Etablissement

vorzüglichster Lage, Nähe **Leipzigs**, im flottesten Betriebe, besteh. aus gr. **Haus, Ballsaal, Kegelbahn, Colonnaden, Garten**, mit vollständ. neuem Inventar, **Alles comfortabel** eingerichtet, soll Umst. halber unter günst. Beding. preiswerth u. baldiger Uebernahme sofort vom Besitzer verk. werden. Gef. Offerten unter **S. H. 185.** an den **„Invalidendank" Leipzig** erbeten.

In der besten Meßlage Leipzigs ist eine **Gastwirthschaft** mit flottem Restaurant u. sämmtlichem gutem Inventar krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 7000 ℳ.

Offerten erbeten sub H W. ‡‡ 7000 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein flottes Restaurant mit gut besetztem Mittagstisch ist verhältnißhalber billig zu verkaufen. Näheres in der Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 17.

Meine nachweisl. g. rentir. Restauration mit Billard, beabsichtige ich billig zu verkaufen Hauptmannstraße 3.

Eine gute, flott gehende, in bester Lage, zehn Minuten von Leipzig entfernte **Bäckerei** ist billig zu verkaufen. Offerten unter S. M. ‡‡ 26 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Zu verk. ein Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft. Näheres bei Moritz Kramer, Volkmarsdorf, Natalienstraße 32.

Ein Productengeschäft f. einz. Leute sof. sehr billig zu verk. Gerberstraße 45, 2. Et.

Eine flotte Stellmacherei

ohne Concurrenz u. in guter Lage ist verhältniß. billig zu verkaufen. Adr. unter O. N. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Tischlerei

zu verkaufen, dieselbe besteht seit 10 Jahren und erfreut sich einer starken festen Kundschaft, es kommen jährlich im Durchschnitt gegen 190 Särge zum Verkauf und kann für 160 ℳ sofort übernommen werden. Adr. u. „Tischlerei" i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Verkauf resp. Verpachtung.

Eine in hiesiger Stadt befindliche gut eingerichtete **Stellmacherei** und **Schmiedewerkstatt** nebst Wohnräumen, Hof und Garten soll veränderungshalber unter günstigen Bedingungen verkauft resp. im Ganzen oder getrennt verpachtet werden. Reflectanten wollen sich an mich wenden.

A. Löbliech,
Zeitz, Kalkstraße 17/18.

Eine **Lederhandlung**, verbunden mit **Schuhmacherartikel** und **Handwerkzeug**, in einer lebhaften Kreisstadt Thüringens, an drei Bahnen gelegen, ist wegen Domicilveränderung unter günstigen Bedingungen bald zu **verkaufen.** Reflectanten belieben ihre Adressen unter **O. F. 100** postlagernd **Leipzig** einzusenden.

Ein kleineres, **reinliches, gut rentirendes Geschäft**, für jeden **thätigen Mann** passend, ist sofort zu verkaufen. 2000 ℳ erforderlich.

Adressen erb. man unter „Reell 2200" durch die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Für Gablonz.

Sollte ein dortiger Fabrikant geneigt sein, die **Thüringer Wachsperlenfabrikation** dort einzuführen, so ist ihm Gelegenheit geboten, in Verbindung zu treten mit einer langjährigen selbstständigen erfahrenen Persönlichkeit. Adressen unter A. B. 10, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein Fachmann I. Ranges

sucht zur Etablirung eines lucrativen **Fabrik-Geschäfts** mit wenig Concurrenz und der Mode nicht unterworfen, einen kaufmännisch gebildeten **Theilhaber** mit 50—60,000 ℳ. Offerten **W. H. 5154.** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesuch.

Zur Vervollkommnung einer noch nicht vorhandenen, gut rentirenden typographischen Maschine wird ein Theilnehmer mit Vermögen gesucht. Geehrte Reflectanten werden ersucht werthe Adressen in der Expedition d. Bl. unter L. A. 59. niederzul.

Für Rußland.

Ein Fabrikant, der nach Rußland übersiedelt, sucht für dort zur Anlegung einer **Kinderwagenfabrik**, Krankenfahrstühle, Puppenwagen, Stühle, Gartenmöbel 2c. einen Compagnon, der neben ausreichendem Capital kaufmännische Kenntnisse besitzt. Offerten sub C. G. 90 Exp. d. Bl.

Zur Verwerthung verschied. Rohmaterialien (Farberden) in Belgien u. am Rhein und Errichtung von Fabrikanlagen beh. Fabrikation dieser Sachen, wird ein tücht. Kaufmann oder Techniker, dem die Leitung zufallen würde u. der wenn mögl. in Frankreich u. England die Verhältn. kennt, als **Theilnehmer** gesucht. Off. unter „Farbenfabrik" in der Expedition d. Bl. abzug.

Zur Begründung einer Handels-Colonie

in Abessynien werden Theilnehmer

mit nicht unter 1500 ℳ Einlage und **Capitalisten**, deren persönliche Theilnahme nicht erforderlich, gesucht. Off. m. Retourmarke sub **D. V. 445** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**, erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Erweiterung eines seit Jahren gut eingeführten Strumpfgeschäfts, mit solider, deutscher Kundschaft, wird ein thätiger Compagnon mit gleichem Capital gesucht. Gefl. Offerten sub J. D. 654 an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** erbeten.

Für Gesellschafts-Theater.

Eine größere **Theatergarderobe** nebst Bibliothek von 100 Nummern mit vielen Novitäten und Musikalien ist getheilt oder im Ganzen **billig** zu verkaufen. Gefäll. Offerten u. A. H. 100 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Altenburg.**

Theater-Abonnement.

½ Balcon-Loge an einem Abend, dritte Serie weiß, ist vom Mai bis Octbr., auch bis Ende d. J. abzugeben. Adressen sub G. H. ‡‡ 8. an die Expedition d. Bl.

Flügel, Pianinos, Estey-Orgeln, Harmoniums

empfiehlt in grosser Auswahl zu Preisen von 200—4000 Mark das Pianoforte-Magazin von

Alfred Merhaut,

10. Turnerstrasse 10.

! Erleichterte Ankaufsbedingungen !

Die

Pianoforte-Fabrik

von

Robert Seitz,

Zeitzer Straße 48,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **Pianinos** von 570 ℳ an bis 900 ℳ zum Verkauf. Dieselben haben **durchweg ganzen Eisenrahmen**, einen **schönen, vollen Ton, angenehme Spielart**, sind **elegant** ausgestattet und wird für jedes Pianino **5 Jahre** Garantie geleistet.

Coulante Bedingungen!

(R. B. 611.) **Pianino** wenig gebraucht, von gutem Ton, veränderungshalber zu verk. Pfaffendorfer Straße Nr. 5, parterre.

Pianinos nach neuester Constr., sch. Ton u. leicht. Spielart verk. **F. Stichel,** unter 5jähr. Gar. u. sehr bill. Pr. Hohe Str. 19.

Pianinos!

feine Ausstattung und solide Bauart, in ganzem Eisenrahmen. Preise: 495—750 ℳ. **Garantie: 5 Jahre. Theilzahlungen!** Pianoforte-Fabrik v. W. Förster, Elsterstr. 18.

Pianinos und Flügel,

neue und gebrauchte, verkauft billigst

A. Bretschneider, Elisenstraße 28c.

Billige Pianinos!

für 360, 390, 435 und 480 ℳ, bei 5jähr. Gar. zu verk. Pianof.-Fabr. Erdmannsstr. 14.

(R. B. 601.) **Pianino** gebr., guterh., 3j. Gar. f. 115 ℳ zu verkaufen. Pian.-F. Erdmannsstr. 14.

Pianino sehr billig (350 ℳ) Weststraße 30, 3 Tr. links.

1 ganz hohes Pianino mit ganzem Eisenrahmen in ff. Masernußholz, höchst elegant ausgestattet, nur 6 Monate gespielt für 29½ ℳ. — 1 vorzügliches **Tafelform** mit Eisenplatte und Spreizen für 100 ℳ — und 3 gute **Flügel** zu 80 ℳ, 170 ℳ und 180 ℳ sind zu verkaufen bei

Robert Seitz,
Zeitzer Straße Nr. 48.

2 Nußbaum kreuzseitige **Pianinos** werd. billig verkauft Carolinenstraße Nr. 22.

Pianoforte, w. neu, 330 u. 250 ℳ, zu verkaufen **Reudnitz**, Täubchenweg Nr. 10 p.

Pianinos von 3 bis 600 ℳ, **Flügel** von 500 bis 1200 ℳ verkauft

G. Löbner, Petersstraße 41.

Ganz billig zu verkaufen wegen Mangel an Raum ist ein noch gut erhaltenes **Instrument**

Brauhstraße 6c, 1. Etage rechts.

Pianino mit Eisenrahmen, wenig gebraucht, ist preiswerth zu verkaufen Johannesgasse Nr. 32.

Pianino, sehr schön im Ton, werden ganz billig verkauft

Katharinenstraße 5. **Hanisch.**

Ein gutes **Pianino** für 330 ℳ zu verkaufen Böttcherstraße Nr. 8, Gohlis.

Ein gutes tafelf. **Pianoforte** ist für 50 ℳ zu verk. Sidonienstraße 29, 2 Tr. l.

Ein gut erhaltenes **Pianoforte** billig zu verkaufen Alexanderstraße 27, p. l.

Pianino, gebr., aber in gutem Zustande, für 95 ℳ zu vk. Seb. Bach-Str. 61, III. l.

Taf. Clavier sof. zu verk Blücherstr. 8, Hof II.

Ein **Orchestrionette** billig zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 7, Restauration.

Zu verk. 1 **Zither**, 16 ℳ, Sidonienstr. 46, II. r.

Billig 100 St. silb. u. gold. Uhren von 8—120 ℳ, schw. gold. Kett. u. Ringe u. Schmucks, f. S.-Ueberz., Hosen, Hemden, Röcke, Bettwäsche, Leierkästen, Operngläs., Stiefeln, Roßst., Nähmasch., 1 Gebett gute Betten zu verk. Ritterstr. 21, 1. Etage.

Im Schaufenster sind zu sehen ungeschliffene Diamanten, 2 Apostel Krüge, ein alterthümlicher Schweinekopf (Terine), eine seltene Uhr, getriebene Silbersachen, worunter 1 schönes silb. Schreibzeug

Grimma'scher Steinweg 4.

100 Centner gute

Scheerhaare

zur Verwendung für Stoffröcke und 100 Centner als Düngemittel sind zu verkaufen Adressen zu erfahren bei **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Ein Posten **Glacé-, Wildleder- und Tricot-Handschuhe, Cravatten, Hosenträger**, feste **Pappcartons** 2c. billig **zu verkaufen** Reichsstraße Nr. 3.

Abonnements-Monats-Garderobe.

Zu verkaufen eingetroffen neue Anzüge, Röcke mit Westen, Hosen, Westen, 346 Abonnements-Anzüge in neuesten Mustern, dunkle u. helle, in allen Größen bis zum stärksten, 182 Röcke mit Westen, 208 Hosen, Westen, Jaquets, Frühjahrs-Ueberzieher, s. schwarze, blaue u. braune Diplomatenröcke mit Westen, Fracks, Geschäfts-Anzüge. **M. Liebegott,** Große Fleischergasse Nr. 21, Stadt Gotha

Neue und getragene

Ueberzieher, Anzüge, Röcke, Hosen, Westen, Fracks 2c. verk. bill. Kösser, Barfußg. 5, II.

Getr. Röcke, Hosen, Anzüge wie neu, sauber gereinigt, große Auswahl Stiefeln verk. bill. Königspl. 4, III. Windelborn.

41 Brühl, 2 Treppen, Stadt Warschau, 41

Hosen,

Stiefel und Stiefeletten

zu billigen, aber festen Preisen.

Hosen à Mark 2

Stoffhos. ℳ 6,50, ganze Anzg., Röcke, Westen, Ueberzieher (auch getr.), ff. Taschenuhren ℳ 4.

Schaftstiefeln M. 4.50

2föhl. ℳ 7½—10, Stiefelett. 4, 6,50—7,50, Damen-, Mädchen- u. Kinder-Stiefeletten aus

Concursmassen

stammend, Vorschußgeschäft Petersteinweg Nr. 13, I. Sonntag bis 9 Uhr Abends.

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 48, 1. Et.

empfiehlt sein reich sortirtes Lager neuer **Bettfedern, Federbetten und Daunen**, fertige **Inlete**, neue gut gearbeitete **Federmatratzen** mit **Bettstellen** zu sehr billigen Preisen.

Federbetten, Bettfedern,

Inlets, Bettwäsche empfiehlt

Theodor Hauser, Petersteinweg 7.

Gute Federb., verschied. Sorten Bettf. zu verk. Kupferg., Dresd. Hof, Tr. D 2 Tr.

2 Geb. Fam.-Betten bill. zu vrk. Brühl 83, II.

Billigste Bezugsquelle

echter Nußbaum- und Mahag.-Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren. An sichere Leute auch auf Theilzahlung u. Miethe. Katharinenstr. 16, I. W. Krause.

Auch heute zum Sonntag! halte mein **Möbel-Lager** sowie mein **Cassaschränke-Contor-**, **Expeditions- und Geschäfts-Mobiliar-Lager v. „9 bis 5 Uhr" geöffnet. J. Barth. Hauptlager Neukirchhof 32, neb. d. Kirche.**

Alle Sorten Möbels,

eignes Fabrikat,

verkauft billig, auch auf Abzahlung,

Oswald Heyne, Naundörfchen 12, part.

Alle Sorten **Möbels** in großer Ausw., Sophas, Stühle zu bill. Preis. Sternwstr. 17.

Viel alte u. neue Möbel Windmg. 11. Wilke.

Verhältn. halber soll sofort 1 kleine **Wirthschaft spottbillig** verkauft werden Bayerische Straße 7, III. rechts.

Ein **Schreibsecretair** ist billig zu verkaufen Rauhstädter Steinw. 8, 3. Et. rechts.

ff. **Mah.-Schreibsecr.** 21 ℳ, **Küchenschr.**, 6 Stühle bill. Petersteinweg 49, Hof r. prt.

1 Kleidersecr., 1 Sopha, 1 Bettst. u. Matr., wenig gebr. vk Promenadenstr. 4, Seitgeb. III.

Gebrauchte Commode, Bettstelle, 2sitziges Sopha, 1 Ladentafel, Contorpult, Kleiderschränke 2c. **Reudnitz, Gemeindestr. 1, pt.**

Eine Partie wenig gebrauchter Möbel steht billig zu verk., auch Sonntags, Promenadenstr. 14, Eck d. Alexanderstr., sowie alle neuen Möbel, Spiegel und Polsterwaaren billig, auch auf Abzahlung.

1 schön ausgelegter antiker Schrank und 1 Mahagoni-Büffet mit Marmorplatte, zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, r. p.

2 Mahag.-Kleider- und 1 Schreibsecret., Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratzen 2c., 1 Orig.-Singer-Nähmaschine, silberne Cyl.-Uhren von 7—9 ℳ, sowie 100 Mille gute Cigarren zur Hälfte des reellen Werthes zu verkaufen im Lombardgeschäft **Große Windmühlenstraße 8/9, 1. Etage.**

1 gebr. einfacher Schreibtisch, desgleichen Bettstelle mit Seegrasmatratze bill. zu verkaufen Körnerstraße 4, 2. Etage.

Ein **Fliegenschrank** ist zu verkaufen Mendelssohnstraße Nr. 5, 4. Etage rechts.

Sophas, Matratzen

neu, stehen bill. zum Verkauf; zum Aufpolstern derselben, Stubentapezieren 2c. empf. sich **G. Halt**, Tapezier., Gr. Windmühlenstr. 15, **im Hofe rechts 2 Treppen.**

Polstergarnituren,

3 elegantste Stuttgarter, in bestem Plüsch, 4 desgl. in best. Rips, **2 Chaiselongues, Sophas, Causeusen** in Rips u. Damastbez., **Bettstellen**, polirt und lackirt, mit **Feder- und Roßhaarmatratzen** 2c., Waschtische, Nachttische mit Marmoraufl. 2c. **Größte Auswahl solider Arbeiten** bei **M. Kautzsch**, Tapezierer, Nordstr. 9.

2 wenig gebrauchte **Garnituren** in grün und rothbraun wollenem Rips, 1 Schreibsecretair, 2 rothbraune Plüsch-Fauteils veränderungshalber billig zu verkaufen Weststraße Nr. 64, **Möbius.**

1 schönes Sopha, solide Arbeit u. 1 Bettstelle mit Matratze neu, verkauft billig **Scheffler, Tapez., Humboldtstr. 6, 2 Tr.**

1 wenig gebr. Sopha, 1 Kleidersecretair, 1 Bettst. u. Matratze verk. Wiesenstr. 20b, pt l.

Sopha, Matr., Bettst. u. Möbel billig Sternwstr. 38, Restaurationsstühle u. Tische.

Sopha gut erh. u. versch. a. Möbel billig zu verkaufen Kohlenstraße 9b, 3 Tr. links.

Sopha neu, f. 8½ ℳ z. vk. Kl. Fleischerg. 18, p.

Eiserne **Bettstelle** zu verkaufen Lindenstraße 8, ½ Tr. rechts.

Zwei **Bettstellen mit Matratzen** stehen noch zu verkaufen Grimm. Straße 4, 1. Et.

Große gebrauchte **Arbeitstische, 1 Kreissäge, 2 Schleifsteine**, 1 eis. **Drehbank**, höl. **Drehbanktheile**, eiserne **Schrauben**, große alte **Kisten, Arbeitslampen**, ein verdeckter **4rädriger Handwagen** 2c. 2c. sind **billig zu verkaufen. Wo?** sagt der **„Invalidendank", Nicolaistraße 1. I.**

Kastenregale f. Materialw., Ladentafeln, Pulte, Schreibtische, Briefregale u. dgl. m. zu verk. A. d. Pleiße 3a., Place de repos r. pt.

Ein **Schreibpult mit Schrank** ist zu verkaufen Elsterstraße 25, 4 Tr. rechts.

Cassaschränke

in allen Größen Contorpulte, Schreibtische, Sessel, Briefschr., Kastenregale 2c. **Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.**

Verkauf 2 Büsten (Lebensgröße) als Schmuck in fein. Rest. Hainstr. 14, 1. Et.

Für Buchbinder und Cartonnagen-Fabrikanten.

Eine noch fast neue und wenig gebrauchte **Nitzmaschine** ist wegen Geschäftsaufgabe preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **J. F. Pohle,** Leipzig, Brühl 75, goldene Eule.

1 kl. **Drehbank** mit Support sehr bill. zu verk. Gohlis, Augustenstraße Nr. 9.

Zu verkaufen 1 Brückenwaage, 1 gr. Hausglocke, 1 gr. kupferne Pfanne mit Ablaufhahn für Färber 2c., wie neu, 1 Flügelhorn, 1 Spiel Kegel, kupf. u. eis. Kessel, 1 Drehmaschine, 2 Spritzhähne, Waagebalken mit Schaalen, 2 kl. eis. Mörser, 2 Fournier- u. 1 kl. Kreissäge, 1 Partie gute Sensen, 3 Spiegel, 2 Reißbretter, 2 eck. Sophas, 1 schmiedeeis. Gitter, 1000 Weinflaschen bei **C. F. Lanzenhauer, Rauh. Steinweg 16.**

Eisschrank, 2thürig, wenig gebraucht, bill. zu verkaufen Pfaffendorfer Str. 24 part.

1 Trinkhallen-Einricht. mit 2 kupfernen Wasserballons bill. Eutr. Str. 11, Restaur.

Neue eiserne **Frühbeetfenster** sind zu verkaufen Bayerische Straße 5, Schlosserei.

F. F. Jost,
Leipzig,
Grimm. Steinweg 4, nahe der Post.

Durch gediegene Einkäufe und Anspruch auf geringen Nutzen ist bei den bekannt billigen Preisen die Waare Jedermann empfehlenswerth.

Uhren unter 1jähr. Garantie, als: Ankeruhren, v. 25 Mk. an; Cylinderuhren, v. 16 Mk. an; Remontoiruhren, v. 30 Mk. an: do. in Gold, v. 60 Mk. an; Freiburger Regulatoruhren, v. 25 Mk. an.

Echte goldene Ketten, Armbänder, v. 21 Mk. an, echte goldene Ohrringe, Ringe, Medaillons, Nadeln, Knöpfe, v. 4 Mk. an, solide und gute Silberwaaren jeder Art, mit wenig Plaqué berechnet.

Einkauf u. Annahme zum Werthpreis v. Uhren, Gold, Silber, Diamanten u. farbigen Steinen, Münzen u. Antiquitäten etc.

Neuanfertigungen und dergl. sowie von 20 Mk. Goldene und Silberwaaren billig.

Ohne Garantie goldene Herrenuhren v. 20 Mk. an.

Goldene Kinder-Ohrringel

von 2 Mk. an.

Nachtuhren ohne Licht leuchtend.

Eine Partie Katzenaugen für Steinsammler und Juweliere sind preiswerth zu verkaufen.

Borsten.

Einige Ctr. gut zugerichtete weiße Borsten, weiche, halbharte und harte, hat zu verkaufen C. L. Müller, Bürsten-Fabrikant in Neu-Ruppin.

Mauersteine

kann sofort liefern
Gohlis. Eduard Brandt.

Eine große Asklepia, gegen 100 Blüthen billig zu verkaufen Schloßgasse 2, 4. Et.

Preiswerth. **Landauer,** Preiswerth.
leicht, ein- und zweispännig, Waldstraße Nr. 36. Wilhelm Pönitz.

Landauer, Halbchaisen, Kutschirphaetons, Kutschgeschirre, wenig gebr. Georgenstraße 15g.

Wagen-Verkauf.
1 stark. 4sitz. Rungenw., 2 neue Hinterl., passend f. Fleischer, 1 Leiterw. f. Händler, 1 neues Break, 2 neue Feder-Rollwagen, 1 gebr. Bankdroschke, 12 St. Feder- u. and. Handwag., fortwährend stehen ca. 20 Stück zur Auswahl Gohlis, Schmiedestraße 11, Wagenbauerei, O. Rath.

Wagenverkauf: Landauer, Landauletts, Coupés, Halbchaisen, Whisky's, off. Jagd- und Ponywagen neu u. gebraucht Carolinenstr. 10b, nahe dem bayer. Bahnhof.

Eine Auswahl von fortw. ca. 40 Wagen, neue u. gebrauchte, in allen Formen und Größen, wobei ein vorzüglich gehaltener

Omnibus für Hotel etc.

für 6 Pers., Geschirre 2c. empf. K. G. Lange, Lehmanns Garten, gegenüber d. Reitbahn.

1 hochelegantes Neusilb. plattirt. Zweispänner, sowie 1 wenig gebr. Einspänner (Cabriolet) silberplattirt billig zu verkauf. 22. Colonnadenstraße Nr. 22.

Zu verkaufen sind 1 fast neues Break, 1 gutgehaltene Halbchaise und 1 Kutschwagen. Sämmtliche Wagen sind ein- u. zweispännig zu fahren Sophienstraße 15.

Ein **Ponywagen** mit einspännigem Kummetgeschirr steht zum Verkauf auf dem Rittergut Mölbis.

Mehrere Herren- und Damensattel sind billig zu verkaufen
22. Colonnadenstraße Nr. 22.

Ein gut geh. **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Weststraße Nr. 61, 4 Tr. rechts.

1 gebr. Kinderwagen u. einige Petroleuml. bill. zu verk. Petersstr. 38, H. III. Beyer.

Ein wenig gebrauchter Kinderwagenkorb zu verkaufen Reudnitz, Feldstr. 23, H. I.

1 gut gehalt. **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Petersstr. 30, Tr. B. II., mittl. Th.

Ein fast neuer eleg. Kinderwagen ist zu verkaufen Münzgasse 20, 1. links.

Zu verk. ein weißer Kinderwagen mit eis. Gestelle, 1 Laufkorb, 1 Vogelbauer mit Bahn u. Siee Bayerische Straße 6d, II

Zu verkaufen gut gehaltener moderner Kinderwagen Reudnitz, Leipziger Str. 3, I.

1 dreir. Sitzwagen, neu bill. Bayer. Str. 8b, III.

Zu verk. 1 g. Schiebewagen Nürnb. Str. 30 IV. r

1 Kind.-Schiebewagen Lützowstr. 25, III. r.

1 g. geh. Kinderw. bill. z. vk. Lange Str. 7, IV. l.

Ziegerbockwagen, eleg., halbverd. empf. Lange, Lehm. Garten.

Ein Paar Rapphengste
(Glanzrappen)

auffallend **schönes Gespann,** aus sehr edlem, **russischem Gestüt,** Größe 4" oder 1 Meter 67 Centimeter. Alter 5- u. 6jährig. Lange **Schweife** und **Mähnen,** fehlerfrei, fromm und complet gefahren. Für den Preis von 4000 ℳ sind dieselben durch **Julius Katz** in **Kattowitz O/S. verkäuflich.**

Ein Paar 5jährige Rappenwallachen

ohne Abzeichen, elegante sichere Carossiers mit starken Gängen, fehlerfrei, stehen für den Preis von 1200 ℳ zum Verkauf. Adressen unter v. D. 100, durch die Expedition dieses Blattes.

Zwei ausgezeichnete lammfromme Apfelschimmel,

fehlerfrei, gut zum Reiten u. Fahren, mit completem Geschirr u. 2 Kutschen, sind zu verkaufen Leibnizstraße Nr 11 parterre.

Zu verk. ist eine noch junge gute Melkziege Südstraße 9 beim Gärtner Köhler.

Junge **weiße Pudel** zu verkaufen
Anger, Carlstraße Nr. 9, III. links.

Zu verkaufen ein feines weißes Bologneserhündchen, männlich, ½ Jahr alt, Carolinenstraße 13 part. rechts.

Vogelbauer

empf. für Sprosser, Amseln, Stare, Lerchen 2c. bill. **F. W. Römer,** Nadler, Naschmarkt 26.

Zu verkaufen ein Stamm türk. **Enten,** sowie verschiedene Stämme u. einz. Race-Hühner, ferner Bruteier von meist prämi. Hühnern (Staatspreis) (Erstenpreis) 2c. in dem ich nur ganz vorzügliche Stämme halte, als **Dorkings** à 1 ℳ, **Holländer** schwarz mit weißer Haube à 60 ₰, **Spanier** schwarz à 60 ₰ (Kreuzungen) **Italiener** m. Dorkings à 40 ₰, **Spanier** m. Dorkings 50 ₰, **Bantams** 40 ₰ 2c.
Otto Klad, Brandvorwerkstraße 91.

Import. ital. Racehühner,

jung, in vorzügl. Qualität, bunt à 3½ ℳ, in ausgesuchten Farben 4 bis 6 ℳ, liefert jederzeit sofort die **Geflügel-Anstalt „Oberursel" bei Frankfurt a. M.**

Zoologische Groß-Handlung

von **G. Bode** aus Brasilien,
Filiale Nicolaikirchhof 5, Leipzig,
empfiehlt große Auswahl überseeische **Vögel, Harzer Canarien, Aquariums, Goldfische,** Stück 30 ₰.
Händler erhalten großen Rabatt.

Gute Leghühner, Spanier, 10 Hühner und 2 Hähne, sind auch einzeln billig abzugeben **Eutritzsch,** Leipziger Straße 126.

Die älteste Zool. Handlung

von

E. Geupel u. Waite, Schlossg. 1.

empf. überseeische Vögel aller Art, sprechende u. nicht sprechende Papageien, Wellensitt. 8 ℳ, Canarien 5 ℳ, Goldfische à St. 30 ₰, Schildkröten, kl. weiße Malteserhündchen zu billigen Preisen.

Vogelhandlung v. Emil Pommer, Gerberstraße 51, empfiehlt große Auswahl **Harzer Canarienvögel,** feine Sänger, Lieder pfeifende **Tompfaffen,** sprech. **Papageien** u. verschiedene Sorten and. Vögel, pass. Geschenke.

Canarienhähne, schöne Schläger, zu verkaufen Reudnitz, Seitenstr. 2, 2 Tr. rechts.

ff. Canarienhähne Rest. Eutritzscher Str. 11.

Can.-H., fl. Sänger à 6 ℳ Magazing. 11, II.

Bruteier von weißen Truthühnern

verkauft Brühl Nr. 74, 2. Etage.

Salatsamen — Oscar Reinhold.

Kaufgesuche.

Gesucht werden wenigstens 60 Schock Eier pro Woche, entweder Thüringer oder Böhmische, schöne Waare. Adr. R. 2 Exp. d. Bl.

Gesucht

wird von einem Reichsbeamten per 1. October eine in unmittelbarer Nähe der Stadt oder in den nächsten Vororten gelegene kleine **Villa,** Cottage-Wohnung mit Garten. Offerten unter der Chiffre **P. L.** an die Expedition d. Bl. zu richten.

Mit 6—8000 ℳ Anzahl. wird ein fl. lucratives Geschäft zu kaufen gesucht. Off. erb. sub T. B. 232 „Invalidendank", Leipzig.

Ein junger Kaufmann, welcher Familienverhältnisse halber sein Geschäft verkauft, wünscht sich bei einem lucrativen Geschäft mit Capital zu betheiligen eventuell ein Geschäft auch käuflich zu erwerben.

Selbiger ist auch gern bereit eine angemessene Stellung anzunehmen und auf Wunsch nöthige Caution zu stellen.

Offerten unter **B. B. 4000** in d. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Schulbücher sowie alle andern Bücher kauft **Wilh. Radestock,** Kupfergäßchen 9.

Pianino.

solid gebaut und schön ausgestattet, zu kaufen gesucht. Offerten F. 16 Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine gute **Flöte** tiefer Stimm. (Boehm-System) wird zu kaufen gesucht gegen Baarzahlung. Offerten unter F. 16 abzugeben in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Lippmann Abraham
Johannesgasse 12, 2. Et.

zahlt die **höchsten Preise** für getragene Kleidungsstücke. Bestellungen sof. ausgef.

Getrag. Herrenkleider.

Damenfl., Bett., Wäsche kaufe zu höchst. Preis. F. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche 2c. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. I. l. **M. Kremer.**

Gesucht 1 Kleiderschr., 1 Schreibsecret., Stühle, 1 Federbett, Tisch u. s. w. Adr. unter C. F. ⌗ 33. an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird 1 kl. Tafelwaage Restaur. zum Auenschlößchen, Auenstraße 23.

Gesucht wird ein noch brauchb. Gummischlauch ca. 20 Mt. lang Hospitalstr. 5.

Größere Partien russische leinene Getreidesäcke werden zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen sub F. F. 50 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebrauchtes **Whisky** aus Privathänden zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis unter B. 44. Petersteinweg 18, I. l. erb.

Gekauft zum besten Preis werden Hadern, Metalle, Papierspäne, Glas, Knochen 2c. bei **C. F. Lanzenhauer,** Ranstädter Steinweg 16.

Gesucht kl. langhaar. Affenpinscher, ½ J. alt. Adr. unter „Pinscher" b. Hrn. Kaufm. **Jehnitzer,** Grimm. Steinw 61, abzug.

1500 ℳ werden auf ein Grundstück v. 19.500 ℳ Brandcasse zur 2. Hypothek gesucht, 800 ℳ gehen voran.
Näh. Sebastian Bachstr. 19 im Gesch.

Ein gewissenhafter j. Kaufmann sucht behufs weiterer Ausdehnung seines Geschäftes ein Darlehn gegen vollst. Sicherheit und mäßige Zinsen. Theilnahme am Geschäft ist erwünscht.
Gefl. Offerten sub J. D. ⌗ 761 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Etwas Geld
wird zu leihen gesucht. Adr. unter Reell nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Eine anständige Frau bittet herzlich um ein Darlehn von 10 ℳ. Adr. u. H. 107. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Capitalien in j der Höhe

von **30,000 Mark** aufwärts auf größere städtische und Landgrundstücke zu 4½, 4¾ und 4⅞ Proc. jederzeit billigst durch **Dr. jur. Schmidt, Leipzig,** Rosenthalgasse Nr. 4 parterre.

Auszuleihen sind: **Cassen- u. Privatgelder** in jeder Betragshöhe zu 4½—5% Zinsen auf Stadt- und Landgrundstücke durch **Heinr. Poeland** in **Heinichen.**

Posten-Waaren!

aller Branchen, ganze Lager kauft ges.

sofortige baare Casse

das Lombard-Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Waarenposten

aller Art, **Pianinos, Werthpapiere** und noch nicht fällige **Coupons** kaufen gegen Cassa und lombardiren
Gebr. Geissler, Reichsstr. 17/18, 1. Et.

Waaren posten w. gegen Casse gekauft Ritterstraße 21, **Schmelzer.**

Markt 10 u. Klosterg. 8,
Tr. B. L., Geld auf alle Werthsachen.

Geld auf Waaren, Uhren, Gold, Wäsche, Betten, Kleidgst. Thomaskirchh. 3, I.

Geld auf alle Werthsachen, Möbel, Kleider, Betten **Burgstr. 7, II.**

Geld auf all. **Werthgegenstände** Reichsstraße 40, 2 Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld Brühl 71 u. Plauen'scher Pl. 5, auf Waaren, Werthsach., Möb., Pianinos, Uhren u. Cigarren.

Geld à ℳ pro Mon. 5 ₰ auf a. Werthsachen Ritterstraße 21, I. Schmelzer.

Geld auf Werthsachen Ranst. Steinw. 71, III.

Heiraths-Gesuch.

Ein kinderl. Wittwer, Ausg. 40er, mit etwas Vermögen, sucht sich wieder zu verheirathen. Damen oder kinderl. Wittwen in angemessenem Alter u. etwas Vermögen wollen gefälligst ihre werthen Adr. unter H. H. 500 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein j. **Buchhändler,** der in nächster Zeit sein eigenes Geschäft gründen will, sucht die Bekanntschaft einer Dame im Alter v. 18—24 Jahren mit einem Vermögen von 5—6000 Thlr. Discretion selbstverständlich. Briefe u. Photographien sub P. C. ⌗ 26 an die Expedition dieses Blattes.

1 Wittwe, 50 J., selbst Wirthsch., wünscht, um nicht allein zu sein, d. Bekanntschaft eines solid. alt. Herrn behufs Heirath zu machen, den Lebensabend in einem gemüthlichen Zusammenleben erwartend. Wollen geehrte Herren ihre werthen Adr. unter N. N. 50 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederl.

Eine nicht unbemittelte Dame wünscht sich mit einem etwas vermögenden ältern Herrn zu verheirathen. Adr. nicht anonym unter H. 88. durch die Expedition d. Bl.

Privat-Entbindung

Hulda Unger, Hebamme, Weststraße 73.

Damen

finden unter größter Verschwiegenheit außerordentliche gute Aufnahme bei Frau **Baarmann,** Hebamme, Dresden, Bismarckplatz 6.

Damen finden freundliche Aufnahme bei P. Hartmann, Hebamme in Eutritzsch.

Leute ohne Kinder suchen ein Kind in gute Pflege Neuschönefeld, Clarastr. 135b, 3. Etage links.

Dirigenten-Gesuch.

Ein schon älterer Männerchor der Ost-Vorstadt sucht einen tüchtigen Dirigenten und Lehrer. Adr. unter W. S. 1 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einem Kegelclub
können noch einige anständige junge Leute als Mitglieder beitreten. Gefl. Off. unter J. 5 durch Herrn **Otto Klemm** erbeten.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger **Clavierspieler** wird für sofort gesucht
Münzgasse 22 im Restaurant.

Persönlichkeit mit besond. schön Handschrift gegen gutes Honor. sofort verlangt. Off. B. 88. Ann.-Exp. v. Eug. Fort, Hall. Str. 18.

Gesucht werden:

1 Administrator für 1 Dampfschneidemühle, Gehalt 1200 fl. nebst freier Wohnung u. Tantième, **1 Administrator** für eine größere Zeitung, Gehalt 1000 fl., **1 Hausinspector,** Gehalt 800 fl. nebst freier Wohnung, **1 selbstständiger Verwalter** für ein größeres Gut, **1 Oberförster** für Rußland, **1 Obermüller,** Reisende für verschiedene Artikel, **1 Cassirer** für ein Fabrikgeschäft, **1 Geschäftsführer** für eine Pfandleihanstalt, Gehalt 1000 fl., außerdem **Buchhalter, Comptoiristen, Correspondenten, Commis, Lageristen, Aufseher** 2c.
Damen jeder Branche werden ebenfalls auf das Dauerhafteste u. Beste placirt durch

das Stellenvermittelungs-Bureau,
Budapest,
Trommelgasse Nr. 53.

Mit Retourmarken versehene Briefe werden pünctlichst erledigt.

Eine bayerische Export-Bierbrauerei sehr leistungsfähig, sucht einen **cautionsfähigen Vertreter.** Offerten u. R. D. 069 „Invalidendank" Leipzig.

Gesucht
Spielwaaren-Reisender.

Ich suche einen tüchtigen, gewandten Reisenden! Genaue Kenntniß der Branche, sowie der französischen und englischen Sprache erforderlich. Nur solche mit Prima-Referenzen wollen sich melden
Wittich & Scherb Nachfolger
Gustav Schreiber in Cassel.

Reisende-Gesuch.

Tüchtige Provisionsreisende, denen gute Referenzen zur Seite stehen und schon in Lederwaaren gearbeitet haben, Rußland und England bereisen, werden zu engagiren gesucht. Off. unter L. F. bis 10. d. M. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 zu richten.

Reisender-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird für ein großes **Producten-, Farbewaaren- und Chemikalien-Geschäft** ein **tücht. Reisender für das Königr. Sachsen gesucht,** welcher mit den Branchen vertraut u. bei der Kundschaft gut eingeführt sein muß. Gutes Gehalt wird bei entsprechendem Erfolge zugesichert und Bewerber um Einsendung ihrer Adresse und ihrer Atteste unter J. S 2183 an die **Annoncen-Expedition von Robert Kloss, Magdeburg,** ersucht.

Ein tüchtiger Reisender

wird für eine bestehende Colonialwaarenhandlung gesucht. Offerten von geeigneten Bewerbern unter Z. 20. Expedition d. Bl.

Buchhalter-Gesuch.

Für ein Stickerei- und Confections-Geschäft in Plauen wird ein erfahrener, zuverlässiger und tüchtiger Buchhalter und Correspondent gesucht.
Englische und französische Sprachkenntnisse unbedingt nothwendig.
Reflectanten, am liebsten solche, die in gleicher Branche schon thätig waren, wollen ihre Gesuche mit Beifügung von Copien ihrer Zeugnisse unter S. No. 1 postlagernd Plauen i. V. richten.

Für mein Mehl-Geschäft en gros suche ich einen jungen Mann mit feinen Referenzen als Buchhalter und Correspondent.
Reflectanten mit schöner Handschrift, die in gleicher Branche conditionirt, finden Bevorzugung
Antritt in ca. 2 bis 3 Monaten.
Schmalkalden, den 1. Mai 1879.
F. W. Merkel.

Eine Kammgarnspinnerei

sucht einen mit der Branche wohl vertrauten **ersten Buchhalter.**
Offerten unter A. 9. Nr. 1074 an die Expedition dieses Blattes.

Für Kaufleute, Landwirthe, Verwalter 2c. werden

Stellen

nachgewiesen Berliner Str. 118. Hof p. l.

Ein **Commis,** 20—23 J., für Eisen u. Eisenw. zum sof. Antritt nach Cöthen.
Ein **Commis** für Spirituosen, Leipzig, Contor, Reise, Branchenkenntniß verlangt.
Verein Merkur, Humboldtstr. 29, 9—11. Kaufm. Stellenvermittelung. 2—4.

In einem bies. Colonialwaarengeschäft wird pr. 1. Juli ein gewandter **Detailist** gesucht. Derselbe muß befähigt sein, gewissenhaft selbstständig zu arbeiten. Offerten zu richten **F. 18.** Expedition d. Bl.

Gesucht wird als **Schreiber** ein junger Mann von 18—20 Jahren für ein Productengeschäft. Adressen unter G. F. 3866. in der Annoncen-Expedition von **Bernh. Freyer, Neumarkt 29.** niederzulegen.

Lithographen,

welche in Privat arbeiten, in **Schrift u. Zeichnung** (Gravir., Feder u. Kreidemanier) geübt, wollen gef. Adressen unter Chiffre **W. Szaniawski** aus **Warschau,** Brühl 46 **(Stadt Naumburg)** niederlegen.

Für Stellensuchende.

Bacanzen werden nachgewiesen
A. Lorenz,
Gr. Fleischergasse 14, 2. Etage links.

Geübte Steindrucker für Luxus

sucht
Carl Mayer's Kunstanstalt,
Nürnberg.

2 tüchtige Graveurgehülfen sofort gesucht.

Louis Scheller,
Grav.-Anstalt Crefeld.

Ein tüchtiger **Klempner** wird gesucht Reudnitz, Kurze Straße Nr. 13

Gesucht werden 2 gute Eisendreher u. ein zuverlässiger Mann zu einem Pferd
Mühlenbaufabrik Connewitz bei
J. G. Häckel.

Ein Photograph,

welcher Lust hat mit auf Reisen zu gehen und selbstständig arbeiten kann, wird sofort zu engagiren gesucht.
Adr. Herrn **Kämpf,** Thomaskirchhof 8.

Ein fleißiger Abputzer, guter Ueberpolirer (verb-inathet) findet sofort dauernde Stellung. Nur ganz accurate mit der Pianobranche vertraute Reflectanten wollen sich melden unter B. R. 23 **Rudolf Mosse** in **Weimar.**

Portefeuiller auf nur feine weiche Artikel gesucht Brühl 37, 4. Etage.

Tapezierergehülfen sucht sofort
Aug. Beyer, Hainstraße Nr. 28.

Tüchtige Maurer

werden angestellt
Reudnitz, Heinrichsstraße 27.

Tüchtige Maurer
werden angestellt und finden für hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei
Maurermeister **L. Krüger,** Carlstr. 6c.

Maurer finden dauernde Beschäftigung Lange Straße Nr. 23.

Ges. werden Stubenmaurer Georgenstr. 23.

Malergehülfen

zum sofortigen Antritt werden gesucht.
Herm. Schulze, Maler, Wurzen.

Einige gute Rockschneider

finden dauernde Beschäftigung bei
Aug. Quint, Markt 16.

1 gut. Rockarbeiter wird ges. Turnerstr 1, IV. l.

Rock- und Tagschneider
sucht **Wilhelm Durra,** Markt Nr. 2.

Schneider auf Ladenarbeit erb. dauernde Beschäftigung Eutritzscher Str. 8, 1 Tr. r.

Gesucht 1 Schneidergehülfe auf Hosen u. Westen. Näh. Eisenbahnstr. 24, 2. Et.

10 tüchtige **Wildwaarenzurichter** werden sofort gesucht
Volkmarsdorf bei H. Diek.

Ein **Zurichter** gesucht bei
Starke, Große Funkenburg.

Ein Schuhmacher, tüchtiger **Kleber,** findet bei hohem Lohn dauernd Beschäftigung bei **J. Indinger,** Schulstraße 1, 4 Tr.

Ein tüchtiger **Kleber,** Vorrichter auf Lederschäfte, gesucht Neumarkt Nr. 8.

Ein tüchtiger **Ofensetzer** wird sofort gesucht in **Döbeln** bei
Hermann Gebauer.

Tüchtige Ofensetzer stellt ein
A. Schlansky, Ranst. Steinweg. 29.

Gesucht werden junge unverheirathete **Steinsetzer** und **Arbeiter.** Die Arbeit befindet sich **Riesaer Bahnhof.**
Zu melden Sonntag den 4. Mai Vormittags 9 Uhr **Lindenau,** Aureliensstr. 11.
Friedrich Conradi, Steinsetzermeister.

Gesucht wird ein tüchtiger **Holzcementleger** bei **Carl Neumeister,**
Erdmannestraße.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein feines, lebhaftes Colonialwaaren- u. Cigarrengeschäft wird aus guter Familie ein j. **Mann,** der jetzt die Schule verlassen hat u. gute Schulzeugn. besitzt, als Lehrling zum sofort. Antritt gesucht.
Adr. unter **F. L. ⌗ 82** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hiesiges Leinengeschäft sucht zum baldigen Antritt einen **Lehrling.** Selbstgeschriebene Offerten unter K. R. 30 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling

gesucht für ein Grosso-Geschäft in der Stahlwaaren Branche.
Selbstgeschriebene Offerten unt. B. ⌗ 90 nimmt die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein strebsamer j. Mann aus guter Familie, mit guter Schulbildung, kann in ein hiesiges Wollgeschäft als Lehrling eintret.
Selbstgeschriebene Anerbieten unter R. 25 in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

Ein Bursche,
welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, wird gesucht von **Ad. Lange,** Alexanderstr. 5.

1 Schlosserlehrling ges. Petersteinweg 50b.

Gesucht ein Klempnerlehrling
Alexanderstraße Nr. 22, Hof 1 Treppe.

Einen gut erzogenen Knaben sucht als **Lehrling L. A. Gündel,** Goldarbeiter.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 124. Sonntag den 4. Mai 1879. 73. Jahrgang.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Portefeuille- und feine Sattlerbranche zu erlernen, kann sich melden in der Lederwaarenfabrik Katharinenstr. 9.

Ein Lehrling, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden Königsplatz 4.

Einen Tapezierer-Lehrling sucht sofort Ferd. Dorn; Dorotheenstraße 6, 2. Etage.

Lohnkellner werden gesucht Poststraße 13.

Gesucht 1 jung. Kellner (Bahnhof) b. d. Commiss.- u. Agent.-Cont. Reichsstr. 14, II.

Ein Beamter oder Lehrer findet auf einem hiesigen Bureau täglich mehrere Stunden Beschäftigung. Detaillirte Offerten beliebe man unter R. J. 603. an die Expedition d. Bl. gef. zu richten.

10 anständig gekleidete Leute mit Legitimation versehen werden heute Nachmittag zum Einkassiren gesucht
Zu melden früh von 8 bis 9 Uhr:
Zeisenkeller Plagwitz.

Ein tüchtiger
Colporteur
wird gesucht Neumarkt 39, 1. Etage.

Gesucht
werden zuverlässige Personen jeden Standes gegen hohe Provision für den Vertrieb von Anlehensloosen.
Offerten befördert unter **F. 4316 Rudolf Mosse, Straßburg i/Els.**

Cautionsfähig. Mann sof. ges. Querstr. 20, II.

Gesucht wird sofort
ein tüchtiger gewandter **Hausdiener**, am liebsten gedienter Cavallerist, für ein gutes auswärtiges Hotel. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des **„Invalidendank" Leipzig.**

Gesucht wird ein Mann in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, vorzüglich zur Bedienung eines alten Herrn und häuslicher Arbeit. Schriftliche Adr. Roßplatz 18, beim Hausmann abzugeben.

1 Knecht f. 1 Mühle ges., Lohn 75 ₰, außer dem Trinkgeld, Schloßgasse 2, 1.

Gesucht wird sof. ein gewandter **Kellnerbursche** nicht unter 18 Jahren Roßstr. 6.

1 kräftigen **Kellnerburschen** sucht sofort **Ed. Franke,** Acad. Bierhalle, Emilienstr. 2.

Ein **Hausbursche** von 17—18 Jahren sofort antreten **Stadt Chemnitz,** Windmühlenstraße.

Ord. **Hausbursche** ges. Reichsstr. 14, II. r.

Ein Bursche, der mit Pferden umzugehen weiß, wird sofort gesucht
Stöiteritz, Hauptstraße 41, part.

Gesucht 1 Bursche von 14—15 Jahren Moscheleisstraße 14, part. rechts.

Eine Directrice,
im Anfertigen eleganter Damen-Costüme gewandt und die auch gleichzeitig im Verkauf mit thätig ist, wird für eine größere Provinzialstadt pr. 1. Juni oder Juli gesucht. Offerten sub **J. K. 6800** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine durchaus tücht. Directrice
für ein feines **Wäschegeschäft,** die **vollständig firm im Zuschneiden,** besonders **Oberhemdchen,** ist, wird bei **hohem Salair** zum baldigen Antritt gesucht.
Reflectantinnen wollen sich gefl. vorstellen bei **H. Meysel,** Reichsstraße 3.

(R. B. 37.) Für ein hies. Wäschegeschäft wird pr. 15. Mai eine anst. junge Dame zum Verkauf gesucht u. erhält diejenige, welche im Weißnähen vollständig bewandert ist und für Geschäfte gearbeitet hat, den Vorzug. Off. sub A 101 befördert **Robert Braunes,**
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gesucht wird eine gewandte u. tüchtige **Verkäuferin.** Näheres Sonntag d. 4. dss. von Nachmittag 5 Uhr ab
Lortzingstraße Nr. 13 parterre rechts.

Ich suche für mein Cigarren- u. Destillationsgeschäft z. 15. d. M. ein einf. anst. Mädchen als **Verkäuferin.** Zu erfragen Eisenbahnstr. 21, 1. Et., von 2 bis 4 Uhr.

Geübte Schneiderinnen ges. Eisterstr. 14, IV.

Gute Jacketnäherinnen werden gesucht Eberhardstraße 2, Hof 2 Tr. links.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
suchen sofort **Hartmann & Uhlmann,**
Neumarkt 9.

Schneiderin o. Taill. ges. Burgstr. 21, H. I. III.

Gesucht 1 Mädch. bei 1 Herrenschneider, nur Solche, die das Fach verstehen, mögen sich melden Eisenbahnstraße 24, 2. Etage.

Ges. ein Mädchen, w. in Herrenarb. u. der Nähmasch. bew. ist Hohe Str. 42, H. IV. r.

Nur tücht. Weiß- u. Knopfl.-Näh. w. bei a. Bezahl. sof. gesucht Colonnadenstr. 17, I. H.

Geübte Masch.-Näherin u. Handnäherin in Knopfl. geübt, f. Wäscheconfection ges. Lange Straße 13 b, 4. Et. links.

Tücht. Maschinennäherinnen auf Wäsche, W.-W., gesucht Mittelstraße 18, III. links.

Geübte Arbeiterinnen für Ober-Hemden und Damen-Wäsche finden sof. dauernde Arbeit bei best. Wochenlohn Grimma'sche Straße Nr. 16, Mauricianum ½ Tr. rechts. Arbeit im Geschäftslocal.
Probearbeit von Knopflöchern mitzubringen.

Eine geübte Maschinen-Näherin
für leichte Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Täschnereiwaarenfabrik **Alexanderstraße Nr. 30.**

Eine geübte **Putzmacherin** sofort gesucht Hospitalstraße Nr. 37, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen zu Putzarbeit Roßplatz 10, 3 Treppen.

Maschinen-Stepperin
gesucht in der Lederwaaren-Fabrik
Katharinenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Geübte **Cartonnagenarbeiterinnen** bei gutem Verdienst ges. Gerberstraße 18, II.

Gesucht 1 gute Wickelmacherin, welche wöchentlich 2 Tausend Accordwickel macht Kupfergäßchen, Dresdner Hof. Tr. D, II. l.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ein rüstiger Mann, Wittwer, sucht zur selbstständigen Führung seines einfachen Haushaltes eine anständige Person, welche im Besitz einigen disponiblen Capitals sowie verträglichen Charakters ist, da spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Offerten unter P. G. 300 bef. die Exped. d. Bl.

Baldmöglichst wird nach auswärts ein **ganz zuverlässiges,** nicht mehr so junges Mädchen gesucht, die der guten bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann und in allen vorkommenden häuslichen Arbeiten tüchtig ist. Zu erfragen Hospitalstraße 19, 2. Etage rechts.

Eine zuverlässige perfecte Köchin, welche gute Ref. nachw. kann, wird per 1. Juni für ein Hotel in Thüringen zu engagiren gewünscht. Meldungen u. Gehaltsansprüche abzugeben beim **Portier** Hotel Sedan.

Gesucht wird sofort ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Neumarkt Nr. 15.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit gesucht Lortzingstraße 1, 2. Etage.

Ein Mädchen für einen einfachen Haushalt sofort ges. Reudnitz, Kronprinzenstr. 2.

Ein Hausmädchen, welch. etwas nähen u. plätten kann, wird z. 1. Juni gesucht. Näh. **Gohlis,** Augustenstraße Nr. 7.

Ein ordentliches Mädchen für Haus u. Restauration wird sofort gesucht in
Markranstädt, Bahnhofstr. Nr. 186.

Stubenmädchen-Gesuch.
Ein **durchaus erfahrenes,** nicht zu junges Stubenmädchen, welches beste Zeugnisse beibringen kann und bereits bei feineren Herrsch. servirte, wird pr. 1. Juni ges. Näh. zu erfahren Kohlgartenstr. 13, v. morgen ab.

Gesucht zum 15. Mai ein junges sehr reinliches und fleißiges Dienstmädchen Sternwartenstraße Nr. 14, parterre.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein an Ordn. gewöhntes **Dienstmädchen** Körnerstraße Nr. 14 im Bäckerladen.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Persönl. Vorstellung nöthig, Connewitz, gegenüber der Apotheke.

Ein arbeitf. Dienstmädchen z. 15. d. oder 1. Juni ges. Acad. Bierhalle, Emilienstr. 2.

1 Dienstmädchen ges. Schloßgasse 2, 1.

Mädchen v. 14—16 J. sof. ges. Weststr. 74, 4 Tr. r.

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande welches sich keiner Arbeit scheut Katharinenstraße Nr. 19 im Productengeschäft.

Gesucht sofort ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren Blücherstraße 9, 3 Tr. links.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Ranstädt. Steinweg 8, 3. Et. rechts.

1 Mädch. f. eine Leute ges. Nicolaistr 14, H. II. l.

1 Mädch. z. 1 Dame ges. Windmstr. 46, Hof r. II.

1 Mädchen f. Alles ges. Markt 17, Tr. B, IV.

Gesucht wird eine **tüchtige Kellnerin** bei gutem Gehalt.
Mit Zeugnissen zu melden bei **Wilh. Schmieder,** Reuschönefeld, Sophienstr. 74.

Gesucht wird sofort eine **Kellnerin.** Zu erfragen im Deutschen Haus, Königsplatz. Nur solche mit guten Zeugn. w. sich meld.

Ein ordentliches Mädchen v. 15—16 J. wird für Kinder und häusl. Arbeit sofort od. v. 15. Mai ges. Reichsstr. 16, III. vh.

Gesucht wird ein ordentliches, kräftiges Mädchen für häusl. Arbeit u. Kinder bis 15. Mai. Tischlermstr. **Ebert,** Gerberstr. 56.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Berliner Str. 98, IV. l.

Ein ordentliches älteres Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit wird gesucht Neukirchhof 10, Goldnes Weinfaß.

Gesucht wird zum 15. Mai ein älteres zuverlässiges Mädchen zur Beaufsichtigung von Kindern Sophienstraße Nr. 9, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juni für ein 1jähr. Kind eine zuverlässige Kinderfrau, Anfang der 30er Jahre. Personen mit guten Attesten, die sich auch häuslichen Arbeiten unterziehen, wollen ihre Anerbieten einschicken an Premierlieutenant **Kinder** in **Borna** bei Leipzig.

Gesucht wird eine alleinstehende anständige ältliche Frau für zwei Leute mit 1 Kind zur Wartung desselben und leichte Hausarbeit Borsdorf, Villa 22B.

1 brauchb. Amme für ein 3 Mon. altes Kind sof. ges. Windmühlenstr. 18 im Gesch.

Ein accurates, gewissenhaftes Mädchen wird für den ganzen Tag zur Aufwartung bei einzelnen Leuten u. zu einem kleinen Kinde **pr. 15. Mai oder sofort** gesucht. Adresse zu erfragen bei Herrn P. Purfürst (Cigarrenl.), Sternwartenstr. 45.

Gesucht wird eine ordentl. u. zuverläss. Aufwartung Leipzig, Kurze Str. 2, p. lks.

Stellegesuche.

Portugal.

Ein in Lissabon ansässiger Agent, Deutscher, sucht die Vertretung leistungsfähiger Fabriken von gedruckten u. gewebenen, baumwollenen, wollenen u. seidenen Cachenez, Taschentücher, von Foulards, Châles ꝛc.
Offerten sub J. 8192 an Rud. Mosse, Frankfurt a/M.

Vertretung für Holland.
Ein in Amsterdam seit vielen Jahren etablirter Agent, mit Prima-Referenzen, welcher bei den feinsten Häusern in der Manufacturbranche gut eingeführt ist, sucht noch einige Vertretungen. Nur auf Firmen ersten Ranges wird reflectirt. Gef. Offert. sub No. 230 franco einzusenden an **Seyffardt's Central-Annoncen-Bureau, Amsterdam.**

San Francisco.
Ein deutsches Haus in San Francisco, Calif., wünscht noch Vertretung leistungsfähiger Häuser. Anträge unter **K. V. 811.** an **Haasenstein & Vogler,** Berlin S. W.

Ein Kaufmann in gesetzten Jahren, in der Mühlen- und Colonialwaarenbranche bewandert, sucht Vertretungen für Leipzig und Umgegend. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter **B. A. 20** durch die Expedition dieses Blattes erbet.

Agentur für Hamburg
in der Manufacturbranche
sucht ein tüchtiger Kaufmann, seit 5 Jahren bei allen größeren Detaillisten u. Grossisten eingeführt.
Reflectanten (aber nur leistungsfähige Fabrikanten) wollen ihre Adr. sub H. c. 01944 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** einsenden.

Reiseposten-Gesuch.
Ein Reisender, welcher 3½ Jahre für ein größeres Manufacturwaarengeschäft u. 2 Jahre für eine Baumwollenwaarenfabrik die Provinz Sachsen mit bestem Erfolge bereist, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen anderweitiges Engagement.
Offerten unter **M. Bahnhof postlagernd Magdeburg** erbeten.

Ein tüchtiger junger **Reisender,** gegenwärtig in der Cigarrenbranche thätig, wünscht sich zu verändern. Eintr. 1. Juni event. früher. Adr. unter **K. D. 8.** durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein cautionsfähiger Kaufmann mit feinsten Referenzen sucht auf sofort oder später Stellung als Buchhalter, Correspondent und Kassirer in einem Fabrik- oder Waarengeschäfte, gleichviel welcher Branche.
Gefl. Offerten unter H. D. 460. an die Expedition dieses Blattes.

Ein bestens empfohlener junger Mann, welcher 4½ Jahre in einem Fabrikgeschäft des Vogtlandes thätig war und momentan die Buchhalterstelle eines Engros-Hauses bekleidet, sucht per 1. Juli oder später einen Comptoir- oder Lagerposten.
Offerten unter O. T. 784. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein j. Mann, welcher seine 4jähr. Lehrzeit im Contor wie prakt. einer größeren Mahl-, Schneide- und Knochenmühle Oct. 1878 beendet und daselbst noch als Buchh. thätig, sucht, gest. auf beste Empf., Stell. in ähnlicher Branche. Werthe Adr. unter O. S. 788 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Vertretung für Skandinavien.
Ein Kaufmann von Frankfurt a. M., welcher für eigene Rechnung Skandinavien bereist, sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser, gleichviel welcher Branche, gegen Provision mit zu übernehmen. Die Muster dürfen keinen zu großen Raum in Anspruch nehmen. Adr. sub B. 10 postlag. Frankfurt a. M.

Ein junger tüchtiger Kaufmann, militärfrei, mit versch. Branchen, sowie mit Buchführung, Verkauf und allen Comptoir- u. Lager-Arbeiten vollständig vertraut, im Besitze einer guten Handschrift und guter Zeugnisse, sucht baldigst Stellung in einem Fabrik- oder Waaren-Geschäft gleichviel welcher Branche. Gütige Offerten unter B. P. 79 an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße hier erbeten.

Ein tücht. erfahrener Kaufmann, verh., dem gute Atteste und Referenzen zur Seite stehen, sucht Stelle als Buchhalter, Corresp. oder Cassirer. Caution bis 3000 ℳ. Gef. Off. erb. A. R. 32 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Mann,
Isr., 17 Jahre, der kaufm. Absol. besitzt, z. Messe hier, sucht **sofort** Stelle in einem hies. Manufactur-Engros-Geschäft, auch in einem christl. Hause. Gef. Offerten sub M. 9 in der Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein **thätiger Materialist** sucht per 1. Juli Stellung auf **Lager.**
Werthe Adressen unter **A. Z.** befördert die Expedition des **„Invalidendank", Plauen i. V.** Agenten verbeten.

Commisstelle-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher 4 Jahr (incl. 3 Jahr als Lehrling) in einem Colonialwaaren u. Landesproducten-Geschäft thätig war, sich daselbst die besten Referenzen erworben hat, sucht veränderungshalb anderweitige Stellung per 1. Juli c. auf Comptoir oder Lager gleich welcher Branche.
Gefl. Offerten erbeten unter O. R. Nr. 450 postlagernd **Erfurt** in Thüringen.

Ein junger Mann,
seit mehreren Jahren in prosperirendem Geschäft in London selbstständig, wünscht Umstände halber wieder nach Deutschland überzusiedeln und sucht seinen Fähigkeiten entsprechendes Engagement. Gef. Adr. erbeten unter J. H. 11 Exped. d. Bl.

Ein pract. **Chemiker** und **Analytiker,** welcher die Fabrikation (bei 90%. Tr. nicht trübender) conc. Essenzen, ätherischer Oele — welche sich bei 60%. Tr. lösen — englischer Fruchtäther, sowie die Parfümerie-Fabrikation im Speciellen und auch die Herstellung pharmaceutisch-technischer Präparate
gründlich versteht,
sucht, gestützt auf langjährige Erfahrung in diesen Branchen und auf vorzügliche Zeugnisse hervorragender Firmen, dauernde Stellung.
Derselbe würde auch als Theilnehmer in eine schon bestehende Fabrik eintreten.
Adr. unter E. St. ‡‡ 16 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** in **Leipzig** erbeten.

Ein anständiger j. Mann (Lehrer) sucht krankheitsh. unter bescheidenen Ansprüchen irgendwelche Beschäftigung durch das Commiss.- u. Agent.-Cont. Reichsstr. 14, II.

Ein j. Mensch, 15 Jahre alt, mit guten Schulzeugnissen versehen, sucht Stellung als **Schreiber.** Werthe Adr. bittet man beim Restaur. Hrn. Linke, Ritterstr. 13, abzug.

Ein **Sohn** rechtlicher Eltern, 16 Jahre, sucht Stellung als Schreiber in ein Contor oder Laufbursche, womöglich in einem größeren Geschäft. Adr. erbeten unter L. ‡‡ 321 durch die Exped. ds. Blattes.

Ein j. Mensch, 16 J. alt, mit flotter Handschrift, sucht Stellung als **Schreiber.** Gef. Offerten wolle man unter M. K 34 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. Mann, 20 J. alt, der in einer Maschinenbauanstalt gelernt, wünscht beh. weiterer Ausbildung Stelle. Gef. Adressen unter M. M. ‡‡ 55 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Buchbinder,
mit allen Arbeiten vertr., sucht unter bescheid. Anspr. Stellung in einer Buchdruckerei zu irgend welcher Beschäftigung. Gefäll. Off. unter W. 20 in der Expedition d. Bl. erb.

Ein junger Mensch, welcher seine Lehrzeit als **Conditor** beendet hat, sucht Stellung in Torten- und Zuckerbäckerei.
Offerten bei Herrn **Schmidt,** Ritterstraße Nr. 24, niederzulegen.

Maurerpolier
sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Stellung. Werthe Adr. erbittet man unter P. P. ‡‡ 24 in die Exped. d. Blattes.

Ein in gesetzten Jahren stehender sowie in allen Zweigen der Müllerei erfahrener **Obermüller** sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitige Stellung. Adr. an **G. Otto,** Kl. Windmühlenstraße 9.

Lehrlings-Stelle-Gesuch.
Für ein braves, gut erzogenes Kind mit guten Kenntnissen sucht ein Vater eine Lehrlingstelle im kaufmännischen Fach.
Geehrte Adressen erbeten sub J. B. 26 in der Expedition dieses Blattes.

Personal für Hotels, Restaurants weist stets kostenfrei nach G. A. Lederer, Nicolaistraße Nr. 35.

Eine Handlungs-Lehrlingsstelle
wird gesucht in einem Fabrik- od. Engros-Geschäft für einen jungen Mann, welcher die Secunda eines Gymnasiums besucht hat. Für Kost und Logis im Hause des Lehrherrn wird gern Vergütigung gezahlt.
Offerten erbeten unter H. J. K. an die Expedition der Thüringer Zeitung in Erfurt.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Für einen gebild. j. Mann von 17 Jahren wird eine Stelle in einem Droguen-, äther. Oel- oder Farbengeschäft gesucht. **Gefl.** Adr. sub D. ‡‡ 6 durch die Exped. d. Bl.

Koch.
Junger Mann von 25 Jahr. sucht als selbstständiger od. 2. Koch Stellung. Gef. Off. sub „Koch" in die Expedition d. Bl.

Es sucht ein durchaus rechtschaffener, empfehlenswerther Mann von 44 Jahren, aus dem Gewerbestande, eine Stellung als Cassenbote, Contordiener oder dergl., um seine zahlreiche Familie zu ernähren. Näheres durch Dr **Udo Schwarzwäller** in Plagwitz — Schmiedestr. 8 —, auch in Tscharmann's Hause, Hof rechts, 1 Treppe links.

Ein junger Mann, militairfrei, verheirathet, kinderlos, sucht Stellung als **Hausmann od. Markthelfer ꝛc.**
Gef. Adr. bittet man unter H. W. ‡‡ 34 in der Expedition dieses Bl. niederzul.

Eine Dame, die sehr musikalisch, franz. u. engl. spricht, möchte sich einige Stund. des Tages als Gesellschafterin beschäftigt sehen. Offerten A. Z. ‡‡ 200 Exp. d. Bl.

Eine j. Dame,
selbstst. Verkäuferin, mit besten Empfehlungen, sucht wegen Aufgabe des jetzigen Geschäfts anderw. Stellung in der Posamenten- u. Wollwaarenbranche. Off. R. H. 26. an Otto Klemm.

Ein j. geb. Mädchen, sehr gewandt, sucht sofort Stellung als **Verkäuferin.**
Näheres Nordstraße 16 part. rechts.

Eine junge gewandte **Verkäuferin,** welche im Cigarrengesch. bewandert, sucht Stellung Rosenthalgasse 4, 3. Etage.

Bis Pfingsten würde eine junge Frau, tüchtige Verkäuferin, Stellung annehmen. Adr. unter X. in die Expedition d. Bl.

Ein junges anst. Mädchen wünscht d. Ladengesch. zu erlernen, gleichviel welcher Branche. Zu erfragen Humboldtstraße 31, im Hinterhause parterre.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Sternwartenstraße 31, 2. Et. rechts.

Eine geübte Filetstrickerin, in allen vorkommenden Arb. bewand., sucht Beschäft. ins Haus. Adr. B. P. 100 Exped. d. Bl.

Eine gebildete Dame, Predigerstochter, in allen Branchen der Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem älteren gebildeten Herrn oder Dame. Off. unter U. ‡‡ 2 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Eine junge gebildete Dame sucht auf den 1. Juni eine Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts oder als Gesellschafterin. Gef. Offerten werden unter J. K. 23 postlagernd Kassel erbeten.

Ein in der Wirthschaft und den übrigen häuslichen Angelegenheiten erfahrenes Fräulein aus Thüringen sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in einer respectablen Familie als
Stütze der Hausfrau.
Gefl. Offerten werden erbeten unter P. Q. 509 an die Expedition d. Bl.

Die älteste Tochter
einer geachteten Familie sucht als **Stütze der Hausfrau Stellung,** in welcher sie als Familien-Mitglied betrachtet wird.
Gefäll. Adressen werden unter Chiffre **A. B. 166** postlagernd **Arnstadt in Th.** erbeten.

Zur Stütze d. Hausfrau w. f. ein anst. Mädchen v. 23 J., w. seit 6 J. an tücht. Arb. gewöhnt, alle Verrichtungen eines Stubenm. gründlich versteht, Stelle gesucht. Antritt beliebig. Zu spr. Sonntag Nachm. u. Mont. Vorm. sowie Näheres Gerberstr. 22, III.

Perfecte, solide Köchin (Auswärtige) sucht Dienst sofort oder baldigst. Zu erfr. bei der Herrschaft Brauhstraße 3, part.

Ein anständ. Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit besorgt sucht Stellung Berliner Straße 118, III.

Eine perfecte **Köchin** in gesetzten Jahren, sowie ein **Stubenmädchen,** beide mit den besten Zeugnissen versehen, suchen 1. Juli Stellung. Geehrte Herrschaften wollen gef. Adressen abgeben unter E. K. 12. postlagernd **Jena** in Thüringen.

Mehrere Mädchen für Alles m. gut. Attesten werden empf. Neukirchhof 27, i. L.

Für ein Mädchen von 17 Jahren aus einer bürgerlichen Familie Thüringens w. unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einer Familie oder in einem Laden gesucht, und werden gefäll. Offerten unter F. No. 519 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anst. Mdch. in gef. J. w. 3 J. in einer gr. Wirthsch. thätig w. f. p. 1. Juli Stelle. Geehrte Herrsch., wel. a. Behandl zufrieden, wollen werthe Adressen unter H. K. D. ‡‡ 19 postlag. Grimma einsenden.

1 anst. ält. Mädchen v. auswärts, welches gesonnen ist mit einer Herrschaft aufs Land zu ziehen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adr. erbeten in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 u. A. B. 12.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren, Tochter eines Restaurateurs, gewandt und passend in ein Buffet, sucht Stellung. Adr. erbeten C. Popp, Nicolaistraße 5, 4. Et.

Mehrere vorzügl. Ammen vom Lande empf. Frau Graichen, Universitätsstr. 12, l.

Ein kräft. Mädchen, w. Ostern d. Schule verlassen hat, sucht Stelle für Kinder oder häusliche Arbeit Gellertstraße 2—3, Mittelgebäude rechts IV. Frau Krämer.

1 Mädch., w. L. u. N. h., s. St. Windmstr 46, H. r. II.

Eine Waschfrau sucht Arbeit bei Herrschaften od. Lohnw. Ranst. Stw. 71, 1. H. II.

Miethgesuche.

Gärtchen zu miethen gesucht in unmittelbarer Nähe der Pfaffend. Straße. Adr. mit Preisang. erb. Pfaffend. Straße 6, IV.

Ein mittleres Hôtel

zu pachten oder zu **kaufen** gesucht zum 1. oder 15. Octbr. d. J. Offerten unter X. Z. befördert die Exped. der Landeszeitung in Rudolstadt.

Gesucht ein **Laden** mit **Contor**, mögl. mit Wohnung, in der Zeitzer Straße für jetzt oder Michaelis. Adressen erbeten Petersstraße 12, im Laden.

Petersstraße oder Grimm. Straße wird zu Michaelis ein mittelgr. Geschäftslocal 1. Et. gesucht. Offerten mit Preis unter B. B. 20 an die Expedition d. Bl.

Ein kl. Contorzimmer, innere Stadt wird gesucht. Adr. Hauptpostl. unter A. 1, Nr. 3.

1. Juli geräumige Wohnung gesucht bis 900 ℳ Adr. erb. unter V. G. 496 Exped. d. Bl.

Eine ger. helle Wohnung, nicht über 2 Treppen, wenn auch Hof, innere Stadt, gute Meßlage, wird zum 1. Juli gesucht. Gef. Adr. unter H. H. 214 bel. man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht für 1. Oct. ein Logis bis 2. Et., im Pr. v. 4—600 ℳ. Nordvorstadt. Adr. unter O. S. 20 an die Expedition d. Bl.

Parterre oder 1. Etage ein Logis Stadt oder innere Vorstadt ges. Off. mit Preis an Herrn Vollstädt, Neumarkt Nr. 7.

In Connewitz od. Umgebung

wird eine **Familienwohnung** zum Preise von 3—600 ℳ pro Jahr gesucht.

Offerten mit Angabe der Zimmerzahl und des Preises werden unter S. S. 404 durch die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gesucht wird in Eutritzsch von zwei ruhigen Leuten ohne Kinder 1 Logis per Michaelis. Adr. unter J. D. 5 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Gesucht per sofort eine Fam.-Wohnung mit Tischler-Werkstatt, Dresdner Vorstadt oder Reudnitz. Gef. Offerten abzugeben Expedition d. Bl unter F. F. 609.

Gesucht von pünctlich zahlenden Leuten Logis von 100 bis 125 ℳ in der Nähe der West- oder Plagw. Str. Zu erfragen Gustav Adolph-Str. 15 im Productengeschäft.

Von ruhigen Leuten wird per 1. Octbr. **ein Logis** zu 300—330 ℳ in der Westvorstadt gesucht. Adr. sub B. 100 bei Herrn J. C. Möbius, Materialwaarengeschäft, Elsterstraße Nr. 28b erbeten.

Gesucht zu Johannis von pünctlich zahlenden Leuten ein freundliches Logis, nicht zu hoch, ungenirt.

Adressen unter E. S. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine ruh. anst. Fam. sucht bis 15. Mai od. 1. Juni eine kl. Wohn. v. 2 Stb., K. u. Küche. Gefl. Off. unt. O. H. bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstraße, niederzul.

Zwischen Wald- u. Uferstraße wird für sofort oder Johannis, von älterer Dame nebst Sohn ein kleineres nettes Logis v. 2—3 Z., 2 K., K. nicht über 2. Etage zu mieth. ges. Adr. mit Preis w. erb. Petersteinweg 7, part. im Klempnergewölbe.

Gesucht zum 15 Mai ein kl. Logis von 40—60 ℳ Adr. Nordstr. 23, Eckladen.

Garçonlogis gesucht

in vollkommen ruhiger Lage, mit freier Aussicht u. womöglich Morgensonne, für einen gebildeten Herrn. Adr. mit Preisangabe R. R 55 Katharinenstraße 18.

Gesucht für die Dauer der Ausstellung, nicht zu entfernt davon, eine möblirte Stube und Schlafzimmer mit 2 Betten, möglichst parterre. Offerten mit Preisangabe unter O. U. 735 an **Haasenstein & Vogler, hier.**

Anständiges **Garçon-Logis** wird in **Gohlis** gesucht. Nähe des Rosenthales vorgezogen. Gef. Adressen mit Angabe der Bedingungen werden unter Chiffre P. 515 durch die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht 2 helle Zimm. inn. Zeitzer Vorst. als Wohnung u. Werkst. f. unverheirath. Tapezierer Albertstraße 2, 4. Etage links.

Eine ältere, pünctlich zahlende Person sucht für 1. Juni Wohnung im Preise von 60—70 ℳ per Jahr. Adr. unter W. M. Uferstraße Nr. 4, im Kurzwaaren-Laden.

Gesucht von einem jungen Kaufmann eine fein ausgestattete Wohnung, möglichst separat. Offerten unter M. S. 31 Expedition dieses Blattes.

Ein anst. Mädchen sucht ein kl. möbl. Stübchen bei anst. Leuten. Adressen sub Q. ‡‡ 92. an die Expedition d. Bl. erb.

Ein **Stübchen** f. anst. Mädchen, womögl. Kost (Mittags) **sofort** gesucht, Nord- oder Westvorstadt, unter R. H. 155 Katharinenstraße Nr. 18.

Ein anständ. Mädchen sucht ein einf. möbl. Stübchen, Preis 7—8 ℳ per Monat ohne Aufwartung. Adressen unter R. S. 22 an die Expedition d. Blattes.

Zu miethen gesucht wird eine kleine heizbare leere Kammer. Adr. sub J. A. 33 in die Expedition dieses Blattes.

Eine Schlafst. sucht ein Herr b. 1 Wittwe. Adr. sub 100 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Wohnung und Pension

in guter Familie für eine junge Schauspielerin sucht Director Dr. Förster, Gellertstraße Nr. 3.

Vermiethungen.

Gute Flügel und Pianinos
sind zu vermiethen bei
Robert Seitz, Zeitzer Straße 48.

Pianinos verm. Centralstr. 14 part.

Pianino verm. Blücherstr. 7, 1. Et.

Pianinos verm. Waage, Erdmannsstr. 14.

Pianino verm. Seb. Bachstr. 48, part.

Garten am Roßplatz zu vermieth. Näh b. Hausm. Windmühleng. 12.

In einer gewerbthätigen volkreichen Mittelstadt soll in einem **bestehenden Gebäude** mit **schöner Umgebung**, wobei **Wäldchen** und **Teich**,
eine feine
Restauration
errichtet werden,
bestehend aus **2 Gastzimmern u. einem kleinen Saal.**

Für dieses Anwesen soll ein **Pächter gesucht** werden, der solid und auch cautionsfähig ist. — Offerten unter G. V. 3206. nimmt entgegen die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Döbeln.**

Wasserkraft-Verpachtung!

Eine sehr gut eingerichtete Mühle in Leipzig, 5 Gänge, 25pferdige Wasserkraft mit guter Kundschaft, ist zu verpachten.

Bei längerem Contract ist der Besitzer auch nicht abgeneigt, das Mühlenwerk herauszunehmen und das große, massive Gebäude mit der Wasserkraft zu gewerblichen Zwecken, z. B. Buchdruckerei, zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adr. sub O. R. 732 in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederlegen.

Ein großer Laden, feinste Lage, mit 2 großen Schaufenstern, Ecke der Wilsdrufferstraße — Dresden, im Stadtwaldschlößchen, neuesten Styls gebaut, per sofort zu vermiethen. Näheres in L. Wolf's Cigarren-Geschäft Dresden im Nebenlocal zu erfahren.

Brühl Nr. 9

Ecke der Katharinenstraße, im Dufour'schen Hause ist für die Zeit außer den Messen ein **Gewölbe** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Schöne helle Gewölbe, welche auch zu **einem größeren Arbeitsraume** hergerichtet werden können, passend zu Contoren, Niederlagen ꝛc., sind **sofort** sehr preiswürdig zu vermiethen. Näheres
Gellertstraße Nr. 2, beim Hausmann.

Schönes Gewölbe mit großen Schaufenstern, gute Geschäftslage, für die Messen oder fürs ganze Jahr zu vermiethen. Näh. Brühl 37, Hintergebäude 1 Treppe.

Ein grß. **Gewölbe** mit grß. Schaufenster u. daranstoß. Stube ist z. 1. Oct. zu verm. Näh. Ranstädter Steinweg 66, 2. Etage.

Reichsstraße 5 ist in 1. Et. das bisher von Herrn Paul Halle zum Betriebe seines Leinenwaaren- u. Wäscheconfectionsgeschäft innegehabte, aus 2 Piecen bestehend, sowie ebendas. noch ein größeres Geschäftslocal von jetzt ab anderweit zu verm. d. Adv. Dr. Dentrich, Grimm. Straße 20, 2. Et.

Als Musterlager ist für nächste Messen ein großes helles Zimmer mit Wohnung billig zu vermiethen Katharinenstraße 3, 2. Et. rechts.

Ein großes u. kleineres helles Zimmer ist für folgende Messen als Musterlager zu vermiethen Petersstraße 2, III., am Markt.

Eine **Werkstelle** ist sofort zu vermiethen oder als **Niederlage** verwendbar Seitenstraße Nr. 19, 1 Treppe, Reudnitz.

Zu vermiethen sof. od. spät. 1 hübsche Werkstelle 40 ℳ Brandvorwerkstr. 91, l. L.

1 kl. Seitengebäude ist zu Werkstatträumen zu vermiethen Reudnitzer Str. 6, 1 Tr. r.

Ein Lagerspeicher mit Aufzug, bisher als Rauchwaarenlager benutzt, ist anderweitig zu vermiethen
Gerberstraße Nr. 10.

Ein h. Souterrain f. sof. als Keller oder Niederl. i. d. Waldstr. Näh. Südstr. 14, 1 Tr. l.

Geräum. Part. mit Laden, zu jedem Geschäft, auch a. Werkst. pass., z. 1. Juli preisw. zu verm. Gust Adolph-Str. 15, r. d. Waldstr.

Der in meinem Hause sich befindende frühere
Maacks Austernkeller,
sehr große, schöne Räume, ist per sofort oder später, unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
Magdeburg. **N. Gradnauer.**

Fabrik-Räume.

Die von uns zum Betriebe unserer Werkzeugmaschinen-Fabrik gegenwärtig noch innehabenden Räume, über 2000 □Ellen Flächeninhalt, im Parterre und 1. Etage nebst Wohnung, sind umzugshalber vom 1. Juli er. ab, ev. auch früher, anderweitig zu vermiethen. 4pferd. Kessel mit Maschine, auf Wunsch auch Transmission, sämmtlich im besten Zustande, können preiswerth mit übernommen werden.
Fuchs & Kunad,
Plagw. z. Fischocher'sche Str. 35.

Große feine Wohnungen mit Garten. 1 Cottagehaus 1600—1860 ℳ geth. 750 bis 1200 ℳ, **Schweizervilla** 1750 ℳ, 1 do. mit Stallung, **Gemüsehaus** ꝛc. 2700 ℳ zu vermiethen **Gutritzsch,** Weststraße 26. Sehr gesunde, schöne Lage; Pferdebahn, 16 Minuten vom Reichsgericht.

Ein comfortables **hohes Parterre,** 4 gr. St., Küche, 3 Kamm. u. Zubeh. ist z. 1. Juli zu verm. Südstr. 7, Preis 900 ℳ, ebendaselbst z. 1. Oct. eine eleg. 2. Etage, 7 Stb. u. Zubehör 1500 ℳ incl. Garten. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Uferstraße Nr. 11

ist das Parterre rechts sof. od. ab 1. Juli 1879 für 975 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Freytag.**

Lessingstraße Nr. 12

ist das **Parterre** rechts per 1. October 1879 **zu vermiethen** Rechtsanw. Freytag.

Ein hohes Parterre-Logis mit Garten, Schletterstraße Nr. 18, ist den 1. October für 1200 ℳ zu vermiethen. D. G. Vogel.

Eine Parterre-Wohnung zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestraße 15.

Plagwitzer Straße Nr. 21b

sehr freundliche geräumige 1. Etage für 1050 ℳ, sowie die 3. Etage für 850 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Berliner Str. 101 ist eine freundl. halbe 1. Et. sof. für 450 ℳ u. eine helle 2. Et. zum 1. Juli für 400 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst Hof 1. Etage.

Uferstraße Nr. 11
ist die 1. Etage rechts pr. 1. Octbr. 1879 für 1350 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Freytag.**

Eberhardtstraße Nr. 9
ist die 1. Etage sofort oder ab 1. Juli 1879 für 1400 ℳ zu vermiethen
Rechtsanwalt **Freytag.**

Reudnitz, Kronprinzstr. 2, ist ein kl. Logis 1. Etage per October und ein Logis 4. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Zwei schöne **Logis** 1. u. 2. Etage Vordergebäude sind zu vermiethen u. 1. Juli zu beziehen. Näh. Reudnitz, Feldstraße Nr. 16.

Plagwitz. Fischocher'sche Str. 6 per 1. Juli ½ 1. Et. 2 St., 2 K., Zubeh. mit schönem Garten auch für den Sommer zu verm.

Zum 1. Juli 1879 ist ein frdl. gesund gelegenes Logis zu verm., 2. Etage, Näh. Lützowstr. 21, Ecke v. Schleußiger Weg.

Promenadenstraße Nr. 5b
ist die 1. Etage für 380 Thlr. sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen.

Eine freundl. halbe 1. Etage mit ohne Gärtchen, ist 1. Juli preiswerth zu verm.
Reudnitz, Kronprinzstraße 17 part.

Reudnitz, Louisenstr. 2, sind zwei Logis in 1. u. 2. Et. sofort billig zu verm.

Zu vermiethen eine 1. Etage, Preis 300 ℳ Reudnitz, Gemeindestr. 23 part.

Eine 1. Etage **sofort** oder **1. Juni** für 570 ℳ zu verm. Alexanderstraße 27, l. r.

Zu verm. 1 fr. Logis 1. Et., 2 St., K., K., f 68 ℳ Schönefeld R. K., Alleestr. 34 p.

Zu vermiethen ist sofort oder später eine geräum. 1. Et., 6 Fenster Fr., Sophienstr. 15.

Gohlis. Zu verm. 1. Juli, 2 Logis 1. und 2. Etage Stiftstr. 21. Näh. 1. Et. r.

Lessingstraße

½ 2. Etage, 3 Stuben und Zubehör,
1 3. „ 6 „ „ „
mit **Gas, Wasser, Parquet,** sowie allem Comfort ausgestattet, sofort od. pr. 1. Juli zu vermiethen durch **H. Krobitzsch,** Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Eine helle, gut erhaltene zweite Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, ist ab 1. Juli d. J. oder früher für 900 ℳ jährlich wegzugshalber zu vermiethen. Näheres
Nürnberger Straße 51, 1. Etage.

Eine freundliche 2. Etage,
neu eingerichtet, Südseite, 6 Fenster Front ist sofort oder später zu vermiethen, desgl. eine **3. Etage** per 1. October. Näheres beim Hausmann, Sophienstr. 11b.

Comfortable 2. Etage von 6 Zimmern und Zubehör à 450 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näh. Bahnhofstraße 10 parterre.

Eberhardtstraße Nr. 9
ist die 2. Etage links per 1. October 1879 für 1350 ℳ zu vermiethen
Rechtsanwalt **Freytag.**

Ein Logis, 2. Etage, ist für 90 ℳ per 1. Juli zu vermiethen
Lützowstraße Nr. 19b, 1. Et. rechts.

Promenadenstraße 7b

ist die modern eingerichtete, völlig restaur. 2. Etage für 1000 ℳ zu vermiethen.

Eine freundl. 2. Et., 3 St., 2 Kammern, Küche ꝛc. pr. 1. Juli für 390 ℳ jährlich zu verm. Berliner Str. 99, p. J. Giesel.

Brandvorwerkstraße 81 ist eine 2. Etage für 240 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Beyer.

Thomasgäßchen 10 ist per sof. od. später die 2. Et. getheilt od. zusammen zu verm.

Eine 2. Etage mit Stallung für 5 Pferde per 1. Juli zu verm. Brandvorwerkstr. 4, p.

Für 1. October
ist in meinem Hause Nr. 26, Emilienstraße (Sonnenseite) die 3. Etage, 1 Saal, 4 Salons, 5 Stuben u. Kammern, 2 heizb. Entrées od. Dienerzimmer, mit Garten für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Adv. **Sind** daselbst 1. Etage.

Lessingstraße Nr. 12

ist eine Familienwohnung in der 3. Etage sofort oder per 1. Juli 1879 für 525 ℳ zu vermiethen. Rechtsanw. **Freytag.**

Promenade.

Eine große frdl. 3. Etage Ecke Königs- u. Roßpl. per 1. Oct. zu verm. Königsplatz, III. r.

Zu vermiethen Brühl Nr. 2, 3. Etage, 5 Stuben und Zubehör, den 1. Juli oder sofort. Näheres 2 Treppen hoch.

Emilienstr. 24 in seinem Hause 3. Et., 6 Z., 3 K., sofort oder 1. Juli. Näh. p.

Die neu vorger. 4. Etage, Ecke, Universitätsstr. Nr. 1, ist für sofort oder später an einen guten soliden Abnehmer für nur 400 Thaler zu vermiethen. — Mit 9 Fenster Front nach der Grimma'schen u. 13 Fenster Front nach der Universitätsstr. enthält sie 7 heizb. Stuben, 1 heizb. Cabinet u. 8 versch. Kammern, gr. Küche, sehr gr. Vorsaal, Wasserleitg.
Näheres daselbst.

Sofort oder 1. Juli

ist **Brüderstraße 26a** eine halbe 4. Etage, bestehend aus 3 zweif. Zimmern, Kammer, Küche, Corridor, Keller und Bodenraum, preiswerth zu vermiethen. Näh. 3. Etage r.

Ein Logis,
4 Treppen, geräumig, 60 ℳ per 1. Juli zu verm. Reudnitz, Kronprinzstraße 14.

Eine 4. Etg. zum 1. Oct. doppelf. u. nicht Dach für 420 ℳ zu verm. Eberhardtstr. 6, l. r.

Zum 1. October ist eine **Wohnung,** 7 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen Grimma'sche Str. 38, 2 Tr. Preis ℳ 1800. Näheres daselbst parterre im Hof.

Südstr. 10 sehr frdl. Logis v. 120 bis 150 ℳ sof. b. Bes. pt. l.

Sofort oder zum 1. Juli ist eine **Wohnung,** 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen Grimma'sche Str. 38, 3 Treppen. Preis ℳ 1200. Näh. das. parterre im Hof.

Promenadenstraße 5 ist per 1. October
Keller-Wohnung Mark 300,
Parterre „ 765,
I. Etage „ 1050,
II. Etage „ 900
zu vermiethen.
Das Nähere ist beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Carolinenstraße Nr. 15, II.
ist eine Wohnung, 3 Stub., 2 K. Küche ꝛc. für 420 ℳ und Garten für 18 ℳ vom 1. Octbr. 1879 ab zu vermiethen.
Adv. Dr. Tannert, Klostergasse 13, II.

Gohlis Lange Str. 39, l., 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche 1. Juli oder 1. October zu vermiethen.

Wohnungen mittl., frdl., preisw., sof. od. sp., Moltkestr. 58 b. Hausm.

Reudnitz.

Ein freundl. Logis (2 Stuben, 2 Kamm. u. Zubeh.) ist zu vermiethen. Näheres
Kohlgartenstraße Nr. 25, part.

Logis im Preise v. 112 und 67 ℳ zu verm. Moltkestraße 17, bei **Schilbach.**

In Reudnitz,

Wilhelmstraße 9, 3. Et., Nähe Riebeck's Brauerei, ist ein Familienlogis pr. 1. Juli billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau Pien im Laden.

Reudnitz, Rathhausstr. 22, a. d. Schule, fr. Logis, 2 St., 2 K. m. Zub. 3. Et. pr. 1. Juli od. 1. Oct. Näh. daselbst 1. Et. links.

Westplatz 20: 3. Et. 3 Zimmer nebst Zubehör, auch sofort. Näheres 1. Etage.

Gohlis. Ein freundl. Familienlogis mit Garten ist sofort oder später zu verm.
Lindenthaler Straße Nr. 6.

Sidonienstr. 38, Nähe d. Bayer. Bahn, f. Logis 360 ℳ an stille Leute für 1. Juli.

Eine freundliche Wohnung

ist sofort für 300 ℳ zu vermiethen in der Billardfabrik Gebaß. Bach-Straße 52.

Zu vermiethen 1. Juli ein Logis für 90 ℳ Brandvorwerkstr. 3, 1 Tr. rechts.

Reudnitz

Kohlgartenstr. 44 fr. u. geräum. Logis zu verm.

Gohlis Logis sof. od. Joh. z. verm. Eisenbahnstr. 28 b, 1. Lad.

Moschelesstraße 14
sind sofort oder später billige Logis zu vermiethen beim Hausmann.

Reudnitz, Augustenstraße 5,
ist 1. Juli 1 Logis, Stube, 2 Kamm. u. Zubehör zu vermiethen. Näheres part. r.

2 freundliche **Logis** sind zu vermiethen Thonberg, Hauptstraße 56.

Reudnitz, Heinrichstraße 28 ist ein frdl. Logis zu vermiethen. Näh. 1. Et. rechts.

Eine **frdl. kl. Wohnung** sofort od. sp. zu vermiethen Georgenstr. 15 d, II. links.

In der Johannisapotheke ist zum 1. Juli ein Logis für 228 ℳ und zum 1. October ein solches für 360 ℳ zu verm. (Wasserleit.)

2 fr. Logis 45 u. 50 ℳ zu Joh. zu verm. Schönefeld, R. K., Mariannenstr. 38 prt.

Zu Joh. ein Souterrainlogis zu vermiethen Gustav Adolph-Str. 19 b, Waldstraßenseite. Näheres bei W. Hammer parterre.

Gohlis sofort od. Johannis 1 S. Logis Halle'sche Straße 122. J. Weiske.

Zu vermiethen 2 Logis 1. Juli 38 und 62 ℳ Reudnitz, Kurze Straße 9, 1. Et.

Ein Hoflogis für 150 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen Schützenstraße 9/10.

Zu vermiethen 2 Hoflogis für 80 und 75 ℳ und 1 Werkstelle im Souter. für 50 ℳ Elsterstraße Nr. 26. Näh. part.

2 Logis sind per 1. Juli zu vermiethen Reudnitz, Augustenstraße 4, im Geschäft.

Logis 85 u. 105 ℳ Südstr. 12, Müller.

Zu vermiethen 1. Juli 1 kleines Familienlogis Reudnitz, Kurze Straße 14, 1. Etage.

3 Logis, 75, 90 u. 130 ℳ, Sidonienstr. 12/13.

Zu verm. 1. Juli 1 Dachlogis 61 ℳ an r. L., 1 Hoflogis 90 ℳ Hohe Str. 21, l. vrnh.

Zu vermiethen per 1. Juli **kleineres Logis** Schützenstraße Nr. 5.

Zu vermiethen ist sofort ein kl. Familienlogis Reudnitzer Straße 15, 3. Etage.

Zur Sommerfrische.

Es sind noch einige freundliche Zimmer in einer Villa, nahe an Wiesen und Holz gelegen, in der Nähe von Borsdorf, mit voller Verpflegung für den Sommer abzugeben. Auch kann daselbst frische Ziegen- und Kuhmilch verabreicht werden.
Näheres Halle'sche Str., Café Helvetia.

Bad Kösen am Gradirwerk

ist eine möblirte Wohnung, zwei Wohn- u. zwei Schlafstuben, eine Kammer nebst Küche per sofort als Sommerwohnung preiswürdig zu vermiethen. Näheres Leipzig, Kreuzstraße Nr. 12, 2 Tr.

Ein frndl. gesundes **Logis,** passend für eine leidende Person, welche den Sommer auf dem Lande zuzubringen wünscht, ist zu verm. Zu erfr. Dölitz, b. Rest. Fiedler.

Garçon-Logis.

Eine feine Wohnung, 2 Wohn- und 2 Schlafzimmer, durchgehend mit Haus- und Saalschlüssel, mietzfrei, ist sogleich für 1 und 2 Herren zu vermiethen Roßstraße 11, hohes Parterre.

Garçon-Logis.

Eine große, fein möblirte Stube und Schlafstube ist an 1 oder 2 Hrn. zu verm., Aussicht des Marktes u. Grimm. Straße, Saal- u. Hausschl., wenn gewünscht Mittagstisch. Näh. Thomasgäßchen 1, 4. Et.

Als Garçonlogis für 1 Herrn ist ein hübsches nach Sonnenseite gelegenes 2fenstr. möbl. Zimmer, neu tapezirt, event. sofort billigst abzugeben Naundörfchen 11b, und Lessingstraße 20, Gartengebäude 1. Etage links.

Eleg. Garçonwohnung

Wohn- und Schlafzimmer mit Pianino per 1. Juni zu vermiethen Nürnberger Straße Nr. 39, 3 Treppen.

Ganz in der Nähe des Rosenthals sind 2 elegant möblirte Garçon-Logis, jedes aus 2 großen Zimmern bestehend, zu vermiethen.
Näheres Färberstraße 4, 1. Etage.

Garçon-Logis

an der Prom., Piauen'scher Hof, Tr. C, III, l.

Garçon-Logis.

Sternwartenstr. 17, 1. Et., ein schönes fein möbl. Zimmer mit Schlafcabinet zu verm.

An der Promenade

feine Garçonlogis (Pianino), sofort zu beziehen Waage-Packhofplatz 2, 4. Et. l.

Feines Garçonlogis an d. Promenade,

großes Wohnz. mit oder ohne Schlafzimmer Packhofstraße 2, 3. Et. links (Waageplatz).

Für Freiwillige Garçonlogis

Petersstraße 2, 3. Etage, am Markt.

ff. Garçonlogis Emilienstrasse 9, II.

in f. Familie mit oder ohne Pension.

Garçon-Logis.
gut möbl., mit oder ohne Pension, ist per 1. Juni zu vermiethen Waldstraße 17 p.

Garçonlogis an 2 Herren oder Damen zu vermiethen, **Aussicht Rosenthal**
Pfaffendorfer Str. 8, 4. Et. rechts.

Gohlis.

Garçonlogis zu verm., nahe am Rosenthal, schöne Aussf. Waldstraße Nr. 7, I.

Garçon-Logis.
Eine sehr freundl. möbl. Stube ist zu vermiethen Reudnitz, Heinrichstraße 34, II.

Ein **Garçonlogis** mit S.- u. Hschl. ist zu vermiethen An der Pleiße Nr. 6, 1. Et. Eingang Dorotheenstr. links. **E. Pühle.**

Garçonlogis,
sofort ein freundliches Zimmer
Wintergartenstraße 13, 3. Etage.

Garçonlogis frdl. und freie Aussicht Kohlenstraße 11, 2. Et.

Garçonlogis Hainstr. 28, III.

Garçonlog. mit Pianino zu vermieth. Sternwartenstraße 34, II.

Eleg. Garçonlogis Gartenstr. 6, II.

Garçon-Logis, frdl. gut möbl. 3½ ℳ, Eingang der Waldstraße 44 b, 4. Et. lks.

Garçonlogis, eine möbl. Stube m. Schlafzimmer, S.- u. Hschl. Lessingstr. 9 b, IV. l.

Garçonlogis für zwei Herren
Wiesenstraße 12, Tr. A, 2. Et. links.

1. Garçonlogis Plagwitzer Str. 17, III. in guter Familie, mit oder ohne Pension.

1 frndl. **Garçonlogis** billig zu verm. Ecke Brandweg u. Braustraße 7, 1 Tr. links.

Poniatowskystr. 11, hohes Part., ist ein freundliches **Garçonlogis** zu vermiethen.

Weststraße Nr. 36, 4. Etage rechts Garçonlogis billig f. Herren zu verm.

Frdl. Garçonwohnung mit Flügel, fein möbl., bill. Plagwitzer Straße 17, 3. Et.

Garçonwohnung sofort zu vermiethen Wintergartenstraße 14, 3. Etage rechts.

Angenehmes Garçonlogis
sof. zu verm. Plauensche Straße 1, 2. Et.

Freundl. möbl. **Garçonlogis**, Morgensonne Berliner Straße 3, 1. Et. rechts.

Garçonl. zu verm., Pfenstr. frdl. Stube, monatlich 12 ℳ Reichsstr. 3, 2 Tr. vornhs.

Ein fein möbl. **Garçonlogis** ist billig zu vermiethen Nicolaistraße 5, IV. vornh..

Garçonlogis (Garten-Aussicht) Humboldtstraße 19, Hofg. 2. Etage.

Elegantes Garçon-Logis zu vermieth. Hohe Straße 33 b, II.

F mbl. Garçonl. M. 3 ℳ Erdmannsstr. 3, I. l. V. l.

Angenehm. **Garçonlogis** Burgstr. 8, III.

Garçonlogis sof. od. sp. Eberhardtstr. 7a. l.

Petersteinw. 50c, 3. Et. l. Garçonl., fr. Aussf.

Fr. Garçonl. S.-u. Hschl. Naundörfch. 9, II. Gg.

F. Garçonl., Prom.-Aussf. f. 1-2 H. Nordstr. 2, II.

Garçonlogis zu verm. Erdmannsstr. 2, II. r.

Garçonlogis Carlstraße 7, 2. Et. r.

Garçonlog. frdl. Sidonienstr 50, 1. Et. lks.

Garçonl. f. mbl. Zimmer Humboldtstr. 5, II.

Garçonlogis Reudnitz, Kronprinzstr. 13, I. l.

Frdl. **Garçonlogis** Georgenstraße 28, III.

Garçonlogis, einf. möbl. Schützenstr. 4, I. lks.

Garçonlogis Roßplatz 10, 2. Etage.

Garçonlogis Turnerstraße 19, II. lks.

Garçonlogis Windmühlenstraße 28, 4 Tr.

Frndl. Garçonlogis billig Kurze Str. 2, IV. r.

Eleg. **Garçonlogis** Bayer. Str. 3, 2. Et. r.

Eleg. Garçonwohnung Schletterstr. 5, II.

Garçonlogis f. 1 Hrn. Turnerstr. 2, 4. Et. r.

Garçonlogis f. möbl. Lange Str. 46, 2 Tr. l.

Garçonlogis Waisenhausstr. 5, Hof I. l.

Garçonl., f. mbl. Sl.- u. Hschl. Eberhstr. 7a, III. r.

Garçonl., Salon mit Schlafk. Querstr. 12, II.

Schönes **Garçon-Logis** Roßstr. 6, 4. Et. r.

Garçonlogis, frndl. u. billig, Uferstr. 3, 4. Et.

Garçonlogis sofort Querstr. 5, II. rechts.

Frdl. **Garçonlogis** Schletterstraße 2, II. r.

Garçonlogis Elsterstraße 28, 3 Tr. l., H.

Garçonl. f. H. 12 ℳ Bayer. Str. 8 b, III.

Garçonlogis Emilienstraße 5, 4 Tr. links.

Garçonlogis Emilienstraße 8 im Restaur.

Brühl Nr. 89,

Treppe C, 2. Etage ist für einen Herrn in einer möbl. Stube und Kammer billige Wohnung zu vermiethen.

Zu vermiethen

2 fein möblirte Stuben mit Schlafkammer und je 2 Betten Neumarkt Nr. 17, 1. Et.

Ein schönes, gut möblirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermiethen Alte Wange 3 Treppen bei
M. Vollrath.

Für 18 ℳ mon. incl. Bedien. 1. Juli zu verm. 1 gut möbl. Zimmer an 1 anst. Herrn in sein. Haus, dicht a. Floßpl., m. Waldaussicht Brandweg 6, 3 Treppen lks.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Aussicht nach Gärten ist sofort oder später zu vermiethen Inselstraße Nr. 14, Seitengebäude 1. Etage rechts.

☞ Ein fr. gut möbl. **Zimmer** mit schöner Aussicht, vornheraus, Matratzen-Saal- u. Hausschlüssel, an 1 Herrn sofort oder später zu verm. Blücherstraße 18, III.

Zu vermiethen ist an 1 od. 2 Herren ein nett möblirtes Zimmer mit der Aussicht auf Wald und Wiesen
Braustraße Nr. 6 c, 1. Etage rechts.

Zu verm. 1 frdl. möbl. Stube u. eine Kammer als Schlafst. Bayer. Str. 3, H. I. r.

Königsstraße 23, I.

sofort möblirte Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Stübchen, sep. Eingang an eine einzelne Person sofort billig zu vermiethen Reichsstraße Nr. 46, bei R. Kyping.

Ein mbl. Zimm. zu 21 od. eins zu 15 ℳ ist an 1 achtb. Dame zu vm., Pianino f. mit benutzt w. Seb. Bach-Str. 11, III. r.

Eine gut möbl. Stube, wenn gewünscht auch Mittagstisch ist z. 1. Juli zu verm. Lange Straße 14, 3 Tr. rechts vornh.

Erdmannsstraße 12, III. ist zu verm. ein fein möbl. Salon mit od. ohne Schlaf., an 1 od. 2 Herren. Aussicht Johannapark.

Zu vermiethen eine möblirte Stube an Herren oder solide Damen
Böttchergäßchen 3, 2. Etage.

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Alkoven an 1 oder 2 Hrn. (Morgensonne) Nicolaistraße Nr. 36, II.

Grimma'scher Steinweg Nr. 47, 3. Etage links ist eine gut möblirte Stube zu vermiethen.

Eine frdl. möbl. Stube mit Saal- u. Hausschl. ist sofort zu vermiethen Salzgäßchen 1, I. bei E. Zimmermann.

Eine frdl. möbl. Stube, sep. Eing., ist an soliden Herrn oder Dame zu verm. Berliner Str. 118, IV. l. Vorderh. nahe am Gerberthor.

Ein freundl. möbl. Stübchen zu vermiethen. Reudnitz, Grenzstraße 29, II. r.

1 fr. möbl. Stb. ist an 1 sol. Herrn zu verm. Alexanderstr. 22, Hinterh. part. r.

Eine fr. möbl. Stube m. Kam., Sl- u. Hschl. zu verm. Gustav Adolf-Str. 18. IV. r.

Ein gut u. freundl. möbl. Zimmer bei ruhiger Familie zu verm. Waldstr. 42, II.

Zu verm. 1 fr. möbl. Zimmer m. Alkoven, S.- u. Hschl., an d. Promen. Nordstr. 33, II.

Zu vermiethen fein möbl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Reichsstraße 12, 3. Et.

Zu verm. ein möbl. Zimmer mit gutem Matratzenb. an 1 sol. Hrn. Eisenbahnstr. 20, I.

Colonnadenstraße 18, II. rechts
freundl. möblirte Zimmer zu vermiethen.

Zu vermiethen zwei fein möblirte Zimmer Petersstraße 19, 2. Etage.

Eine fein möbl. Stube ist zu vermiethen Berlinerstraße 98, 4. Etage rechts.

Zu verm. eine möbl. Stube, wöchentl. m. Kaffee u. Mittagstisch 6 ℳ Querstr. 20, I. r.

1 mbl. Stube m. Sl.- u. Hschl. Bayer. Straße 18, part. an 1 Herrn zu vermieth.

Zwei fein möblirte **Zimmer** sind zu vermiethen Emilienstraße Nr. 2, 3. Etage r.

Ein freundl. möbl. **Zimmer** zu vermiethen Reudnitz, Grenzstraße 6, 1 Tr.

Blücherstraße 33, H. I. l. möbl. Stube. Näh. im Seifengesch. von Fasshauer das.

Eine gut möbl. Stube an 1 od. 2 Hrn. sof. zu verm. Sternwartenstraße 18, II. rechts.

Zu vermiethen ist ein gut möblirtes Zimmer Markt Nr. 16, 4. Etage links.

1 fr. möbl. Stube ist an 1 od. 2 sol. Mädchen zu verm. Berliner Str. 116, 4 Tr. l.

Sof. 1 fr. gut möbl. Zimmer, sep. Eing., S.- u. Hschl., Grimma'sche Str. 29, III. l.

Möbl. Stübchen in achtb. Familie zu vermiethen Schletterstraße 9, 4. Etage.

Eine möbl. Stube ist zum 15. Mai an 1 Herrn zu verm. Erdmannsstr. 8, II S.-G.

Elisenstr. 33, 3. Et. möbl. Zimmer auch als Schlafst. für 2 anst. Herren zu verm.

Möbl. **Stube** mit K., Hschl. a. Schlft. zu vermiethen Grimm. Straße 10, 4 Tr.

Frdl. möbl. **Zimmer** mit Saal- und Hschl. zu vermiethen Lessingstr. 9, III. r.

Zu verm. ein sehr frdl. und gut möbl. Zimmer an 1 Herrn Elisenstraße 20 part.

Eine freundlich möbl. Stube mit Saal- und Hausschl. zu verm. Poststraße 17, II.

Zu vermiethen 1 möbl. Zimmer, sep. Eingang, ungenirt, Sternwartenstr. 2, I.

Ein zweifenstr., gut möbl. Zimmer zu vermiethen Brüderstraße 13, 4. Et. rechts.

Zu vermiethen eine frdl. möbl. Stube für Herren Nicolaistraße 31, III. rechts.

Zu vermiethen eine fr. möbl. Stube nebst Kammer Hohe Straße 21, II. links.

Eine fein möbl. **Stube** ist an 1 Herrn zu vermiethen Kreuzstraße 19/20, II. links.

Möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Burgstraße 24, 2 Treppen.

Zu vermiethen 1 möbl. **Zimmer** mit S.- u. Hausschl. u. meßfrei Reichsstr. 48, III.

1 fr. gut möbl. Stube ist sehr billig zu vermiethen Große Fleischergasse 16, III. vh.

Eine freundl. möbl. Wohn- u. Schlafst. ist zu vermiethen Weststraße 86, 4. Et.

2 fr. mbl. Zimmer bill. zu vrm. Davidstr. 4, I. l.

1 fr. mbl. Zimm. bill. zu vrm. Seb. Bachstr. 20, II.

1 mbl. Stube f. 1 H. Emilienstr. 3, 1. Et. l.

M. St. f. 2 H., pr. W. ℳ 2.25 Petersstw. 51, IV. l.

Fr. g. mbl. Z. f. 1—2 H. Humboldtstr. 24b, IV.

Gut möbl. **Stube** Münzgasse 17, 2. Et.

Eleg. mbl. Zimmer m. Cab. Sidonienstr. 9, IV.

1 fl. mbl. St (Matr.-Bett) Alexanderstr. 14, III.

Billig f. 1—2 H. möbl. Z. Kl. Fischrg. 9, II. r.

Fr. mbl. Stb. an 1 od. 2 H. Elisenstr. 32, IV. r.

1 möbl. Stube zu verm. Eisterstr. 25, 3 Tr. l.

Frdl. möbl. Stübch. f. 1 H. Mittelstr. 10, III. l.

Fr. mbl. Z. m. Kaffee 12 ℳ Waisenhstr. 38, IV.

Sof. fr. mbl. Z. 1—2 anst. H. Zeitzer Str. 16, IV. r.

Fein möbl. Wohn.-Pens. Waisenhausstr. 37, I.

Carlstraße 5, 4. Et. l. sep. gr. Zimmer mit prachtv. Aussicht für 1—2 Herren.

Fr. möbl. St. Mendelssohnstr. 3, IV., n. Dach.

1 mbl. St. als Schlafst. Eberhardtstr. 8, 3 Tr. l.

Möbl. Stube Gr. Windmühlenstr. 2, 3 Tr.

Fr. möbl. Stübchen Brandweg 23, 3 Tr. l.

Mbl. Stube u. K. Windmühlenstr. 46, H. III. r.

Fr. mbl. Stube f. 1 od. 2 H. Sternwstr. 31, II. l.

Gut möbl. Stube Reudnitz, Rathhausstr. 1, II.

Ein g. mbl. Zimm. Berl. Str. 1, I. r, a. Gerberth.

Möbl. St. m. Hschl. Schletterstr. 2, IV. Werner.

Zu verm. 1 möbl. St. Humboldtstr 31, Hg. p. l.

☞ **Frdl. mbl. Zimmer Uferstr. 4, part.**

Möbl. Stübchen Hospitalstraße 43, 1 Tr.

Unmöbl. separate Stube, Gerichtsweg, an 1 einzelne Person sof. zu vermiethen. Näheres Hospitalstraße 12 part.

Gohlis, Lindenthalerstraße Nr. 5, ist eine unmöblirte Stube mit Kochofen sof. zu vermiethen.

Zimmer mit Cabinet u. Schlüssel sofort an 1 oder 2 Herren Reichsstr. 32, 3 Tr.

1 Stube mit Schlafk., p. f. Studirende, bei Müller, Postamt I, Hof r. 3 Tr. lks.

Ein schönes großes Erkerzimmer ist zu vermiethen Hainstraße 30, 2. Et.

Poststraße 18, 2. Et. eine freundl. Stube mit S.- u. Hschl. an 1 Herrn sof. zu vrm.

Hainstraße 20, 2. Et. vornh. ein Zimm. mit Cabinet sofort zu vermiethen.

Zimmer mit Schlafzimmer, 1 od. 2 Hrn. oder Damen Nürnberger Straße 55, III.

Freundl. Wohnung f. 2 anst. Herren Bauhofstraße Nr. 6, Hof, parterre rechts.

Nürnberger Straße 41, III. rechts, freundliche Stube zu vermiethen.

Für 2 Pers. St. m. Schlft. z. vm., Mitben. e. Instr. mit o. o. Pens., Schlf. Reichsstr. 38, III.

Frdl. Zimmer f. 1 o. 2 Hrn. Sophienstraße 34b, 3. Et. vis à vis d. Carolatheat.

Zu verm. ist eine Stube u. 1 Schlafst. an sol. Leute Gemeindestr. 5, II. Reudnitz

Zu verm. während d. Ausstell. 1 Zim. m. 2 Bett. Windmühleng. 46, z. Germania.

Kl. Stube u. 1 Schlafstelle w. g. Mittagstisch Bayerische Straße 3, Hof pt. rechts.

1 leere 2- od. 1fenstr. Stube sof. zu vermiethen Colonnadenstr. 26, 1. Et.

Zu vermiethen sind 2 Zimmer für Herren Reichsstraße 12, 2 Treppen.

Mehrere frdl. Z. mit od. ohne K., S.- u. Hschl. preisw. zu vm. Grimm. Str. 23, III.

Zu verm. 1 l. hzb. neu verger. Stube mit Saal- u. Hausschl. Brandweg 16, 4. Et. lks.

Zu verm. 1 frdl. Stube mit Matr.-Bett u. Hschl. a. 1 od. 2 Hrn. Eutritzsch. Str. 9, H. III.

Eine Stube an Herren zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 10 part. rechts.

Zu vermiethen ist eine freundl. einf. **Stube** an Herren Halle'sche Str. 5, III.

Ein oder zwei unmöbl. Zimmer sind zu verm. An der Pleiße 6, 1. Et. E. Pühle.

Eine freundl. möbl. Stube zu vermiethen Petersschießgraben 4. Et. bei Reuter.

Sofort zu verm. 1 leere Stube f. Mädch. od. einz. Leute Moltkestr. 57, 4. Et. rechts.

Ein freundl. sehr ruh. Zimmer, Nähe Rosenth., billig zu verm. Eberhardtstr. 2, 2. Et.

Eine leere Stube mit Kochof. ist an eine einz. Frau zu verm. Carolinenstr. 23, I. l.

Leere Stube, freundl., an H. oder D. sofort Bayer. Str. 7, 3. Et. rechts.

1 Stube u. Kam., unmöbl. zu verm. Reudnitz, Heinrichstraße 10, II. lks.

1 od. 2 unmöbl. gr. Part.-Stuben (Seb. Bach-Str.) zu vrm. Näh. Alexanderstr 27, I. r.

Frndl. Stübch. bill. Sophienstr. 13, H. 1 Tr.

1 fr. St. m. K. z. vm. an 1 o. 2 H. Gr. Fleischrg. 1, III.

1 Stube bill. zu vm. Sidonienstr. 47, IV. r.

Zu verm. 1 leere Stube Albertstraße 27, H. III.

1 gr. fr. Z. an 1 od. 2 H. z. vrm Petersstwg. 50b IV.

Frdl. Stube f. 1 o. 2 Hrn. Eisenbahnstr. 24, p.

1 Stube Wintergartenstraße 14, IV., Kirst.

1 Stübchen zu verm. Elsterstr. 26, H. I. l.

1 fr. St., S.- u. Hschl. Erdmannsstr. 2, II.

St. f. 1 od. 2 H. bill. Colonnadenstr. 8, III. r.

1 gr. Stube f. 2 H. Gerberstr. 28/29, H. I. II.

Fr. Stube m. S.- u. Hschl. Kl. Fleischerg. 11, III.

Frdl. Zimmer bill. z. verm. Gartenstr 1c part.

Zu vermiethen ein freundl. Stübchen als Schlafst. m. Saal- u. Hausschlüssel für Herren Mühlgasse 1, 2 Tr.

Eine frdl. möbl. Stube als Schlafstelle zu verm. Reudnitz, Schulstraße 1, II. r.

In einer freundl. 2fenstr. Stube 2 Schlafst. billig zu verm. Webergasse 5, parterre.

Frndl. Stübchen als Schlafst. f. 2 Hrn. Nordstr. 9, Thorweg rechts b. Tischler.

1 Stube für 2 anst. Herren als Schlafst. sogl. zu beziehen Schützenstr. 4, Hof I. l.

Zu verm. ist 1 St. an 1 od. 2 H. als Schlafstelle Gerichtsweg 7, 2. Et. links.

Zu verm. 1 Schlafst. m. Saal- u. Hschl. Ranstädter Steinw. 3, H. r. 2 Tr. Müller.

Schlafstelle in möbl. Zimmer mit Hausschlüssel zu verm. Carlstr. 5, IV. Hessel.

Eine freundl. möbl. Stube als Schlafst. Turnerstraße 9b, Hof 3. Etage links.

Eine Stube als Schlafstelle ist zu vermiethen Neumarkt Nr. 40, Hof 4 Treppen.

Zu verm. an Herren e. möbl. Stube als Schlafst. m. Hschl. Dorotheenstr. 6, I. l.

Separate Stube m. 2 Betten als Schlafstelle zu verm. Brühl 57, Hof links III. l.

Eine Stube ist an 1 od. 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Reichsstr. 40, 3 Tr. l.

In einer Stube eine Schlafst. f. Herren
Brühl 80, 4. Et. links.

Frdl. Stube als Schlafst. Albertstr. 18 b, III. r.

St., sep. als Schlafst. Alexanderstr. 25, H. II. r.

1 St. als Schlafst. an Herren Kl. Fleischerg. 11, II.

Sep. Stübchen als Schlafst. Gerichtsw 7, III. l.

1 Stübch. als Schlafst. Gr. Fleischerg. 27, I. l.

St. f. M. als Schlafst. Marschnerstr. 4, IV. l.

1 Stbch. als Schlafst. f. 2 H. Hall. Str. 7, H. I.

Fr. Stube als Schlafst. Sophienstr. 20 b, III. l.

Stube als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 14, I. l.

Fr. Stube als Schlafst. Hospitalstr. 43, H. III. l.

1 frdl. Stübchen a. Schlfst. Humboldtstr. 25, IV. l.

Fr. mbl. St. auch a. Schlfst. Hainstr. 28, Fischer.

Eine Schlafst. in frndl. Stube Humboldtstraße 29, 4 Tr. rechts, mit Kaffee 2 ℳ

Schlafstelle für ordentl. Mädchen Weststraße 91, Hof r. IV., vis à vis der kath. Kirche.

Freundl. Schlafstelle für Herren billig zu vermiethen Lützowstraße 21, parterre links.

Eine **Schlafstelle** an ein anst. Mädchen zu vermiethen Markt Nr. 9, 4. Etage.

Zu verm. sof. od. spät. 2 frdl. Schlafstell. an solide Herren Blücherstr. 8, Hof II. Heister.

1 anst. Fräul. kann bei e. Wittwe Schlafstelle haben. Näh. Neukirchhof 26, 2 Tr.

Eine Schlafstelle Sophienstraße 29, Hof 2, 3 Tr. rechts.

2 anst. Herren finden frdl. Schlafst. in gut möbl. Stube Sophienstraße 34 b, 3. Et. l.

Ein solides Mädchen findet Schlafstelle Südstraße 9, Hof 1 Treppe links.

Eine frdl. Schlafstelle Floßplatz 17, prt. l.

Schlafst. off. f. M. Sternwartenstr. 14, H. I. III.

Eine freundl. Schlafstelle Braustr. 4, II.

Fr. Schlafstelle Alexanderstr. 22, H. II. r.

Schlafst. zu vrm. Braustr. 8, Hof 2 Tr. r.

2 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, I. Leonhardt.

1 Schlafst. f. H. o. anst. M. Nordstraße 22, 4. Et.

1 Schlafstelle vh. Löhrstraße 8, 3. Et. r.

Frndl. Schlafst. m. Schlüss. Brandweg 17, I. l.

2 Schlafst. Leipzig, Kurze Str. 8 p. r. b. Krost.

Schlafst. in möbl. Stube Kl. Fleischerg. 9, II.

3 Schlafstellen sind offen Lützowstraße 18 b.

Schlafst. f. Hrn. Querstraße 6, 4. Et. rechts.

Ein Schlafst. f. M. Hainstraße 24, H. 4 Tr. l.

Zu verm. 1 fr. Schlafst. a. H. Löhrstr. 6, IV. r.

2 fr. Schlafst. f. Hrn. Westvst. Seitenstr. 4, IV. r.

1 hzb. St. vornh. Schlfst. Gerberstr. 28/29, II. l.

Schlafst. in fr. Stube Alexanderstr. 6, IV. l.

Schlafst. f. H. Berliner Straße 119, IV. r. v.

Frdl. Schlafst., Matr.-B., Bayer. Str. 3, II. r.

1 freundl. Schlafstelle Kreuzstr. 6, H. part.

2 Schlafstellen Emilienstraße 20 c, 4 Tr. l.

2 Schlafstellen Davidstr. 7, 4 Treppen links.

Frdl. Schfst. S.- u. Hschl. Naundörfch. 9, II. Gg.

Frdl. Schlafst. Wiesenstraße 9 c, 1 Treppe.

1 frdl. Schlafst. Eutritzsch. Str. 8, H. 2 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. H. Königspl. 13, 4. Et. rechts.

2 fr. Schlafst. Windmühlenstr. 46, H. III. rechts.

2 Mädchen erh. Schlafst. Gerberstr. 45, II.

2 **Schlfst.** in frdl. mbl. Stube Burgstr. 25, 3 Tr.

Schlfst. f. 1 H. sof. Erdmannsstr. 8, II. S.-G.

2 fr. Schlfst. in m. St. f. H. Reichsstr. 16, II. r.

Frdl. Schlfst. f. H., Sl- u. Hschl. Löhrstr. 11, IV. l.

Schlafst. f. anst. M. Mendelssohnstr. 8, IV. r.

1 frdl. **Schlafst.** f. H. Reudnitz, Kurze Str. 10, I.

2 Schlafst. Alexanderstr. 28, Hof 1 Tr. r.

2 fr. Schlafst., H. od. sol. M., Brüderstr. 28, 4 Tr. l.

Eine frdl. Schlafst. Grenzstr. 24, IV. l.

2 Schlafst. in fr. möbl. St. Wiesenstr. 8, I. l.

Frl. St., Schlafst. f. 2 Hrn. Bauhofstr. 6, H. III

2 Schlafstellen Turnerstraße 9c, 4 Treppen.

Schlafst. offen f. H. Kurze Str. 3, IV. Leipzig.

Frdl. Schlafst Brühl 59, Hof III quervor.

Schlafstelle f. Mädch. Neukirchhof 6, I. r.

2 fr. Schlafst. f. Herren Seb. Bachstr. 13, H. III.

Schlafst. f. ein sol. Mädchen Teichstr. 8, III.

Frdl. Schlafst. f. M. Sternwartenstr. 28, I. r.

Gute Schlafst. offen Erdmannsstr. 4. r. III.

Freundl. Schlafst. Alexanderstr. 5, IV. l.

Freundl. Schlafst. Elisenstr. 32, 4. Et. r.

Schlafst. f. H. Schletterstr. 14, H. 2 Tr. r.

Schlafstelle zu verm. Albertstr. 3, 2 Tr. l.

Schlafstelle Burgstraße 26, 4 Tr., Möritz.

1 frdl. Schlafst. f. Herren Bayer. Str. 12, 3 Tr. l.

Eine Schlafstelle Roßstraße 9, vh. 4. E. l.

Gute Schlafst. Turnerstraße 9b Hof p. r.

2 freundl. Schlafstellen Emilienstr. 5, III. l.

Schlafst. f. H. o. anst. M. Brühl 52, IV. l.

Offen 2 Schlafst. für H. oder D.; eine j. Wittwe sucht Arb. im Waschen u. Scheuern oder Aufw. Schönef., R. A., Markt 4, III. r.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Matratzenbett Elisenstraße 28c, 4 Treppen.

Offen 1 frdl. Schlafst. mit S.- u. Hschl. für 2 H. Seitenstraße 3, I. l. (Weststraße).

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Alexanderstraße Nr. 18, Hof 3. Et. rechts.

Offen ist 1 **Schlafstelle** für Herren Gr. Windmühlenstraße 1b, 1 Treppe lks.

Offen 1 **Schlafstelle** für Herren, Aussicht Prom., meßfrei, Kl. Windmühleng. 15, III. r.

Offen eine frdl. Schlafstelle mit Saal- u. Hausschlüssel Marschnerstr. 3, 2. Etage.

Offen frdl. Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel Körnerstraße 16, Hof 3 Tr. l.

Offen 1 frdl. Stube, sep. mit Schl., für anst. Mädchen Wiesenstr. 12, Tr. A part.

Offen 2 Schlafstellen für 2 Herren oder Damen Kurze Str. 7b, Ecke Täubchenweg.

Offen eine Schlafstelle für Herren Windmühlenweg Nr. 5, 3 Treppen links.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. Hrn. in separ. Stube Dresdner Str. 38, Hinterh. II. lks.

Offen sind **Schlafstellen**
Weststraße Nr. 80 bei Naumann.

Offen sind Schlafstellen Färberstr. 9, H. II.

Off. fr. Schlafst. Plagw. Str. 24, S.-G. II. l.

☞ Off. fr. Schlfst. Plagwitzer Str. 13, H.-H.

Offen Schlafst. f. H. Schreberg. 2, Hintergeb. II.

Off. eine Schlafstelle Alexanderstr. 19 part. r.

Off. sind 2 Schlafst. Ranst. Steinw. 72, H. II.

Offen 1 Schlafst. Nicolaistr. 11, 4 Tr. r.

Off. 1 frdl. mbl. Schlafst. Elsterstr. 24, 4. Et. r.

Offen Schlafst. Sternwartenstr. 18, IV. r.

Offen fr. Schlafst. Thalstr. 12, IV. Hartig.

Offen **Schlafstelle** Gerberstraße 27, 3 Tr. vh.

Offen 2 Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, Hof r. II.

Offen frndl. Schlafstellen Nordstr. 24, 4 Tr.

Offen fr. Schlafstelle Eberhardtstr. 7a, III. r.

Offen fr. Schlfst. f. anst. H. Friedrichsstr. 35, I.

Off. Schlfst. Reudnitz Kuchengartenstr. 11, II. l.

Offen freundl. Schlafst. Poststraße 9, 3. Et.

Off. 1 Schlfst. m. Schl. sep Schützenstr. 4, H. IV. l.

Offen 1 fr. sep. **Schlfst.** Alexanderstr. 25, H. III. l.

Offen **2 Schlafst.** Frankf. Str. 40 b, p. l.

Off. 1 Schlafst. f. H. Albertstr. 6, H. I. l.

Offen 1 frdl. Schlafst. Weststr. 73, 3 Tr. r.

Offen sind Schlafst. f. H. Gerberstr. 8, III. vorn.

Offen 1 Schlafst. f. Herren Antonstr. 19, I. r.

Offen Schlafstelle Friedrichsstr. 6, 1 Tr. rechts.

Offen Schlafst. m. Schl. Alexanderstr. 1, b, H. m.

Offen 2 Schlafst. Reichsstr. 20—21, 3 Tr. r.

Off. 2 fr. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 24, I.

Off. fr. Schlafst. f. H. Blücherstr. 8, H. I. l.

Offen fr. Schlafst. Alexanderstr. 17, H. 1. Et. l.

Offen 2 fr. Schlafst. II. Gr. Fleischerg. 16, III. vh.

Offen 1 frdl. Schlafst. Elisenstraße 25, III.

Offen fr. Schlafst., sep., Friedrichsstr. 30, 3 Tr.

Offen 1 Schlafstelle Schützenstr. 4, Hof III. r.

Offen Schlafst. Reichsstr. 16, H. II, Pelschik.

Ein anst. j. Mann w. als Theilnehm. zu frndl. möbl. Stube ges. Elsterstr. 24, 4. Et. r.

Eine junge Dame w. als Theilnehmerin eines schönen Zimmers gesucht
Turnerstr. 6, 3. Etage links.

Theilnehm. z. fr. Stube ges. Hospitalstr. 6, IV. l.

Feine Pension f. j. Herren Rosenthalstr. 13, III.

Gute u. bill. Pens. Berliner Straße 115, II.

Vorzügl. Pension Weststraße 23, II.

G. Pension. Plauen'scher Hof Tr. C, III. l.

Mein Gesellschafts-Local

ein Abend frei **Sophien-Bad-Restaurant.**

Gesellschaftszimmer für 50—60 Person. mit neuem **Pianino**, ist noch einige Tage der Woche frei in **Kill's Tunnel.**

Mein Gesellschaftszimmer, 20—30 Pers. fassend, ist noch einige Tage frei. **Markranstädter Bier-Halle**, Königsplatz 18.

Gesellschaftsz., 20-25 Pers., miethfr., ff. Pian., sep. E., Donnerdt. fr. Café Richter, Theaterpass.

Zur blauen Hand.

Auf meiner Kegelbahn wird der Montag frei. **A. Eldner.**

Auf meiner Kegelbahn

sind zwei Abende in der Woche frei geworden. **W. Meissner,**
Schloßkeller, Reudnitz.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend große Stunde u. Aufn. neuer Schüler Gr. Windmstr. 7.

E. Müller, Tanzlehrer.
Heute 6 Uhr Turnerstraße Nr. 3. Aufnahme neuer Schüler.

G. Löhr. Heute 4 Uhr Gosen-Schlößchen in Plagwitz.

G. Becker. Heute **Stunde** Plagwitz, Felsenkeller.

Gesellschafts-Halle

9 Mittelstraße 9.
☞ Heute **Concert** und **Ballmusik.**
Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.

Heute Nachmittag
gemüthlicher Spaziergang
nach der
Terrasse Klein-Zschocher.

Roßplatz,

im eleganten Zinkzelte, zeigt sich täglich
Admiral Piccolomini,
41 Jahr alt und nur 30 Zoll hoch, singt u. declamirt, spricht deutsch, englisch, schwedisch, dänisch und russisch.
Entrée Sitzplatz 30 ₰, Stehplatz 20 ₰.
Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Dampfschifffahrt Leipzig-Plagwitz.

Bis auf Weiteres jeden Sonntag Nachmittag bei günstiger Witterung:
Abfahrt von Leipzig, Lessingstraße: 2, 1/2 3, 3, 1/2 4, 4, 1/2 5, 5, 1/2 6, 6, 1/2 7 und 7 Uhr.
„ „ Plagwitz, Canalstraße: desgleichen.

Cirque Royal.

CIRCUS RENZ.

Ecke der Frankfurter und Canalstrasse.
Heute Sonntag 2 große Vorstellungen.

Um 4 Uhr Nachmittags: Der Fall von Plewna.
Großes militairisches Schaustück, arrangirt und inscenirt vom Director E. Renz.
Abends 7 1/4 Uhr:

Ein Carneval auf dem Eise.
Großes Ausstattungsstück in 3 Abtheilungen, ganz neu arrangirt und inscenirt vom Director E. Renz.
In beiden Vorstellungen Auftreten des Chinesen Chan Yu-Sing, 8' 10'' rh. Maß groß.
Abends 7 1/4 Uhr Debut der berühmten

amerikanischen Wasserkönigin Miss Lurline

auf ihrer Durchreise nach **Hamburg** in ihren ausdauernden und staunenerregenden Productionen unter Wasser.

Heute Sonntag, den 4. Mai, 4 Uhr Nachmittags:

I. grosses Kunst-Wettrennen

neuester Art, arrangirt vom Director E. Renz in dem eigens hierzu erbauten Hippodrom auf der **Universitätswiese** hinter dem Johanna-Park. Die Pferde sind durchaus Vollblut I. Classe. Hervorzuheben sind Steeple-Chase, Hurdle-Rennen, Jockey-Rennen auf freier Bahn; Stehend-Rennen auf 2, 4, 6, 8 bis 14 Pferden. Concurrenz-Trabfahren, ein- und zweispännig. (Angemeldet: Herr A. M. Ritter, „Centralbazar für Fahrwesen", mit eigenen Pferden). Außerdem haben sich noch einige Herren angemeldet, welche unter sich ein Reiten veranstalten wollen. Das Wettfahren römischer Wieger. Preise von 500—1500 ℳ werden ausgesetzt, wozu ich Bewerber einlade. Alles Nähere die Anschlagzettel.

Morgen, Montag, 2 große Vorstellungen:
Um 4 Uhr Nachmittags: Grosse Komiker-Vorstellung.
Um 7 1/4 Uhr Abends: „Ein Carneval auf dem Eise".

Nächste Mittwoch II. großes Kunst-Wettrennen.
Zum 1. Male:
Grosse Schnitzeljagd.
Geritten von 26—28 Damen und Herren.

E. Renz, Director.

Drei Lilien

Reudnitz.

Heute Sonntag
grosses Militair-Concert
vom Hautboistenchor des 106. Regiments
unter Direction des Herrn Stabshautboisten C. Arnold.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik** bis **12** Uhr.

W. Hahn.

CONCERT-PROGRAMM.

Erster Theil.
1) Orleans-Marsch von Krause.
2) Ouverture zu Schiller's „Turandot", von Lachner.
3) Arie aus „Stabat mater", von Rossini.
4) Myrthen-Kränze, Walzer von Strauß.

Zweiter Theil.
5) Ouverture zur Oper „Pique Dame", von Suppé.
6) Musette von Morley.
7) Quadrille aus Gounod's „Faust und Margarethe".
8) Fantasie aus Verdi's „Troubadour", von Pohle.

Dritter Theil.
9) Kriegsraketen, Patriotisches Potpourri von Conradi.
10) Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer von Strauß.
11) Am Meer, Lied von Schubert.
12) Dessauer Marsch von Wieprecht.

Drei Linden in Lindenau.

Heute Sonntag
Grosses Extra-Concert
unter Leitung des Musikdirector Aug. Müller.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Nach dem Concert **Ballmusik.**

Concert-Programm.

I. Theil.
1) Triumph-Marsch von C. Richter.
2) Ouverture militaire zu Schiller's „Wallensteins Lager" von Fr. Rosenkranz.
3) Mignonnette. Altfranzösisches Tanzlied von Aug. Werner. Op. 22.
4) Badener Kränzchen. Polka française von Jos. Wünneth.
5) „Austria." Großer Concert-Marsch. Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Rainer gewidmet von J. N. Kral.

II. Theil.
6) Ouverture zur Operette „Incognito" oder „Der Fürst wider Willen" v. H. Kipper.
7) „Waldesflüstern." Illustration für Orchester von Alphons Czibulka. Op. 275.
8) Mein Leben. Walzer von J. B. Sommerlatt.
9) Leipziger Allerlei. Potpourri von F. Menzel.

III. Theil.
10) Ouverture: „Herkules" (letzte Composition) von Fr. Menzel.
11) Idylle von C. Hause. Op. 118.
12) Die schöne Hamburgerin. Polka française von Parlow.
13) Champagner-Perlen von Schulhoff.

Anfang 8 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

F. L. Brandt.

F. A. Trietschler's Concert- und Ballhaus, Schulstr. 7.

Heute, sowie täglich:

Concert und Vorstellung
des neu engagirten Künstler-Personals.

Auftreten der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Duettistinnen und Concertsängerinnen:
der Contra-Altistin Frl. Hermanda, und
der Sopranistin Frl. Krüger.
Ferner Auftreten des beliebten Grotesque-Komikers
Herrn Messer-Feldo,
der Opernsängerin Frl. Wilke
und der Circassierin Ladies Sisters Morris, Violinistinnen, engl. Duettistinnen und Tänzerinnen.
Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Rice's zoologische Ausstellung

von heute, Sonntag den 4. Mai an, dem geehrten Publicum zur Besichtigung geöffnet

Reichhaltiger Thierbestand:
3 Rhinocerose, Löwen, Königstiger, Elephanten, Giraffen, Antilopen, Orang-Utang, Chimpanse, die wunderbaren Gibbons, Rhinoceros-Vögel.

Fütterung der Raubthiere um 4 und 7 Uhr.
Entrée 1. Platz 1 Mark. 2. Platz 50 Pfg.
Geöffnet von 10 bis 10 Abends.

Ergebenst
Ch. W. Rice.

Ronnger's Concerthalle.

1—2, Waageplatz 1—2.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der Arien-Sängerin
M. Kreutzer,
der Wiener Coupletsängerin
M. Geissler,
der Zither-Virtuosin
M. Floder,
sowie des gesammten
Künstlerpersonals.
Anf. 7 U. Entrée 50 ₰. Num. Pl. 75 ₰.
Die Direction.

Tunnel,

Hôtel de Pologne.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der Damen:
Frl. Waldau, Frl. Ella und Mary Geidel, Frl. Zeidler
und des Herrn Max Rostock.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Res. Pl. 75 ₰.

Königs-Halle,

13 Königsplatz 13.
Heute Sonntag
Große Gala-Vorstellung
der so sehr beliebten
Chantant- und Operetten-Gesellschaft
des Herrn Director Junghans.
Zur Aufführung k. Solis, Duetts, Terzetten.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Täglich Vorstellung.

Feigmann's Restaurant,

6. Petersstraße 6.
Von morgen Montag an und folgende Tage täglich
Concert und Vorträge.

Brühl 62. Brühl 62.

Café Rothe.

Concert und Vorstellung
der Gesellschaft Kratsch aus Altenburg und der neu engagirten
Mlle. Léa St. Jean aus Brüssel.
Täglich neues Programm.

---

14. Markt 14.

Klosterkeller

Concert und Vorträge
der beliebten Gesellschaft Ronneburg
(4 Damen u. 2 Herren).
Heute Speckkuchen. F. Helass.

Röhl's Restaurant,

Hainstraße 23 I.
Heute große Abschieds-Vorstellung. Concert und Vorträge, unter Leitung des Herrn Director Hauke.

Restaurant
Hopfenblüthe
6.
Nicolaistraße
6.

Orchestrion spielt täglich.

Echt Erlanger Exportb. à Gl. 20 ₰. Gohl. Lagerbier à Gl. 15 ₰. gew. Speisekarte. Dabei empf. guten kräftigen Mittagstisch.
Paul Jeanicke.

Café zum Barfussberg

Kleine Fleischergasse 23/24
Orchestrion-Concert
Neu:
„Heimliche Liebe", Cav. von Resch.
Heute Anf. Nachm. 3 Uhr.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Heute Sonntag, den 4. Mai,
Concert von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 11 Uhr.
Fütterung der Thiere 5 Uhr.
Entrée 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Abonnements-Preis 1879
1 Person 7 ℳ 50 ₰.
1 Familie (2 Erwachsene und 3 Kinder) 12 ℳ.
Um allen Wünschen zu entsprechen, werden auch für größere Familien Karten zu einem vereinbarten Preis ausgegeben, ebenso wird betreffs kleinerer Kinder auf die Zahl Rücksicht genommen.

Ernst Pinkert.

ELDORADO.

Wandel-Diorama von A. Rhone.
Heute Sonntag Abend: Eine Reise durch Italien 2c. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

(R. B. 72.)

Felsenkeller

Plagwitz.

Heute grosse
Luftschifffahrt
von Herrn Paul Helm aus Leipzig. Anfang der Füllung 11 Uhr. Abfahrt gegen 5 Uhr Nachmittags. Von 3 Uhr an grosses Concert. Entrée à Person 40 ₰, Kinder 15 ₰, in Begleitung Erwachsener frei. Innerer Füllungsraum 1 ℳ. Nach der Abfahrt findet Theater-Vorstellung der Gesellschaft „Humoristen", nach diesem Ball statt. Dazu empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Biere und Gose.

A. Zeidler.

Neuer Gasthof

Gohlis.

Heute Sonntag von 1/4 4 Uhr an bei günstigem Wetter Freiconcert im Garten. Nach dem Ballmusik.

A. Tietsch.

Gleichzeitig erlaube ich mir geehrte Gesellschaften, Vereine 2c. zur Abhaltung von Sommerfesten auf meinem prachtvollen schattigen, staubfreien Garten mit Colonnaden und Parkanlagen, sowie feinstem Concert- und Ballsaal aufmerksam zu machen.

Blüchergarten

zu Gohlis.

Heute Sonntag **Theater** u. **Ball** der Gesellschaft „Fidelio".
Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen. Th. Birnstein.

Nicolaistraße 9. **Englischer Keller** Nicolaistraße 9.

Während der Messe Concert
unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg.

Wahren.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Dabei empfehle eine gewählte Speisekarte, Kuchen, ff. Biere, Döllnitzer Gose bestens
G. Höhne.

Omnibusse gehen von 2 Uhr ab Station Waageplatz.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 124. Sonntag den 4. Mai 1879. 73. Jahrgang.

Schützenhaus.

Einladung zum jährlichen Abonnement.

Das Abonnement soll diesmal ein **jährliches** werden und

beide Messen, die Sommer-Saison und die Winter-Concerte

sowie den täglichen Besuch des **Aquariums bis ultimo December 1879** in sich schliessen, so dass die **Besitzer von Abonnementskarten täglichen Zutritt** (nur aufgehobenes Abonnement vorbehalten) zum Schützenhause haben.

Das Abonnement beginnt am Montag, 5. Mai cr., und haben **Abonnenten von da ab bis zum Schluss der Ostermesse** täglich Zutritt zu allen Räumen incl. **des Aquariums.**

Am 22. Mai cr. beginnt die Sommer-Saison und endigt Mitte September cr., **während** derselben werden (aufgehobenes Abonnement, aus den täglichen Annoncen ersichtlich, vorbehalten) allabendlich Concerte bei festlicher Beleuchtung der Gärten stattfinden und zwar **täglich von dem vollzähligen Musikchore des 106. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des königl. Musikdirectors Herrn W. Berndt** und der **Hauscapelle des Herrn Büchner,** sowie anderer renommirter Militair-Capellen.

Gleich zur Eröffnung wird die **herzoglich Ratiborer uniformirte Musikschule** (eine aus 40 Knaben unter vorzüglicher Leitung stehende Capelle) in ihren anerkannten guten Leistungen excelliren, diesen werden andere ged egene Chöre folgen. Auch von dem Musikchor der deutschen Marine Dir. **Latann** in Wilhelmshaven steht ein längeres Gastspiel in Aussicht.

Für Gymnastik und Akrobatik sind bedeutende Specialitäten engagirt und eröffnen diese Anfang Juni cr. ihre Vorstellungen.

Das jährliche Abonnement kostet:

Für eine Familie mit Ausschluss erwachsener Söhne **20 Mark.**
- - einzelne Person Herr oder Dame **10 -**

Der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten ist in der Regel 75 Pfg., bei Doppel-Concerten und Vorstellungen 1 Mark.

Am Tage werden Dutzend-Billets an den noch bekannt zu gebenden Verkaufsstellen in der Stadt zu haben sein.

Die Abonnementskarten werden von Montag, 5. Mai cr., ab im **Contor des Schützenhauses** verkauft.

Rob. Kühnrich.

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Ostermesse

Concert und Kunst-Vorstellung.

Auftreten des sämmtlichen engagirten Künstlerpersonals.

Mr. Blondin & Mlle. Blanche, großartige Seiltänzer der Gegenwart.
4 Gebrüder Gertley, beste Luftgymnastiker, bisher noch unerreicht in ihren Leistungen.
Frl. Grafunder, Costümsängerin.
Mlle. Eldred, Tänzerin und Verwandlungskünstlerin. Diese Dame wird in einem Zeitraum von 15 Minuten ihr Costüm 12 mal wechseln.
Erstes polnisches Juden-Quartett unter Direction des Herrn **Schwartz.**
Zum ersten Male in Leipzig: **Gebr. Avone** (engl. Clowns), bis jetzt in ihren höchst urkomischen und brillanten Leistungen am feststehenden Reck einzig dastehend.

Concert

von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Matthies.
Anfang 8 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr. Entrée 1 Mark.

NB. Billets zu ermäßigten Preisen (à 75 Pfg.) sind am Tage bei Herrn Carl **Prager,** Hospitalstraße, Herrn Kaufmann **Pressler,** Windmühlen- und Bayerische Straßen-Ecke, Herrn Kaufmann **F. W. Dietrich,** Grimma'sche Straße 13, Herrn **Paul Uber,** Schulstraße, sowie beim Oberkellner im Restaurant der Central-Halle zu haben.

Präcis ½10 Uhr
Gastspiel des Mr. Charles H. Austin,

erster Original- und preisgekrönter **Kunstschütze der Welt,**
Prärie-Jäger, Trapper und Indianer-Kämpfer.
Bis jetzt unerreicht in seinen Leistungen und das **Mr. Georges B. Duchene.**

Großartige Specialität der Neuzeit.

Außerdem:

Parterre-Saal

als Billard-Salon (12 Billards) eingerichtet empfehle einem geehrten Publikum einer geneigten Berücksichtigung.

Fritz Römling.

Außer an einigen reservirten Tischen wird auch im Großen Saale ff. Bayerisch Bier von **Erich** in Erlangen und hochfeines Crostitzer Lagerbier verabreicht.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Sonntag, den 4. Mai, und folgende Tage

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hanke.

Anfang Sonntags 7½ Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Entrée 50 Pfg.

Hôtel de Saxe.

Täglich während der Messe

grosses Concert

von der berühmten Tyroler National-Sänger-Gesellschaft

Jacob Schöpfer

(5 Damen und 3 Herren).

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Schützenhaus.

Heute und täglich während der Ostermesse

Concerte mit Theater u. Schaustellungen.

Auftreten des gesammten engagirten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus **40 Künstlern ersten Ranges.**

Heute **viertes Gastspiel** des berühmten Jongleurs **Mr. Alexandrini.**

(Zum Schluss wird **Mr. Alexandrini** eine Kugel, aus einer richtigen Schiffskanone abgefeuert, mit den Händen auffangen.)

Original-Schlangenmensch Thelsey Knösing,
Garnella brothers, amerikanische Akrobaten, unerreicht in ihren Leistungen.
Gymnastiker-Gesellschaft **Chéfère** (Herren und Damen),
Fräulein **Bonnet,** Luftgymnastik und Deckenlauf,
Gebr. Richter, Grotesque-Tänzer und Sänger, Zweig **General Mignon,**
Die Schwestern Fräulein **Cassati,** Steyer. National-Sängerinnen (Quartett),
Die Geschwister **Rommer,** Schwäbische National-Sängerinnen (Terzett),
Die beliebten **Leipziger Couplet-Sänger,** Herren **Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Semada** und **Brückner.**

Im Trianontheater ½11 Uhr:

Heute zum ersten Male: Die Balletschule,

Posse mit Gesang und Tanz in 1 Act von A. Auer, Musik von W. Grimm.

Bei günstiger Witterung

Garten-Concert

der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Direction des königl. Musikdirectors Herrn **W. Berndt.**

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen ½8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintrittspreis pro Person 1 Mark.

Am Tage ist der Zwerg **General Mignon** zu sehen Salon parterre links von Nachmittags 2—5 Uhr. Entrée à Person 50 ₰.

Bestellungen auf gedeckte Tafeln werden im Contor des Schützenhauses angenommen, es können solche jedoch nur bis ½9 Uhr reservirt werden.

Näheres die Programme.

Aquarium für See- und Süsswasser.

Entrée am Tage à Person 1 Mark, Kinder 50 Pfg. inclus. Besuchs des Trianongartens. **Abends à Person 50 Pfg.**

NB. Am Tage sind Billets zur Vorstellung à 75 Pfg. und zum Aquarium à 50 Pfg. bei **Herm. Dittrich,** Halle'sche Strasse, zu haben.

Rob. Kühnrich.

Schützenhaus.

Heute Sonntag:

Parterre-Saal — 11 Uhr Vormittags
Production

des Schlangenmenschen Thelsey-Knösing.

Zur Beobachtung der anwesenden geladenen medicinischen Capacitäten und Aerzte, wird derselbe bis zum Gürtel entblösst auftreten.

Ausser den Geladenen, ist der Zutritt **nur Herren** gegen ein Entrée von à 1 Mark gestattet.

Rob. Kühnrich.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Sommerabonnementbillets 15 Stück 3 ₰ sind an der Casse zu haben.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Concert

gegeben von der Capelle des königl. 107. Regiments unter Musikdirector Walther.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Programm:

I. Theil: Militair-Musik:
1) **Ouverture:** „Die Stumme von Portici" von Auber.
2) **Divertissement** aus: „Rheingold" von Wagner.
3) **Aufforderung zum Tanz,** Concertstück von Weber.
4) **Hocuspocus,** Potpourri von Mengel.
5) **Lundby-Marsch (Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers Königl. Preuß. Armee-Marsch Nr. 199) von Walther. (Zum ersten Male.)**

II. Theil: Strolch-Musik:
6) **Ouverture:** „Die lustigen Weiber" von Nicolai.
7) **Der Traum des Gardeharden** von Lumbye.
8) **Serenade für Violine** von Haydn (vorgetr. v. gesammten Streichquartett).
9) a. **Moment Musical** von Schubert.
b. **Schwedischer Hochzeitsmarsch** von Södermann.
10) **Husaren-Ritt** von Spindler.

Sieben-Männer-Haus.

Bayerische Strasse No. 1.

Täglich Concert des Orchestrions,

heute Morgen von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an. 33 verschiedene Piecen kommen abwechselnd zur Aufführung.

Heute Abend wird bis 12 Uhr gespielt.

Achtungsvoll **L. Uhlemann.**

Café Turc

7. Petersstraße 7.
Täglich während der Messe
Concert und Vorträge,
unter Leitung des Herrn Dir. **Giebner.**

Busch' Restaurant,

Schloßgasse 18b.
Heute und folgende Tage **Concert** und **Vorträge** der Familie **Spindler u. Heinlein.**

Lindenau-Plagwitz.
Gesellschaftshalle.

Heute Sonntag, den 4. Mai, von Nachmittags 3 Uhr

öffentliche
Ballmusik.

Vorzügliche Küche, Gose, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Eutritzsch,

Gasthof zum Heim.
Heute Sonntag, den 4. Mai
Concert und Ballmusik.
„Aus vollem Herzen", Polka von Baber (neu). — **Schwabenstreiche,** Walzer von Reichardt (neu).
Anfang ½4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Connewitz, Waldschlösschen

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.

Stötteritz,
Gasthof zum Löwen.

Heute Ballmusik.

Gohlis. **Zum goldnen Stern** Gohlis.
Karlstraße Nr. 15.
Heute von 3 Uhr ab
Schweinauskegeln.
W. Schroeter.

Café u. Restaurant.

ff. Damen-Bedienung.
Sebastian Bachstr. 11 (coml. Localitäten.

Conditorei u. Café

a. Leipziger Wahrzeichen „Grölländer"
Petersstraße Nr 13.
Während der Messe täglich **Concert** von **5 jungen Damen und 1 Herrn.**

Restaurant Reichsgericht,

Albertstraße Nr. 2
empfiehlt seine freundlichen Localitäten, kräftigen Mittagstisch, früh **Speckkuchen,** von ½11 Uhr **allgemeines Kegelschieben.**

Park Schleussig

erlaubt sich einem geehrten Publicum seine **freundlich eingerichteten Localitäten** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Echt Bayerisch, Zirndorfer.
Hochfeines Böhmisches
ff. Lagerbier
von Riebeck & Co.

empfiehlt

Restaurant Stephan,

Parkstraße 11, Creditanstalt.

Jütländische Austern,

prachtvolle noch nie dagewese Qualität empfiehlt bestens
Englischer Keller,
Nicolaistraße 9.

Heute früh
Speckkuchen,

u. Ragout fin, Abends Goulasch, reichhaltige Speisekarte empfiehlt **Herm. Winkler,** 11 Kleine Windmühlenstraße 11.
Unterhaltungs-Musik.

Concert-Garten
Kindermann-Hennersdorf
Gohlis.

Heute Sonntag
grosses Militair-Concert
von dem Musikchor des 106. Regiments unter Direction des Königl. Musikdirector Herrn W. Berndt.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Kindermann & Kotte.

Concert-Programm.

I. Theil.
1) Victoria-Marsch von Berndt.
2) Ouverture z. Op. „Raymond" von Thomas.
3) Scene und Arie a. d. Op. „Die Belagerung von Corinth" von Rossini. (Solo für Trompete: Hr. Stein.)
4) Mabel-Walzer von Godefroy.

II. Theil.
5) Ouverture z. Op. „Stradella" von Flotow.
6) Lied: Der Traum der Braut, von Berndt. (Auf Verlangen.) (Solo für Trompete: Hr. Stein.)
7) Gavotte d'amour von Langer.
8) Finale a. d. Op. „Gabriella di Vergy" von Mercadante.

III. Theil.
9) „Liederperlen", Potpourri von Goldschmidt.
10) „Wiener Blut", Walzer von Strauss.
11) Zug der Frauen a. d. Op. „Lohengrin" von Wagner.
12) Wettrennen-Galopp von L. Pohle.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende
Concert u. Gesangsvorträge
der beliebten Damen-Capelle Köhler-Anger.
Anfang 4 Uhr.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Sonntag, den 4. Mai, und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
großes Garten-Frei-Concert,
von ½5 Uhr an Ballmusik. Es ladet freundlichst ein G. Seifert.

Pantheon.

Heute von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
bis 2 Uhr
im neu parquetirten Saale.
Entrée Herren 25 Pfg., Damen 15 Pfg. Accord bis 12 Uhr 1 Mark.
M. Tietsch.

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. B. Heinicke.
NB. Morgen Montag **Concert und Ballmusik.**

Heute Sonntag, den 4. Mai,
Tivoli.
Concert und Ballmusik.
Anfang ½4 Uhr.
Carl Wenger.

Gosenthal.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.

---

23. Kreuzstr. **Bellevue,** Kreuzstr. 23.
Heute Abend gutbesetzte Tanzmusik.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene ff. Biere, Kaffee und Kuchen ꝛc., wozu freundlichst einladet Ed. Brauer.

Elsterthal Schleussig.

Zu einem gemüthlichen Tänzchen ladet heute ganz ergebenst ein C. Jeser.

Schiller-Schlösschen
in Gohlis.

Heute Sonntag den 4. Mai
Grosses Militair-Concert
von dem
Musikchor des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Walther.**
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.
Von 6 Uhr an
Ballmusik.
Extrafeine Gose.

Programm.

I. Theil.
1) Ouverture: „Wilhelm Tell" v. Rossini.
2) Fantasie aus: „Der Freischütz" von Dunkler.
3) Hochzeitsmarsch und Brautgesang aus „Romeo und Julia" von Gounod.
4) Die Glocken von Corneville, Walzer (neu) von Metra.

II. Theil.
5) Kaiser-Ouverture von Westmayer.
6) Die beiden Alpensänger, Duett von Matuschek.
7) Der Walküren-Ritt von Wagner.
8) Louisen-Polka von Strauß.

III. Theil.
9) Lari Fari, Potpourri von Riede.
10) Der Wanderer, Lied von Schubert.
11) Quadrille „Grosse Grosse" von Strauß.
12) Zwei dänische Märsche:
a. Der tapfere Landsoldat
b. Die dänische Wachtparade } von Walther.

Insel Helgoland,
Plagwitz.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik

Eutritzsch zum Helm

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Morgen Steinpilze. Stierba.
„Gose ganz famos."

Gosen-Schlösschen
Eutritzsch.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.

Connewitz,
Goldene Krone.
Heute Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an
Concert u. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Herrmann Hempel.

Möckern **im Gasthof**
Heute Sonntag Concert u. Ballmusik,
wozu ergebenst einladet W. Müller.

Albertsburg Möckern.

Heute Sonntag starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet
Anfang 4 Uhr. Moritz Börner.

Oetzsch.

Sonntag den 4. Mai
starkbesetzte Ballmusik.
Dabei empfiehlt gute Speisen, ff. Biere u. Weine.
L. Wolf (Lapus).
NB. Von früh 8 Uhr an Speckkuchen.

---

42 Zeitungen — 2 Billards — ff. Conditoreiwaaren
Separatzimmer mit Pianino

Café Richter
Theater-Passage.

Echt Berliner Weißbier von C. Breithaupt in Berlin.
Hochfeines Gohlser Lager- und Exportbier à 15 ₰. Echt Bayerisch von E. Reichel in Culmbach à 25 ₰. — Kalte und warme Speisen.

Universitätskeller
C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstraße 43.
Empfehle ganz vorzügliche echte Biere.
Pilsner aus der Alt-Pilsner Brauerei,
Nürnberger aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei,
sowie das beliebte **Franziskanerbräu**
aus der Lichtenfelser Brauerei (Bayern) pro 15 ₰.
NB. **Heute früh Speckkuchen.**

Königs-Halle
Königsplatz 13.
Heute Allerlei von jungen Gemüsen.
Hochfeines Lagerbier von Riebeck.
Anstich von dem ff. Böhmischen Biere,
Eine brillante kühle Blonde.
Gewählte Speise-Karte zu jeder Zeit

Halle'sche Str. Parkstraße

Goldene Kugel.
Heute: Speckkuchen u. Ragout fin.
Neu restaurirt.
Adolph Forkel

Restaur. z. Auenschlösschen.
Heute früh 9 Uhr Speckkuchen.
H. Waltzmann.

Mittagstisch
anerkannt gut
bestehend in ¾ Port. 75 ₰, ½ Port. 65 ₰ incl. Nachtisch (Butter und Käse) empfiehlt
Restaurant zum Kronprinz,
Querstraße Nr. 2,
in nächster Nähe des Grimm. Steinw.

Mittagstisch,
Abonnement
50 ₰ reichhaltige Abendkarte sowie ein hochfeines Lagerbier à Glas 13 ₰ empfiehlt Restaurant H. Lorenz, Burgstraße Nr. 24.

Böttchergäßchen 3, I. empf. täglich kräft. Mittagstisch à Port. 80 und 50 ₰.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Mittagstisch anerkannt gut
Zill's Tunnel, Klostergasse 9, I.

Guter Mittagstisch in geb. Familie auf der Salomonsstraße. Adr. abzugeben sub H. A. 57. in der Expedition dieses Blattes.

G. Mittagt. M. 3 ₰ Petersstr. 30, Tr. B, 2 m. Th.

Guter Mittagstisch Gerberstr. 31, IV.

(R. B. 69.)
Fächer von Schildkrot mit silb. Kette v. Eilterstr., durch Lessingstr., Töpfermarkt, Brühl b. Neues Theater Freitag Abd. 6 Uhr verl. Geg. gute Belohn. abzug. Eilterstraße 39, 3. Et.

Schlüsselbund mit drei Schlüsseln von Leipzig nach Lindenau verloren. Abzug. Ranstädter Steinweg 18, Seifengewölbe.

Schlüssel verlor. Geg. Belohn. Weißstraße 14, Hof I.

---

1 br. Haarzopf verl. Geg. Bel. Alexandrstr. 25, I. r.

Entflogen am 1. d. M. ein Canarienvogel Geg. Bel. abzug. Sternwartenstr. 18c, II. l.

Vorschussgeschäft Naundörfch 20, I.
kommen alle bis 1. April cr. verfallenen Sachen am 20. Mai zur Auction.

Schloßthurm.

Schloßthurm nur auf Deinen Höh'n!
Sieht man s' Wettrenn wunderschön,
Nach diesen kommt der Luftballon
Ganz dicht vor uns vorbei geschob'n.
Drum steige, wer nur steigen kann,
Heut' Nachmittag zum Schloßthurm nah'n.
Entrée 25 ₰. W. Lehmann, Castellan.

Luftschiff-Fahrt.

Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, dass ich nach glücklicher Fahrt resp. Landung heute Abend wieder im Felsenkeller Plagwitz eintreffe.
(R. B. 70.) Paul Helm.

Was ich gegen F. Taberne ausgesprochen habe, beruht auf Unwahrheit. H. Heilbing.

Die Berliner Gerichts-Zeitung schreibt:
„Durch die bei der jungen Damenwelt jetzt wieder eingeführte, geschmackvolle Mode, das Haar in frei herunterhängenden Flechten zu tragen, sieht man hier jetzt vielfach auf der Promenade, in Theatern und Concerten junge Damen mit außerordentlich schönen und, — allem Anschein nach, — ächten Zöpfen. Wie man sagt, sollen viele dieser jungen Damen ihr schönes Haar der fleißigen Anwendung der William Lasson'schen Haartinctur verdanken." —
Danach schiene es, als ob es doch endlich gelungen wäre, ein sich wirklich bewährendes Mittel zur Beförderung und Stärkung des Haarwuchses herzustellen. —

Bit. r. bj. u. J. gü. Brzei. d. a. 28. S. so unübrl. betr. gekrä., bof. d. S. a. 5./1. v. m. größ. Hochachtu. u. Verehr. übrg. w. — Lg. öffentl.

Der elende Verläumder, beurtheilt auch den edelsten Mann! nur nach eigenem (Verläumders) Werth. 22./4.—2./5.

G. E. R. 5.
Bitte noch einen Brief abzuholen.

Petersstraße 36.

Hôtel de Bavière.

Petersstraße 36.

Zimmer von Mark 1.50 an. Licht und Bedienung wird nicht berechnet.

Im Parterre-Saal **Restaurant.**

Vorzüglich Münchener Spatenbräu. ff. Frdr. v. Zucker'sches Bier. Große Auswahl Speisen à la carte. Mittagstisch im Abonnement. Reingehaltene Weine empfiehlt F. Pfannusch.

An Gustav.
Sei mir nicht bös! — ich hab' Dich noch mit ganzer Seele lieb.
Hedwig.

B. D. Unter derselben Chffr., wie ich Ihren ersten Brf. erh., liegt f. S. einer postl. Bitt., laff. S. m. n. Zeit z. Beantwortung.

Liesbeth.
Brief unter T. E. 100 liegt bereits postlag.

Würde sich Ihr Kummer stillen, wenn wir uns einmal sehen und sprechen könnten?
O. O. 764. Brief am bew. Orte.

Die Blume von Culmbach
im schönsten Flor b. Albrecht, Klostergasse 7.

Dr. Weber's Alpenkräuthee Gr. Fleischerg. 8, II.

(Eingesandt.)

Balduin Seiss, Friseur,
Königsplatz Nr. 5, empfiehlt den geehrten Damen Zöpfe schon von 3 ₰ an, von ausgek. Haar alle Haararbeit billigst gefertigt. D. O.

Wo bekommt man
einen alten echten, wohlschmeckenden
Nordhäuser?
Bei C. Richter, Goldne Krone, Große Fleischergasse Nr. 19.
Ein Kenner.

Eingesandt.
Herrenkleider werden reparirt, gereinigt und gewendet schnell und billig.
H. Scheibner, Grimm. Straße 38, IV.

Getrag. Herrenkleider verwerthet man gut Barfuß. 5, II. bei Kösser. D. R.

Empfehlenswerth!!!
ist die Strohhutfabrik neben Café Merkur, Rössner & Walther, Thomaskirchhof **No. 1.**
Filiale Südstr. 2.
Dort kauft man schon von 50 Pfg. an schöne Hüte für Herren, Damen und Kinder. Vorzügl. Strohhutwäsche à 60 u. 75 ₰. Garnirte Hüte in reicher Auswahl. Zu jedem Hut 1 Agraffe gratis!

Bad Wildenstein.
Wegen Reinigung der Dampfkessel bleibt meine Anstalt für morgen Montag geschlossen. J. Faber.

Wetterbeobachtung den 3. Mai 3 Uhr Nachmittags. Wind Ostnordost schwach, Wetter schön, Temperatur 9 Grad R. Wärme. Wolken vorhanden, in der dritten Schicht Strömung Ostnordost schwach; demnach wird die nächsten Tage das Wetter schön, der Himmel mehr klar sein, auch die Temperatur sich mehr steigern und hierbei das Barometer einen etwas hohen Standpunct einnehmen. Weitere Anzeichen fehlen bis jetzt.

Eine derartige kalte Temperatur wie in diesem Frühjahr herrscht, ist seit mehreren Jahren nicht beobachtet und aufgezeichnet worden; so mag es auch für alle die, welche am Witterungsverhalten Interesse haben, wichtig sein, mehr mit den Wolkenströmungen bekannt zu werden. Kommt es vor, daß Wolken in Südwest aufsteigen und dreimal zurückgeworfen werden, wie es am verflossenen Sonntag Abend der Fall war, so erfolgt hiernach, je nach der Jahreszeit, im Winter große Kälte, im Frühjahr und Sommer bedeutende Abnahme der Temperatur.
F. W. Stannebein.

A!

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich hierdurch vorläufig anzuzeigen, daß er in den Tagen v. 4. bis 6. Juli dieses Jahres sein

Dreißigjähriges Stiftungsfest

abhalten wird. Weitere Mittheilungen und specielle Einladungen sollen späterhin erfolgen.

Der eigentliche Stiftungstag, 12. Mai, wird durch einen

Commers

im Saale der Thalia gefeiert werden, zu welchem seine lieben alten Herren und Ehrencontrepanten freundlichst einladet.

Leipzig, im Mai 1879.

Der Akadem. Gesangverein Arion.
Carl Volker, stud. iur., d. Z. Secretair.

Rathsfreischüler.
Morgen, Montag Abend 8 Uhr geselliges Beisammensein im Mariengarten, Parterre-Saal. Berichterstattung des vor. Mon. verflossenen 87jähr. Gründungstages unserer Schule. Alle ehemaligen Schulfreunde sind hierdurch eingeladen.

---

80 Filialen in Deutschland seit 1876.
Neue werden stets gern vergeben.

Aux Caves de France.

Leipzig, Reichsstraße Nr. 5.

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, garantirt reiner und ungegypster französischer Weine.

Das Publicum sollte sein Vertrauen ausschließlich nur Demjenigen schenken, welcher allein und furchtlos den Kampf zwischen:
reinem und unreinem
gegypstem und ungegypstem
absetzendem Natur- und anderem, wer weiß womit mundrecht gemachten und fabricirten hellem Weine begonnen hat, und daß ich diesen Kampf seit 1876 trotz aller Anfeindungen mit durchgreifendem Erfolg geführt und siegreich fortführen kann, verdanke ich nächst der freundlichen Unterstützung der deutschen Presse vor Allem der Gunst und Anerkennung des consumirenden Publicums.

Jedes Quantum wird versendet.
Champagner à ¾ Flasche 4 u. 5 ₰
Vorzügliche kalte u. warme Küche zu jeder Tageszeit. Täglich von ½1 bis 3 Uhr table d'hôte à Couvert ₰ 1.20 excl. Wein.

Hochachtungsvoll **Oswald Nier.**
Nimes, Marseille, Berlin, Dresden, Stettin, Breslau, Leipzig, Hannover.

Hôtel de Prusse

am Rossplatz.

Zur Abhaltung von **Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften** u. s. w. erlaube ich mir meine geschmackvoll hergerichteten grösseren und kleineren Säle (mit Benutzung des Gartens) **auch während der Messzeit** bestens zu empfehlen. Meine ausgewählte

Table d'hôte, täglich 1 Uhr,
(à Couvert 3 Mark).

In den freundlichen und behaglichen **Restaurations-Localitäten** kann zu jeder Tageszeit, sowie auch Abends nach den Vorstellungen im Theater und Circus **à la carte** gespeist werden; ebenso werden **Diners** und **Soupers** à part (von 3 ₰ aufwärts) sofort servirt.

Weine nur von den ersten und solidesten Häusern. **Louis Kraft.**

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Auenstraße 1315,
großer zugfreier Garten, an die große Funkenburg grenzend, nahe dem Circus Renz,
empfiehlt vorzüglichen Kaffee u. Kuchen, reichhaltige Speisekarte, feine Biere.
Früh Speckkuchen, Ragout fin ꝛc.
Frischen Maitrank.

Zur Burg,

7. Burgstrasse 7.

Ausschank des echt Münchner Schankbräues von Georg Pschorr à Glas 18 ₰, sowie ff. **Vereins-Lagerbier.** Täglich **Mittagstisch,** im Abonnement. **Stammfrühstück** und **Stammabendbrod,** sowie gediegene reiche Speisekarte.

H. Kretzschmar.
Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Münchner Löwen-Bräu
Feines Restaurant mit Garten,
Centralstraße 5.
Alleiniger Ausschank des berühmten
„Löwenbräu-Märzenbieres"
Heute Ragout fin und Engl. Roastbeef ou Madère.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
empfiehlt seine großen rauchfreien Locale mit dem Bemerken, daß für Auswahl hochfeiner Biere gesorgt ist, als:
Echte kühle Blonde, Potsdamer Stange, Böhmisch Bier, Hofer Bräu, Lichtenhainer und Vereins-Lagerbier.
Mittags und Abends reichhaltige Speisekarte, wozu ergebenst einladet (Für Vereine sind Zimmer frei.) **H. Seidel.**

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22, empf. tägl. anerkannt guten Mittagstisch, reichh. Frühstück- u. Abendspeisekarte, bestes Bayer. Exportbier, (Schwarzenbacher) à Glas 18 ₰ u. Gohliser Lagerbier vorzüglich.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.
Empfiehlt dem geehrten Publicum eine reichhaltige Speisekarte, ein Täßchen Mocca mit allen Sorten selbstgebacknem Kaffee-, Quark-, Käse- u. Prophetenkuchen, ff. Gohliser u. Bayerisch Bier, Kaiser- und Kurfürstengose. Im großen Saal Nachmittag Tanzvergnügen. Der Aufenthalt in der Alhambra ist reizend. Früh 9 Uhr Speckkuchen.
Es ladet freundlich ein **Fr. Lohmann.**

Gerberstrasse 27. **Hölzer's Restaurant.** Heute früh **Speckkuchen,** ff. **Gohliser, Actien- und Zerbster Bier. — Billard. —**

(R. B. 184.) **Insel**

Buen Retiro.

Zum heutigen **Wettrennen** des Herrn Dir. **Renz,** hint. Schimmels Gut, halte meine freundl. Localitäten, Garten, Kegelbahn, Billard, div. kalte u. warme Speisen, ff. Gohliser Bier, guten Kaffee u. Kuchen bestens empfohlen.

Anger. Reudnitz.

Kuchengarten

Endstation der Pferdebahn
empfiehlt heute Sonntag eine **hochfeine Gose u. ff. Biere,** eine gewählte u. reichhalt. Speisekarte, sowie Fladen, Propheten- und Kaffeekuchen.
Früh Speckkuchen. Carl Römling.

Restauration zum Kronprinz, Querstraße 2,
in nächster Nähe des Grimma'schen Steinwegs,
täglich gewählte Speisekarte, vorzügliche Biere, sowie ausgezeichnete Pölnitzer Gose. Civile Preise. Hermann Mehnert.

O. Rost's
Gosen-Tunnel — Mauricianum.
Täglich (R. B. 569.)
reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon. Heute früh Speckkuchen, morgen Schweinsknochen. ff. Dölln. Gose 25 ₰. Vereins-Lagerbier 13 ₰.

Café garten zu Connewitz.
Einen geehrten Publicum hält seine geräumigen freundlichen Localitäten bestens empfohlen. F. A. Kiesel.

Gasthof Böhlitz-Ehrenberg
empfiehlt reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee, frischen Kuchen. ff. Bayerisch. Lager- und Weißbier. F. Schade.
NB. Von 4 Uhr an gutbesetzte Balmusik.

(R. B. 806.)

E. Schmidt, vormals Rost — Gohlis. — Hauptstrasse 38. —
empf. ff. Kaffee, fein. Gohliser Actienbier 2 Glas 25 ₰, echt Dölln. Gose à 25 ₰ hochfein.
Heute Schlachtfest.

Schillerlaube Gohlis.
Hierdurch erlaube ich mir dem geehrten Publicum, sowie Freunden und Gönnern von Leipzig und Umgegend anzuzeigen, daß ich das
Restaurant und Gosenstube
unter obiger Firma pachtweise übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke bei aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen. Um gütigen Zuspruch bittend zeichnet hochachtungsvoll
Emil Hänsch, früher Buffetier Gartenlaube Leipzig.
ff. Gohliser Lagerbier, hochfeine Gose, diverse Weine und gewählte Speisekarte.
Jeden Sonntag früh Speckkuchen.

Waldschänke,
Lösnig — Connewitz,
(romantisch gelegen)
empfiehlt den geehrten Vereinen, Gesellschaften u. Schulen meinen Salon mit Flügel u. Wiesen zu Spielplätzen zu freier Benutzung. Franz. Billard. Hochachtend F. Limmer.

Alte Burg, Pfaffendorfer Straße 1.
Heute Abend
Mockturtle-Suppe.

Schaaf's Restaurant
Nicolaistraße Nr. 51.
Heute Cotelettes und Zunge mit Allerlei. Crostitzer Bier ff.

Goldener Elephant, Gr. Fleischergasse. Heute Cotelettes u. Pökelzunge mit Allerlei. Bayer. u. Lagerbier ausgezeichnet, wozu höflichst einladet W. Ihme.

Carl Tröbig, früher Stadt Wien, Thomaskirchhof 15. — Crostitzer Bierniederlage. Morgen Schlachtfest.

Kunze's Garten
Grimma'scher Steinweg Nr. 54, Johannesgasse Nr. 5.
Empfiehlt heute früh Speckkuchen, Ragout fin, gebackene Leber, Hammel-Gulasch, gewählte Mittags- oder Abendspeisekarte ganz vorzüglich, Bayerisch- oder Lagerbier, frischen Maitrank, gute billige Weine. C. P. Kunze.

Dorotheen-Garten. Heute früh: Speckkuchen und Ragout fin. Bayerisch und Lagerbier in vorzüglicher Qualität. Reichhaltige, gut gewählte Speisekarte. Civile Preise.
Emil Richter.

Hotel de Saxe.
Heute früh Speckkuchen, Ragout fin. Abends Allerlei mit Cotelettes oder Schnitzel. Bayerisch u. Lagerbier vorzüglich. A. Strässner.

Gartenrestaurant Stehfest, Albertstr. 7.
Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin, reichhaltige Speisekarte, darunter Kalbblau, vorzügliche Biere und Dölnitzer Gose ꝛc. Die neuerbauten Colonnaden bieten auch bei ungünstigem Wetter einen angenehmen Aufenthalt.

C. Schlüter's Restaurant, Gr. Windmühlenstr. 28 c. Heute Speckkuchen.
Vereins-, Lager-, echt Zerbster Bitter- u. Bayerisch Bier v. Gebr. Reif, Erlangen, hochf. Gose

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Mittagstisch 1. Etage.
Paterbräu und Lagerbier vorzüglich empfiehlt
Louis Trentler.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Restaurant C. Hohmann,

Neumarkt Nr. 17.

Heute Speckkuchen, Bier ff.

NB. Ein Gesellschaftszimmer, 30 Personen fassend, steht zur gefälligen Benutzung.

Restaurant Wölbling's Brauerei.

Heute Speckkuchen. Nachmittags von 3 Uhr ab Concert auf dem Orchestrionette. Täglich guten Mittagstisch (mit Suppe 50 ₰) sowie zu jeder Tageszeit verschiedene kalte und warme Speisen. — Biere ff.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen und Ragout fin, Crostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Gohliser Bier-Halle, Katharinenstraße Nr. 10, früher Bodenbacher Bierhalle.

Heute Speckkuchen. Guten kräftigen Mittagstisch à Portion 60 ₰ und 40 ₰. Gohliser Actien Bier hell und dunkel ff. Hänsel.

(R. B. 2264.)

Mühle zu Gohlis.

Heute früh **Speckkuchen.** Nachm. Kaffee und Kuchen.
Bier und Gose hochfein.
Kegelbahn. G. Schunke. Billard.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen, morgen Schweinskuchen. H. Schlegel.

Zur Germania, Restaurant, Windmühlenstr. 46.

Heute Speckkuchen, hochfeines Gohliser Actien-Bier, reichhaltige Speisekarte. Kegelbahn, Billard, Pianino zur gef. Benutzung. Heute allgemeines Kegelschieben.
Um zahlreichen Besuch bittet Arno Merseburger.

Restaurant Sommerlatte, Grimma'sche Straße Nr. 4.

Heute früh Speckkuchen, vorzügl. Mittagstisch, reichhlt. Abendkarte ff. Bayerisch u. Lagerbier.

Napoleonstein. Heute Sonntag ff. Speckkuchen, Käse- und div. Kaffeekuchen, frische Wurst, div. kalte Speisen und ff. Biere. D. Klomm.

Kleine Funkenburg.

vis à vis dem Circus.

Speckkuchen, Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte, preiswürdige Weine und Pater-Bräu, Lager- und Bayrisch-Bier vorzüglichster Güte empfiehlt

J. C. Winterling.

NB. Für heute ist die **Kegelbahn** frei.

Restaurant und Café zum Rosenthal,

14 Rosenthalgasse 14.

Heute früh Speckkuchen, Abends reichhaltige Speisekarte. ff. Plagwitzer Lager- und Culmbacher Exportbier empfiehlt Ernst Elsner.

Kleine Feuerkugel *E. Eisenkolbe.* Neumarkt 40.

Frühstück Mittagstisch Bayerische
warm und kalt. à la carte. Bierstube.
Jederzeit gut gewählte Speisekarte.

Hôtel de Saxe.

Täglich während der Messe von ½12 bis 2 Uhr Mittagstisch.
M. Sträßner.

Grüner Baum.

Früh Ragout fin en coquilles.
Mittagstisch ½ Portionen Abonnement.
Abends frischen Stangenspargel.

Burgkeller. Mittagstisch gut und kräftig, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, Dresdner Felsenkellerbier ganz vorzüglich, empfiehlt Aug. Löwe.

No. 1. Thonberg, vormals Vogt's Restauration empf. heute gut. Fladen, Kaffee m. div. Kaffeekuchen, Riebeck'sches Lager- u. Herbst-Bitterb. Früh Speckkuch. Morg. Schlachtfest. Fr. Dietzsch. **No. 1.**

Schreberplatz der Westvorstadt.

Versammlung der Garteninhaber Montag den 5. Mai a. c. Abends 8 Uhr im Dorothen-Garten (Emil Richter). — Wichtiger Mittheilungen halber ist allseitiges Erscheinen nothwendig. Die Garten-Commission.

Malergesangverein „Pausebeutel".

Heute Sonntag den 4. Mai 1879 Abendunterhaltung mit Tanz im Saale der Thalia (Elsterstraße), wozu Freunde und Gäste freundlichst einladet d. V.
Anfang 6 Uhr.

Abendunterhaltung

des

Gesang-Vereins Rettungsleiter.

Sonntag den 4. Mai 1879 im Saale des Herrn Elsner (früher Jacobi), Rosenthalgasse. Es ladet hierdurch Freunde und Gönner ergebenst ein d. V.
Einlaß 6 Uhr. — Nach der Abendunterhaltung Tanz bis 2 Uhr

Hilaritas. Morgen Abendunterhaltung mit Ball im Pantheon. Zur Aufführung gelangt: Sperling u. Sperber. Ein weißer Othello
Alle außer Kehrenden Billets haben Gültigkeit. D. V.

Kranken- und Sterbecasse „Vorsicht".

Eingeschriebene Hülfscasse.

Hauptversammlung Sonntag den 25. Mai Vormittags 10½ Uhr im großen Saale der Centralhalle. — Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäfts- und Cassenberichts. 2) Bericht der Rechnungsrevisoren. 3) Entlastung des Vorstandes. 4) Neuwahl des Vorstandes. 5) Antrag, die Anlegung der Capitalien betr. 6) Erledigung eingegangener Anträge. — Ohne Vorzeigung des quittirten Mitgliedbuches (bis mit Februar) kein Einlaß — Der Saal wird um 10 Uhr geöffnet und 10½ Uhr geschlossen. Nach dieser Zeit kein Eintritt weiter.

Der Ausschuss. E. Franzelob. *Der Vorstand.* Wilh. Hörnig.

(Eingesandt.)

Bad Reiboldsgrün bei Auerbach im Vogtlande.

Aus Anlaß vielfach an mich ergangener Anfragen und namentlich in dankbarer Erinnerung für mehrfache ganz vorzügliche Heilerfolge zu jeder Jahreszeit in vorgenanntem klimatischen Curort erkläre ich gern und freiwillig, daß dieses Bad allen Lungenleidenden auf das Wärmste zu empfehlen ist und daß die vorzüglichen Eigenschaften desselben in den weitesten Kreisen der Leidensgenossen bekannt zu werden verdienen.

Mein Name, der für Interessenten in der Expedition dieses Blattes zu erfahren ist, bürgt dafür, daß mit Gegenwärtigem jede speculative Absicht ausgeschlossen ist.

Leipzig, den 3. Mai 1879.

Kn.

VII. (Schluss-) Quittung.

Für die Nothleidenden im Spessart

sind ferner eingegangen:

Bei Herrn J. J. Huth: Prof. Dr. H. 5 ℳ, Dr. Albert, P. in Reinersdorf bei Großenhain 6 ℳ, W. B. 1 ℳ, Clementine 3 ℳ, Schm dt'sche Riege vom Leipziger Turnverein 7 ℳ 50 ₰, G. Dch. 5 ℳ, W. R. Zählsdorf 2 ℳ, Ado. Dr. Theodor Kunath, Dresden. 1 ℳ 10 ₰, P. 10 ℳ, Richard 1 ℳ, Pf. 10 ℳ, 3 Meßfremde 7 ℳ, Moritz Kahn 3 ℳ, v. H. 2 ℳ, Ertrag einer am 28. April 1879 abgehaltenen Privat-Soirée: 702 ℳ 90 ₰, in Folge der Einladungen nachträglich eingegangen 185 ℳ 50 ₰ von einem Balkenkletterer 3 ℳ **Summa 954 ℳ 90 ₰.**

Bei Herrn Gustav Bachmann: W. R. 10 ℳ, L. B. 2 ℳ, Ungenannt 50 ₰. **Summa 12 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn B. J. Hansen: D. 3 ℳ, F. W. 1 ℳ, Kämpfe 1 ℳ, B. D. 517 abzüglich 5 ₰ Bestellgeld 2 ℳ 75 ₰, R. 5 ℳ, Ungenannt 3 ℳ, W. B. 50 ₰, R. R. Borna 1 ℳ, O. 50 ₰, W. H. 5 ℳ, Herrmann 3 ℳ, R. 1 ℳ, D. L. 1 ℳ, B. 50 ₰, W. 50 ₰, H. P. 6 ℳ, Brauer aus Buchholz 10 ℳ, Cocciuß 10 ℳ. **Summa 54 ℳ 75 ₰.**

Bei Herrn Gustav Nus: F. B., Paunsdorf, 10 ℳ, W. R. 3 ℳ, W. F. 1 ℳ, am 17. April bei einer Hochzeit gesammelt 3 ℳ 4 ₰, Johanna Koch 3 ℳ, R. Beerbaum 3 ℳ, K. G. 1 ℳ, R. W. in L. 5 ℳ, F. Rüter, Rauschenfeld, 5 ℳ, von einer armen Frau 1 ℳ, P. Nebbe in Bergen 3 ℳ, H. O. 50 ₰. **Summa 36 ℳ 54 ₰.**

Bei Herrn Bildhauer Schneider: Ernst Hofmann 75 ₰, T. L. und E. R. 5 ℳ **Summa 5 ℳ 75 ₰.**

Bei Herrn Schütte-Felsche: L. 2 ℳ, M. 5 ℳ, Ungenannt 5 ℳ, R. 3 ℳ, E. G. 1 ℳ 50 ₰, St. 10 ℳ, B. B. 1 ℳ 50 ₰, M. G. 1 ℳ, E. W. 3 ℳ, L. 5 ℳ, W. S. 1 ℳ, Prof. Braune 5 ℳ, J. Tr. 20 ℳ **Summa 63 ℳ**

Bei Herren Gebrüder Spillner: A. H. 50 ₰, F. R. 1 ℳ, Musikus Brange 1 ℳ, 50 ₰, P. emer. Schnabel 2 ℳ **Summa 5 ℳ**

Bei Herren Thieme & Fuchs: 3. Rang 1 ℳ, L. 50 ₰, B. 50 ₰, Pfarrer Hotsch in Plaußig 5 ℳ, Krumdorf, Zwenkau, 50 ₰, Wwe. Weinert, Borkmannsdorf, 50 ₰, Führing 5 ℳ, M. Jubel 1 ℳ, E. J. 2 ℳ, M. U. 1 ℳ, Adelheid H. 3 ℳ, O. H. Lonitz 2 ℳ, Müller 1 ℳ, Beyer 3 ℳ **Summa 26 ℳ**

Bei der königl. Expedition der Leipziger Zeitung: P. emer. Richter in Piebschwitz 5 ℳ, P. Kober 3 ℳ, Falke, Hohenstein, 5 ℳ, P. Pfützner, Rockanitz, 5 ℳ, Therese Müller in Hirschberg in Schles. 3 ℳ, W. E., G. H., E. M., R. G., R. S. in Eilenburg 10 ℳ, P. Kußbauer in Trünzig 4 ℳ, R. Wobst, Langenwolschendorf 5 ℳ, P. Grießhammer in Neukirchen 3 ℳ, O. T. in L. b. R. 5 ℳ, Dr. Max Huppert in Hochweitzschen 3 ℳ, Graf Könneritz 6 ℳ, Louis R. 10 ℳ, P. M. in W. 6 ℳ, W. Uhle in Großenhain 3 ℳ, Patzschke, Rittergut Hof b. Strauchitz, 40 ℳ, J. F. S. Poststation Kieritzsch 10 ℳ, Paul Schneider Groeppendorf 20 ℳ, Expedition d. Meißner Tageblattes in Meißen 175 ℳ **Summa 321 ℳ**

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: Eingänge bei der Expedition des Tageblatt s in Borna 18 ℳ, Stimmgabel 5 ℳ 61 ₰, G. G. in Glauchau 14 ℳ, B. S. 3 ℳ, F. G. 2 ℳ, vom Gesangverein „Abendstern" zu Thekla bei der Abendunterhaltung eingenommen 27 ℳ 40 ₰, D. 6 ℳ, Ertrag eines Concertes im Schillerschlößchen am 17. April 45 ℳ, W. H. in R. (d. d. Daheim Exped.) 3 ℳ, durch das Comité in Ronneburg gesammelt (durch Ernst Keil) 80 ℳ, E. K. in Mosilno (durch Ernst Keil) 10 ℳ, P. C—s. 1 ℳ, E. Köhler 10 ℳ, E. C. 3 ℳ, Frau R. Ly B. 2 ℳ, Gesangverein „Liederkranz" in Seehausen 30 ℳ, aus Opr durch die Daheim-Exped. 6 ℳ **Summa 265 ℳ 1 ₰.**

Summa vorstehender Quittung: 1744 ℳ 45 ₰.
Laut I. bis VI. Quittung: 12,314 „ 23 „
Gesammtsumme: 14,058 ℳ 68 ₰.

Mit der vorstehenden Quittung schließen wir unsere Sammlung für die Nothleidenden im Spessart.

Das Central-Comité in Aschaffenburg hat unter dem 27. v. M. das Ersuchen ausgesprochen, daß wir in seinem Namen allen gütigen Gebern herzlichen Dank abstatten möchten, und daß dieser Dank sich im Besonderen auch auf die königliche Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen, welche die Hülfsgaben für die Bedrängten im Spessart kostenfrei beförderte, auf die königliche Expedition der Leipziger Zeitung, welche den Hülfsaufruf gratis veröffentlichte, auf die Expedition des Leipziger Tageblattes, die für die Bekanntmachungen des Comité einen Nachlaß von 50 Procent gewährte, und auf die verehrten Künstler und Vereine erstrecken solle, die in den Wohlthätigkeitsconcerten zu Zwecken des Comité in so bereitwilliger und uneigennütziger Weise mitwirkten. Indem wir hiermit diesem Ersuchen nachkommen, vereinigen wir mit der Kundgebung des Aschaffenburger Central-Comité auch unseren aufrichtigen Dank an Alle, die uns mit Rath und That zur Erreichung des in der Schlußquittung bekannt gegebenen erfreulichen Erfolges unterstützt haben.

Gustav Bachmann, B. J. Hansen, J. J. Huth, Gustav Nus, Bildhauer F. Schneider, Schütte-Felsche, Gebrüder Spillner, Thieme & Fuchs, Königl. Expedition der Leipz. Zeitung, Expedition des Leipziger Tageblattes.

Nach Schluß der Sammlung sind

für die Hülfsbedürftigen in Szegedin

noch eingegangen:

Bei dem K. K. Oesterr. General-Consulat:
Redaction der Gartenlaube 468 ℳ 74 ₰, Stadtgemeinde Lengenfeld i/Voigtl. 1 fl. 21 kr. ö. W. und 22 ℳ 67 ₰, Sammlung des Herrn Bürgermeister Ado. Dr. Schweitzer in Markneukirchen 17 ℳ 55 ₰.

Bei der Expedition des Leipziger Tageblatts:
Frau Helene Sotoff in Kostroma 20 ℳ

und sprechen wir den gütigen Spendern unseren herzlichsten Dank hierdurch aus.

Das Leipziger Hülfscomité.

Die Mitglieder des „ärztlichen Bezirks-Vereins", der „medicinischen Gesellschaft" u. d. „ärztlichen Vereins" sind von Herrn Restaurateur Kühnlich eingeladen, Sonntags, den 4. Mai Vormittags 11 Uhr einer für die Aerzte interessanten Production des sogenannten „Schlangen-Menschen" im Parterre-Saale des Schützenhauses beizuwohnen.
Pfeon. Schmidt. Winter.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen hier

hält Freitag den 9. Mai 1879 des Nachmittags 3 Uhr im Logenhause auf der Elsterstraße seine

Jahresversammlung

und ladet dazu alle verehrten Frauen Mitglieder, insbesondere die verehrten Frauen Pflegerinnen ergebenst hiermit ein. Im Namen des Vorstandes
Ado. Heinrich Goetz

Näh-Verein.

Montag den 5. Mai 3—6 Uhr Roßstraße Nr. 9.
Frauenverein zur Gustav Adolph-Stiftung.

Riedelscher Verein.

Heute Sonntag
2 Uhr dritte Bürgerschule einziges Studium der übrigen Chöre.

Verein für Handlungs-Commis v. **1858** in Hamburg.

Monat April 1879.

85 Bewerber, nämlich 69 Mitglieder und 16 Lehrlinge wurden placirt.
233 Aufträge, davon 76 für Lehrlinge blieben ultimo schwebend.
1435 Mitglieder und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.

Anm. Die bei uns angemeldeten Vacanzen werden in der „Hamburgischen Börsenhalle" jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend veröffentlicht.

Emma Berrmann
Theodor Salzmann
Verlobte.
Reudnitz. Leipzig.
Am 4. Mai 1879.

Als Verlobte empfehlen sich
Leopoldine von Lindenau,
Paul Uhlig, Pfarrer.
Strehlen b. Dresden und Frankenau,
am 1. Mai 1879.

Antonie Werner
Gustav Stockmann
Verlobte.
Leipzig, am 3. Mai 1879.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Geburt zweier strammen Jungen zeigen hiermit hocherfreut an
Leipzig, den 2. Mai 1879.
Theodor Lindner und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an
Reudnitz, 3. Mai 1879.
J. Münch und Frau.

Heute wurde uns ein munterer Junge geboren.
Leipzig, den 3. Mai 1879.
Lehrer Schneider und Frau.

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren.
Leipzig, am 2. Mai 1879.
Heinrich Kober und Frau geb. Thomas.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann
J. T. Gnausch
nach längerem Lungenleiden verschieden ist. Dies Freunden zur Nachricht.
Louise verw. Gnausch, nebst Söhne.

Gestern Abend ¼7 Uhr entschlief sanft und selig im Herrn unsere innig geliebte Frau, Mutter und Großmutter

Frau Emilie Franke geb Schumpe't.

Sie starb plötzlich in Folge eines Gehirnschlages im 72. Lebensjahre.
Leipzig, den 3. Mai 1879.
Ernst Franke,
Kinder und Enkel.
Die Beerdigung findet am 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr statt.

Nach langjährigem schweren Leiden entschlief heute Abend sanft und ruhig meine liebe Frau

Maria Therese Hoffmeister,

was allen Bekannten und Freunden schmerzerfüllt anzeigt
Leipzig, den 3. Mai 1879.
der trauernde Gatte
C. Hoffmeister.
Die Beerdigung findet Montag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Nicolaistr. 14, statt.

Gestern entschlief nach kurzem Leiden meine liebe Mutter, die verwittwete Frau Prediger Steinbrück geb. Stachowitsch, in ihrem 68. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet
Elbing, den 3. Mai 1879
Meta Steinbrück.

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach langen und schweren Leiden unsere gute heißgeliebte Mutter,
Margarethe Dorothee Starke
geb. Scheipahl.
Dies bringen hierdurch allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht
Leipzig, den 3. Mai 1879.
Die tieftrauernden Kinder
Johanna und Hermann Starke.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes Adelheid sagen den aufrichtigsten Dank Nic. Lassmann u. Frau geb. Pflocks.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 124. Sonntag den 4. Mai 1879. 73. Jahrgang.

Heute Abend ¾12 Uhr verschied nach schweren Leiden unser liebes Söhnchen

Johannes

im Alter von 2 Monaten 6 Tagen. Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten hierdurch an

Leipzig, den 2. Mai 1879.

F. Oscar Gebhardt nebst Frau.

Heute Mittag 1 Uhr nahm Gott unsern lieben **Karl**, im Alter von 6 Monaten wieder zu sich.

Gohlis, den 3. Mai 1879.

Die schwer geprüften Eltern **Th. Zenner** nebst Frau.

Heute Morgen ¾11 Uhr nahm Gott unser jüngstes innigst geliebtes Kind

Johanna

wieder zu sich. Die tiefgebeugten Eltern **Ernst Lohse** und Frau geb. **Eisenschmidt.**

Albertstraße 38, II.

Heute früh um 8 Uhr starb unsere herzige **Wally.**

Leipzig, den 3. Mai 1879.

Robert Uhlmann und Frau.

Heute Morgen 10 Uhr wurde uns unser jüngstes Kind **Elsa** im Alter von 1 Jahr 10 Monaten durch den Tod entrissen, groß ist unser Schmerz.

Leipzig, den 3. Mai 1879.

C. Gutberlet und Frau geb. Pönicke.

Für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Gattin und unserer Mutter,

Frau Henriette Emma Arldt

geb. **Meißner,**

sowie für den reichen Palmen- und Blumenschmuck sagt seinen tiefgefühltesten Dank

Leipzig, den 3. Mai 1879.

der tieftrauernde Gatte **Wilhelm Arldt.**

Für den reichen Blumenschmuck und die rege Theilnahme bei dem Tode unseres

Johannes

sagen wir den lieben Gebern unseren herzlichsten Dank.

Eduard Habersang und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Oswald Schönbörner in Lichtenstein mit Frl. Klara Lippold in Ebersbach. Herr Hugo Feller in Altenburg mit Frl. Selma Ulbricht in Hauersdorf. Herr Kaufmann Richard Katsch in Naumburg a. S. mit Frl. Louise Bertholdt daselbst. Herr M. Edel in Chemnitz mit Frl. Ida Stephan in Kamenz. Herr Karl Haensel in Döbeln mit Frl. Martha Kutzleb daselbst. Herr Conditor Wilhelm Müller in Bautzen mit Frl. Linna Dietrich in Merka. Herr Joh. Bleyl in Dresden mit Frl. Selma Kunath daselbst.

Vermählt: Herr Adolph Schwartze in Waldheim mit Frl. Marie Berthold das. Herr Roderich Degelmann in Chemnitz mit Frl. Hulda Horn daselbst.

Geboren: Herrn F. G. Petermann in Dresden eine Tochter. Herrn M. Geipel in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Richard König in Zschopau ein Sohn. Herrn Hugo Schilling in Chemnitz ein Sohn. Herrn C. L. Geißler in Wurzen ein Sohn. Herrn E. Siegel in Naumburg a. S. eine Tochter. Herrn Postmeister Höppner in Ebersbach ein Sohn. Herrn Diac. B. Hoffmann in Klingenthal ein Sohn. Herrn Hüttenmeister E. O. Thiele in Muldner Hütte b. Freiberg ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Friedr. Lange, Webermeister in Freiberg. Herr Karl Fr. Preißler, Uhrmacher in Brand. Herr Karl Meyer, Korbmachermstr. in Bautzen. Herr Julius Hirsekorn in Leschwitz. Frau Joh. Christ. Röhrig in Dresden. Frau Christ. Friederike Käßner geb. Wilhelm in Lausigk. Herr F. Feldmann, Seifensiedermeister in Roßwein. Frau Adolphine Carstens geb. Bohl in Blumendorf (Holstein). Herrn Pastor Werthschitzky's in Arnsfeld Tochter Marie. Herr Karl Franz Hecker, früher Mühlenbesitzer, in Naumburg a. S. Herr Bahnmeister H. Linke in Sohland a. d. Spree. Herrn Ernst Schneider's in Chemnitz Sohn Carl. Herr Gottl. Julius Beckert, Webermeister in Chemnitz. Herrn Gliemann's in Nickern Tochter Martha. Herr Julius Werker in Dresden. Frau Bertha Böckerling geb. Prevor in Dresden. Herrn Weidel's in Dresden Sohn Richard. Frau Johanna Caroline Rabe verw. gew. Kunz geb. Großmann in Dresden. Herr Rentier Christian Gottlieb Clauß in Niederfähre b. Meißen. Herr Johann Christian Naumann in Meißen. Frau Johanne Glöckel geb. Wilke in Altenburg. Frau Marie Auguste Richter geb. Reinhold in Zwickau.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, auch Sonntags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanst. I. u. II. Montag: Linsen mit Salzfleisch. D. R. Steiniger, Hofmann l.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Wind-richtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
2. Mai Abends 10 Uhr	756.7	+ 3.1	88	ENE 1	wolkig
3. - Morgens 8 Uhr	757.9	+ 5.5	82	NE 2	trübe
Nachm. 2 Uhr	758.0	+ 10.8	29	NE 1	bewölkt

Minimum der Temperatur = + 2°.0. Maximum = + 12°.2.

Deutscher Reichstag

(Telegramm.)

Reichensperger spricht gegen die gestrigen Ausführungen Delbrück's. Man könne die passive Freihandelspolitik gegenüber der activen Schutzzollpolitik des Auslandes nicht aufrecht erhalten; man müsse sich nach praktischen Bedürfnissen, nicht Doctrinen richten. Redner will keine Mehrbelastung des Volkes und hält es für selbstverständlich, daß der Reichstag verfassungsmäßige Garantien für die Bewilligung neuer Steuern erhalte, welche zur Wahrung des parlamentarischen Einnahmebewilligungsrechts erforderlich sei.

Bamberger regt die Frage der geschäftlichen Behandlung der Vorlagen an. Er hält eine sorgfältige Prüfung auch in angestrengten Commissionsberathungen für unmöglich und würde deshalb die Plenarberathung vorgezogen haben. Das Charakteristische des neuen Wirthschaftsprojectes sei, daß man einerseits von größtem Nothstand spräche, andererseits neue Hülfsmittel schaffen wolle aus den Taschen der Nation, um deren Nothstand zu heben. Bamberger polemisirt dann gegen die gestrige Rede des Reichskanzlers, welche nicht zu befriedigende Hoffnungen erwecke, was bei der Fortdauer der socialistischen Gefahren doppelt bedenklich sei. Er bedauere, daß die Geschicklichkeit des Reichskanzlers, die er voll anerkenne, ihre Spitze nach innen statt nach außen gerichtet habe. Die praktische Folge der Schutzzollpolitik des Reichskanzlers sei, daß das Centrum dessen Kerntruppen bilde; der Bundesrath sei in den Hintergrund gedrängt. Bamberger findet in der gestrigen Rede des Reichskanzlers Anklänge an agrarisch-socialistische Anschauungen und spricht die Besorgniß aus, Bismarck wolle dieselben realisiren. Die Auflegung von Zöllen auf Nahrungsmittel, speciell auf Getreide, sei ein Zeuge von der vollständigen Verkennung des modernen Weltverkehrs. — **Bamberger** erklärt, Kampfzölle seien zwar gut, wenn man sie maßvoll anwende; die Vorlage stelle deren Höhe und Einführungszeit aber vollständig in das Belieben des Reichskanzlers. Die Motive der Vorlage beruhten auf unrichtigen Thatsachen. Es sei nicht erwogen worden, ob die neue Politik bei den fremden Völkern nicht eine für die deutsche Industrie sehr schädliche Gegenwirkung hervorrufe. Doppelt gefährlich sei die Ueberstürzung, mit welcher man die neue Politik ins Werk setze. Die Tarifcommission habe flüchtig und hastig gearbeitet, Frankreich arbeite bereits seit vier Jahren an einem Tarif, in Deutschland wolle man dasselbe in zwei Monaten machen. Man dürfe eine Krankheit nicht durch eine neue Krankheit heilen, Wirthschaftskrisen nicht durch Zollerhöhungen beseitigen wollen. Zollerhöhungen würden zahlreiche und kostspielige Exportbonificationen zur Folge haben. Gefährlich seien endlich die mit der neuen Politik drohenden Coalitionen Industrieller, ganz abgesehen von dem unausbleiblichen Ruin der Seestädte. Schifffahrt und Handel gehörten zusammen und könnten nicht ohne einander bestehen. Man solle nicht das Gewisse zerstören, um etwas Ungewisses aufzurichten. (Beifall links, Zischen rechts und im Centrum.)

Finanzminister **Hobrecht** weist den dem Bundesrathe gemachten Vorwurf wegen dessen Unselbstständigkeit zurück, ebenso bekämpft derselbe den Vorwurf, die Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers leiste der Socialdemokratie Vorschub. Gerade die Uebertreibung des Systems „help your self" habe der Socialdemokratie Vorschub geleistet. Es handele sich nicht um ideale Ziele des Reichskanzlers, sondern um die Beschaffung der Mittel zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse, wie ja auch die Majorität des preußischen Landtages anerkannt habe. Die Erträge aus dem neuen Tarife würden weit überschätzt. Von Hunderten von Millionen sei keine Rede; über die zu befriedigenden Bedürfnisse käme man aber nicht hinaus.

Minnigerode wünscht vor Allem Schutz für die bedrängte Landwirthschaft.

(Fortsetzung Montag.)

Ernst Hasse:

Die Stadt Leipzig.

Besprochen von Dr. Emil Jung.

III.

Es ist ein recht allgemein verbreiteter Irrthum, daß mit dem Umfang der Stadt und der Größe ihrer Bevölkerung die **Höhe** der Häuser zunimmt. Wie wenig richtig eine solche Ansicht ist, vergegenwärtigt uns die Betrachtung, daß in Hamburg von je 1000 Personen 36, in Berlin 79 vier Treppen und mehr wohnen, während von je 1000 Personen in München 38 im vierten, 60 im fünften, in Dresden 62 im vierten und 161 im fünften Stock wohnen. Für Leipzig ist die Besetzung des vierten Stocks stärker als irgendwo anders — die größere Zahl der Bauten, 1349 von 3455, enthält vier Stockwerke — denn es wohnen so von je 1000 Personen in der inneren Stadt 183, in der äußeren Stadt 110. Noch höher gelegene Wohnungen sind weit schwächer als in Dresden und München bewohnt. Hier waren die Verhältnisse für die innere Stadt nur 21, für die äußere 4 auf das Tausend. Und diese thurmähnlichen Bauten sind auch nicht auf die innere Stadt beschränkt, wo ein möglichstes Ausnutzen des Raumes geboten erscheint, sie erheben sich ebenfalls in der äußeren Stadt, in der West- und Ostvorstadt. In der Körner-, Alexander-, Blücher-, Carl-, Humboldt-, Marien-, Nürnberger-, Pfaffendorfer-, Süd-, Turner- und Weststraße findet sich eine ganze Anzahl von Wohnungen im fünften Stock. Im Ganzen aber zählt von allen Stockwerken in der inneren Stadt das dritte Stockwerk, in der äußeren Stadt das erste Stockwerk die bei weitem größte Zahl von Bewohnern.

Besonders charakteristisch ist für Leipzig — und darin besteht ein markirter Unterschied zwischen unserer Stadt und Dresden, Hamburg, Berlin — daß das **Parterre** mit Wohnungen sehr gering besetzt ist. Das erklärt sich daraus, daß solche Localitäten vorzugsweise zu gewerblichen Zwecken benutzt werden. Natürlich ist Dies am auffallendsten in den belebtesten Geschäftsstraßen; so wohnen in der Grimmaischen Straße nur 10 Personen im Parterre, aber 194 im vierten Stock, in der Hainstraße nur 11 Personen im Parterre, aber 327 im vierten und höheren Stockwerken. Das Fehlen geschäftlicher Betriebe in der Elsterstraße, an der Pleiße und am Flußplatze hat eine sehr starke Benutzung des Parterre zu Wohnzwecken zur Folge.

Wenn wir außerordentlich hoch gelegene Wohnräume haben, so sind glücklicherweise **Kellerwohnungen** in Leipzig verhältnißmäßig selten. Daß solche Wohnungen im hohen Grade die Gesundheit der Bewohner beeinträchtigen, darüber ist wohl nicht mehr zu streiten. Und dennoch scheint man sich in Leipzig dieser Ansicht zu verschließen, denn gerade in den neuesten Straßen mit sehr feuchtem Untergrunde findet sich die größte Anzahl von Kellerwohnungen. Trotzdem wohnen von 1000 Personen in der äußeren Stadt nur 27, in der inneren Stadt gar nur 2 Personen im Keller. Ganz anders und viel nachtheiliger sind die Verhältnisse in Dresden, wo 32, in Hamburg, wo 56, und in Berlin, wo 108 von je 1000 Personen Kellerwohnungen inne hatten.

Ein anderes sehr wichtiges Moment zur Beurtheilung der Gesundheit einer Wohnung ist ihre **Lage.** Das Wohlbefinden des Menschen hängt zum großen Theil davon ab, wohin die Fenster ihrer Wohnungen den Blick gestatten und aus welcher ersten Hand sie Luft und Licht aufnehmen. Da zeichnen sich nun einige Straßen Leipzigs nicht nur der alten, sondern auch der neuen Stadt in sehr unvortheilhafter Weise aus. Wenn es schon schlimm genug erscheint, daß für die ganze Stadt von je 100 Personen 25 ausschließlich nach dem Hofe wohnen, so erscheint es doch ungeheuerlich, wenn in vielen Straßen nahe an, in manchen sogar mehr als die Hälfte aller Bewohner in dieser unvortheilhaften Weise lebt. Es wohnen von je 100 Personen in der Packhofstraße 41, am Markt und in der Wiesenstraße 42, in der Katharinen- und der Antonstraße 44, in der Eisenbahnstraße und Ulrichsgasse 45, in der Erdmannsstraße 48, in der Hainstraße 50, im Kupfergäßchen 51, in der Gerberstraße 52, in der Petersstraße gar 53 allein nach dem Hofe. Eine Anzahl neuer Straßen, wie die Sidonien-, Schletter-, Kohlen-, Frege-, Körner-, Bauhof-, Colonnaden-, Hohe- und Gellertstraße sind in derselben unvortheilhaften Lage. Es wohnt fast der vierte Theil aller Bewohner unsrer Stadt (29,902 Personen oder 24.6 Procent) ausschließlich nach dem Hofe, während die Zahl derjenigen, welche entweder ganz oder theilweise nach dem Garten heraus wohnen, nur 11.8 Procent beträgt. Diesem großen Uebelstand kann nur durch einen weitmaschigen Bauplan abgeholfen werden.

Im nächsten Abschnitt bespricht der Verfasser die **Dichtigkeit** des Wohnens. Wir dürfen kurz bemerken, daß auf jeden Ar der Hausfläche allein in Leipzig 8.3 Bewohner, auf jeden Ar der Haus-, Hof- und Hausgartenfläche 3.5 Bewohner kommen. Der Verfasser bemerkt hier, daß die Ergebnisse der Berechnung der Dichtigkeit des Wohnens nach der Fläche vorwiegend gesundheitliche Bedeutung, diejenigen der Berechnung nach der Zimmerzahl vorwiegend sociale Bedeutung haben. Es darf wohl hinzugefügt werden, was er an anderer Stelle auch zugiebt, daß sowohl das Eine wie das Andere für jede der beiden Berechnungen gelten muß.

In drei nachfolgenden Tabellen weist Director Hasse unter Vergleichen mit Berlin, Hamburg und Pest ziffermäßig nach: die Zahl der heizbaren Zimmer, die Zahl der Bewohner in solchen Zimmern und die Zahl der Bewohner, welche auf je ein heizbares Zimmer komme.

Aus den Rückblicken, welche hier auf das Jahr 1867 geworfen worden, erhellt in erfreulicher Weise, daß die Wohnungsverhältnisse in Leipzig sich sehr bedeutend gebessert haben, es ist aber auch ferner ersichtlich, daß unsere Stadt einen Vergleich mit den obengenannten Orten sehr wohl aushält. Während auf je ein heizbares Zimmer in Berlin 2.1, in Hamburg 2.21, in Pest 3.03 Bewohner kommen, entfallen in Leipzig auf je ein heizbares Zimmer im Durchschnitt nur 1.8 Bewohner und ein vergleichender Blick auf die Zahlenreihen beweist uns, daß die Zahl unserer Mitbürger, welche sich mit einem oder zwei Zimmern begnügen müssen, erheblich gesunken ist.

In dieser Richtung hat sich auch der Charakter der Wohnungen bedeutend gebessert. Die Zahl der Wohnungen mit wenigen Zimmern ist gefallen, die Zahl der geräumigeren Wohnungen ebenso gestiegen. Das umgekehrte Verhältniß hat in Berlin stattgefunden. Während bei uns die Anzahl der Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer zwischen 1867 und 1875 von 386 auf 288 per Tausend fiel, wuchsen die Zahlen in der Reichshauptstadt von 491 auf 525 per Tausend, dagegen nahmen die Wohnungen mit mehreren Zimmern durchweg ab, während sie in Leipzig an Zahl immer zunahmen. Ja auch die Zahl der großen Wohnungen von 8 und mehr heizbaren Zimmern zeigte in Leipzig ein starkes Wachsen, wie sich in Berlin eine Abnahme bemerken ließ. Denn während in Leipzig 1867 von je 1000 Wohnungen nur 23 so große gezählt wurden, rechnete man 1875: 36, dagegen waren in Berlin 1867 nur 16 und im späteren Jahre nur 14 Wohnungen dieser Classe auf das Tausend zu berechnen. Vielleicht dürfte dieser statistische Nachweis ein Beleg für die Ungründlichkeit des Herrn Reichstagsabgeordneten abgeben, welcher den Beweis für die Unzulässigkeit Leipzigs als Sitz des Reichsgerichts durch die Behauptung zu erbringen versuchte, daß unsere Stadt an größeren Wohnungen unverhältnißmäßig arm sei.

Ungünstiger noch steht Berlin unserer Stadt darin gegenüber, daß es eine große Anzahl von Wohnungen ohne heizbare Zimmer besitzt (26 von je 1000) und daß diese Classe von Wohnungen in stetiger Zunahme begriffen ist, denn 1867 kamen nur 15 auf das Tausend. Solche Wohnungen kennt unsere Stadt aber gar nicht.

Indeß haben wir ganz in unserer Nähe in unseren Vorstaddörfern doch weit unbefriedigendere Verhältnisse. Dort waren von je 1000 Wohnungen nicht weniger als 815 mit 1 heizbarem Zimmer und 762 Personen von je 1000 wohnten in solchen Zimmern; die Zahl der größeren, aus mehreren Zimmern bestehenden Wohnungen war aber verschwindend klein. Die für Hamburg vorliegenden Zahlen sind leider zu alt, um einen Vergleich mit gegenwärtigen Verhältnissen zuzulassen, indessen, wenn gleiche frühere Jahre zusammengestellt werden dürfen, so macht sich ein bedeutender Unterschied zu Gunsten unserer Stadt geltend.

Aber wenn sich die Zahl der Personen, welche für jedes Glied der Haushaltung mindestens ein heizbares Zimmer zur Verfügung haben, seit 1867 ziemlich verdoppelt hat (1875 war es der vierte Theil), so muß es doch immer unser Wunsch und unsre Aufgabe sein, daß die Lage von 23,171 Bewohnern unserer Stadt, welche in Wohnungen mit über 4 Personen auf je ein heizbares Zimmer lebten, gebessert werde. Wir dürfen uns da nicht mit Budapest trösten, wo 30,000 Menschen im Jahre 1870 so wohnten, daß mehr als 8 auf je ein heizbares Zimmer und 78,727 (also zwei Fünftel der ganzen Bevölkerung) so, daß mehr als 5 Personen auf je ein Zimmer kamen.

Die übervölkerten Wohnungen unserer Stadt liegen in der größten Zahl in der Zimmerstraße, dem Gewandgäßchen, an der Wasserkunst, Klostergasse, Windmühlengasse, Mahlmannstraße und Burgstraße. Was Uebervölkerung für die Gesundheit sagen will, läßt sich schwerlich genau ermitteln, will man es nicht aus den nachfolgenden Zahlen herauslesen, welche die relative Sterblichkeit unter dem Einfluß der Dichtigkeit des Wohnens darlegen. Die Tabelle spricht in zu beredter Weise, als daß wir sie übergehen möchten.

Es starben durchschnittlich von 100 Bewohnern:

	In Straßen mit einer mittleren Wohnungsdichtigkeit	Im Alter von 0—1 Jahr	1—5 Jahren	über 5 Jahren	Ueberhaupt
Bewohnet auf je ein heizbares Zimmer	Von 0 bis 1	11.111	1.888	0.992	1.132
	" 1 " 1.5	25.096	3.232	1.066	1.824
	" 1.5 " 2	25.885	4.143	1.129	1.988
	" 2 " 2.5	34.494	4.592	1.371	2.562
	" 2.5 " 3	33.057	4.363	1.334	2.739
	über 3	41.888	4.880	1.844	3.361

Die Sterblichkeit der Kinder unter 1 Jahre ist also nahe an viermal größer in den dicht bewohnten Theilen als in den am dünnsten bewohnten, die allgemeine Sterblichkeit aber in der letzten Gruppe dreimal so groß als in der ersten. Wahrlich eine ernste Mahnung an alle die, welche für Verbesserung solcher Zustände zu sorgen die Macht und Pflicht haben.

In Leipzig bestanden 1877 24,508 Haushaltungen, und in demselben Jahre fanden 13,736 Miethwechsel statt. Es pflegt jährlich ungefähr der fünfte Theil der Leipziger Bevölkerung die Wohnung zu wechseln. Wenn wir nach Engel's Berechnung die Kosten des Umzugs auf 4 Procent der Miethe veranschlagen (sie betragen aber thatsächlich oft mehr als 10 Procent), so würde der dadurch verursachte Aufwand bei dem fünften Theil der Gesammtmiethe von 12,192,033 ℳ oder 2,438,406 ℳ dem Betrage von jährlich 97,536 ℳ entsprechen. Diese gewiß zu niedrig gegriffene Summe wird zum großen Theil unproductiv ausgegeben.

Was die Schnelligkeit des Wechsels einiger Wohnungen anlangt, so hat Hasse schon früher nachgewiesen, daß alle Classen in gleicher Weise participiren. Weder billige noch theuere Wohnungen zeigen im Allgemeinen einen schnellen Wechsel auf.

Daß die Miethpreise in den letzten 10 Jahren sehr erheblich zugenommen haben, davon ist jeder Miether auf die fühlbarste Weise in Kenntniß gesetzt worden. Die Mittheilung, daß von 1867 bis 1875 die Miethpreise in der Stadt Leipzig um 33.4 Proc. gestiegen sind, wird Niemanden überraschen. Während für die ganze Stadt der Preis für einjährige Miethe je eines heizbaren Zimmers 132.6 ℳ betrug, belief sich derselbe 1875 auf 176.91 ℳ.

Wenn wir die Zahlenreihen durchlaufen, welche das Anwachsen der Miethpreise für die Wohnungen je nach ihrer Größe illustriren, so fällt sofort der Umstand auf, daß die Miethpreise für Wohnungen mit 1 heizbarem Zimmer sich weit bedeutender steigerten, als die aller anderen Gattungen mit Ausnahme der allergrößten. Ganz richtig wird darauf hingewiesen, daß dieser für den Augenblick auffallende Umstand seinen Grund nicht in dem gesteigerten Comfort der ganz kleinen Wohnungen, sondern in dem mangelhaften Angebot und der stärkeren Nachfrage durch den Zuzug von relativ vielen armen Leuten zu suchen ist. Auch hat sich die Reaction gerade auf diese Wohnungen seit 1876 sehr erheblich erstreckt. Von 1867 bis 1875 waren die Miethpreise für diese ganz kleinen Wohnungen um 48.3 Proc. gestiegen, während Wohnungen mit 4 heizbaren Zimmern sich nur um 20.9 Procent vertheuerten. Noch weit bedeutender aber war die Preiszunahme bei den größten Wohnungen von 8 und mehr heizbaren Zimmern; hier betrug sie sogar 61.4 Proc.; es ist jedoch wahrscheinlich, daß auch hier eine Abnahme stattgefunden hat.

Von allen Wohnungen Leipzigs sind 75.9 Procent, also drei Viertel kleine Wohnungen, d. h. sie haben einen geringeren Miethpreis als 600 ℳ. Gerade für diesen Zins sind aber auch die zahlreichsten Wohnungen vorhanden. Aber durch die Zahl der kleinen Wohnungen werden die „kleinen Leute" nicht vollständig repräsentirt, denn viele derselben nehmen sich größere Localitäten zum Zweck der After- und Meßvermiethung.

Die Zahl sämmtlicher Miethwohnungen in Leipzig war 22,530, die der Wohnungen im eigenen Hause 1874, somit die sämmtlicher in Leipzig vorhandener Wohnungen 24,604, deren Wohnungswerth sich auf 12,192,033 ℳ belief.

Aber ein großer Theil der in Leipzig arbeitenden Bevölkerung sucht Wohnungen in den umliegenden Dörfern der größeren Billigkeit wegen, denn während sich, wie wir gesehen haben, in der Stadt und in den Vorstädten der Preis eines heizbaren Zimmers auf 176.9 ℳ stellte, stand er in Reudnitz auf 107 und sank in allmählicher Abstufung in Anger, Plagwitz, Gohlis, Neureudnitz, Thonberg, Eutritzsch, Volkmarsdorf, Lindenau, Crottendorf, Volkmarsdorfer Straßenhäuser, Neufellerhausen, Connewitz und erreichte die niedrigste Stufe von 59 ℳ pro heizbares Zimmer in Stötteritz.

Der arme Mann zahlt den höchsten Preis für seine Wohnung. Wie von Anderen nachgewiesen worden ist, nehmen mit größerer Wohlhabenheit die auf die Wohnungsmiethe verwandten Procente der Ausgaben ab. Bei einem Einkommen bis 1100 ℳ ausschließlich aus Gehalt und Lohn beträgt davon die Miethe 22 Proc., von 16,000 bis 26,000 ℳ nur 8.7 Proc.; bei einem Einkommen ausschließlich aus Handel und Gewerbe von 1100 bis 2200 ℳ beträgt davon die Miethe 22 Procent, von 16,000 bis 26,000 ℳ nur 7.5 Procent.

Je kleiner das Einkommen ist, desto größer die Procentsätze, welche auf Nahrung und Wohnung verwandt werden müssen, desto geringer also die Reste, welche zur Befriedigung anderer nothwendigster Lebensbedürfnisse übrig bleiben. Bei einem Einkommen bis 1100 ℳ sind 66.6 Proc. für Nahrung und 22 Proc. für Wohnung, bei Einkommen von 1100 bis 2200 sind 58.6 Proc. für erstere, 20.6 Proc. für die zweite abzuziehen, es bleiben somit den Aermeren nur 11.4 Proc., den Wohlhabenderen 21.8 Procent für Bestreitung anderer Ausgaben. Durch die steigende Wohnungsausgabe sind, wie der berühmte Statistiker Engel sehr treffend bemerkt, die Familien auf eine tiefere Lebensnorm herabgedrückt, sie müssen an Kleidern, Erziehungsausgaben und

SLUB Wir führen Wissen.

Ausgaben für Gesundheitspflege, leibliche und geistige Erholung sparen, was sie nothgedrungen für das Obdach mehr aufzuwenden gezwungen sind, wenn sie die Wohnung nicht fort und fort mit einer billigeren vertauschen und alle damit verbundenen Nachtheile in Kauf nehmen wollen. Fügen sie sich in das Unvermeidliche, so kann es leider nicht einmal ohne neue erhebliche und doch rein weggeworfene Kosten des Umzugs, der neuen Einrichtung geschehen. So wurden in Berlin im Jahre 1872 allein für Dislocation ca. 3 Millionen Mark gänzlich unproductiv verausgabt.

Und diese Ausgabe trifft in Leipzig wenigstens sowohl die Inhaber der größeren und theueren Wohnungen als die der kleineren. Für unsere Stadt hat Director Hasse schon früher nachgewiesen, daß weder billige noch theuere Wohnungen im Allgemeinen einen schnelleren Wechsel zeigen. Man darf nach den statistischen Ermittelungen mit dem Verfasser behaupten, daß am flottirendsten ebensowohl große Wohnungen (1001—1500 ℳ) sind wie mittlere, am stabilsten ebensowohl größere (801—900 ℳ) wie sehr kleine (101 bis 200 ℳ). Ein solches Ergebniß darf als in socialer Beziehung erfreulich betrachtet werden.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt im Schranke Nr. 6 ein Silber-Gefäß, theilweise vergoldet, mit reicher Ciselirung, indische Arbeit, und in der Fensternische neben dem Schranke Nr. 3 ein Handschuhkasten und ein Albumdeckel, indische Holz- und Elfenbein-Mosaik-Arbeiten. Vorstehende Gegenstände sind Eigenthum des Herrn Generalconsul Spieß Ferner im Schranke Nr. 8 ein japanischer Email-Teller (cloisonné) und im Fensterkasten Nr. 17 eine japanische Seidenstickerei, beide Gegenstände Eigenthum des Herrn Schuldirector Dr. Bräutigam. Im 3. Zimmer links auf dem Schweizer Büffet eine neue Collection Schweizer Majoliken, Geschenk des Herrn Keller-Lenzinger in Heimberg bei Thun.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe

Neu ausgestellt aus dem Prachtwerke: „Ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatz der Reichen-Capelle in der königl. Residenz in München", der Lehrmittelsammlung der hiesigen königl. Kunst-Akademie und Kunstgewerbe-Schule angehörig, 2 Monstranzen von vergoldetem Silber, emaillirter goldener Kelch, Reliquiarien von Ebenholz mit Gold- und Emailschmuck, 2 Kaffetäfelchen, ein Flügelaltärchen von Ebenholz mit Gold, Email, Perlen und Edelsteine. Außerdem bleiben aus derselben Sammlung noch ausgestellt die 2 Leuchter, 2 Karyatiden und eine silberne Glocke von Jamnitzer, das Triptichon der Maria Stuart, 4 silberne Becher, 4 Leuchter und ein Weihwasserkessel mit getriebener Arbeit, 1 Reliquiarium und ein Altärchen.

Schöffengericht.

Am 3. Mai 1879.

I. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiske, Ankläger: Herr Staatsanwalt Häntzschel, Vertheidiger: Herr Adv. Dr. Erdmann, Schöffen: die Herren Buchdruckereibesitzer Polz, Privatmann Rost, Kaufmann Keil und Kaufmann Leuthier.

Die am 15. Februar 1864 geborene Marie Louise Würtz, genannt Strößner, aus Lindenau ist trotz ihrer Jugend bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft worden und hatte sich auch heute wegen desselben Vergehens, und zwar in einer Mehrzahl von Fällen, zu verantworten. Die Würtz war bei einer Frau B. hier als Aufwärterin beschäftigt und hatte das in sie gesetzte Vertrauen in der unverantwortlichsten Weise mißbraucht. Innerhalb weniger Tage entwendete sie aus ihr zugängigen Behältnissen verschiedene Bett- und Leibwäsche, sowie andere Gegenstände, insbesondere auch einen Damenmantel mit Ueberwurf und ein Kleid; ferner stahl sie, nachdem sie sich zur Oeffnung des verschlossenen Secretairs eines falschen Schlüssels bedient hatte, einige Pretiosen ꝛc. Der Werth der gesammten Diebstahls-Objecte belief sich auf nahe an 200 ℳ und in allen Fällen hatte die Angeklagte die Sachen bei Pfandleihern zu Gelde gemacht. Die Bestohlene hat zwar theilweisen Ersatz erhalten, jedoch ohne Zuthun der Beschuldigten, welche in der heutigen Verhandlung ihr früheres Geständniß zwar wiederholte, indessen darüber schwieg, was sie mit dem Gelde gemacht habe.

Der Herr Staatsanwalt beantragte bei Abmessung der Strafe zwar die Jugend der Angeklagten zu berücksichtigen, zu ihren Ungunsten aber auch ihre wiederholten Vorbestrafungen, den groben Mißbrauch des in sie gesetzten Vertrauens und den nicht unbedeutenden Werth der Diebstahls-Objecte nicht außer Betracht lassen zu wollen, während die Vertheidigung sich für eine möglichst milde Beurtheilung verwandte, auf das offene Geständniß der Angeklagten, sowie den theilweisen Ersatz hinwies und die Hoffnung aussprach, daß seine Defnedendin, die mehr aus bodenlosem Leichtsinn gehandelt habe, durch die zu erkennende Strafe doch noch auf den Weg der Besserung zu bringen sein dürfte.

Das Schöffengericht erkannte wegen leichten und schweren Diebstahls auf ein Jahr einen Monat Gefängnißstrafe, erachtete aber einen Monat der Strafe als durch die Untersuchungshaft bereits verbüßt.

II. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Rein, Ankläger: Herr Staatsanwalt Häntzschel, Schöffen: die zu 1 genannten Herren.

Der Handarbeiter August Louis Barthel aus Reuschberg saß bereits am 17. März d. J. auf der Anklagebank und wurde damals wegen einiger zum Nachtheil seines Prinzipals, des hiesigen Kaufmanns W., verübter Unterschlagungen ꝛc. zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt, welche er z. Z. noch verbüßt; vordem war Barthel, der übrigens durch einen Unglücksfall um den rechten Arm gekommen, unbescholten.

Der genannte W. hatte nach Barthel's Verurtheilung angezeigt, daß derselbe, außer den damals zur Verhandlung gekommenen Fällen, auch noch weiterer Unterschlagungen, sowie eines Betruges in seiner Stellung als Reisender sich schuldig gemacht habe.

Barthel selbst leugnete, was die von ihm vereinnahmten Geschäftsgelder anlangt, keinen Augenblick, dieselben, sowie den unter falschen Angaben erlangten Posten in seinem Nutzen verwendet, allein er bestritt, sich der Unterschlagung schuldig gemacht zu haben, weil er in dem guten Glauben gestanden, daß bei einer vom Prinzipal eingeführten Veränderung in seiner, Angeklagten, Besoldung nicht auch die ihm täglich mit 2 ℳ zugebilligten Spesen in Wegfall gekommen seien; übrigens sei sein Arbeitgeber niemals zur Abrechnung zu bringen gewesen, während Letzterer, als Zeuge befragt, das Gegentheil behauptete.

Das Schöffengericht vermochte sich von der Schuld des Angeklagten nicht zu überzeugen, sprach denselben vielmehr von der erhobenen Anklage frei.

Nachtrag.

* Leipzig, 3. Mai. In Bezug auf die Reichsgerichts-Wohnungsfrage, welche so vielen unnützen Staub aufgewirbelt, erfahren wir von competenter Stelle, daß bereits 36 Mitglieder des Reichsgerichts und 10 bei diesem Gerichtshof beglaubigte Anwälte Wohnungen fest gemiethet haben, abgesehen von denjenigen Mitgliedern und Anwälten, welche aus ihrer dermaligen Stellung beim Reichs-Oberhandelsgerichte an das Reichsgericht übertreten und ihre Wohnungen beibehalten. Es sind nur noch für 11 Mitglieder des Reichsgerichts und einige Anwälte und für die Unterbeamten — etwa 20 — billigere Wohnungen zu beschaffen. Die letzteren sind in überaus großer Anzahl vorhanden, dagegen würde es der Commission, die sich mit der Angelegenheit befaßt und deren Vorsitzender Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin ist, auch jetzt noch erwünscht sein, elegante große Wohnungen angemeldet zu erhalten, da selbstverständlich die Liste der Anmeldungen bedeutend gelichtet ist und in erster Reihe begehrenswerthe Wohnungen vermiethet sind. Die bisher von den Mitgliedern und Anwälten des Reichsgerichtes gemietheten Wohnungen variiren im Preise von 1500 bis 3000 Mark.

* Leipzig, 4. Mai. Unter den amtlichen Anzeigen der heutigen Nr. befindet sich ein Aufruf der hiesigen Gewerbekammer an die selbstständigen Handwerker, auf den wir die betheiligten Kreise ganz besonders aufmerksam machen. Wir halten den von der Gewerbekammer empfohlenen Weg für einen solchen, der wirklich Erreichbares in sich schließt, und wollen nur wünschen, daß unsere Handwerker den Vorwurf der Gleichgültigkeit von sich abschütteln und im Sinne des Aufrufs Hand ans Werk legen.

* Leipzig, 3. Mai. Vom 1. Mai c. ab können die von Leipzig (Bayer. Bahnhof) nach Hainichen gelösten Tagesbillets auf der Rückreise auch über Roßwein-Leisnig (Ankunft Dresdner Bahnhof) benutzt werden.

* Leipzig, 3. Mai. Vom 15. Mai c. ab sollen auf der Strecke Magdeburg-Halle-Leipzig-Eger Durchgangspersonenwagen verkehren und zwar je einmal an einem Tage in beiden Richtungen. In der Richtung nach Eger wird der Wagen in den 6 Uhr 15 Min. Abends abgehenden und Nachts 12 Uhr 5 Min. in Eger eintreffenden Zug eingestellt werden, während in umgekehrter Richtung der Wagen mit dem in Eger 2 Uhr 25 Min. Nachm. abgehenden und 8 Uhr 2 Min. in Leipzig (Bayer. Bahnhof) eintreffenden Zuge, der 8 Uhr 45 Min. Anschluß nach Magdeburg hat, befördert werden soll. Die neue Einrichtung ist besonders für die aus dem Norden kommenden in die böhmischen Bäder ꝛc. reisenden Passagiere von großem Vortheile.

* Leipzig, 4. Mai. Morgen Montag, den 5. Mai, beginnt Herr Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des Herzoglich Sachsen-Meiningen'schen Hoftheaters, vom Stadttheater zu Hamburg ein für mehrere Abende berechnetes Gastspiel, das uns den Künstler in verschiedenen neuen Rollen zeigen wird. Zu seiner ersten Gastrolle hat Herr Barnay Shakespeare's Hamlet gewählt, und wird an diesem Abend zugleich Frl. Albertine Satran als Ophelia debutiren.

— Die von der Kritik mit Recht so hoch gestellte Sängerin Frau Marie Wilt wird Dienstag den 6. April zum letzten Mal vor ihrem Abgang in Mozart's „Don Juan" die Rolle der Donna Anna singen, deren Reproduction unlängst in Dresden so außerordentlich bewundert worden ist.

* (Musikalisches.) Heute findet im Saale Blüthner eine Matinée statt, deren Programm Werke von Beethoven, Bach, Chopin, Henselt, Liszt und Weber-Tausig enthält. Herr Woldemar v. Pachmann aus Odessa wird sich in derselben als Pianist einführen, Frl. Löwy aber unterstützt das Concert durch Gesangsvorträge und Herr Concertmeister Schradieck wird als Partner bei Durchführung der Sonate für Violine und Pianoforte op. 47 von Beethoven auftreten.

* Leipzig, 3. Mai. Der soeben erschienene „Almanach für Freunde der Stolze'schen Stenographie" auf das Jahr 1879 (Berlin, E. S. Mittler u. Sohn) giebt wiederum recht erfreuliche Beweise von der fortwährend zunehmenden Verbreitung der Stolze'schen Schule. Es bestehen zur Zeit 276 Vereine mit über 5000 Mitgliedern gegen 236 Vereine und 4350 Mitglieder im Vorjahre. Der Almanach berichtet weiter über die Fortschritte im Unterricht; es wurden im vergangenen Jahre über 4000 Personen ausgebildet, eine sehr große Zahl Angesichts des Umstandes, daß die Stolze'sche Kurzschrift in verhältnißmäßig wenigen Schulen eingeführt ist. Der nächste Abschnitt des Almanach führt diejenigen Stenographen auf, welche in praktischer Hinsicht thätig waren; ferner enthält er ein Verzeichniß der unter den Vereinen bestehenden Verbände, der gesammten im letzten Jahre erschienenen Stolze'schen Literatur ꝛc. Was Leipzig speciell betrifft, so pflegen hier außer dem Allgemeinen Stenographen-Verein (welchem Anhänger aller Systeme als Mitglieder angehören), noch drei Vereinigungen die Stolze'sche Stenographie und zwar der „Stolze'sche Verein", das Kränzchen an der Thomasschule" und das „Kränzchen an der Realschule I. Ordnung".

* Leipzig, 4. Mai. Wir machen noch besonders auf den Inseratentheil der heutigen Nummer über die Luftschifffahrt des Herrn Paul Helm am heutigen Nachmittag aufmerksam. Dieselbe erfolgt von den Gartenlocalitäten des Felsenkellers in Plagwitz aus. Herr Helm wird nach zu erhoffender glücklicher Fahrt Abends wieder im Felsenkeller eintreffen.

* Leipzig, 3. Mai. Leipzigs so beliebter Wasservergnügungsort die Insel Buen Retiro zeigt sich als wahrhaft verjüngt aus dem Winter gekommen; ja man wird wirklich stutzig, wenn man, das ehemalige Schimmel'sche Gut durchschritten und dann hinten die Pleißendrücke passirt hat, am Ufer des altbeliebten Schimmel'schen Teiches stehend, dessen Inseletablissement in einer wirklich auffallend malerischen Schmückung gewahrt. Gar anmuthig nehmen sich die durchweg frisch gestrichenen grün und weißen Tische und Stühle auf dem sauber mit gelbem Sand bedeckten hügeligen Inselande aus, und so klein Dieses auch von der Ferne erscheint, bietet es doch dem Publicum 1500 Sitzplätze. Wohin das Auge blickt, Alles auf diesem kleinen Inselande — nicht mit Unrecht Buen Retiro (angenehmer Zufluchtsort) genannt — erscheint malerisch verjüngt, und nicht nur matte Farben sind es, die das Auge treffen, nein zwischen dem Grün und Weiß glitzert und glänzt es in allen Farben, als da z. B. die neuen eleganten Laternen und die zahlreichen bunten Glaskugeln, von denen jede, in der Nähe betrachtet, die Umgebung wie eine Camera obscura spiegelt. Am Gestade der Insel, vorn am gastlichen Wirthschaftsgebäude, liegen die Gondeln, von der kleinsten bis zur größten, alle in frischen lebhaften Farben prangend. In der That, der Inselwirth hat sein Etablissement außerordentlich renovirt und geschmückt und dem liegen aber auch kleine Projecte zu Grunde. Nämlich Herr Rosenkranz will den Fremden, welche zur Kunstgewerbe-Ausstellung nach Leipzig kommen, zeigen, daß unsere oft mit dem Spitznamen „Seestadt" belegte Stadt doch einen Wasservergnügungsort hat, einen gar angenehmen idyllischen Zufluchtsort an warmen Tagen, und wo diesen Sommer ganz besondere Vergnügungen geboten werden sollen.

* Leipzig, 3. Mai. Von der hier im Verlag von A. Reuß erscheinenden und von Adolph Peiker redigirten Zeitschrift „Deutsches Wochenblatt" wurden heute die Nummern 4—7 polizeilich beschlagnahmt, auch das weitere Erscheinen besagter Zeitschrift von der königlichen Kreishauptmannschaft verboten.

☽ Leipzig, 3. Mai. In einem Siedereigebäude der Moritzstraße brach in vergangener Nacht ½3 Uhr Feuer aus und zwar war ein über dem Siedekessel befindlicher hölzerner Abzugsschlot auf noch unermittelte Weise in Brand gerathen. Das Feuer theilte sich dem Dache mit und äscherte einen Theil desselben ein. Doch gelang es alsbald der herbeigeeilten Feuerwehr, des Brandes Herr zu werden und das Feuer vor weiterer Verbreitung wieder zu unterdrücken. — Ein anderer, jedoch ungefährlicher Brand fand heute Vormittag gegen 12 Uhr in der Bayerischen Straße statt, woselbst in einem Keller eine Partie Stroh in Feuer aufging. Die Feuerwehren rückten ebenfalls aus, ohne jedoch in Thätigkeit zu kommen, da inmittelst der Brand von den Hausleuten gelöscht worden war.

△ Burgstädt, 2. Mai. In der ersten Morgenstunde des heutigen Tages brach in den Bodenräumen des Lindner'schen Wohnhauses in Taura Feuer aus, welches das Haus nebst einem kleinen Anbau theilweise einäscherte. Die Entstehungsursache hat noch nicht festgestellt werden können.

♯ Zwenkau, 2. Mai. Gestern Nachmittag entstand im Harthwald ein Brand, sogen. Bodenfeuer, durch welches circa drei Acker Kiefer- und Eichencultur ziemlich erheblich beschädigt wurden. Die Entstehungsursache hat sich noch nicht ermitteln lassen.

Vermischtes.

Ballenstedt, 30. April. Der ehemalige Minister von Anhalt-Bernburg, Herr v. Schätzell, liegt seit Monaten krank darnieder. Der einstmals so klare Geist des Mannes, der mit großer Umsicht, wenn auch mit einem kleinen Beigeschmack von Eigensinn diesen früher selbstständigen Theil Anhalts regierte, ist fast ganz umnachtet. Nur selten, äußerst selten sind die klaren, lichten Augenblicke Der Kranke wähnt sich immer noch in Macht und Amt. Er erläßt Befehle, verlangt aufzustehen, nach Bernburg zu fahren. Die Wärter haben Mühe, ihn auf seinem Krankenlager zurückzuhalten. Seine hohe Beschützerin und Gönnerin, die Frau Herzogin-Wittwe von Anhalt, besucht häufig ihren früheren Staatsminister. Die Verwaltung des Privatvermögens Ihrer Hoheit, der einst Herr v. Schätzell vorgestanden, ist bereits seit langer Zeit diesem abgenommen und einem weitläufigen Anverwandten der Frau Herzogin, einem schlesischen Grafen, übertragen worden. Eine Wiedergenesung des leidenden Staatsministers ist wohl schwerlich zu erwarten.

— Von der Nachtigall. Aus Dinslaken wird gemeldet: Die dressirte Nachtigall des Herrn A. J. hier — schreibt der Correspondent der „Rh.- u. Ruhr-Ztg." — hat auch in diesem Jahre ihr altes Daheim glücklich wiedergefunden und gleich bei ihrer Ankunft einen merkwürdigen Beweis ihrer treuen Anhänglichkeit geliefert. Am Morgen des 21. April hörte Herr J. eine Nachtigall in seinem Garten singen und war begierig zu sehen, ob es sein alter Liebling sei. Er nahm deshalb ein Schüsselchen mit einigen Mehlwürmern und die Schaffnerpfeife mit sich, gab das Signal mit der Pfeife und siehe da — die Nachtigall flog nicht nur herbei, sondern setzte sich ihrem Freunde sogar auf den Arm! Wie sehr dieser erfreut war, braucht nicht geschildert zu werden. Die Nachtigall nahm dann ihr Deputat Mehlwürmer in Empfang und erscheint seitdem wieder regelmäßig zu ihrer Mahlzeit, so oft das Pfeifensignal ertönt.

— Schutz den Fledermäusen! Die schädlichsten Thiere in Haus, Hof und Feld sind die Mäuse; es giebt aber auch eine sehr nützliche Maus, und das ist die geflügelte, wir meinen die Fledermaus. Zwar ist sie auch verleumdet worden, und zwar wollen jetzt noch Landwirthe von der Fledermaus behaupten, daß sie den Speck in den Schornsteinen angriffe und fräße, was aber diesen Thieren nur angedichtet ist, vielleicht, weil sie zur Zeit ihres Winterschlafes massenhaft in den Schornsteinen gefunden werden können. Auch sollen die Fledermäuse den Menschen anfliegen und sich in dessen Kopfhaar einwühlen, was wohl schon mehr ein Ammenmärchen ist. Ein fleischfressendes Thier (und zwar ein Raubsäugethier) ist die Fledermaus allerdings, aber sie nährt sich von Insectenungeziefer (Kerbthieren). Käfer, Fliegen, Mücken, Nachtschmetterlinge, alles dasjenige Ungeziefer, welches am Tage sich verborgen hält, nur des Nachts sein schädliches Wesen treibt, sucht die Fledermaus als Beute zu erhaschen, jagt auf solches schädliches Ungeziefer von der Abenddämmerung an, die Nacht hindurch, bis zum Morgengrauen. Die Fledermaus steht daher in ihrer äußerst nützlichen Beschäftigung einzig da; denn in der Nacht, wo eben die genannten schädlichen Insecten herumfliegen, schlafen alle anderen von Insecten lebenden Thiere, ausgenommen die Nachtschwalbe (der sogenannte Ziegenmelker) und die Frösche. Die Nachtschwalbe oder der Ziegenmelker ist ein Zugvogel, welcher in unserer Gegend nicht zahlreich angetroffen wird und überdies sich gewöhnlich nur vom Mai bis zum August aufhält; und was die Frösche betrifft, so können diese blos die auf oder nahe dem Erdboden sich befindenden Insecten fangen. Die Fledermäuse aber vermögen alles Ungeziefer im Fluge mit einer außerordentlichen Geschicklichkeit und Schnelligkeit zu erhaschen. Daher ist es denn auch sehr tadelnswerth, wenn diese harmlosen nützlichen Thiere verfolgt, resp. am Tage an Mauerwänden, Gebälk oder in hohlen Bäumen schlafend aufgefunden, von Menschenhänden umgebracht werden. Nicht nur Schutz den Vögeln, Schutz auch den Fledermäusen!

— Aus Szegedin, 30. April. Ueber den telegraphisch gemeldeten Orkan, welcher hier gewüthet, liegen im „Pester Lloyd" folgende nähere Nachrichten vor: Vormittags erhob sich ein Orkan in solcher Vehemenz wie er hier noch nie erlebt wurde. Die haushoch gehenden Wellen vernichteten die Eisenbahn- und Verstopfungsarbeiten. Alle Schlagwerke bis auf sechs wurden umgeworfen, Flöße auseinander gerissen, die Baumaterialien und Erdschiffe sind größtentheils versunken, zum Theil weggeschwemmt. 100 Klafter Spundwände sind zertrümmert, die Pilotenwände wurden durch den mächtigen Wind umgebogen, die Bauobjecte 8, 9 und 10, welche mit Erde gestopft waren, sind intact. In die Bahndämme, welche bisher der Fluth widerstanden, hat das Element 50 Klafter lange Durchrisse gemacht. Die in voller Thätigkeit gewesenen Arbeiter klammerten sich an die Piloten oder haben sich an die Floßstämme angebunden, um von dem Wellentode sich zu retten; bisher läßt sich nicht constatiren, ob Arbeiter fehlen. Gleich nach der telegraphischen Nachricht vom Alföld-Bahnhofe hat Obergespann Tani die umfassendsten Maßregeln getroffen, drei Pontons mit 2 Officieren und 36 Pontoniers, so auch mehrere Fahrzeuge mit Mitgliedern des Rettungsvereins gingen Mittags ab. Abends 5 Uhr wurde um Succurs gebeten, da die Rettungsmannschaft schwer vorwärts komme und Hunderte von Menschen zu bergen seien, zumal die Nacht großes Unheil bringen könnte. Sofort wurde von der Militär-Behörde und der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft alle verfügbare Mannschaft an den Ort der Gefahr beordert. Abends halb 10 Uhr legte sich der Wind. Die Arbeiter kommen ganz durchnäßt nach der Stadt, den Verlust ihrer auf den Wohnschiffen geborgenen Kleider, Lebensmittel und Geldbeträge beklagend. Der Obergespan stellte für die Hartbetroffenen sofort Brod zur Verfügung. Das Inundationswasser steht 24 Schuh 3 Zoll, die Theiß 23 Schuh 8 Zoll hoch.

— Kelten in England. Herr Ravenstein hat in der statistischen Gesellschaft zu London einen interessanten Bericht über die geographische Vertheilung der keltischredenden Bevölkerung der britischen Inseln verlesen. Es zerfallen die britischen Kelten in vier Sprachstämme, drei davon, Irisch-Gälisch, Schottisch-Gälisch und Manx, gehören dem nördlichen gälischen Zweige, einer zum südlichen, Cymraig-Zweige; es ist dieses Walisisch oder Welsch; Cornisch, das auch dazu gehörte, ist seit Anfang dieses Jahrhunderts ausgestorben. Der Zahl nach giebt es von Leuten keltischer Zunge auf den britischen Inseln 2,195,450, davon fallen auf Irisch-Gälisch 867,600, Schottisch-Gälisch 309,250, Manx 12,500 und Welsch 1,006,100. Letzteres scheint allein lebensfähig zu sein. Die Walliser zeigen die größte Anhänglichkeit an ihre Muttersprache und haben somit wirklich in letzter Zeit wenig Boden verloren; fast die gesammte Bevölkerung von Wales spricht oder versteht Welsch. Anders ist es mit den drei gälischen Sprachstämmen, deren Absterben sich nahezu auf einen bestimmten Zeitpunct berechnen läßt. In Schottland, wo die gälischredende Bevölkerung etwa ¹/₁₀ der Bevölkerung ausmacht, lebt sie dürftig und zerstreut in den Hochlanden und zeigt wenig Anhänglichkeit an ihre Muttersprache, ebenso ist es in der Insel Man, am merkwürdigsten ist das Zurückweichen aber in Irland. Im Jahre 1851 sprachen noch 23,3 Proc. der Bevölkerung gälisch, 1871 waren es nur noch 15,3 Proc.

— Aus Jerusalem wird der „Allg. Z." vom 10. April berichtet: Jerusalem ist voller Pilger, wie seit Jahren nicht; auch sonstige Reisende sind gegenwärtig in Menge hier, so daß die Straßen wieder belebt sind. Die russischen Pilger kommen in großen Karawanen. Das ist die eine frohe Kunde, die ich zu geben habe. Eine andere, noch frohere, ist: daß endlich, in den ersten Wochen des Märzmonats, Regen gefallen ist. Er fiel zwar nicht in den sonst gewohnten reichen Strömen, durch welche die Cisternen so schön gefüllt werden, sondern sänftiglich, Tage lang an-

haltend, und darum den Erdboden durchdringend. Es folgte freilich darauf wieder der ausdörrende Ostwind, aber auf diesen dann abermals Regen, so daß man der Hoffnung auf eine gute Ernte leben kann. Die Fruchtpreise sind daher gehörig gefallen, der Weizen von 45 auf 30 Piaster die Dabbe, entsprechend die Gerste. Die Armuth ist freilich noch eine drückende; die Maurer, Steinhauer und andere Arbeitsleute hatten 11 seit langer Zeit keine Arbeit gehabt, und baares Geld war seit Jahren nicht ins Land gekommen. Die größte Bauthätigkeit wird im Augenblick von den Armeniern und von den Lateinern entwickelt. Jene haben ein großes Grundstück vor dem Jaffa-Thor erworben, um darauf ein umfangreiches Hospiz zu erbauen, die letzteren lassen auf ihr neues Knaben-Institut ein weiteres Stockwerk aufführen.

— **König-Wilhelm-Bad bei Swinemünde.** Am 15. Juli sind es 10 Jahre, seitdem Herr Commissionsrath F. W. Deichmann obiges Etablissement eröffnet hat; am Tage der französischen Kriegserklärung fand die Eröffnungsfeier durch ein solennes Festdiner statt, zu dem von weit und breit die Gäste, auch in großer Zahl von Berlin, herbei geströmt waren. Während eines der stärksten Gewitter fand die Feierlichkeit statt, unter dem Rollen des Donners wurden die Festreden gehalten, die Glück und Segen für das Unternehmen vom Himmel herabflehten, das der Erbauer und langjährige und glückliche Leiter des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters in Berlin hier neu geschaffen hatte. Gleichsam durch Kanonendonner wurde das neue Unternehmen eingesegnet. Und es ist dem Begründer zum Segen eingeschlagen; mit unverdrossener Thätigkeit und Ausdauer hat derselbe von Jahr zu Jahr unermüdlich vorwärts gestrebt und die verbessernde Hand angelegt und so steht das Unternehmen beim Beginn der zehnten Saison geachtet und beliebt da, trotzdem es rinsum von großer Concurrenz umgeben ist. Hier ist eben Alles in einer Hand vereinigt, Wohnung und vortreffliche Verpflegung bei sehr civilen Preisen, die unmittelbare Nähe des Strandes mit seiner schönen Strandhalle, in welcher Alles verabreicht wird, was nur Herz und Mund kann laben, der Strand ein Tummelplatz für Groß und Klein, wie er nicht noch einmal gefunden wird. Ist es da nicht sehr natürlich, daß die Frequenz von Saison zu Saison so bedeutend gestiegen ist, daß das König-Wilhelm-Bad mit jedem noch so beliebten Seebad in die Schranke treten kann. Dazu kommt die bequeme Verbindung mit Berlin, von dort per Bahn in vier Stunden zu erreichen? Die Besucher der Berliner Gewerbe-Ausstellung mögen sich diese bequeme Gelegenheit nicht entgehen lassen, die See in unmittelbarer Nähe zu genießen. Und somit rufen wir „Glück auf!" zum Beginn der zehnten Saison.

— Ein längeres Unwohlsein, entstanden durch andauernde unangenehme Gemüthsbewegungen und geistige Anstrengung, bewog mich in diesem Herbste auf einige Zeit meine Häuslichkeit zu verlassen, um außerhalb Genesung zu suchen. Ich wählte die Herrn Dr. med. Meyner gehörige und von ihm gegründete Naturheilanstalt „Albertsbad" in Hilbersdorf bei Chemnitz auf mehrere Wochen zum Aufenthalt und freue mich, diese Wahl getroffen zu haben, denn ich bin durch die mir verordnete Cur nicht nur bedeutend wohler geworden, sondern habe auch dort eine recht angenehme Zeit verlebt. Herr Dr. Meyner, bei allen seinen Curgästen sehr beliebt, verordnet je nach der Krankheit und der Individualität des Kranken die verschiedenartigsten Bäder, Einwickelungen, Douchen, Abreibungen, Bewegung, Diät, Elektricität ꝛc. jedoch niemals in extremer Weise und erzielt damit vorzügliche Erfolge selbst in Fällen, wo alle übrigen Heilmethoden im Stiche ließen. Die Diät der Anstalt ist, obgleich nur vegetarianisch, dennoch, je nach dem Leiden, nicht für Alle gleich. Der Aufenthalt im Gesellschaftszimmer und die gemeinschaftliche Tafel, von welcher jedoch Personen mit widerlichen Krankheiten ausgeschlossen sind, bringt die Curgäste beiderlei Geschlechts in freundschaftlichen Verkehr und trägt so nicht wenig dazu bei, sie zu ermuntern. Außer einem zur Anstalt gehörigen, zum Theil parkartigen Garten von 1 Hektar Größe, in dem sich unter Anderm eine Turnanstalt befindet, bietet die Umgegend Gelegenheit zu verschiedenen schönen Ausflügen. Wer in der Nähe bleiben will, kann in dem dicht bei der Anstalt befindlichen schönen Zeisigwalde, oder in der nur 1 halbe Stunde entfernten Stadt Chemnitz seinen Bedürfnissen oder Wünschen nachkommen. Dies Alles erwägend, kann ich Herrn Dr. Meyner und seine das ganze Jahr hindurch geöffnete Anstalt mit bestem Gewissen empfehlen und nur wünschen, daß diese kostspielige Anlage (es ist z. B. zum Betriebe eine Dampfmaschine in Thätigkeit) durch starke Frequenz der leidenden Menschheit noch recht lange erhalten bleibe.

L. Belitski in Nordhausen.

Literatur.

Das neulich im Voraus signalisirte Jubel-Festspiel „Goldene Kaiser-Hochzeitweihe" (zur Feier des 11. Juni 1879 für deutsche Volksschulen), von dem als Jugendschriftsteller längst bewährten Oberlehrer G. Heusinger in Neustadt bei Coburg gedichtet und bearbeitet, ist nunmehr erschienen und zwar im Selbstverlag des Verfassers. Es bildet ein Mosaikstück von echt deutschem Patriotismus und deutscher Poesie, wohl geeignet, ein köstlicher Schatz für die Jugend zu werden. Dem Verfasser hat die Liebe zu Kaiser und Reich die Feder geführt und jede Zeile athmet eine belebende Frische und eine bilderreiche, kernige und fesselnde Sprache. Die Anordnung ist meisterhaft: hier ein kräftiges Chorlied, da eine eigenartige Declamation. Das Gebotene ist selbst für Volksschulen mit geringer Schülerzahl leicht auszuführen. Heusinger versteht sich auf die Kindesnatur und weiß für große und kleine Kinder zu schreiben. Es ist eine Freude, das Seite 26 von einem kleinen Mädchen zu sprechende Gedicht (Gratulant: Mädchen aus dem Süden mit einem Kornblumenstrauß) zu lesen. Wir empfehlen das Werkchen (Declamationsausgabe 1 ℳ 10 ₰, Liederausgabe 10 ₰) zur Anschaffung in Schulen zur Feier der goldnen Hochzeit unseres verehrten Kaiserpaares denn wir sind der Würdigung des Werkchens von Seiten der Lehrer, Eltern und Kinder gewiß. —r.

(Eingesandt.)

Hintz contra Kunz.

Per Dutzend 2 Mark, macht à Stück . . . Via Leipzig. Jahresrechnung pro 77. Die sub ⊙ verzeichneten Gegenstände. Anmerkung ad 1. Annahme en bloc; en masse; per Acclamation u. s. w. — Mit welchem vernünftigen Grunde alles das statt: H. gegen K., das Dutzend, ein Stück, über L., für auf 77, unter ⊙, zu 1, in Bausch und Bogen oder im Allgemeinen, in Masse, durch Acclamation oder mündliche Zustimmung?

Nicht „Preisverzeichniss (Preisangabe) durch die Post umsonst (unentgeltlich) und frei" schreibt der biedere Deutsche, der sonst vielleicht wunder wie gross mit seinem Deutschthum thut, sondern: „Preiscourant per Post gratis und franco." Ein bisschen Bildung macht sich doch wunderschön!

(Eingesandt.)

Es dürfte bei dem Interesse, mit welchem die Bevölkerung Leipzigs seit Jahr und Tag sich mit der Frage beschäftigt, wo das Gebäude des Reichsgerichts seinen Platz finden werde, beachtenswerth sein, daß die Eigenthümer des unter dem Namen „Place de repos" bekannten Häusercomplexes denselben der Reichsbehörde zu genanntem Zwecke anzubieten gesonnen sind. Sollte dieselbe auf den Kauf nicht eingehen, so will man das Grundstück der Stadtgemeinde offeriren, namentlich um während des bevorstehenden Neubaues eines Rathhauses die Verwaltung in diese ausgedehnten Räumlichkeiten zu verlegen. Jedenfalls ist es wünschenswerth, daß das Grundstück nicht der Bauspeculation verfällt und nicht verabsäumt werde, bei der muthmaßlichen Umgestaltung desselben eine Verbindungsstraße hindurchzulegen, wie sie schon früher einmal projectirt war.

(Eingesandt.)

Dem Einsender des Artikels über Ausstellung eines Skelets in der Schulstraße ist vollkommen zuzustimmen und ist es mit Dank anzuerkennen, daß Aussteller sich sofort der Macht der Presse gefügt und das betreffende Object entfernt hat.

Gestatten Sie, daß ich, da dies einmal zur Sprache gekommen ist, Sie auf zwei ähnliche Fälle aufmerksam mache, deren Besprechung in Ihrem Blatte gewiß von Nutzen sein wird.

In der Schillerstraße ist seit Jahr und Tag in einem Laden die Nachbildung eines anatomischen Präparates ausgestellt, welche — mag sie nun von Wachs oder Papier sein — Jeden beim Ansehen mit Schauder erfüllen muß.

Der zweite Punct, den ich noch berühren möchte, ist der Umstand, daß seit kurzer Zeit einige Zahnärzte künstliche Gebisse in Glaskästen an den Häusern öffentlich ausstellen.

Ich bemerke noch, daß Ausstellungen der letzten Art wieder einmal eine Nachäffung der Franzosen sind, von denen wir uns doch endlich einmal frei machen sollten. Ein tüchtiger deutscher Zahnarzt hat doch wahrhaftig nicht nöthig, seine Kunst durch eine so unschöne Reclame anzupreisen!

(Eingesandt.)

Die Mahnung, der Thierwelt denjenigen Schutz angedeihen zu lassen, welchen Menschenwürde und Christenpflicht gebieten, kann nicht oft genug wiederholt werden, um Jedermann für diese Sache zu gewinnen. Das Wichtigste aber ist und bleibt, praktische Abhülfe zu schaffen, sei es durch Anzeigen bei der Behörde, sei es, indem man sich an die Oeffentlichkeit wendet. Aus meinen Erfahrungen kann ich mittheilen, daß besonders Zugthiere durch Ueberbürdung oder unangemessene Behandlung zu leiden haben. Erst neulich bemerkten sowohl ich als auch andere Passanten im Johannapark, daß einige Geschirrführer, welche mit der Anfuhr von Ausschüttungsmaterial für die am Fluthcanale belegene, einer Aufbesserung unterworfene Straße beschäftigt waren, die ihnen anvertrauten Pferde mißhandelten. Meinem Unwillen darüber gebe ich hiermit Ausdruck, indem ich Sie bitte, diese Zeilen zu veröffentlichen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 8043. Fränkel & Co. in Leipzig: „Neuerungen an Koch- und Heizfüllöfen". (Zusatz zu P. R. Nr. 88.)

Nr. 8321. Otto Uhlig in Reudnitz-Leipzig: „Spundapparat".

Nr. 8590. H. F. Flemming in Leutsch: „Repetitions-Mechanik für Pianinos".

Nr. 9036. W. Wieck-Häußler, Pianoforte-Fabrikant in Dresden: „Repetitions-Mechanik für flügelförmige Claviere".

Nr. 9043. Anton Dörner, Kaufmann in Waldheim: „Dreitheiliger Hand- und Reisekoffer".

Nr. 9494. Robert Martin, Tapezierer in Leipzig: „Selbstthätige Züge für Thürvorhänge".

Nr. 10950. Max Friedrich, Bureau für Desinfections-Anlagen in Leipzig: „Mischapparat zu Desinfectionszwecken".

Nr. 11584. G. A. Jauck, Glockengießer u. Spritzenfabrikant in Leipzig: „Neuerungen bei der Glockenaufhängung".

Nr. 11807. Julius Müller, Gelbgießerei u. Spritzenfabrik in Döbeln: „Einfach saugende und doppelt drückende Pumpe".

Nr. 12513. H. B. Heß in Leipzig: „Neuerung an Centesimal-Brückenwagen". (Zusatz zu P. R. 5257.)

Patent-Ertheilungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 5864. „Apparat zur Selbstrettung aus Feuersgefahr", F. Fleischhauer, Mechaniker in Leipzig: vom 4. September 1878 ab. Cl. 61.

Nr. 5903. „Apparat zum Anschlagen auf Strickmaschinen": Fr. O. Teubel in Neustadt bei Chemnitz, vom 12. November 1878 ab. Cl. 25.

Nr. 5925. „Neuerungen an Maschinen zum Schneiden von Rüben, Kraut und dergl.": Gebr. Scheiter, Maschinenfabrikanten in Niederwürschnitz bei Stollberg, vom 7. Januar 1879 ab. Cl. 45.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

Das dem Einkaufscommissionair gesetzlich (§. 374 d. H.-G.-B.) zustehende Pfandrecht an dem Commissionsgut, sofern er dasselbe noch in seinem Gewahrsam hat oder in der Lage ist, darüber zu verfügen, erlischt nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, II. Senat, vom 6. März 1879, sobald der Commissionair das Gut, wenn auch nur leihweise, an den Committenten ausantwortet.

— Haben der Vorstand und Aufsichtsrath einer Genossenschaft bei der Aufstellung der Jahresbilanz Abschreibungen von den Geschäftsantheilen der Genossenschafter wegen erlittener Verluste vorgenommen, so haben nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, II. Senat, vom 1. Februar 1879 die sodann aus der Genossenschaft ausscheidenden Genossenschafter nur ein Recht auf Zurückgewährung ihres eingezahlten Geschäftsantheils in dem Umfange, wie er sich in Folge der abgeschriebenen Verluste gestellt hat; Dies gilt auch, wenn der Genossenschafter, noch bevor die Generalversammlung die vom Vorstand vorgenommenen Abschreibungen genehmigt hat, ausscheidet.

— Wird im Handelsverkehr der auf Credit nehmende Käufer vom Verkäufer für nicht genügend sicher erachtet, so läßt er sich in der Regel vom Käufer Bank-Rembours dadurch gewähren, daß er auf ein vom Käufer bezeichnetes renommirtes Bankhaus eine Tratte über die Kaufsumme zieht und sich diese Tratte vom Bankhaus acceptiren läßt. Selbstverständlich giebt das Bankhaus nur dann Accept, wenn es von dem Käufer anderweitige Deckung hat oder wenn es den Käufer für creditwürdig erachtet. Streitig ist nur die Rechtsfrage, ob durch Bank-Rembours vom Käufer die Verbindlichkeit zur Zahlung des Kaufpreises auf das acceptirende Bankhaus abgewälzt wird, so daß dadurch der Käufer jeder Verbindlichkeit frei wird, oder ob durch Rembours nur neben der Verbindlichkeit des Käufers eine zweite Verpflichtung geschaffen wird, welche der Verkäufer zunächst in Anspruch zu nehmen hat. Diese Frage ist vom Reichs-Ober-Handelsgericht, III. Senat, durch durch Erkenntniß vom 31. März 1879 auf Grund eines Gutachtens der kaufmännischen Beisitzer des See- und Handelsgerichts zu Stettin dahin entschieden worden, daß, falls nicht die speciellen Abmachungen der Contrahenten entgegenstehen, durch die Gewährung eines Bank-Rembours der Käufer nur dann und insoweit von seinen Verbindlichkeiten befreit wird, als das Accept demnächst auch eingelöst wird, der Verkäufer also thatsächlich Zahlung erhält.

— Durch die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Principals wird nach einem Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts, I. Senat, vom 18. März 1879 das Dienstverhältniß der Handlungsgehülfen zu ihm, resp. zum Massenverwalter aufgehoben, falls ihre sofortige Entlassung vom Verwalter verlangt wird; sie können das bis zum Tage der Entlassung rückständige Gehalt mit dem Vorrecht der V. Classe aus §. 77 der preußischen Concurs-Ordnung beanspruchen, dagegen können sie den Anspruch auf die Gehaltsquote für die Zeit nach ihrer Entlassung bis zum gesetzlichen Ablauf ihres Dienstverhältnisses zu dem fallirten Principal, wenn überhaupt, nur als einfache Concursgläubiger geltend machen.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

C. Eduard Weise in Dresden. Inh. Herr C. E. Weise das. — Louis Kerbe in Chemnitz. Inh. Herr A. L. Kerbe das. — F. Nierth in Bautzen. Inh. Herr K. Fr. Nierth das. — Oswald Friedrich in Schönau (bei Chemnitz). Inh. Herr O. E. G. Friedrich das.

Veränderungen:

Die Firma Julius Lange in Bautzen ist nicht mehr Zweigniederlassung, sondern ein selbstständiges Geschäft. — Die Herren Aug. Zimmerhäckel in Halle für die Commanditgesellschaft Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. in Reudnitz ertheilt gewesene Procura ist erloschen; die Herren Zimmerhäckel und Friedrich Reinhardt sind als weitere persönlich haftende Gesellschafter in die Firma eingetreten. — Herr C. A. Albert in Zittau ist aus der Firma Adolf Albert das. in Folge Ablebens ausgeschieden und Frau A. H. verw. Albert neue Inhaberin der Firma.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist", das zweite die „Verhandlungs-Termine" und das dritte die „Publications-Termine").

Bez.-Ger.-Amt Chemnitz: Zum Vermögen 1) des verstorb. Droguen- und Farbewaarenhändlers Traug. Will. Gerber, Firma gleichen Namens in Chemnitz, 4. Juni, 11. Juli, 1. September; 2) des verstorb. Amtsrichters Carl Friedr. Theod. Schwarze das., 5. Juni, 16. Juli, 2. September; 3) der Actiengesellschaft für Bau- und Grunderwerb das., 9. Juni, 18. Juli, 1. September.

Ger.-Amt Colditz: Zum Vermögen des verstorbenen Drechslers Joh. Gottfr. Trebs in Colditz, 24. Mai, 8. Juli, 29. Juli.

Bez.-Ger.-Amt Zwickau: Zum Vermögen des Glasermeisters Hermann Klöthe in Zwickau, 8. Juni, 8. Juli, 29. Juli.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 3. Mai. (Privattelegramm.) Se. Majestät der König hat für die durch das Ableben des Bürgermeisters Hennig in Grimma zur Erledigung gekommene Stelle eines Abgeordneten zur Ersten Kammer die erste Magistratsperson der Stadt Borna bestimmt.

Berlin, 3. Mai. (Privattelegramm.) Die heutigen Erklärungen des Finanzministers Hobrecht im Reichstage über das gestrige Steuerprogramm des Fürsten Bismarck riefen unter den Abgeordneten das Gerücht vom Rücktritt des Ersteren hervor.

Petersburg, 3. Mai. Die „Agence Russe" schreibt: Nachdem die Commission zur Regulirung der ostrumelischen Grenze sich einstimmig über die Grenze Rumeliens schlüssig gemacht hat, so werden die Pourparlers der Mächte darüber, ob die Grenzfrage durch ein Votum der Majorität oder durch ein einstimmiges Votum zu erledigen sei, überflüssig. Die Frage ist praktisch durch die Uebereinstimmung der Commissäre gelöst worden.

Petersburg, 3. Mai. Der frühere Lieutenant Dubrowin, welcher bei seiner Verhaftung zwei Gensdarmerie-Unterofficiere durch Revolverschüsse verwundete, wurde gestern Morgen um 10 Uhr, nach Verlesung des Todesurtheils, welches General Gurko bestätigt hatte, auf dem Glacis der Peter-Paulsfestung aufgehängt.

Konstantinopel, 2. Mai. Die internationale Commission für Ostrumelien begiebt sich nunmehr nach der erfolgten Unterzeichnung des organischen Statuts für Ostrumelien nach Philippopel zurück, da den betheiligten Regierungen angezeigt erscheint, daß die Commission die für die administrativen Einrichtungen der autonomen Provinz erforderlichen Maßnahmen an Ort und Stelle vornehme.

Konstantinopel, 2. Mai. Die von der Pforte zur Prüfung der Vakuf-Angelegenheit in Ostrumelien eingesetzte Specialcommission hat folgende Lösung der Frage vorgeschlagen: Die nach dem Herkommen zum Vakuf gehörigen Güter sollen den derzeitigen Inhabern gegen verzinsliche amortisirbare und einen verkäuflichen Werth repräsentirende Pfandbriefe käuflich überlassen werden. Die Localverwaltung soll den Berechtigten gegenüber eine Garantie dieser Schuldurkunden übernehmen und die von den Inhabern zu leistenden Zahlungen überwachen. Die gegenwärtigen Inhaber der Vakuf-Güter werden dadurch in den Stand gesetzt, in kürzerer oder längerer Zeit und ohne erhebliche Opfer das volle und uneingeschränkte Eigenthum an diesen Vakuf-Gütern zu erwerben. Was die den Moscheen gehörigen und von denselben direct verwalteten Güter betrifft, so soll bezüglich ihrer Alles unverändert bleiben. Nur in dem Falle, daß diese Güter mit Hypotheken belastet sind, sollen die Einkünfte derselben von der Verwaltung der Provinz eingehoben und bis zur vollständigen Tilgung der Schuld den dabei Interessirten ausgeantwortet werden.

London, 2. Mai. Unterhaus. Auf eine bezügliche Anfrage Peel's erklärte der Schatzkanzler Northcote, die Regierung habe über augenblicklich in Rußland stattfindende Verfolgungen keine Mittheilungen erhalten, auch sei es mit der Pflicht der Regierung ganz unvereinbar, sich in die inneren Angelegenheiten Rußlands einzumischen. Die Vorstellungen, zu denen sich die Regierung im Jahre 1852 in Neapel veranlaßt gesehen habe, hätten die Protokolle des Pariser Vertrages zur Basis gehabt, der Erfolg jenes Schrittes sei nicht der Art gewesen, die Regierung zu einer Wiederholung zu ermuthigen, selbst wenn derselbe Grund vorliegen sollte.

London, 3. Mai. Die „Times" läßt sich aus Gundamuc von gestern melden, es gelte für sehr wahrscheinlich, daß Jacub Khan heute Kabul verlassen und nach Gundamuc kommen würde, um mit Major Cavagnari zu conferiren.

Madrid, 2. Mai. Wie das ministerielle Journal „Tiempo" meldet, gehören von den neu gewählten 441 Deputirten 333 der ministeriellen Partei an.

Wetterbericht

des **Meteorologischen Instituts zu Leipzig**

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom **3. Mai, 8 resp. 6 Uhr Morgens.**

Ort	Barom. a. 0G. a. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	773 4	SSW	still, wolkenl.	+ 6,7
Kopenhagen	769,2	E	leicht, wolkenl.	+ 5,0
Stockholm	766,8	NNW	mässig, wolkenl.	+ 7,1
Haparanda	760,9	N	mäss., wolkenl.	+ 9,0
Petersburg	762,6	ENE	still, bedeckt	+ 2,1
Moskau	760,8	N	still, wolkenl.	+ 7,4
Cork, Queenstown	773 9	E	leicht, hlb. bed.	+ 8,3
Brest	772,8	—	still, wolkenl.	+ 6 0
Helder	771,2	NE	still, heiter	+ 5,4
Sylt	770,2	NNE	mässig, wolkenl.[1])	+ 4 9
Hamburg	769,9	NE	leicht, heiter	+ 8,8
Swinemünde	768 8	NNE	schw., hlb. bed.	+ 5 5
Neufahrwasser	767,5	N	schw., hlb. bed.	+ 4 3
Memel	765 4	NE	still, halb bed.	+ 5,9
Paris	770 3	NNE	leicht, heiter	+ 6,4
Crefeld	769,5	NE	schwach, wolk.	+ 6,0
Karlsruhe	767,1	NE	schw., wolkenl.	+ 8,4
Wiesbaden	767,8	NNE	schwach, bed.	+ 7 8
Cassel	769 8	NNE	schwach, bed.	+ 5 8
München	765,0	NE	mässig, bed.	+ 2 1
Zittau	—	NE	schwach, bed.	+ 4 0
Annaberg (6 h)	—	N	mässig bed.	—
Dresden (6 h)	768,8	—	still, bedeckt	+ 3,9
Leipzig	769 0	NE	leicht, bed.	+ 5 5
Berlin	768,8	NE	still, wolkig	+ 6,3
Wien	765 0	NNW	leicht, wolkig	+ 4 7
Breslau	767,1	NNW	leicht, bed.	+ 4 0

[1]) Früh Thau.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Maximum über den britischen Inseln wenig Aenderung zeigt, ist das Minimum über West-Russland verschwunden, die schwache nördliche bis östliche Luftströmung dauert auf dem ganzen Gebiete bei kühlem, trockenem, im Westen vielfach heiterem, im Osten trübem Wetter fort. Ueber Süd- und Nordost-Deutschland fanden stellenweise Nachtfröste statt.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag, 4. Mai.

Bei schwachen bis mässigen nordwestlichen bis nordöstlichen Winden etwas wärmeres, noch kühles, meist heiteres, trockenes Wetter. Stellenweise Nachtfrost.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Deutsche Reichsanleihe steht 99,20! Das Geld sucht zu jedem Preise eine Verzinsung. Ueber die Freitagsbörse schreibt die „Nationalzeitung" unter Anderm: Die Börse entbehrt augenblicklich der angeregten Stimmung, welche das Geschäft längere Zeit charakterisirte. Es werden einzelne Papiere in den Vordergrund geschoben, aber nicht mit derjenigen Energie, welche noch vor wenigen Tagen sichtbar war. Auch fehlt diesen Papieren der tonangebenden Charakter (Laura, Lombarden). Die stattfindenden Coursschwankungen sind augenblicklich von der Realisationslust abhängig, besonders auf dem Eisenbahnactienmarkte, auf welchem auch das den Speculanten sich aufdrängende Anerkenntniß schwieriger Realisationen wirkt. Für internationale Werthe findet in Wien und Paris die Hausse noch immer Vertreter, wie es scheint. Credit 438,50. Disconto 145,25. Kölnische 118,60. Rheinische 115,60. Ungarische Goldrente 78,10. — Aus Holland enthält das „Journal des Débats" eine Correspondenz über die Art, wie dort die Bismarck'sche Zollpolitik und die Gefahren, welche sie heraufbeschwört, aufgenommen wird. Die Einen wollen Schutzzollmaßregeln dagegen ins Werk setzen, d. h. Gleiches mit Gleichem vergelten, während die Anderen von den bisherigen freihändlerischen Grundsätzen nicht abgehen, die Irrthümer der deutschen Staatslenker nicht nachahmen wollen.

Aus Paris schreibt die Augsburger „Allgemeine Ztg." von der großen Geldfülle an diesem Platze, über welche wir bereits berichtet haben. Den Speculationskäufer ist jede Gelegenheit geboten zu bequemen Prolongationen. Die ganze Finanz betreibt die Hausse, und trotzdem halten sich kleine und größere Capitalisten von festen Geldanlagen fern und ziehen es vor, billigere Preise abzuwarten. Das aufgehäufte Geld hat den Banken Muth gegeben zu neuen Emissionen und zur Vermehrung ihres eigenen Actiencapitals, wie auch zur Installirung neuer Speculationsinstitute. Die bekanntlich ganz von den Börseninteressenten gepachtete Finanz-Journalistik muß sich zu allen Manövern hergeben, wie sich neulich wieder bei der Subscription auf ein russisches, ein amerikanisches Bergwerk, auf eine Eisenbahn in Sicilien ꝛc. zeigte. Daß die Banken, statt ihre Actien volleinzahlen zu lassen, neue Actien ausgeben, liegt in der Agiotage. Das neue Capital ist für Börsenzwecke berechnet. — Auch in den Vereinigten Staaten ist eine Masse flüssigen Capitals auf der Suche nach Anlage und begünstigt die Conversion der höher verzinslichen Staatsschuld in 4procentige. Die Börsenspeculation in New-York ist obenauf. Papiere, die fast keine Coursnotiz hatten, sind riesenhaft gestiegen. (Wie in Deutschland.) Auch die Ernteaussichten sollen wiederum ausgezeichnet sein. Die „New-Yorker Handels-Ztg." meint übrigens, daß, wenn nicht ganz andere Verhältnisse eintreten, als die gegenwärtigen, so können für die Dauer 4 Proc. dem dortigen Capital nicht genügen; es handle sich also für die Folge hauptsächlich darum, ob Europa in stärkerer Masse als bisher die 4procentigen kaufen und als permanente Anlage behalten werde.

Leipziger Credit-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

Bilanz per 30. April 1879.

An Cassa-Conto	30,017,32.
„ Darlehns-Conto A.	568,887,76.
„ „ „ B.	221,711,40.
„ „ „ C.	116,073,86.
„ „ „ D.	966,851,54.
„ Contocorrent-Conto A.	743,868,54.
„ „ „ B.	25,697,69.
„ Wechsel-Conto I.	3,186,20.
„ „ „ II.	1,229,104,15.
„ „ „ III.	22,248,49.
„ Actien-Conto	1,093,20.
„ Immobilien-Conto	375,000.
„ Mobilien-Conto	3,661,58.
„ Conto Dubio	105,19.
„ Spesen-Conto	7,282,54.
	4,314,589,46.
Per Mitglieder-Capital-Conto A.	1,608,949,91.
„ „ „ B.	56,050,03.
„ Dividenden-Conto	17,019,37.
„ Depositen-Conto	1,809,507,60.
„ Creditoren-Conto	619,325.
„ Reservefonds-Conto	93,071,53.
„ Verlust- und Gewinn-Conto	39,262,31.
„ Zinsen- und Provisions-Conto	71,403,71.
	4,314,589,46.

Im Monat April wurden als Mitglieder aufgenommen 49 Personen, hingegen verloren die Mitgliedschaft 28 Personen und zwar 7 durch freiwilliges Ausscheiden, 12 durch Tod und 9 durch Ausschluß.

Die vollständige Ersetzung der directen Steuern durch indirecte!

Das ist das Endziel des Planes des Fürsten Bismarck, schreibt die „N. L. C." in einem längeren Artikel über den gestern begonnenen Kampf im Reichstage. — In der That, ein Gedanke von riesenhafter Tragweite! Seine Durchführung wäre gleichbedeutend mit der finanziellen Mediatisirung der Einzelstaaten. Sie alle würden nur noch leben von der Gnade des Reichs. Ausschließlich unter dem nationalen Gesichtspuncte mag diese Perspective sehr bestechend sein. Aber mit ihrer Verwirklichung wäre das Budgetrecht der einzelstaatlichen Volksvertretungen beseitigt, ganz abgesehen davon, daß die Fundirung eines großen Reichs und aller seiner Theile ausschließlich auf ein System von indirecten Steuern sich in Zeiten der Noth als überaus gewagtes Experiment erweisen würde.

Indeß, Fürst Bismarck selbst glaubt keineswegs an eine baldige und leichte Realisirbarkeit seines Planes. Das ganze Zukunftsbild ist insofern ohne actuelle Bedeutung. Aber es ließ doppelt schwer den Mangel einer bestimmten Bezeichnung des durch die gegenwärtige Finanzreform zu befriedigenden Bedürfnisses und des im Falle der Beseitigung der Matricularbeiträge dem Reichstage zu gewährenden constitutionellen Ersatzes empfinden. An diesem Puncte hauptsächlich wird voraussichtlich die Kritik aus der Mitte des Hauses einsetzen. Für heute bewegte sich die Discussion nur noch auf dem Felde der rein wirthschaftlichen Fragen.

Die Prägravation des Grundbesitzes gab dem Kanzler den Ausgangspunct nicht allein für seinen Steuerexcurs, sondern auch für die Entwickelung seines wirthschaftlichen Reformplans. Er begnügte sich mit einer Umschreibung des Briefes vom 15. December, ohne neue Gesichtspuncte hinzuzufügen. Freihandel ist sehr schön, aber wenn der Nachbar sich gegen uns abschließt, so bleibt uns nichts übrig, als das Gleiche zu thun. — Das ist das Grundraisonnement jenes Briefes, dem der Kanzler heute noch eine Schilderung der nach seiner Meinung in den protectionistischen Ländern herrschenden Prosperität hinzufügte. Er schloß mit der dringenden Ermahnung, in die Frage der wirthschaftlichen Reform nicht politische Gegensätze hineinzutragen.

Kaum irgend ein Anderer hätte auf diese Ermahnung aufrichtiger eingehen können, als der Abg. Delbrück. Seine Kritik des neuen Tarifs war eine rein wirthschaftliche und rein sachliche. Bei all ihrer Trockenheit aber traf sie das Werk des Herrn v. Barnbüler mit wahrhaft vernichtenden Schlägen. Die reiche Fülle von Bemerkungen über einzelne Positionen gewährte in ihrer Gesammtheit ein sehr ernstes Bild von den unabwendbaren verderblichen Wirkungen dieses neuen Systems. An zahlreichen Puncten erhellte, mit welch erschreckender Leichtigkeit die Tarifcommission über die wichtigsten und berechtigtsten Interessen hinweggegangen ist. Herr Delbrück vermied absichtlich, die Schädigung des Consumenten zu veranschaulichen; er beschränkte sich auf die Darstellung der verhängnißvollen Folgen, welche der neue Tarif für eine Reihe der ausgedehntesten und blühendsten Industrien Deutschlands haben würde.

Wenn der Reichskanzler über den Absatz deutscher Fabrikate nach dem Auslande mit einer gewissen Geringschätzung sprach und alles Gewicht auf die „Erhaltung des nationalen Marktes" legte, so zeigte Delbrück, wie viele und bedeutende Gewerbszweige Deutschlands ganz oder wenigstens überwiegend auf den Export angewiesen sind und durch eine Erschwerung desselben ruinirt werden würden. Die sachkundigen Nachweisungen werden ohne Zweifel auch draußen im Lande in den weitesten Kreisen die Ueberzeugung erwecken, daß der vorliegende Tarif, wie der Redner am Schlusse bemerkte, wahrlich nicht geeignet ist, leichten Herzens angenommen zu werden.

Böhmische Nordbahn.

W-n. **Prag**, 2. Mai. Der Jahresbericht der Nordbahn weist, wie Ihnen bereits telegraphisch gemeldet, überraschend günstige Resultate aus, wie Dies auch aus den tiefer angeführten Details des Rechenschaftsberichtes hervorgeht.

Mit Schluß des Jahres 1877 hatte die Gesellschaft ihr Anlagecapital exclusive Administrations-Gebäude mit 18,011,818 fl. nachgewiesen. Zu Lasten dieses Conto wurden 1878 neuerdings verausgabt 117,472 fl., so daß das bis Ende 1878 für die Böhmische Nordbahn ohne Administrationsgebäude aufgewendete Capital 18,129,290 fl. beträgt. Im Speciellen wurden aus der obigen Summe bestritten: Grundeinlösungs-Restzahlungen 21,942 fl., für Unterbauherstellungen inclusive Material 4834 fl., für Hochbauten 350 fl., für diverse Bauten 345 fl. und für Abschlagszahlung an die österreichische Nordwestbahn für den Bau der gemeinschaftlichen Station Tetschen 90,000 fl. Der zu Ende 1877 ausgewiesene Antheil am Administrationsgebäude per 520,947 fl. blieb im Jahre 1878 unverändert.

Die Einnahmen aus dem Personen- und Sachverkehre betrugen 1878 616,406 fl., die verschiedenen Einnahmen 34,425 fl., sohin die Gesammt-Einnahmen 1,650,831 fl., die Einnahmen aus dem Personen- und Sachenverkehre des Jahres 1878 bei 181,02 Kilomtr. Bahnlänge betragen daher pro Km. 9119,66 fl. gegen 9418,10 fl. des Jahres 1877 bei gleicher Bahnlänge, sind also um 298,44 fl. pro Km. oder um 3,17 Proc. niedriger, als im Vorjahre.

Das Detail dieser Einnahmen betreffend, wurden im Jahre 1878 1708 Personen, d. i. 0,25 Procent weniger befördert, als im Jahre 1877. Diese neuerliche Abnahme des Personenverkehrs weist fortgesetzt darauf hin, daß die mißlichen wirthschaftlichen Verhältnisse, denen zu Folge die Reisen nur auf das allernothwendigste Bedürfniß beschränkt bleiben, noch fortdauern. Bei Vergleichung des Personenverkehrs des Jahres 1878 mit dem des vorangegangenen zeigt sich ferner, daß die Zahl der Reisenden in den drei ersten Wagenclassen ab-, dagegen jene in der IV. um 11,812 Personen zunahm, woraus folgt, daß bei den ohnehin aufs Aeußerste eingeschränkten Reisen des Publicums auch noch die billigste Fahrgelegenheit benutzt wird. Der Einnahmeausfall bei dieser Transportgattung beträgt 20,964 fl. oder 5,95 Proc. Der Procentsatz des Einnahmeausfalles beim Personenverkehre ist daher im Entgegenhalte zu dem der weniger beförderten Personen ein ganz unverhältnißmäßig höherer, und liegt dessen Hauptursache darin, daß der im Jahre 1878 eingehobene Agiozuschlag durchschnittlich nur 3,92 Proc. gegen 11 Proc. des Vorjahres betrug. Ein zweites Moment ist Das, daß jeder Reisende im Durchschnitte einen um 0,31 Kilom. kürzeren Weg auf der Böhmischen Nordbahn zurückgelegt hat.

An Gütern wurden 1878 im Ganzen 601,740 Tonnen, gegen 1877 um 30,341 Tonnen d. i. um 5,3 Proc. mehr befördert; gleichwohl betragen die Einnahmen hiefür um 46,172 oder um 3,47 Proc. weniger als im Vorjahre. An diversen Frachtgütern, excl. Kohle insbesondere, wurden um 14,553 Tonnen weniger befördert, was in der fortdauernden Geschäftsstockung und dem noch immer anhaltenden Darniederliegen der Industrie und des Handels seinen Grund hat. Der Einnahmeausfall bei dieser Transportgattung beträgt 47,555 fl., welcher theils darin liegt, daß geringere Quanten befördert worden sind, vornämlich aber, weil — wie bereits oben erwähnt — der durchschnittliche Agiozuschlag des Jahres 1878 gegen den seines Vorjahres um 7,06 Procent geringer war.

Von der wichtigsten Transportgattung, der Kohle, wurden 1878 um 44,983 Tonnen mehr befördert als 1877, dennoch wurde hieraus nur eine Mehreinnahme von 3459 fl. erzielt, weil im Jahre 1878 die Rückwirkung der Betriebseröffnung der sächs. Staatsbahnlinie Schandau — Sebnitz — Sohland zum Ausdrucke kam, infolge dessen die Nordbahn, um namentlich den Transitverkehr zu erhalten und zu fördern, nicht unerhebliche Tarifherabsetzungen vornehmen mußte. Daraus folgt auch, daß, wenn auch jede Tonne im Durchschnitte einen um 3,19 Kilom. längeren Weg zurückgelegt hat, die Durchschnittseinnahme für jede Tonne gleichwohl um 0,90 fl. abnahm. Die verschiedenen Einnahmen des Jahres 1878 sind gegen 1877 um 13,098 fl. günstiger, u. z. weisen die verschiedenen Erträgnisse eine um 14,878 fl. höhere Ziffer aus, weil dieser Post der Betrag für jene 62 Stück verloste Obligationen zu Gute kam, welche sich unter den unbegebenen Stücken befanden, daher nicht eingelöst zu werden brauchten, und für welche der Amortisationsbetrag reservirt war. Die Einnahmepost „Agiogewinn" per 9080 fl. resultirt daraus, weil für das Goldagio für die schwebende Schuld ein höherer Betrag eingestellt worden war, als mit Rücksicht auf den niedrigen Stand dieses Agio mit Ende 1878 nothwendig wurde, diese Differenz in obigem Betrage der Gesellschaft daher zu Gute kam.

Die Ausgaben des Jahres 1878 betreffend, bezifferten sich die gesammten eigentlichen Betriebsauslagen mit 720,543 fl., sind also im Entgegenhalte zu denen des Jahres 1877 per 779,153 fl. um **58,610 fl. geringer.** Im Verhältnisse zur erzielten Brutto-Einnahme sind sie um 18,654 fl. pro Km. oder um 0,47 Proc. geringer und betragen 43,88 Proc. gegen 45,70 Proc. des Vorjahres, sind also um 1,82 Proc. kleiner. Durch strengste Sparsamkeit in allen Zweigen des Dienstes einerseits, dann in Folge der niedrigen Preise einiger Verbrauchsmaterialien gelang es der Gesellschaft, diesen, mit Rücksicht auf die schwierigen Betriebsverhältnisse der Böhm. Nordbahn um so gewichtiger in die Wagschale fallenden niedrigen Coeffizienten zu erzielen. Die besonderen Auslagen, die sich im Jahre 1878 mit 551,566 fl. beziffern, betrugen 1877 627,756 fl., sind also um 76,190 fl. geringer u. z. insbesondere wegen des niedrigen Standes des Silberagio, in Folge dessen der Gesellschaft für die Coupon-Einlösung weniger Auslagen bei Beschaffung der effectiven Valuta erwuchsen. Auch war das Unternehmen in Folge geleisteter Theilabzahlungen auf die schwebende Schuld in der Lage, Zinsen und Provisions-Ersparnisse zu erzielen.

Das Betriebsergebniß pro 1878 beziffert sich auf 878,722 fl., ist also, entgegengehalten jenem des Vorjahres per 297,955 fl. um 80,767 fl. höher. Von diesem Betriebsergebnisse wurden im Sinne der Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. September 1877, zunächst dem Erneuerungsfonds 70,000 fl. gutgebracht, von den sohin verbleibenden 308,722 fl. nach Abzug der planmäßigen Amortisationsquote beider Anleihen per 85,500 fl. weiter der Reservefonds mit 5 Proc. von 223,222 fl. mit 11,161 fl. dotirt und der Rest per 297,561 fl. aufs Sanirungsconto gebucht. Da das Reinerträgniß des Jahres 1877 nur 206,522 fl. betrug, überragt das des Jahres 1878 dieses um 91,038 fl.

Ueber den finanziellen Stand des Unternehmens äußert sich der Bericht: „Für das zweite Jahr der Sanirungsperiode hatten wir eine Gesammteinnahme von 1,630,000 fl. präliminirt. Da die im Jahre 1878 erzielte wirkliche Gesammteinnahme aber 1,650,831 fl. beträgt, ist das reelle Einnahme-Ergebniß dieses Jahres dem veranschlagten gegenüber um 20,831 fl. günstiger. Die Gesammtausgaben für das Jahr 1878 waren präliminirt mit 1,446,008 fl., betrugen jedoch in Wirklichkeit nur 1,272,108 fl. und zuzüglich der Dotation des Reservefonds per 70,000 fl. nur 1,342,108 fl., also um 104,700 Gulden weniger als angenommen war. Was die Details der Ausgaben betrifft, erforderten zunächst die mit 770,000 Gulden präliminirt gewesenen Betriebsausgaben nur 720,542 fl., sind also in Folge der erzielten Ersparnisse um 49,458 Gulden geringer. Wie im vorigen Jahre wurden auch heuer überdies die vollen Kosten für Legung des schwebenden Schienenstoßes und der Umwechselung der Eisen- gegen Bessemerstahlschienen den Betriebsausgaben allein zur Last gestellt und waren bis Ende 1878 bereits 57,7 Kilom. oder nahezu der dritte Theil der ganzen Böhmischen Nordbahn mit Bessemerstahlschienen mit schwebendem Stoße belegt. Die Präliminarpost Steuern, Diverse und Zinsen für die schwebende Schuld per 93,000 fl. betrug thatsächlich 95,941 fl., wurde daher um 2941 fl. überschritten und zwar in Folge der höheren Erfordernisse für Steuern und deren Zuschläge, trotzdem wegen Theilabstattungen der schwebenden Schuld an den Zinsen hierfür Ersparnisse erzielt wurden. Die Präliminarpost: Prioritäten-Coupon-Zahlung per 455,625 fl. blieb unverändert, dagegen entfiel die Post Agioverlust per 58,183 fl. zur Gänze. Das finanzielle, wirkliche Resultat des Jahres 1878, dem präliminirt gewesenen entgegengehalten, stellt sich wie folgt:

Der Reingewinn des Jahres 1878 war nach Abzug der Dotationen für den Erneuerungs- und Reservefonds mit 178,807 fl. veranschlagt gewesen. Das wirklich erzielte Reinerträgniß des Jahres 1878 stellt sich aber bei Dotirung des Erneuerungsfonds mit dem gleichen Betrage per 70,000 fl. auf 308,722 fl., so daß nach Berücksichtigung des planmäßigen Amortisationsquoten der beiden Anleihen per 85,500 fl., der Reservefond mit 5 Proc. von 223,222 fl., daher mit 11,161 fl. zu dotiren ist, und hiernach der im Sinne der Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. September 1877 der Verwendung zuzuführende Betrag sich auf 297,561 fl., sohin um 119,253 fl. höher beziffert als präliminirt war, außerdem wurde der Reservefonds mit 6276 fl. höher dotirt, als angenommen worden ist.

Nach unserem Sanirungs-Präliminare hätte auch im Jahre 1878 noch keine Theilabstattung auf die schwebende Schuld erfolgen sollen, weil wir gedacht hatten, daß in diesem Jahre der Rest der ausgeloosten und bis dahin nicht zur Einlösung gelangten Prioritäts-Obligationen, der rückständigen Prioritäten- und Actien-Coupons, sowie der diversen Bauerfordernisse, für welche Posten zusammen wir die Gesammtsumme per 871,952 fl. eingestellt hatten, zur Zahlung gelangen würden. Wir wurden aber aus diesen Titeln in den beiden Jahren 1877 und 1878 nicht in dem von uns vorausgesetzten Maße in Anspruch genommen, indem wir hierfür zu verausgaben hatten: Für ausgeloofte noch nicht zur Einlösung gelangte Prioritäts-Obligationen, für rückständige Prioritäten-Coupons nebst Agio (1877 und 1878) 83,234 fl., für rückständige Actien-Coupons 2584 fl., für Grundeinlösungszahlungen 48,072 fl., für diverse Bauerfordernisse 29,814 fl., Abschlagszahlung an die Nordwestbahn für den Bau der gemeinschaftlichen Station Tetschen 90,000 fl. — Summe 253,504 fl., daher uns von dieser präliminirten Gesammtpost per 871,952 fl. und mit Rücksicht auf das höhere Reinerträgniß des Jahres 1878 Geldmittel übrig blieben, um auch im Jahre 1878 Theilabzahlungen auf die schwebende Schuld zu leisten. Wir hatten unter dem Titel „schwebende Schuld" der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. September 1877 den Betrag von 1,020,810 fl. nachgewiesen. Wie im Geschäftsberichte des verflossenen Jahres erwähnt, hatten wir 1877 darauf incl. Agio abbezahlt 74,256 fl., daher diese am 1. Januar 1878 noch 950,553 fl. betrug. Im Laufe des Jahres 1878 haben wir neuerdings inclusive Agio 233,503 fl. hiervon abgestoßen, so daß die schwebende Schuld Ende 1878 nurmehr 717,049 fl. betrug, daher Ende 1878 bereits um 307,760 fl. herabgemindert war. Mit Schluß 1878 verblieben 214,795 fl. an Cassabaarschaft zur weiteren Verwendung; wenn die Nachweisung über die Gebahrung mit dieser auch keinen Gegenstand vorliegenden Berichtes bildet, wollen wir doch nur kurz erwähnen, daß im laufenden Jahre bereits wieder Abschlagszahlungen auf die schwebende Schuld in der Höhe von 153,217 fl. stattfanden, sohin diese zu Ende April 1879 nurmehr 563,832 fl. beträgt."

„Unser Sanirungswerk", so schließt der erfreuliche Bericht, „schreitet sohin, wie Sie sehen, rüstig und sogar besser als präliminirt, vorwärts, und wollen wir nur wünschen, daß dessen Fortgang auch in Zukunft ein gleich günstiger sein möge."

Vermischtes.

W-n. **Prag**, 3. Mai. (Specialtelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Aus dem Gewinn der Turnauer Bahn für 1878 werden dem Sanirungsconto 304,000 fl. zugeführt. Die Sistirung der Zinsen bis Ende 1884 wegen hoher schwebender Schuld und anderer Erfordernisse im Betrage von 1,923,402 fl. ausgeführt.

-u- **Leipzig**, 3. Mai. Die infolge des Ultimo an die Reichsbank herangetretenen Ansprüche finden in der uns heute zugegangenen Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. April ihren concreten Ausdruck. Das Wechselportefeuille hat eine Zunahme von 13,717,000 ℳ und die Lombardbestände eine solche von 4,552,000 ℳ erfahren. Dem entsprechend erhöhte sich der Betrag der umlaufenden Noten um 24,868,000 Mark, während die Giroguthaben sich um 5,580,000 Mark verringerten. Der Metallbestand hat um 1,960,000 ℳ abgenommen, während der Bestand an Noten anderer Banken sich um 1,535,000 ℳ erhöhte. Die sonstigen Veränderungen sind als irrelevant zu bezeichnen.

* **Leipzig**, 3. Mai. Die heute hier stattgehabte Generalversammlung der Sächsisch-Böhmischen Verbindungsbahn Annaberg-Weipert war von 10 Actionairen mit 2994 Actien und 169 Stimmen besucht. Die nachstehende Tagesordnung:

1) Bericht des Revisors über Prüfung und Dechargirung der Bilanz pro 1877,
2) Vortrag des Geschäftsberichtes und der Bilanz pro 1878,
3) Bericht des Verwaltungsrathes über den bisherigen Verlauf der Liquidation und Beschlußfassung über die Schlußvertheilung der Liquidationsmasse;
4) Antrag des Verwaltungsrathes bezüglich der Modalität der Vertretung der Gesellschaft und der Zeichnung der Firma durch die Liquidatoren

wurde erledigt und die Anträge des Verwaltungsraths einstimmig gutgeheißen. — Bei dieser Gelegenheit fordern wir wiederholt diejenigen Prioritätenbesitzer, welche bis jetzt die erste Rate von 78 Proc. noch nicht abgehoben haben, dringend auf, Dies nunmehr schleunigst zu thun, da nur hierdurch der Schaden, welcher für den Concursfall durch das zwecklose Vorgehen einzelner weniger Gläubiger ihnen droht, abgewendet werden kann. Auch den Gläubigern geben wir nochmals zu bedenken, daß sie, wenn sie es wirklich — was wir nicht glauben können — zum Concurs treiben, sich nicht nur selbst, sondern auch alle diejenigen Prioritätengläubiger auf das Empfindlichste schädigen werden, welche bis zur Concurseröffnung aus irgend welchem Grunde die erste, zur Auszahlung bereit liegende Abschlagszahlung nicht erhoben haben. Denn während bei der unentgeltlichen Durchführung der außergerichtlichen Liquidation für die Gläubiger circa 80 Proc. in der Masse liegen, würden im Falle des Concurses höchstens 27 Proc auf die Forderungen derjenigen Gläubiger entfallen, welche die erste Abschlagszahlung von 78 Proc. nicht erhoben haben, weil dann alle diejenigen Gläubiger, welche die erste Abschlagszahlung von 78 Proc. bereits erhoben haben, die restlichen 22 Proc. zur Befriedigung aus der Concursmasse anmelden würden.

-u- **Leipzig**, 3. Mai. Mit der am 15. d. M. für den vollen Verkehr zu eröffnenden Staatsbahn Berlin-Wetzlar werden die von Berlin und Halle kommenden Züge auf der Station Sangerhausen vereinigt und nach Nordhausen weiter geführt, während sich die von Nordhausen kommenden Züge in Sangerhausen trennen und dann nach Berlin, resp. nach Halle abgelassen werden.

-u- **Leipzig**, 3. Mai. Wir theilten bereits mit, daß der Actionair Horch (Mannheim) seinen auf der Tagesordnung der vorgestern stattgefundenen Generalversammlung der Elisabeth-Westbahn gestandenen Antrag auf „Anbahnung eines Ausgleiches mit der Vertretung der Obligationäre über die Zahlung der Prioritätenzinsen der Elisabeth-Westbahn in einem reducirten Geldbetrage" zurückgezogen und sich vorbehalten habe, denselben zu „gelegenerer Zeit" wieder aufzunehmen. Der Meinung des Herrn Horch nach wird diese Zeit dann eintreten, wenn eine für den Juni in Heidelberg projectirte Versammlung süddeutscher Prioritätenbesitzer stattgefunden und sich über concrete Ausgleichs-Vorschläge ausgesprochen haben wird. Vom Standpuncte der einzelnen Actionaire hat Herr Horch ganz richtig gehandelt — er konnte mit Sicherheit annehmen, daß sein Antrag in der Minorität bleiben werde, da, wie die „Deutsche Zeitung" berichtet, der Verwaltungsrath beschlossen hatte, sich gegen denselben auszusprechen. Dieser Beschluß wird damit begründet, daß der Verwaltungsrath durch Ausgleichsverhandlungen kein Präjudiz schaffen will angesichts der im Zuge befindlichen Aufforderungsklage gegen die deutschen Gläubiger. Allein dieses Motiv scheint wenig aufrichtig, weil eben eine Ausgleichsverhandlung kein Präjudiz bildet. Das genannte Blatt knüpft an das Verhalten des Verwaltungsraths folgende durchaus zutreffende Bemerkungen: „Die österreichischen Richter würden sich durch Annahme des Horch'schen Antrages keineswegs in ihrer Rechtsschöpfung habe beirren lassen. Vielmehr dünkt uns, daß der plötzliche Sinneswechsel der Westbahnverwaltung — noch vor einigen Wochen war man maßgebenden Orts mit dem Horch'schen Antrage einverstanden — aus der günstigen Effectenconjunctur erwachsen ist. Es muß aber bedauert werden, wenn so weittragende Beschlüsse von Zufällen und Stimmungen abhängig sind."

Achte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 124. Sonntag den 4. Mai 1879. 72. Jahrgang.

-n- Leipzig, 2. Mai. Bei der Verwaltung der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft ist die Erbauung einer Eisenbahnlinie von Bochum über Herne in nördlicher Richtung, durch welche die angrenzenden Werke angeschlossen werden, zur Anregung gekommen. Die Direction der genannten Bahn soll diesem Unternehmen nicht nur günstig gesinnt sein und den interessirten Etablissements entgegenkommende Bedingungen gestellt haben, sondern auch eventuell beabsichtigen, die Linie auf die Strecke Duisburg-Quakenbrück weiter zu führen. Für die Stadt Bochum ist dieses Project von großer Bedeutung.

-n- Leipzig, 3. Mai. Die Einnahme der Dux-Bodenbacher Eisenbahn hat sich im April cr. nicht günstig gestaltet, indem 116,090 fl. oder 2[illegible],060 fl. weniger als im gleichen Monate des Vorjahres eingenommen wurden; hierdurch verschwindet das in den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres erzielte Plus nicht nur, sondern es ergiebt sich gegen die Einnahme in der correspondirenden Periode noch ein Ausfall von 15,400 fl. Die Kohlenförderung der gesellschaftlichen Werke in Dux bezifferte sich im April auf 2780 und vom 1. Januar bis Ende April auf 16,805 Tonnen.

* Leipzig, 3. Mai. Die Coupons der Ungarischen Goldrente per 1. Juli, ferner die am 1. Juli, 1. August, 1. September, 1. October fälligen Coupons der russisch-englischen Anleihe von 1870—1873 werden bereits von jetzt an der Casse des Berliner Bankhauses Sternberg & Co. gänzlich abzugsfrei eingelöst. — In der darauf bezüglichen Publication in Nr. 117 unseres Blattes wurde auch die russische Anleihe von 1877 versehentlich miterwähnt. — Um nun fernere vergebliche Einsendungen dieser Coupons letzterer Gattung (d. h. der 77er Anleihe), die darauf hin vielfach vorgekommen sind, den Besitzern zu ersparen, berichtigen wir von dieser Stelle aus den Irrthum, bemerken aber, daß die anderen vorerwähnten noch nicht fälligen Coupons unverändert weiter von dem genannten Bankhause bezahlt werden (vgl. Inserat).

⊙ Leipzig, 3. Mai. Der sechste Jahresbericht der Transport- und Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft „Zürich" in Zürich bezeichnet das schon recht günstige Ergebniß des Vorjahres von demjenigen des neu verflossenen übertroffen, indem der aus dem Berichtsjahre resultirende Reingewinn von 80,323 Frcs. den im Vorjahre erzielten um nahezu 30,000 Frcs. übersteigt. Die Gesellschaft war im Berichtsjahre im Ganzen bei 1268 Transportschäden betheiligt (wovon 28 Totalverluste). Was die Unfallbranche betrifft, so haben von den 1338 angemeldeten Unfällen 37 einen tödtlichen Ausgang für die Betroffenen genommen, während 63 Verunglückte in ihrer ferneren Erwerbsfähigkeit dauernd beeinträchtigt (invalid) bleiben werden. Sowohl diese hundert schweren als auch die übrigen mit nur vorübergehenden Folgen für die Betroffenen verbundenen Unfälle wurden schnell und ohne jede Inanspruchnahme der Gerichte von Seiten der Empfangsberechtigten durch Zahlung fixer Beträge, welche auch in den Invaliditätsfällen den Rentenzahlungen vorgezogen und von uns bereitwilligst gewährt werden, erledigt, soweit solche nicht wegen der noch nicht erfolgten Heilung einzelner Verletzter theilweise pendent bleiben mußten. Die 37 Todesfälle vertheilen sich auf: Bergbau, Stein- und Schieferbrüche mit 9, Baugewerbe mit 9, Textilindustrie 3, Maschinenfabriken, Eisengießereien, Hammer- und Walzwerke 3, Sägereien 2, Bleihütte, Forstbetrieb, Kaolin-Schlemmwerk, Weinhandlung, Brauerei, Kupfer- und Messingwerk, Dampfschifffahrts-Unternehmen, Transportbetrieb und Steinhauerei je 1; die übrigen 2 Todesfälle betrafen Einzel-Versicherte. Von dem Reingewinn in der obenbezeichneten Höhe erhalten die Actionaire eine Gesammt-Dividende von 24 Frcs. für das Jahr 1878 per Actie oder 12 Proc. auf das eingezahlte Capital. Bilanz. 1,531,566 ℳ

* Leipzig, 3. Mai. Aus Nordamerika kommt die Nachricht, daß, als dort die Absicht der deutschen Regierung, auf Petroleum einen Zoll zu legen, bekannt geworden sei, momentan eine größere Nachfrage eingetreten ist und einige Speculanten sich beeilt haben, Fracht für größere Partien, die noch vor dem event. Inkrafttreten des Gesetzes nach Deutschland geschafft werden sollten, zu engagiren.

* Geithain, 1. Mai. Nachdem schon vorige Woche königl. Ingenieure an Ort und Stelle Aufnahmen für eine zu erbauende Secundärbahn von Geithain über Lausigk und Liebertwolkwitz nach Leipzig gemacht haben, befand sich heute Finanzrath Köpke in unserer Stadt, um von hier aus die projectirte Linie zu besichtigen.

† Berlin, 2. Mai. Die der deutschen Rhederei angehörenden Reichstagsabgeordneten verwahren sich gegen die Zumuthung, daß sie, falls der Zoll auf Bauholz angenommen werden sollte, ihrerseits einen Antrag auf die Verzollung fertiger Schiffe stellen wollen. Sie constatiren, daß die deutschen Werften eine schwere Schädigung erfahren müßten, weil durch den Zoll auf Holz und andere Materialien, die zum Schiffbau nöthig sind, ein Schiff von der Größe von etwa 2000 Tons mehr als 50,000 Mark Kosten für Verzollung erfordern würde. Allerdings würde die Concurrenz mit fremden fertigen Schiffen beinahe unmöglich geworden sein, aber selbst auf diese Gefahr hin wollen sie dem Principe der Handelsfreiheit nicht untreu werden und lehnten es ab, ihren Abgeordneten das technische Material zur Begründung des Antrages gegen die zollfreie Einfuhr fremder fertiger Schiffe zu liefern.

— Von der Wahrheitsliebe der Herren Schutzzöllner liefert nachstehende Erklärung wiederholt einen schönen Beweis: „In einem mir erst heute hier zu Händen kommenden Vortrage des früheren Hamburgischen Senators Godeffroy, gehalten zu Berlin in der vierten General-Versammlung der Steuer- und Wirthschafts-Reformer am 26. Februar 1879 lese ich:

„Senator Witte aus Rostock hat neulich in einer hier gehaltenen Rede behauptet, daß 75 Proc. der Landwirthe weniger Getreide bauen, als sie selbst brauchen und die heutige Landwirthschaft den Getreidebau nur als Nebensache cultivire, daß der bäuerliche Besitz keine Berechtigung mehr hätte und überhaupt aufhören müsse."

Ich erkläre, daß ich weder in Berlin noch sonstwo einen Satz dieses Inhalts ausgesprochen habe; nicht „die Argumente dieser Herren, — nämlich der Freihändler — welche sagen, daß sie das allgemeine Interesse und die Consumenten vertreten", werden durch unwahre Anführungen solcher Art gekennzeichnet, sondern die Leichtfertigkeit der Herren vom Schlage des Herrn Godeffroy und die Leichtgläubigkeit ihrer Zuhörer.

Berlin, 1. Mai 1879. Dr Witte, Rostock.
Mitglied des Reichstages"

— Die neuen allgemein schädigenden Zoll- und Steuervorlagen. Mit Ueberstürzung sind die Zoll- und Steuervorlagen der Reichsregierung vorbereitet und ausgearbeitet worden; mit überstürzender Hast sollen sie allem Anschein nach auch durch den Reichstag gejagt werden. Die Reichstagsabgeordneten haben kaum Zeit, das massenhaft vorgelegte Material flüchtig durchzulesen, geschweige denn es zu prüfen und sich ein wohlerwogenes Urtheil zu bilden. Dabei handelt es sich um Vorlagen, welche die verfassungsmäßige Stellung der gesetzgebenden Factoren zwar nicht unmittelbar, aber doch indirect vollständig verschieben, welche eine radicale Umwälzung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse, unseres ganzen Erwerbslebens im Gefolge haben und das Wohl und Wehe von Millionen sehr empfindlich berühren. Wenn man die fliegende Eile wahrnimmt, mit der so folgenschwere Gesetzentwürfe der Erledigung entgegengedrängt werden, dann kann man sich des Gedankens an eine im Entstehen begriffene neue Reichspraxis nicht erwehren, wonach der Regierung das Denken und Handeln zu überlassen, die Zuständigkeit der Volksvertretung aber auf einfache Zustimmungsertheilung zu beschränken sei. — Es ist Sache der Volksvertreter und aller wahren Patrioten, eine solche Praxis nicht aufkommen zu lassen. — So schreibt die „Allgem. Hopfenzeitung".

"†" Zoll auf Obst. Der neue Zolltarif will bekanntlich auch getrocknetes Obst und dergleichen mit einem Einfuhrzoll von 4 ℳ pro 100 Kilogr. belegen. Den Charakter eines Schutzzolles zu Gunsten des vaterländischen Obstbaues kann diese Belastung unmöglich haben, da der letztere den Bedarf bei Weitem nicht deckt. Zudem ist in einzelnen westdeutschen Districten mit dem Aufblühen der Industrie die Obstzucht immer mehr zurückgegangen. Es erhellt Dies am besten aus dem Bericht über Obstbau und Obsternte im Jahre 1877, welcher dem Statistischen Amte des deutschen Reiches aus dem Regierungsbezirk Arnsberg erstattet ist. Da heißt es: „Der Obstertrag im Regierungsbezirk deckt im Durchschnitt der Jahre bei Weitem nicht den erforderlichen Bedarf. Nicht nur hat seit 20 Jahren in Folge der stark entwickelten Industrie in einem großen Theile des Regierungsbezirks eine ungewöhnlich rasche Bevölkerungszunahme stattgefunden, der die Obsterträge natürlich so rasch nicht folgen konnten, sondern es sind sogar viele Obstgärten und Anpflanzungen, sowie einzeln stehende Bäume in Folge gewerblicher Anlagen der Axt verfallen; andere werden durch schädliche Auswurfe der Schornsteine von Fabriken (namentlich der chemischen) in ihren Erträgen sehr geschmälert, viele durch Ableitung giftiger Stoffe und Verbreitung derselben bei Ueberschwemmungen auf weite Strecken geradezu vernichtet. Auch hat ein größerer Theil der Bevölkerung in Folge höheren Verdienstes sich an größere Mannigfaltigkeit in den Genußmitteln gewöhnt, wozu namentlich der Genuß des frischen, getrockneten und eingemachten Obstes sowie der Obstsäfte gehört. Von einer Ausfuhr kann daher auch nicht im Entferntesten die Rede sein, im Gegentheil wird sehr viel frisches und getrocknetes Obst alljährlich eingeführt und theils auf offenem Markte in den Städten verkauft, theils durch directe Bestellung der Consumenten bezogen. . . . . Getrocknetes Obst wird meistens vom Rhein bezogen; in neuester Zeit macht jedoch das ganz vorzüglich behandelte amerikanische Dürrobst diesem eine sehr bedeutende Concurrenz, da es bei gleichem, oft noch niedrigerem Preise in stets gleichmäßiger durchaus vorzüglicher Qualität geliefert wird. Auch frisches Obst und Conserven werden bereits aus Amerika bezogen, wozu die raschen und billigen Verkehrswege mittelst Dampfschiffe und Eisenbahnen reichlich das Ihrige beitragen." Auch der Bundesrath scheint die Auflage auf Obst lediglich als Finanzzoll zu betrachten. In den Motiven der Zolltarifvorlage wird nämlich gesagt: „Im Hinblick auf die Beliebtheit des ausländischen getrockneten Obstes und der comprimirten Gemüse ist von einer Zollauflage mit 4 ℳ für 100 Kilogramm, welche sich auf beiläufig 7 Procent (?) vom Werthe berechnet, die Wirkung irgend erheblicher Beschränkung der Einfuhr nicht zu erwarten, vielmehr eine nennenswerthe Einnahme in Aussicht zu nehmen." Von 1874—1877 gingen durchschnittlich jährlich etwa 400,000 Centner ein, dagegen nur 70,000 Centner aus.

— Aus dem Gebiete des deutschen Münzwesens kommt eine Mittheilung über beschädigte Reichscassenscheine. Danach hat die Reichsschuldenverwaltung nach § 6 des Gesetzes vom 30. April 1874 für beschädigte oder unbrauchbar gewordene Reichscassenscheine Ersatz zu leisten, wenn das vorgelegte Stück zu einem echten Reichscassenscheine gehört und mehr als die Hälfte eines solchen beträgt. Ob in anderen Fällen ausnahmsweise ein Ersatz geleistet werden kann, soll pflichtmäßigem Ermessen überlassen sein. Zur Ausführung dieser Vorschrift sind, wie der Finanzminister im „Reichs- und Staats-Anzeiger" in Erinnerung bringt, von dem Bundesrathe folgende Bestimmungen beschlossen worden: Sämmtliche Reichs- und Landescassen haben die ihnen bei Zahlungen angebotenen beschädigten oder unbrauchbar gewordenen (einschließlich der geklebten und der beschmutzten) Reichscassenscheine, deren Umtauschfähigkeit zweifellos ist, anzunehmen aber nicht wieder auszugeben, sondern an Sammelstellen (die Reichshaupt-Casse und die Ober-Postcassen, bezw. die General-Staatscasse und die Regierungs- bezw. Bezirks-Hauptcassen) abzuführen. Solche Reichscassenscheine sind, außer von der Reichs-Hauptcasse, auch von den vorbezeichneten übrigen Cassen gegen umlaufsfähige Reichscassenscheine oder baares Geld umzutauschen. Dagegen sind alle Anträge auf Ersatz für Reichscassenscheine, deren Umtauschfähigkeit zweifelhaft ist, direct an die Reichsschulden-Verwaltung in Berlin zu richten.

— Vaterländische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld. In der am 28. April dss. J. stattgehabten General-Versammlung wurde die Decharge bezüglich der Rechnungslegung einstimmig ertheilt und ebenso einstimmig die Vertheilung einer Dividende von 24 ℳ pro Actie mit zusammen 72,000 ℳ beschlossen. Hierauf erfolgte die Wiederwahl der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes und der bisherigen Mitglieder der Revisions-Commission, welche letztere nach dem Statut aus zwei Actionairen und einem Versicherten besteht.

Köln, 3. Mai. Die englische Post vom 2. Mai früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, ist ausgeblieben. Grund: Ungünstige Witterung.

— Die Bremer Lebensversicherungsbank wird, wie man uns aus zuverlässiger Quelle berichtet, ihren Interessenten auch in diesem Jahre eine Dividende zahlen können, welche voraussichtlich die Höhe der günstigsten Jahre, in denen 37 resp. 40 Proc. vergütet wurden, erreichen dürfte. — Getragen von dem Vertrauen des Publicums, das immer mehr die Wichtigkeit der Lebensversicherungen anerkennt, erweitert sich der Wirkungskreis der trefflich organisirten und geleiteten Bank von Jahr zu Jahr, Zahlen beweisen ja stets am besten und können wir anführen, daß im vorigen Jahre über 2000 neue Anträge mit einer Versicherungssumme von vier und eine halbe Million Reichsmark eingereicht wurden, von denen jedoch über 400 mit ca. 960,000 Mark aus maßgebenden Gründen abgewiesen werden mußten. — Die Sterblichkeitsverhältnisse sollen sich ebenfalls im vergangenen Jahre sehr günstig gestaltet haben, im Jahre 1877 belief sie sich auf 147 Fälle mit 197,000 ℳ, im Jahre 1878 dagegen nur auf 120 Fälle mit 141,000 ℳ — Gegenwärtig beträgt die Zahl der Policen 10,893 mit 15,418,515 ℳ und ist im letzten Jahre unter Berücksichtigung des Abgangs von erloschenen Policen um 505 Policen mit 1,560,275 ℳ gestiegen.

Paris, 2. Mai. Die Delegirten der schutzzöllnerisch gesinnten Handelskammern überreichten dem Handelsminister Tirard heute Vormittag die in der gestrigen Versammlung votirte Adresse. Auf die Ansprache derselben erwiderte der Minister, die schnelle Votirung des Tarifes hinge von der Commission ab. Ueber die Tariffrage selbst sprach sich der Minister nur sehr reservirt aus; er erklärte, den schutzzöllnerisch gesinnten Handelskammern stände es frei, bei den Senatoren und Deputirten auf ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Votum hinzuwirken. Was ihn betreffe, so würde er sich eventuell zurückziehen, da er für den Abschluß von Handelsverträgen sei. Im Allgemeinen schien aus den Erklärungen des Ministers hervorzugehen, daß die Regierung geneigt bleiben würde, Handelsverträge abzuschließen und zwar auf Basis von Sätzen, welche niedriger sind, als die in dem allgemeinen Tarif und daß sie diese Meinung auch vor den Kammern vertreten würde.

— Ueber Suspensionen während des ersten Quartals in den Vereinigten Staaten und Canada giebt ein Circular der Herren Dun, Barlow & Co. folgende vergleichende Aufstellung:

Suspensionen während des ersten Quartals

	in den Vereinigten Staaten		in Canada	
	Anzahl	Passiva Doll.	Anzahl	Passiva Doll.
1879	2524	43,112,665	634	11,648,697
1878	3385	82,078,828	555	9,100,929
1877	1859	54,538,070	572	7,878,500
1876	2806	64,644,156	447	7,417,238

In Bezug auf Staaten-Gruppen participiren an der Gesammtzahl der Suspensionen im

1. Quartal 1879

	Anzahl	Passiva
Oestliche Staaten	343	6,840,842 Doll.
Mittelstaaten	831	14,[illegible]14,647 "
Südliche Staaten	495	6,717,908 "
Westliche Staaten	648	8,380,221 "
Pacificstaaten und Territorien	207	4,859,047 "
Total in den Verein Staaten	2524	43,112,665 Doll.
Total in Canada	634	11,648,697 Doll.

1. Quartal 1878

	Anzahl	Passiva
Oestliche Staaten	539	11,016,974 Doll.
Mittelstaaten	960	32,274,606 "
Südliche Staaten	483	11,699,029 "
Westliche Staaten	1218	25,014,081 "
Pacificstaaten u. Territorien	185	2,074,136 "
Total in den Verein. Staaten	3385	82,078,828 Doll.
Total in Canada	555	9,100,929 Doll.

— Zur Silberfrage. Aus Manchester, 30. April, schreibt man der „Frkf. Ztg.": „Da Sie im Handelstheile Ihrer geschätzten Zeitung die Anstrengungen der Handelskammer in Liverpool für Doppelwährung erwähnt haben, dürfte es Sie interessiren, die Resolutionen der Handelskammer zu Manchester kennen zu lernen. Die Kammer zu Liverpool wird über die hiesigen Beschlüsse wenig erbaut sein, namentlich nicht Herr Samuel Smith, der sich so eifrig für Doppelwährung bemüht." — Die Beschlüsse der Handelskammer zu Manchester besagen, daß die Kammer nach eingehender Berathung und nach zwei Conferenzen mit einer Deputation der Handelskammer zu Liverpool am 28. April zu folgenden Resolutionen gelangt ist:

„In Erwägung, daß die Einheit einer Währung oder Werthmessers im höchst erreichbaren Grade die praktischen Vortheile der Einfachheit und Sicherheit in Contracten verbürgt; in fernerer Erwägung, daß von den beiden Edelmetallen Gold in Folge seines relativ höheren Werthes sich am besten für die Währung solcher Länder eignet, in denen Handel und Reichthum sehr entwickelt sind, ist die Handelskammer der Meinung, daß das in England bestehende Münzwesen, mit Gold als Währung und unlimitirtem gesetzlichen Zahlmittel und mit untergeordneter und limitirter Ausmünzung von Silber und Kupfer als Scheidemünze, am besten geeignet ist für die Erfordernisse und Vortheile des Landes und deshalb beibehalten werden sollte;

daß keine Parlamentsacte oder internationale Uebereinkunft den Werthverschiebungen vorbeugen kann, welche aus den Productionsverhältnissen oder aus der Wirkung von Angebot und Nachfrage hervorgehen; daß wenn auch ein solches Gesetz oder Uebereinkommen dem Silber zu einem festen Werthverhältniß verglichen mit Gold einen Zwangscours geben mag, die unvermeidliche Aenderung des Werthverhältnisses immer noch in entsprechender Verwirrung der allgemeinen Preis- und Geschäftsverhältnisse empfunden werden muß, sowie in der Ausfuhr des werthvolleren Metalls, während aus der bekannten Unverläßlichkeit internationaler Vereinbarungen für gemeinsames Thun vermehrte Unsicherheit resultiren muß;

daß die momentanen Nachtheile Derjenigen, welche Wechsel auf Länder mit Silberwährung kaufen, welche sich nur als außergewöhnlich empfindliche Art eines im Handelsverkehr gewöhnlichen Zwischenfalles darstellen, durch die gewöhnlichen Mittel, d. i. durch die Bedingungen in den Geschäftsabschlüssen, begegnet werden sollte; und daß unter allen Umständen die Beseitigung derartiger zeitweiser Störungen zu theuer erkauft werden würde durch irgend eine Maßnahme, welche die Einfachheit und Stabilität unserer Landeswährung zerstören würde."

Post- und Telegraphenwesen.

— Postkarten mit Antwort sind zulässig im Verkehr mit Belgien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal, Rumänien, der Schweiz, Spanien und der Argentinischen Republik. Die Taxe beträgt 20 ₰. Zu derartigen Sendungen sind die für Postkarten mit Antwort im innern deutschen Verkehr bei den Postanstalten verkäuflichen Formulare zu benutzen, nachdem auf jeder Hälfte des Formulars der Frankobetrag durch Hinzufügung einer Freimarke zu 5 ₰ auf 10 ₰ ergänzt worden ist.

Leipziger Börse am 3. Mai.

Die für die Gestaltung des heutigen Verkehrs maßgebenden Bulletins von den tonangebenden Börsen lauteten günstig. Es geht aus den Stimmungsberichten von sämmtlichen Plätzen deutlich hervor, daß die Börse in ihrer Ueberzeugung, die Hausse habe noch keineswegs ihren Abschluß gefunden, daß derselben vielmehr die nächste Zukunft gehöre, festenfest ist. Wie wir schon in einem unserer letzten Berichte bemerkt haben, entbehrt diese Meinung durchaus nicht der Berechtigung, denn es liegt weder in politischer noch in sonstiger Beziehung irgend etwas vor, was zu einer Beunruhigung Veranlassung geben könnte. Dagegen bleibt aber der Geldstand ein außerordentlich flüssiger, ein Umstand, der zu Gunsten der Weiterentwicklung der hausseirenden Strömung spricht. Ins Gewicht fällt aber noch besonders die Thatsache, daß das Privatpublicum nicht mehr als Verkäufer, sondern als Käufer auftritt; es ist dies eine Erscheinung, welche auf die Lage der Börse im Allgemeinen und auf die Gestaltung der Course im Speciellen nur einen fördernden Einfluß äußern muß. — Wenden wir uns nach diesen allgemeinen Betrachtungen wieder zu der heutigen Börse, so haben wir zu bemerken, daß dieselbe ihr Tagewerk in befriedigender Weise vollendete. Wenn sie sich auch einer angestrengten Thätigkeit gerade nicht hingab, sondern ihrem Verkehre ein ziemlich ruhiges Tempo verlieh, so fanden doch in einigen Papieren Abschlüsse statt, welche Anspruch auf das Prädicat „bedeutend" machen konnten. Dabei stellten sich schließlich in den Notirungen der in Tracht gezogenen Werthe zumeist positive Resultate heraus.

Deutsche Staatspapiere ziemlich belebt: Reichsanleihe 0.40 höher in gutem Umsatz; preußische consol. Anleihe gleichfalls höher, dagegen stellte sich Sächsische Rente etwas niedriger, während 4 proc. Sächsische Anleihen sich behaupteten; 5 proc. Sachsen schwächten sich im Course ab, auch Landrenten ermatteten; für 5 proc. Anleihe der Communalbank bestand Frage; 4½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt gingen in ansehnlichen Beträgen um. Leipziger Stadtobligationen fest, Bayerische Eisenbahnanleihe anziehend, desgleichen wurden Gothaer Grundcreditpfandbriefe zu besseren Coursen genommen.

Auf dem Bahnenmarkte vollzogen sich mäßige Bewegungen; sehr in Aufnahme kamen Böhmische Nordbahn, welche auf das in unserer gestrigen Nummer enthaltene Telegramm rapid stiegen und anscheinend schließlich zu der um 3.50 gesteigerten Notiz noch gesucht blieben; ferner waren von den leichteren Sachen Rumänier (+ 0.75), Graz-Köflach (+ 0.50), Buschtiehrader A und B (+ 0.25) und Prag-Turnauer beliebt. Köln-Mindener erholten sich theilweise von ihrem gestrigen Rückgang, ebenso zogen Breslau-Schweidnitz-Freiburg und Thüringer im Course an. Rheinische und Bergische befestigten sich; Aussig-Teplitzer, Anhalter, Potsdamer, Mainzer, Oberschlesische, Rechte-Oder-Ufer schlossen auf einem etwas ermäßigten Niveau.

Von den Stammprioritäten erfreuten sich Altenburg-Zeitz (+ 0.75) guter Frage, Cottbus sehr fest, Gaschwitz 1 Proc. höher.

Für die bereits während der Vortage poussirten Bankactien zeigte sich heut wieder größere Beliebtheit; insbesondere sind Leipziger Credit, Leipziger Bank und Dresdner Bank favorisirt; die Course der genannten Papiere stellten sich abermals höher; Leipziger Credit wurde auf Vorprämie per Mai zu 199 oder 1.50 in Posten gehandelt. Sonst lenkten noch Berliner Disconto (+ 0.50), Darmstädter (+ 0.50), Deutsche Bank (— 0.25), Geraer Bank (+ 1), Reichsbank (+ 0.25) und Weimarsche Bank (+ 0.40) Kauflust auf sich. Sächsische Bank, Meininger und Thüringer Bank erlitten etwas am Course.

Die Industrieactien blieben zumeist vernachlässigt; Chemnitzer Spinner gewannen 2 ℳ, Gohlitzer befestigten sich, Immobilien profitirten 0.75, Malzfabrik behauptet Glauzig besser.

Von den Kohlenactien waren Brückenberg-Prioritätsactien A recht fest, Lugauer Steinkohlenverein gingen zu letzter Notiz etwas um.

Auf dem Prioritätengebiete war es wieder recht lebendig und erfreuten sich namentlich österreichische Werthe vielfacher Nachfrage und nicht unbeträchtlicher Umsätze. — Die Zurückhaltung der Besitzer ist aber so groß, daß die vorliegenden Ordres meist nur zum kleinsten Theile ausgeführt werden konnten. — Unter solchen Verhältnissen sind die zum Theil beträchtlichen Courssteigerungen leicht erklärlich und dürften dieselben wohl auch noch andauern, wenn namentlich weitere so günstige Abschlußberichte, wie

solche heute für die Böhmische Nordbahn vorlagen, eintreffen sollten.

Als besonders animirt erwähnen wir heute Böhmische Nordbahn I und II, Dux-Bodenbacher alle Emissionen, die überhaupt nicht erhältlich waren trotz wesentlich höherer Course, Lemberg-Czernowitzer, Ostrau-Friedlander, Pilsen-Priesener, Prag-Duxer, Graz-Köflacher und Kronprinz-Rudolf-Prioritäten. — Köflacher III und V waren etwas billiger erhältlich, Buschtiehrader I dagegen 0.50 höher, während Buschtiehrader II und III durch große unlimitirte Verkaufsordres gedrückt wurden, schließlich aber scharf Geld blieben.

In ausländischen Fonds war es weniger lebhaft; Ungarische Goldrente, 60er Loose und Neue Russen blieben mehrseitig gesucht. Karlsbader in kleinen Appoints gingen um 0.50, Teplitzer um 0.25 zurück.

Kohlenactien sehr ruhig.

Die Wechsel unterlagen nur geringfügigen Coursschwankungen; kurzes Belgien und kurzes London anziehend.

Von Sorten büßten Rubel 0.50 ein, während österreichische Banknoten eine Kleinigkeit gewannen.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Frankfurt a. M.**, 2. Mai. Das Geschäft war heute ohne besonderes Animo, die Tendenz bewahrte indeß, trotz der schließlichen Abschwächung der leitenden Papiere, ihre seitherige Festigkeit. Man ist augenscheinlich in den Speculationskreisen bestrebt, die errungenen Positionen zu conserviren und sucht sich, um diesen Zweck zu erreichen, von jeder Ueberstürzung fern zu halten. Creditactien, gestern Abend 218⅝, bewegten sich zwischen 219¼ und 218⅝, Staatsbahnactien, gestern 231⅝, zwischen 231½ und 231⅛.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 1. Mai. Die eben ohne Unfall geschlossene Ultimo-Abrechnung in fremden Fonds ergab in den Liquidations Coursen gegen die letzte Medio-Abrechnung folgende Veränderungen: 1871er Argentiner 63¼ gegen 58, Unificirte Egyptier 43½ gegen 45½, 5proc. Franzosen 114¼ gegen 114, Ungarn 75¾ gegen 74½, Italiener unverändert, 77¾, 1873er Russen 84 gegen 85¼, Türken 11½ gegen 11⅝, fundirte 5proc. Vereinigte Staaten 105⅝ gegen 106⅛. Nachdem indessen vor drei Tagen diese Course festgestellt waren, hatten Egyptier durch auch in der „Times" verbreitete ungünstige Nachrichten über die finanzielle Zukunft Egyptens eine kleine Panik im Lager der Haussiers für die nächste Abrechnung zu bestehen, die auch andere im Orient spielende Fonds vorübergehend entwerthete; Unificirte fielen bis 38⅛, stiegen dann aber gestern wieder bis 43 auf die officielle Kunde, daß der Mai-Coupon mit 5 Proc. per Annum bezahlt werde; es sind darauf auch Türken und Russen mit wieder höher gegangen. Heute, wie immer am 1. Mai, feiert die Börse. Geld ist durch den Bedarf der Fonds-Abrechnung kaum merkbar vertheuert worden: Discont feiner Wechsel 1 Proc., Geld auf kurze Kündigung ¾ Proc; Prolongation an der Effectenbörse war zu 1½—2½ Proc. Zinsen für den halben Monat nach Qualität der Werthe zu schaffen. Die Privatbanken sahen sich schon am vorigen Sonnabend veranlaßt, für Depositen anstatt des 1 Proc. wie üblich unter dem officiellen Discontosatz bei der Bank von England jetzt 2 Proc., seitdem nun ¾ Proc. Zinsen, mithin 1¼ Proc. unter den officiellen 2 Proc., zu bewilligen, und vereinigen sich heute wieder, um die neue Bankacte zu besprechen, namentlich den Unterschied, den das neue Gesetz machen will zwischen Banken mit limitirter Verbindlichkeit, die nur für die Größe ihrer Actien nach dem alten Gesetz auszusprechen sind, und Banken mit nach dem neuen Gesetz limitirter Reserveverbindlichkeit, die für doppelt so viel verantwortlich werden sollen. Auch suchen die schon hier bestehenden schottischen Banken Hülfe gegen das Verbot der Notenausgabe in Schottland bei fernerem hiesigen Bestehen. Die Wechselcourse haben sich weiter gegen England gewandt, bei Paris auch so weit durch Zurücknahme der hier vorher in Wechseln und Werthen angelegten Capitalien, daß der Bank für ca. 200,000 Lstrl. Napoleons entnommen werden konnten — im jetzigen Zustande unseres Geldmarktes ein willkommenes Ereigniß. Die Bank von England hat daher für die Woche 83,000 Lstrl. mehr nach dem Ausland abgegeben, wie von da empfangen. Das Baar der Bank hat indessen nur 75,000 Lstrl. abgenommen, die Circulation aber, wie immer bei Ablauf des Monats, ist 330,000 Lstrl. größer, die Reserve daher 405,000 Lstrl. kleiner. Das Portefeuille mußte 572,000 Lstrl. abnehmen, die Staatsdepositen haben nur 50,000 Lstrl. zugebracht, die Staatsrevenue ist überhaupt im April um 1½ Mill., meist in der Accise, gegen das Vorjahr zurückgeblieben, während die Staatsausgaben durch den Zulukrieg 1 Mill. größer geworden sind. Die Privatdepositen sind 975,000 Lstrl. kleiner. — Silber. Die ¼ Mill. Rupien-Anweisungen wurden zu den Coursen der Vorwoche reichlich begeben. Silber bleibt daher 50 d für den Barren und 49 d für den Dollar, ist mithin wieder auf den Werth gekommen, zu dem Deutschland zuletzt verkauft, ohne daß indessen neuerdings Angebot von daher sich geltend macht. Die Bank in Bengalen konnte heute den Disconto nochmals, jetzt von 8 Proc. auf 4 Proc. herabsetzen.

Frankfurt a. M., 2 Mai. Effecten-Societät. Creditactien 219½, Franzosen 232½, Lombarden 66½, 1860er Loose 119⅞, Galizier 204½, ungar. Goldrente 79 13/16. Fest.

Hamburg, 2. Mai. Silber in Barren per Kilogr. 149.45 Br., 148.95 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.35 Br., 20.29 Gd., London kurz 20.43 Br., 20.35 Gd., Amsterdam 168.20 Br., 167.60 Gd., Wien 172.00 Br., 170.00 Gd., Paris 80.70 Br., 80.30 Gd., Petersburger Wechsel 195.50 Br., 191.50 Gd.

Hamburg, 2. Mai. Abendbörse. Oesterr. Silberrente 56⅞, do. Papierrente 56½, do. Goldrente 67, ungar. Goldrente 79¾, 1860er Loose 119¾, Creditactien 219½, Franzosen 879, Lombarden 167, 1877er Russen 84½, Köln-Mindener Bahn 118½, Rheinische Bahn 115½, Bergisch-Märkische Bahn 86½. Fest, besonders ungarische Goldrente.

Wien, 2. Mai. Abendbörse. Creditactien 253.10, Franzosen 267.25, Galizier 235.00, Anglo-Austr. 110.80, Lombarden 77.50, Papierrente 65.52½, österr. Goldrente 77.85, ungar. Goldrente 91.95, Oberschlesien 57.62½, Napoleons 9.35. Fest.

London, 30. April. Der Dampfer „Neckar" traf von New-York ein mit 36,950 Lstrl. in Barrensilber und die „Guadiana" ist von Brasilien angekommen mit 1400 Lstrl. an Contanten. Der Markt für Barrensilber ist durchaus unverändert; zu 50 d ist ein kleines Geschäft gemacht worden und schließt der Markt dazu fest. Von mexikanischen Dollars haben gleichfalls einige Beträge Eigner gewechselt und zwar zu gestrigem Preise von 49 d per Unze. Die ostindischen Wechselcourse sind unverändert zu 1 s 7⅝ d.

London, 2 Mai. Consols 98 9/16, Italien. 5 proc. Rente 78, Lombarden 6⅝, 5proc. Russen von 1873 83½, 5proc. Türken von 1865 11½, 5 proc. fundirte Amerikaner 106, ungar. Schatzanweisungen 109¾, ungar. Goldrente 80½, Spanier 15, Egypter 40⅞. — Platzdiscont 1½ Proc.

London, 2. Mai Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 98⅝, Türken 11½, 1873er Russen 83, ungar. Schatzbonds 102⅞, ungar. Goldrente 80½, Silber 50. Fest, Russen matt. — In die Bank flossen heute 13,000 Lstrl.

London, 3. Mai. Consols 98⅞, Russen von 1873 83½ per Juni.

Paris, 2. Mai. Steigend. Die Liquidation für Speculationspapiere ist befriedigend verlaufen. Mittlere Reports, für Italiener 0,14, Franzosen 1.25, Lombarden 0 57, 1877er Russen 0.15, ungar. Goldrente 0.14. Crédit mobilier 480, Spanier extér. 15, do. intér. 14½, Suezcanal-Actien 740, Banque ottomane 496, Société générale 482, Crédit foncier 765, neue Egypter 213, Wechsel auf London 25,16½.

Paris, 2. Mai. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 114.05 Türken 11 37½, Egypter 217.50, Banque ottomane 500.62, Italiener 78.70, Chemins égyptiens 311.25, ungar. Goldrente 81.60. Steigend.

Florenz, 2. Mai. 5proc. Italienische Rente 86.25, Gold 21 94

Petersburg, 2. Mai. Wechsel auf London 3 Mt. 22 15/16, do. Hamburg 3 Mt. 196, do. Amsterdam 3 Mt. —, do. Paris 3 Mt. 241½, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 240¾, do. do. do. von 1866 (gestempelt) 234½, Russische Anleihe von 1873 —, ½-Imperials 8.56, Große Russische Eisenbahnen 261, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 127, II. Orientanleihe 93½, Privatdiscont 3¼ Proc.

Bankausweise. Berlin, 3. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. April:

Activa.		
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet .	ℳ 543,129,000	Abn. 1,960,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen . .	„ 43,394,000	Zun. 468,000
3) do. an Noten and. Banken	„ 6 467,000	Zun. 1,535,000
4) do. an Wechseln .	„ 320,793,000	Zun. 13,717,000
5) do. an Lombardforderungen . . .	„ 54,725,000	Zun. 4,552,000
6) do. an Effecten . .	„ 30,316,000	Zun. 27,000
7) do. an sonst. Activ.	„ 22,236,000	Zun. 432,000
Passiva.		
8) das Grundcapital .	ℳ 120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds .	„ 15,223,000	unverändert
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„ 664,189,000	Zun. 24,368,000
11) die sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten	„ 208,835,000	Abn. 5,580,000
12) die an eine Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten	„ 6,553,000	Abn. 96,000
13) die sonst. Passiven	„ 1,372,000	Abn. 113,000

Petersburg, 3. Mai. Ausweis der Reichsbank vom 28. April n. St.*)

Creditbillets im Umlauf . . .	716,515,125 Rbl.	unverändert.
Notenemiss. für Rechnung der Succursalen .	408,150,000 Rbl.	Abn. 7,000,000 Rbl.
Vorschüsse der Bank an die Staatsregier. .	448,964,394 Rbl.	Abn. 2,277,204 Rbl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 23. April.

Verloosungen. Oldenburg, 1. Mai. Prämienziehung der 40-Thaler-Loose. 60,000 ℳ Nr. 13536, 3000 ℳ Nr. 118697, je 900 ℳ Nr. 21527 24533 und 76041, je 420 ℳ Nr. 6592 29292 37376 und 113045, je 180 ℳ Nr. 5038 6248 32819 58964 61588 70286 74147 81100 96219 98493 und 102130, je 120 ℳ Nr. 2707 2761 2918 4490 5370 8227 11470 12362 13297 16541 18403 18798 18937 19728 19809 21736 23761 25671 27887 27991 28461 28910 30836 31813 32891 33063 37255 39749 40441 41626 45016 48403 49658 51169 51780 52176 53301 53425 54143 55547 56620 60535 61878 62121 63644 63953 64689 64722 65657 67035 67794 68419 68459 68722 69870 70795 71139 73680 73858 76538 76624 78062 79375 81247 81341 83597 86367 87152 87665 89117 89290 89810 89788 90300 90728 92542 93752 94850 97854 99822 100059 102018 102576 103810 105152 105497 108130 109175 110050 113152 116471 und 118377.

Stadt Lüttich 100-Fr.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 1. Mai. Auszahlung am 1. August 1879. Hauptpreise: Nr. 866 a 5500 Fr. Nr. 20364 a 3000 Fr. Nr. 2943 a 2000 Fr. Nr. 16183 a 1500 Fr. Nr. 18691 a 1000 Fr.

Stadt Lüttich 100-Fr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. Mai. Auszahlung am 1. Mai 1879. Hauptpreise: Nr. 1493 a 25,000 Fr. Nr. 67401 71758 87581 a 1000 Fr. Nr. 12171 34250 73178 110509 a 500 Fr.

Stadt Verviers 400-Fr.-Loose vom Jahre 1873. Ziehung am 1. Mai. Auszahlung am 1. September 1879. Hauptpreise: Nr. 71042 a 15 000 Fr Nr. 53295 a 500 Fr. Nr. 13212 37128 38018 40663 53481 63624 63359 66685 a 250 Fr.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufm. Carl Heinze, Inhaber der Firma: A. Hinzdorf's Nachfolger in Bernburg. Termin: 4. September cr. — Kaufmann Simon Beck in Sorau. Zahlungseinstellung: 23. April cr. Einstweiliger Verwalter: Cassirer Hansen daselbst. Erster Termin: 6 Mai cr. — Kaufmann Oscar Löbell in Dortmund. Zahlungseinstellung: 15. April cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Eduard Adriani daselbst. Erster Termin: 13. Mai cr. — Schneidermeister Joseph Nowakowski in Ostrowo. Zahlungseinstellung: 28. April cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Ignatz Kutzer daselbst. Erster Termin: 14. Mai cr. — Firma G. Michelmann u. Co. in Quedlinburg und deren Inhaber, Kaufmann Carl Gottschalk und Bierbrauer Gustav Michelmann das. Zahlungseinstellung: 29. April cr. Einstweiliger Verwalter: Auctions-Commissar Hopfe daselbst. Erster Termin: 12. Mai cr.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. New-York, 18. April. (Nach der „New-Yorker Handelszeitung") Es fallirten New-York Hard Bloxen Neue Manufacturing Company (Passiva 200,000 Doll.) ferner fallirten Herrmann Wassermann, John G. Humberg und Joseph E. Hart. Es suspendirten in Providence: die Providence Savingsbank und Trust Company (Passiva 75,000 Doll.), in Scranton die „Scranton Trust Company und Savingsbank", in San Francisco Kline u. Comp. (Passiva 100,000 Doll.)

Mailand, 30. April. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 28 Ballen Greges, 43 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 5780 Kilogr. Seide rubia. Cascamen gesucht. — Goldcours am Abend 21.96 Lire.

Lyon, 29. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 48 Ballen Organsinen, 39 Ballen Tramen, 39 Ballen Greges und hat 60 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,080 Kilogr. Geschäfte beschränkt. Preise stationair. Die Stille dauert fort.

New-York, 19. April. Fremde Manufacturwaaren. Bei anhaltend kaltem regnerischem Wetter bleibt das Geschäft ungemein still und mit Ausnahme einiger Nouveautés für Kleiderbesatz ist Nichts gefragt; die Auctionen sind unter diesen Umständen natürlich stark mit Waaren versehen, aber selbst auf diesem Wege ist der Absatz schwierig; so wurden am Mittwoch zu billigen Preisen wollene sowohl wie seidene Kleiderstoffe mit ziemlich viel Animo verkauft, während am Donnerstag ganz ähnliche Waaren fast ganz vom Verkauf zurückgezogen werden mußten, weil die Käufer ganz theilnahmslos zusahen und Nichts bieten wollten. — Mit Tuchen ꝛc. bleibt es sehr still und auch für Strumpfwaaren hat sich die Kauflust gelegt und ähnlich lauten die Berichte über die meisten andern importirten Manufacturwaaren. — Glacé-Handschuhe. Das Geschäft in Glacé-Handschuhen ist, wie das Wetter, launisch. An einem Tage ziemlich flott, an dem andern außerordentlich still. Jedoch scheinen die schlechten Tage die guten aufzuwiegen, wenigstens für die billigeren Qualitäten. Die Lager in italienischer Waare müssen stark aufgeräumt sein. Vorgestern zeigte ein hiesiger Grossist 7500 Dutzend dreiknöpfiger Waare zu 3.50 Dollars an, vier- und sechsknöpfige in derselben Proportion und heute verkaufte ein prominentes Commissionshaus ca. 7000 Dtz. auf Auction. Unter den verkauften Waaren befand sich ein Lot zweiknöpfiger Handschuhe, die verhältnißmäßig den besten Preis brachten, von ca. 3 Doll. an, während die dreiknöpfigen von Schaffellen hergestellten Handschuhe nur ca. 3.25 Doll. erzielten. Bessere Qualitäten brachten ca. 4.50 Doll. für dreiknöpfige und 5.50 Doll. für vierknöpfige Waare.

Vergleichende Aufstellung des Imports von Wollstoffen:

	1879 Doll.	1878 Doll.	1877 Doll.
Woche, beendet am 18. April . . .	1,691,791	1,399,783	1,387,175.
Vom 1. Januar bis 18. April .	31,468,360	29,786,062	31,524,211.

Manchester, 2. Mai. 12r Water Armitage 7 12r Water Taylor 7½, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 9, 30r Water Clayton 10½, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 10½, 36r Warp cops Qualität Rowland 9⅝, 40r Double Weston 10½, 60r Double Weston 13¾, Printers 16/16 36/36 8½ pfd. 93. Steigend.

Antwerpen, 2. Mai. Umsatz von Häuten 933 Stück, von Wolle 132 Ballen, von Kaffee 250 Ballen Port-au-Prince zu 35½c tel quel, 521 Ballen Bahia zu 35½c, 198 Ballen Santos zu 35½c und 834 Ballen do. zu 42c.

New-York, 19. April. Baumwolle. Exporteure hielten sich gänzlich vom Markte fern, der auch in verflossener Woche steigende Tendenz verfolgte, die in einer Avance von 1/16c zum Ausdruck gelangte. Umsatz von Montag Morgen bis Donnerstags Abend 8363 Ballen, und zwar 3042 B. für Rechnung heimischer Spinner, — B. für Export, 321 B. auf Speculation. Donnerstags-Schlußnotirung für middling Uplands als Basis 11 3/16c gegen 11⅜c vor acht Tagen, 11c vor 14 Tagen und 10⅞c vor 3 Wochen. Im Termingeschäft war außer am Dienstag das Resultat eine Avance im Vergleich zu den Schlußnotirungen des vorhergehenden Geschäftstages. Die dieswöchentlichen Transactionen umfassen 600,200 B. Heute (Freitag) war disponible Baumwolle fest zu einer Avance von 1/16c, middling Uplands 11⅞c notirt. Zum Abschluß gelangten 1564 B. für Rechnung heimischer Spinner. Termine schlossen ebenfalls höher als gestern, behaupteten die Avance jedoch nur mühsam. Officielle Schlußnotirungen am 18. April: per April 11.80—11.82c, per Mai 11.91—92c, per Juni 12.08—12.09c, per Juli 12.24c, per August 12.36—37c, per September 12.09—12.10c, per October 11.54—55c, per November 11.14—16c, per December 11.07—09c.

New-York, 2. Mai. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 21,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 27,000 B. Ausfuhr nach dem Continent 16,000 B., Vorrath 369,000 B.

New-York, 19. April. Leder. Die Frage für Sohlleder ist seit einigen Tagen etwas schwächer geworden und das Geschäft der Woche steht an Umfang hinter vorhergehenden Wochen etwas zurück. Alle Arten Crop Leder sind fortwährend sehr gesucht und was davon an den Markt kommt, findet rasch Nehmer. Die Vorräthe am Platze von Oak und Hemlock Waare sind verhältnißmäßig nicht groß und Preise haben Nichts an Festigkeit eingebüßt. Der Export bleibt lebhaft und wurden im Laufe der Woche wieder circa 25,000 Seiten nach europäischen Häfen verladen. Der Begehr für importirtes Wichsleder beschränkt sich auf wenige prima Marken, geringere Sorten eingeführter Leder bleiben sehr vernachlässigt. Für hiesige Kalbleder sind bei einem regelmäßigen Bedarfsgeschäft seitherige Preise behauptet.

Rio de Janeiro, 30. April. Kaffee. Tendenz in Rio ruhig, aber fest, in Santos ruhig, aber fest. Rio. Wöchentliche Zufuhr 68,000 Sack. Vorrath in Rio 95,000 Sack. Neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 35,000 Sack, nach dem Canal und der Elbe 4000 Sack, nach dem übrigen Europa 26,000 Sack. Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 56,000 Sack. Preis von good first 5900 Rs. Wechsel-Cours auf London 20⅝ d. — Santos. Wöchentliche Zufuhr von Kaffee 25,000 Sack. Vorrath daselbst 50,000 Sack. Abladung von Santos nach dem Canal und der Elbe 11,000 Sack, nach dem übrigen Europa 5000 Sack. Gemachte Verkäufe in Santos 15,000 Sack. Preis eines guten Durchschnittslots in Santos 5800 Rs.

* **Colombo**, 29. April. (Telegramm der Herren Delmege Reidt & Co., mitgetheilt von Herrn Georg Telge jr. in Hamburg.) Kaffee. Notirung für high grown Plantation per Dampfer nach London 97s, low grown do. do. 91s, Native do do. 64s.

Halle, 2. Mai. Rohzucker. Sowohl für effective wie für Lieferungswaare machte sich in dieser Woche eine bessere Stimmung geltend und wurden durchschnittlich 0.50 ℳ höhere Preise bezahlt. Auch Nachproducte waren besser beachtet. Umsatz 850,000 Kilogr. = 17,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Die Stimmung des Marktes war in dieser Woche eine wesentlich festere als seither, und erzielten gemahlene Zucker bei guter Nachfrage und mäßigem Angebot 0.50 ℳ über vorwöchentliche Preise. Umsatz 22 000 Brode und 350,000 Kilogr. = 7000 Ctr. gem. Zucker. Heutige Notirungen: Rohzucker für 100 Kilogr. incl. je nach Farbe und Korn. Krystallzucker — ℳ, Kornzucker, 96 Procent 60.00 — 59.50 ℳ, do. 95 Proc. 58.00 — 57.50 ℳ, do. 94 Proc. — ℳ, Rohzucker 93 Proc. — ℳ Nachproducte 94 — 89 Proc. 52.00 — 44.00 ℳ, Melasse ohne Tonne 7.60 ℳ Raffinirter Zucker für 100 Kilogramm bei Posten aus erster Hand. Raffinade ff. excl. Faß 75.50 ℳ, Raffinade fein do. 74.50 ℳ, Raffinade mittel do. 74.00 ℳ, Melis — ℳ, gemahl. Raffinade incl. Faß 73.00—72.00 ℳ, gemahl. Melis I. do. 69.50—69.00 ℳ, gemahl. Melis II. do. 68.50—67.50 ℳ, Farin, blond gelb 66.00—63.00 ℳ

Magdeburg, 3. Mai. Rohzucker. Im Laufe dieser Woche hat sich im Geschäft nichts Wesentliches verändert; es wurden wieder mehrere Restlager angeboten, die zu vollen vorwöchentlichen Notirungen zumeist an inländischen Raffinerien Nehmer fanden. Von Nachproducten sind verschiedene größere Partien zu letztnotirten Preisen für den Export gehandelt. Umsatz 60,000 Ctr. Raffinirte Zucker. Für gemahlenen Zucker herrschte während der Woche anhaltend sehr gute Frage, die angebotenen Partien wurden nicht nur zu den bisherigen Notizen schlank acceptirt, sondern in den letzten Tagen auch gern 25 ₰ höher bezahlt. Brode bedangen die zuletzt gemeldeten Preise. Umgesetzt wurden 44,000 Brode und 11,000 Ctr. gemahlene Zucker. Melasse 3.80—4.00 ℳ, 42—43° Bé. effectiv excl. Tonne. Krystallzucker I., über 98 Proc. 34.00—34.75 ℳ, Kornzucker, excl. von 97 Proc. 30.30—30.60 ℳ, do. von 96 Proc. 29.50—29.80 ℳ, do. 95 Proc. 28.50—28.80 ℳ, Rohzucker, blond 94 Proc. 27.90—28.00 ℳ. Nachproducte, excl. 89 — 94 Proc. 22.00—26.00 ℳ — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, excl. Faß 37.75 ℳ, do. fein, excl. Faß 37.75 ℳ, Melis, fein, excl. Faß 36.50—36.75 ℳ, do. mittel, excl. Faß 36.00—36.25 ℳ, do. ordin. 35.75 ℳ, Gemahlene Raffinade II. incl. Faß 35.25—35.75 ℳ, Gemahlene Melis I. incl. Faß 34.00—34.75 ℳ, do. II. incl. Faß 33.50—33.75 ℳ; Farin, incl. Faß, 29.00—33.00 ℳ (Alles per 50 Kilogramm.)

Paris, 2 Mai Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Mai per 100 Kilogr. 49.50, Nr. 7/9 per Mai per 100 Kilogr. 55.50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 59.00, per Juni 59.25, per Juli-August 59.25, per September-December 58.50.

London, 2. Mai. Havannazucker Nr. 12 21. Stetig.

London, 2. Mai. Zucker sehr stetig. — Butter, holländische 96s. — Leinöl. Export der Woche 337 Tons. — Leinsamen. Import der Woche 4899 Qr. — Petroleum. Vorrath von raffinirtem 81,361 Faß.

Hull, 3. Mai. Leinöl, disp. 25⅝ sh, per September-December 25¾ sh. — Raffinirtes Cottonöl, disp. 27¼ sh.

Frankfurt a. M., 1. Mai. (Oelbericht von Wirth & Co.) Die Lage des amerikanischen Petroleum-Marktes hat sich seit unserem letzten Berichte wenig verändert; der Markt war und blieb matt. Raffinirtes Petroleum ist in Folge fortdauernder Zurückhaltung der Raffineure und namentlich der Standard Oil-Co., welche an manchen Tagen gar Nichts auf den Markt brachte, etwas gestiegen; doch sind die außeramerikanischen Märkte diesem Aufschlag nicht gefolgt. Raffinirtes wird mit 9⅝—9⅞ Cents per Gallone, rohes mit 80⅝ Cents per Faß notirt. — Die Märzproduction wird auf täglich 48,266 Faß, die neu vollendeten Bohrungen auf 238 angegeben. — Der Gesammtversandt aus den Oelregionen betrug im März 1,118,759 Faß, also im Durchschnitt pro Tag 36,089 Faß. Da aber täglich 48,266 Faß gewonnen wurden, so wuchs der Gesammtvorrath im Laufe des Monats um 375,627 Faß und betrug Ende März 6,618,290 Faß. — Die Zunahme der Vorräthe seit Anfang Januar d. Js. beträgt rund 1½ Millionen Faß Oel. — Für die Beschränkung der Production geschieht Nichts. Die zwischen den Producenten und Raffineuren gepflogenen Unterhandlungen und Conferenzen, welche diesen Zweck verfolgten, wurden abgebrochen, weil sich eine Vereinigung der Interessen der Standard Oil-Compagnie mit denen der „outside" Raffineure als unmöglich herausstellte. — In amerikanischen Blättern wird berichtet, die Standard Oil-Co. habe für ca. 20,000 Faß „high test" Oel Fracht nach europäischen Häfen engagirt, welche versandt werden, um die Klagen bezüglich der schlechten Qualität des seit einiger Zeit gelieferten Petroleums zum Schweigen zu bringen; das Oel soll größtentheils nach deutschen Häfen verschickt werden, und eine Ladung von 5000 Faß soll bereits nach Bremen abgegangen sein.

W. **Posen**, 2. Mai. (Original-Spiritus-Wochenbericht) Das Interesse der vergangenen Woche gehörte der Eröffnung des Mai-Termins; dieselbe ist indeß erfolgt, ohne die gewünschte Klärung der Situation zu bringen. Letztere sollte durch große Kündigungen bewirkt werden, diese blieben indeß aus — es kamen am 1. d. ca. im Ganzen 20,000 Liter zur Circulation — und es läßt sich schwer entscheiden, ob hieran lediglich die kalte Witterung Schuld und sonach bei Eintritt wärmeren Wetters die Wiederaufnahme derselben im größeren Maßstabe zu erwarten, oder ob wirklich wenig gekündigt werden wird. Uns scheint ersteres eher der Fall zu sein und dürfte sich dann der Report auf Sommermonate beträchtlich erweitern. Für letztere besteht gute Meinung, die allerdings vorläufig sich mehr auf Ansichten als reellen Bedarf stützt. Wir glauben aber, daß auch letzterer sich bald kräftig fühlbar machen und unseren Preisen einen kleinen Aufschwung verleihen wird. Denn unsere Zufuhren sind jetzt schon sehr schwach, und da per Mai von früher her Manches verschlossen ist, so geht fast Nichts mehr zu Lager und letzteres, das sich heute auf circa 3⅝ Millionen Liter a 100 Proc. beläuft, dürfte seinen Culminationspunct erreicht haben. Vom Auslande ist Neues nicht zu berichten; in Frankreich kommt das Gesetz, das auf zur Weinmischung verwandten Sprit die Steuer beseitigen soll, in diesem Monate wieder vor die Kammern; das Schicksal desselben wird den weiteren Preisgang des Artikels in Frankreich nicht unwesentlich beeinflussen. Preise stellen sich, wie folgt: Mai 48.60—49.50, Juni 49.40—50.20, Juli 50.20—51, August 50.80 bis 51.60, September 51—51.80 ℳ, per 10,000 Literprocent.

New-York, 19. April. Tabak. Das Geschäft nahm einen schleppenden Verlauf, doch sind Notirungen unverändert und für die meisten Sorten fest. Die Transactionen umschließen: 600 Ctb. Kentucky leaf zu 2½—12½c; 250 Kisten 1877er Pennsylvania zu 12—20c; 100 Kisten 1877er New England zu 14—21c; 250 Ballen Havanna zu 88c bis 1.10 Doll.

New-York, 19. April. Indigo fest im Preise, doch blieb der Begehr schwach; 150,S. Guatemala bedangen 85c.

Amsterdam, 2 Mai. Bancazinn 40³/₄.

Berlin, 1. Mai. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle, von M. Loewenberg, vereideten Makler und Taxator beim königl. Stadtgericht.) Bei mäßigen Umsätzen sind Preise unsicher und theils etwas schwächer. Roheisen: Die Lage des Middlesbro-Marktes hat sich eher verschlimmert, die contractlichen Zufuhren stocken und Preise sind nominell, effectives Eisen theurer. Der Glasgower Markt ist ruhig, Warrants notiren 43 s 3 d Cassa per Tons. Hier gelten, bei wenig Vorrath, gute und beste Marken schottisches Roheisen 2,95 a 3,35 und englisches 2,50 a 2,65 pro 50 Kilogramm. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2,90 a 3,00, zu Bauten in ganzen Längen 3,40 a 3,50. Walzeisen 7,25 a 7,50 und Bleche 10,00 a 12,00 pro 50 Kilogramm. Kupfer ruhig, gute und bessere Sorten englisches und australisches 63,00 a 66,00 und Mansfelder 66,00 a 66,50 pro 50 Kilogramm. Zinn stetig, Banca- 75,00 a 75,50 und prima englisches Lammzinn 72,00 a 72,50 pro 50 Kilogramm. Zink schwächer, gute und beste Marken schlesischer Hüttenzink 15,00 a 15,50 pro 50 Kilogramm. Blei unsicher, Harzer, sächsisches und Tarnowitzer 14,50 a 15,00 pro 50 Kilogramm. Kohlen und Coaks, englische Schmiedekohlen nach Qualität bis 51,00, westfälische 51,00 a 54,00 pro 40 Hektol., schlesischer und westfälischer Schmelzcoaks 0,90 a 1,10 pro 50 Kilogramm frei hier.

Glasgow, 2. Mai. Roheisen. Mixed numbres warrants 43 sh 6 d.

New-York, 19. April. Walfischbarten geschäftslos; neue nördliche Polar auf 3,00 Doll. gehalten. Export fand d. W. nicht statt; Wochen-Import 6874 Pfd. sämmtlich nach New Bedford; Vorrath am 14. April 79,000 Pfd.

Viehmärkte. Berlin, 2. Mai. Es standen zum Verkauf: 177 Rinder, 659 Schweine, 664 Kälber, 879 Hammel. Rinder wurden heute Mangels Begehr fast gar nicht aus den Ställen gezogen; auch für Schweine und Hammel zeigte sich so wenig Bedarf, daß von genannten Viehgattungen nur einzelne Stücke sehr verschiedener Qualität annähernd zu den am letzten Montag maßgebenden Preisen unterzubringen waren. Nur Kälber, deren Auftrieb ein verhältnißmäßig geringer war, wurden langsam geräumt und erzielten 35—50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Magdeburg, 3. Mai. Kartoffelspiritus, Locowaare gefragt, Termine stiller. Loco ohne Faß 52,5—52,8 ℳ, ab Bahn 53,5 ℳ, per Mai und Mai-Juni 53,5 ℳ, per Juni-Juli 54 ℳ, per Juli-August 54,8 ℳ, per August-September 55,3 ℳ, September 56 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus sehr knapp. Loco 50,5 ℳ, per Mai 50,75 ℳ, per Juni 51 ℳ, per Juni-October 51,75 ℳ

Breslau, 2. Mai. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Mai-Juni 49,10, per Juni-Juli 49,80, per September-October 50,50. — Roggen per Mai-Juni 118,50, per Juni-Juli 118,50, per September-October 124,00. — Rüböl per Mai-Juni 55,50, per September-October 57,00. — Rink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Cöln, 2. Mai. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 20,50, fremder loco 19,50, per Mai 18,55, per Juli 18,55, per November 19,00. — Roggen, loco 14,50, per Mai 11,55, per Juli 11,80, per November 12,40. — Hafer loco 13,50, per Mai 12,95. — Rüböl, loco 30,00, per Mai 29,60, per October 30,80.

Stettin, 2. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 186,00, per Mai-Juni 185,00, per September-October 190,00. — Roggen per Frühjahr 115,00, per Mai-Juni 115,00, per September-October 122,50. — Rüböl 100 Kilogr. per Mai-Juni 57,50, per September-October 57,75. — Spiritus loco 51,80, per Mai-Juni 51,60, per Juli-August 53,00. — Petroleum per Herbst 9,75.

Posen, 1. Mai. Spiritus per Mai 49,50, per Juli 50,90, per August 51,50. Gek. 60,000 Liter. Höher.

Hamburg, 2. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine besser. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. — Weizen per Mai 186 Br., 185 Gd., per September-October 189¹/₂ Br., 188¹/₂ Gd. — Roggen per Mai 117 Br., 116 Gd., per September-October 124 Br., 123 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 59, per Mai 59, per October 60. — Spiritus ruhig, per Mai 38¹/₄ Br., per Juni-Juli 38³/₄ Br., per Juli-August 39³/₄ Br., per August-September 40³/₄ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 9,25 Br., 9,00 Gd., per Mai 8,75 Gd., per August-December 9,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 2. Mai. Tabak. Umsatz 10 Faß Virginia, 30 Faß Maryland, 36 Faß Stengel. — Petroleum, raff. Standard white, fest. Loco Mai 8 ℳ 65 ₰, August 8 ℳ 55 ₰ bezahlt, August-December 8 ℳ 85 ₰ Brief. — Baumwolle. Umsatz 500 Ballen nordamerikanische, 1100 Ballen Tinnivelly. Theurer. Middling Upland 62 ₰. — Wolle. Umsatz 36 Ballen. — Schmalz ruhig. — Speck still. — Reis. Umsatz 1000 Ballen.

Bremen, 2. Mai. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 8,65, per Juni 8,55, per Juli 8,45, per August-December 8,85.

Pest, 2. Mai. Productenmarkt. Weizen loco angenehmer, Termine ruhig, per Frühjahr 9,30 Gd., 9,40 Br. — Hafer per Frühjahr 5,65 Gd., 5,70 Br. — Mais per Frühjahr 4,83 Gd., 4,85 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 2. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per Mai 157, per October 149. — Raps per Herbst 372 Fl. — Rüböl loco 35¹/₄.

Antwerpen, 2. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. — Roggen still. — Hafer vernachlässigt. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 2. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 21¹/₂ bez. und Br., per Juni 21¹/₂ Br., per September 22¹/₂ bez. u. Br., per September-December 22¹/₂ bez. u. Br. Ruhig.

London, 2. Mai. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen.

London, 2. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32,220, Gerste 5540, Hafer 61,480 Qrtrs. — Sämmtliche Getreidearten unverändert. — Wetter: Schön

Liverpool, 2. Mai. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais stetig — Wetter: Schön.

Paris, 2. Mai. Productenmarkt. Weizen fest, per Mai 27,50, per Juni 27,50, per Juli-August 27,50, per September-December 27,50. — Mehl fest, per Mai 59,75, per Juni 60,25, per Juli-August 60,75, per September-December 60,25. — Rüböl fest, per Mai 81,75, per Juni 82,50, per Juli-August 83,50, per September-December 84,50. — Spiritus fest, per Mai 55,00, per September-December 56,50.

Petersburg, 2. Mai. Productenmarkt. Talg loco 62,50. — Weizen loco 14,00. — Roggen loco 7,75. — Hafer loco 5,00. — Hanf loco 34,00. — Leinsaat (9 Pud) loco 16,50. — Wetter: Kühl.

New-York, 2 Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12, do. in New-Orleans 11³/₄. — Petroleum in New-York 8³/₄, do. in Philadelphia 8¹/₂, rohes Petroleum 7¹/₂, do. Pipe line Certificats — D. 77 C. — Mehl 3 D. 70 C. — Rother Winterweizen 1 D. 14 C. — Mais (old mixed) 45 C. — Zucker (fair refining Muscovados) 6¹/₂. — Kaffee (Rio-) 13¹/₂. — Schmalz (Marke Wilcox) 6⁹/₁₆, do. Fairbanks 6⁹/₁₆. — Speck (short clear) 5 C. — Getreidefracht 5.

Berlin, 2. Mai. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NNO. Barometer: 28°. Thermometer: früh + 3°. Wetter: bedeckt und kühl. Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt war nur wenig lebhaft, bei vorherrschend fester Stimmung. — Weizen loco war wenig am Markt und etwas höher im Werthe gehalten; für Termine sind ebenfalls etwas bessere Preise maßgebend gewesen. — Roggen zur Stelle erhielt sich in gutem Begehr, war aber nur wenig angeboten und der Umsatz deshalb beschränkt. Im Terminverkehr sind zwar etwas bessere Preise angelegt worden, aber das Angebot blieb im Allgemeinen willig. — Hafer loco hat sich nur schwach im Werthe behauptet, während für Termine etwas höhere Forderungen durchzusetzen waren. — Mit Rüböl war es fest, bei eher etwas besseren Preisen. — Spiritus hat sich, bei geringem Verkehr, nur schwach im Werthe behauptet.

Die Aufnahme der hiesigen Getreidebestände ergab am 1. Mai 1879:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
	T.	T.	T.	T.	T.
zu Boden. . .	6293	573	110	1610	110
am Markt . .	—	1005	45	—	—
Rückständig aus den Canälen .	—	3168	—	248	25
Summa	6293	5164	155	1858	135
dagegen am	T.	T.	T.	T.	T.
1. April 1879	8839	5164	134	1797	140
1. Mai 1878	1991	20075	400	2245	240
1. Mai 1877	7058	3998	310	7467	240

Weizen per 1000 Kilo loco 160—203 ℳ nach Qualität gefordert, per Mai 185—186 ℳ bez., per Mai-Juni 185—186 ℳ bez., per Juni-Juli 186¹/₂ bis 187¹/₂ ℳ bez., per Juli-August 187¹/₂—188¹/₂ ℳ bez., per September-October 189¹/₂—190¹/₂ ℳ bez. Gek. 24,000 Ctr. Kündigungspreis 186 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 110—130 ℳ nach Qual. gef., russ. 116—119 ℳ ab Bahn und Kahn bez., inländ. 126—129 ℳ ab Bahn und Kahn bez., per Mai 118¹/₂—119 ℳ bez., per Mai-Juni 118¹/₂ bis 119 ℳ bez., per Juni-Juli 119¹/₂—120 ℳ bez., per Juli-August 121¹/₂—122 ℳ bez., per September-October 125—125¹/₂ ℳ bezahlt. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 119 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 110—180 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 115—145 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreuß. 120—128 ℳ, russ. 120—128 ℳ, pommerscher 124—128 ℳ, schlesischer 121—130 ℳ, böhmischer 121—130 ℳ, fein weiß pommerscher und mecklenburgischer 129—132 ℳ, Alles ab Bahn bez., per Mai 124—124¹/₂ ℳ bez., per Mai-Juni 124—124¹/₂ ℳ bez., per Juni-Juli 124—124¹/₂ ℳ bez., per Juli-August 124¹/₂—125 ℳ bez., per September-October 128¹/₂ ℳ nom.

Mais per 1000 Kilo loco 114—119 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 25,50—24,50 ℳ, do. 0 u. 1: 24,00—23,00 ℳ, Roggenmehl 0: 19,00—17,25 ℳ, do. 0 u. 1: 17,00—16,00 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1: per Mai 17,15 ℳ bez., per Mai-Juni 17,15 ℳ bez., per Juni-Juli 17,25 ℳ bez., per Juli-August 17,40 ℳ bez., per September-October 17,60 ℳ bezahlt.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 57,8 ℳ, ohne Faß 57 ℳ, per Mai 57,4—57,5—57,4 ℳ bez., per Mai-Juni 57,4—57,5—57,4 ℳ bez., per September-October 58,5 ℳ bez., per October-November 58,7 ℳ bez., per November-December — bezahlt.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 20,5 ℳ, per Mai 20 ℳ bez., per Mai-Juni 20 ℳ bez., per September-October 22,7 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 52,2 bis 51,9 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per Mai 52—52,2—51,9 ℳ bez., per Mai-Juni 52 bis 52,2—51,9 ℳ bez., per Juni-Juli 52,5—52,8 bis 52,4 ℳ bez., per Juli-August 53,4—53,6—53,3 ℳ bezahlt, per August-September 53,9—54,1—53,9 ℳ bez., per September-October 53,4 ℳ bezahlt. Gek. 90,000 Liter. Kündigungspreis 52 ℳ

---

* **Stettin**, 1. Mai. Unsere Wasserzufuhren in diesem Jahre belaufen sich:

von	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
der Warthe a. Wspl.	1405	185	470	—	915
der Oder „ „	10315*)	135	3830	35	205
Pommern „ „	810	910	345	580	30
Preußen „ „	220	815	—	50	45
sonst seewärts „	—	28410	—	140	—
Total	12750	30455	4645	805	1195
davon im April c.:	5615	18500	2270	805	920

*) darunter 1335 Wspl. von Berlin auf hier abgeladen.

W. **Posen**, 2. Mai. (Original-Producten-Wochenbericht.) Auch in der abgelaufenen Woche war das Wetter kühl und regnerisch, mitunter fiel Schnee und an einzelnen Nächten hatten wir Nachtfröste. Diese abnorme Witterung ist für die Entwicklung der Vegetation sehr schädlich, man hört vielfach Klagen laut werden, daß namentlich die Roggenfelder schon zu viel Feuchtigkeit haben. Für die Bestellung der Sommerung ist warmes, trockenes Wetter nothwendig. Die Getreidezufuhren bleiben nach wie vor äußerst winzig, und so machte sich bereits in dieser Woche ein fühlbarer Mangel an Waare geltend, so daß Offerten in den besseren Qualitäten für den Consum kaum ausreichten. Polen liefert jetzt nur sehr kleine Posten und meist Roggen. Es besteht andauernd eine recht lebhafte Exportfrage und wurden auch zu diesem Behuf höhere Forderungen mit Leichtigkeit durchgesetzt. Mit den Bahnen gelangten vom 26. April bis mit 2. Mai zum Versandt: 230 Wspl Weizen, 370 Wspl. Roggen, 30 Wspl Gerste, 20 Wspl. Hafer, 40 Wspl. Erbsen, 20 Wspl. Wicken und 80 Wspl. Lupinen. Weizen wurde vereinzelt aus der Bromberger Gegend offerirt und fand von Seiten der Exporteure als auch für den örtlichen Bedarf bei höheren Preisen willige Käufer, 160—187,50 ℳ — Roggen blieb zum Versandt nach Sachsen und Thüringen lebhaft gefragt, und gingen Preise im Verlauf der Woche um 3 ℳ höher, 117—126 Kilogr. — Gerste kam in kleinen Posten zum Angebot und fand willig Abnehmer, 114—132 ℳ — Hafer wurde schwach angeboten und bedang auch wieder bessere Preise, 115—135 ℳ — Erbsen besonders zur Saat gesucht: Futterwaare 115—122 ℳ, Kochwaare 135 bis 141 ℳ, Saatwaare bis 150 ℳ — Für Wicken besteht andauernd eine gute Exportfrage, 105—110 ℳ — Lupinen waren nur in feiner Beschaffenheit zum Versandt gefragt; blaue 60—65 ℳ, gelbe 72 bis 88 ℳ — Buchweizen wenig Angebot und etwas höher, 117—126 ℳ — Oelsaaten ohne Angebot, Alles per 1000 Kilogr. — Kleesaaten in Folge auswärtiger niedriger Notirungen in weichender Richtung: roth 30—42 ℳ, weiß 38—55 ℳ — Thymothe still 15—18 ℳ — Mehl fest und leicht placirbar: Weizenmehl Nr. 0 und I 15—15,50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 9,50—9,75 ℳ per 50 Kilogr.

-u- **Leipziger Productenbörse am 3. Mai.** Die Getreidepreise haben im Verlaufe der mit heute beendeten Woche eine fernere Steigerung erfahren, deren Gründe indeß weniger in den höheren Notirungen von auswärts als viel mehr in einer guten Bedarfsfrage und in den mißlichen Witterungsverhältnissen, die das Landangebot fast gänzlich zurückgehalten haben, zu suchen sein dürften. In Rüböl ist das Geschäft höchst unbedeutend gewesen. (Wegen der Preise verweisen wir auf die heutigen amtlichen Notirungen.)

Leipziger Börse.

Productenpreise den 3. Mai 1879.
Mittags 1 Uhr.
Witterung: Trübe.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco 190—195 ℳ bez., geringer 165—175 ℳ nominell. Höher.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco 138—141 ℳ bez., fremder 122—130 ℳ bez. Besser.

Gerste per 1000 Kilo netto, loco 140—170 ℳ bez., geringe 110—125 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 139 ℳ bez., fremder 124—130 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo netto, loco ungarischer 124 ℳ bezahlt.

Raps per 1000 Kilo netto, loco 265 ℳ Br.

Rapskuchen per 100 Kilo netto, loco 14 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilo netto, loco 57,50 ℳ bez., per April-Mai 57,75 ℳ Br., per September-October 60 ℳ Br. Fest.

Spiritus per 10,000 Liter ⁰/₀ ohne Faß, loco 52 ℳ Geld. Unverändert.

Advocat Cerutti, Secretair.

Vieh-Markt Plaffendorf-Leipzig
vom 25. April bis mit 1. Mai 1879.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Gehalt
Ochsen u. Stiere	62	58	64 bis 71	39 Stück
Kühe u. Kalben	27	21	54 „ 60	11 „
Samenrinder	21	25	48 „ 54	8 „
Kälber . . .	299	299	42 „ 48	— „
Schweine . .	756	518	45 „ 50	156 „
Hammel, fette .	378	382	48 „ 51	70 „
			Preis à Paar	
„ Weide	—	—	— „ —	— „
Gesammtsumme	1295	1303		284 Stück

Markt-Preise vom 3. Mai 1879.

Ein Hektol. Kartoffeln	5	—	bis 7	—
„ Centner Heu	3	—	„ 4	—
„ „ Stroh	1	50	„ 2	50
„ Kilogr. Butter	2	60	„ 2	80
„ Cubikmeter Buchenholz . .	13	—	„ 14	—
„ „ Birkenholz . .	12	—	„ 13	—
„ „ Eichenholz . .	10	—	„ 11	—
„ „ Erlenholz . . .	10	50	„ 11	50
„ „ Kiefernholz . .	9	—	„ 9	50
„ Hektoliter Holzkohlen . .	2	50	„ 2	80
„ Centner Weißkalk . . .	2	—	„ 2	20
„ Hektoliter Graukalk . . .	1	—	„ 1	60

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Mittwoch, 30. April:
1048 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Donnerstag, 1. Mai:
954 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 3. Mai.

Eisenbahn-Actien.	Gambrinus-Br. 36,50
Berlin-Dresdner 12.	Hofbrauhaus 12,25
Bank- u. Cred.-Actien	Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 15.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 127,50	Meißn. Felsenk.-Br. 28.
Chemn. Bankverein 78,25	Plauenscher Lagerk. 87.
Dresdner Bank 111,75	Radeberger Bierbr. 15.
Geraer Bank 82,50	Reisew. Brauerei 107.
Geraer Handels- u. Creditbank 48,50	Schloß-Chemnitzer-Actien Lagerbier-Brauerei 220.
Leipziger Bank 113.	Societäts-Brauerei 110.
Oberlausitzer Bank 70.	Contin. Pferdeb. 59,75
Sächsische Bank 108,25	Elb-Dampfsch. 180.
do. Creditbank 12.	K.-Schleppschiff. 112.
Zwick. Bl. (50% Einz.) 94.	Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 152.
Eisenbahn-Prior.	
Leipz.-Dresd. v. 1866 98,50	Chemn. Papierf. 74.
Buschtiehrader 72,50	Dresdner Papierf. 116
do. Emission 1871 69,50	Peniger Bat.-Pap. 59,25
do. Emission 1872 65,25	Sebn. Papierfabr. 93.
Dux-Bodenbacher —.	Thode'sche Papierf. 137,50
do. do. 1871 70,50	Ver. Bautz. Papierf. 122.
Gal. Carl-Ludw. I. E. 88,75	Weißenb. Papierf. 76,50
do. do. II. E. 87,50	
do. do. III. E. 87,25	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 26,50
Kaschau-Oderberg 67,25	Dtsche. Werkz.-Maschinenf. Sondern. u. Stier) 13,50
Kronpr. Rud. I. Em. 73,60	Masch.-B.-A. Golzern 74,50
do. 1869 II. Em. 71,25	Chemn. Actienspinn. 130.
do. III. Em. 70,75	Sächs. Lederindustrie 46,75
Industrie-Actien.	**Kohlen-Actien.**
Braunschw. Nat.-Pr. 65,50	Hänichener St.-B.-G. 63.
Erfth-Culmb-Exportb. 103,50	Teutonia 5.
Felsenk.-Brauerei. 245.	
Feldschl.-Brauerei 30.	

Berlin, 3. Mai. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 441,50	Papierrente 57.
Oest.-Frz.-Staatsb. 467.	Goldrente 67,40
Lombarden 135.	Disconto-Comm. 146,30
60er Loose 120,25	Königs- u. Laurah. 77,75
Deutsche Bank —.	Bergische 87,25
Rumänier 30.	Mindener 119,25
Gal. Carl-Ludw.-B. 102,25	Ungar. Goldrente 77,90
Rheinische 116,25	Neue Russen 84,10
Silberrente 57,40	Russ. Banknoten 194,50

Tendenz: Sehr günstig.

Berlin, 3. Mai 2 Uhr — Min. Nachm.

Oestr. Frz.-Staatsb. 467,50	Köln-Mindener 119,25
do. Lombarden 135,50	Bergische 87,25
Credit-Actien 445.	Rheinische 115,75
Disconto 147.	Neue Russen 84,10
Galizier 102,60	Russ. Banknoten 194,20

Tendenz: Günstig.

Berlin, 3. Mai. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Oesterreich. Credit-Anstalt 445.
Russ.-Teplitzer 157,50	Sächsische Bank 108.
Berlin-Anhalter 91.	Thüringer Bank 81.
Bergisch-Märkische 87,40	Weimarische Bank 35,50
Berlin-Potsd.-Magd. 89,50	**Industrie-Actien.**
Berlin-Stettin 100,25	Gelsenkirchen 101.
Bresl.-Schw.-Freib. 75,40	Königs- u. Laurah. 76,90
Köln-Minden 118,75	**Wechsel.**
Gal. Karl-Ludwb. 102,50	Amsterdam k. S. 169,70
Halle-Sorau Guben 14,75	do. 2 M. 168,75
Magdeb.-Halberst. 131.	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81,15
Mainz-Ludwigshafen 76,75	do. do. 2 M. 80,75
Oberschles. Lit. A. 147,50	London k. S. 20,415
Oesterr. Nordwestb. 217,50	do. 3 M. 20,35
Oesterr. Fr.-Staatsb. 468.	Paris k. S. 81,20
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 136,50	Petersburg k. S. 193,80
Prag-Turnau 38,60	do. 3 M. 193.
Rheinische 115,75	Warschau k. S. 193,60
Rumänier 30.	Wien k. S. 173,80
do. St.-Prior. 85,75	do. 2 M. 172,70
Thüringer 129,30	**In- u. ausl. Fonds.**
Weimar-Gera St.-A. 43.	3proc. Sächs. Rente 74,90
Bank-Actien.	Oestr. Loose v. 1860 120,30
Allg. Deutsche Cr.-A. 128.	do. Papierrente 57.
Chemn. Bankverein 78,30	do. Silberrente 57,40
Darmstädter Bank 127,75	do. Goldrente 67,40
Deutsche Reichsbank 154,25	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 84,25
Disconto-Comm. 146,30	4½% preuß. Cons. 106.
Dresdner Bank 111,25	4% dtsch. Reichsanl. 99,30
Deutsche Bank 114.	Ungar. Goldrente 79,90
Geraer Bank 84.	Russ. Prämienanl. 145,60
Geraer Handels- u. Creditbank 43.	**Sorten.**
Gothaer Bank 90,50	Napoleonsd'or 16,22
Leipz. Disc.-Gesellsch. 68.	Oesterr. Banknoten 173,90
Leipz. Wechslerbank —.	Russ. Banknoten 194.
Meininger Creditanst. 84,25	Silbergulden —.
Schönheimer Bank. 23.	

Tendenz: Auf günstige ausländische Course durchweg sehr animirte Stimmung.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 445.—. Franzosen 468.—. Lomb. 138.—. Disc.-Comm. 147,25. Bergische 87,60. Köln-Mind. 119,50. Rhein. 116,50 Galizier 102,75. Rumänier 29,75. Goldrente 67,10.

Frankfurt a. M., 3. Mai. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20,42	Darmst. Bank 127¹/₂
Wiener do. 173,50	Lombarden 67¹/₂
Oesterr. Credit 220¹/₂	Reichsbank 154¹/₂
do. Silberrente 57¹/₂	Mainz-Ludwigsb. 76¾
5% Sächs. Rente 74¹/₂	Oesterr. Goldrente 67¹/₂
Staatsbahn 232¹/₂	Galizier 205

Tendenz: Fest.

Wien, 3. Mai. (Schlußcourse.)

Papierrente 65,70	Galizier 235,25
Silberrente 66,10	Napoleonsd'or —.
60er Loose 122.	Ducaten 5,54
Bank-Actien 810.	Silber 100.
Credit-Actien 254,80	Wechsel auf London 117,20
Anglo-Austr.-B. 111.	Nordwestbahn 125.
Lombarden 78.	Oesterr. Goldrente 77,30
Staatsbahn 268,50	Deutsche Reichsbankn. 57,55

Tendenz: Sehr günstig.

Paris, 3. Mai. Nachm. 1 Uhr — Min. Anleihe von 1872 114,07, Staatsbahn 583,75, Lombarden 170.

Berliner Productenbörse, 3. Mai. Weizen loco 160—200 ℳ, per Mai-Juni 186 ℳ — ₰, per Herbst 190 ℳ — ₰. Tendenz: —. — Roggen loco 121 ℳ — ₰, per Mai-Juni 119 ℳ 20 ₰, per Juni-Juli 120 ℳ 50 ₰, per Aug.-Sept. 125 ℳ 50 ₰. Kündig.: 4. Tendenz: Fester. — Spiritus loco 51 ℳ 90 ₰, per Mai-Juni 51 ℳ 90 ₰, per Juni-Juli 52 ℳ 40 ₰, per Herbst 53 ℳ 80 ₰. Kündigung —. Tendenz: Ruhig. — Rüböl loco 58 ℳ — ₰, per Mai-Juni 57 ℳ 80 ₰, per Herbst 58 ℳ 80 ₰. Kündig. —. Tendenz: Fester. — Hafer per Mai 126 ℳ — ₰, per Juni-Juli 126 ℳ — ₰.

Liverpool, 3. Mai. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 12000 Ballen. — Stimmung: Sich bessernd. — Preise: Unverändert. Heutiger Import: 5000 Ballen, hiervon 3000 B. Amerikanische.

Liverpool, 3. Mai. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Steigend. — Upland good ordinary 6⁷/₁₆, do. low middling 6⁹/₁₆, do. middling 6¹⁵/₁₆, Orleans good ordinary 6¹/₂, do. low middling 6¹¹/₁₆, do. middling 6¹⁵/₁₆, Pernam fair 6⁹/₁₆, Egyptian brown fair 8⁵/₁₆, do. do. good fair 9¹/₁₆, Egyptian white fair 7⁹/₁₆, do. do. good fair 7⁹/₁₆, Dholleral fair 5⁵/₁₆, do. good fair 5⁷/₁₆, do. good 6, Oomra fair 5¹/₁₆, do. good fair 5¹¹/₁₆, do. good 6, Madras Tinnevelly good fair 5⁵/₁₆. — Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft.

New-York, 2. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 86 C., Wechsel auf Paris 5,15¹/₂, 5proc. fund. Anleihe 108⅝, 4proc. fund. Anleihe von 1877 101⅞, Erie-Bahn 27¾, Central Pacific 110⅞, New-York Centralbahn 117¼.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 3 Mai. Hiesiger Pegelstand 270 cm.

* **Bremen**, 2. Mai. Der nordd. Lloyddampfer „Graf Bismarck" ist heute Morgen vom La Plata und Brasilien in Antwerpen angekommen. — Laut telegraphischer Depesche aus Bahia ist der nordd. Lloyddampfer „Köln" am 1. d. M. von dort nach Europa in See gegangen.

Triest, 2. Mai. Der Lloyddampfer „Espero" ist heute früh 4 Uhr aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Lissabon, 1. Mai. Der Dampfer „Potosi", von Südamerika kommend, traf ein.

Plymouth, 1. Mai. Der Dampfer „Larne", von Westindien kommend, traf ein.

Southampton, 1. Mai. Der Dampfer „Neva", von Brasilien und dem La Plata kommend, ist eingetroffen.

New-York, 2. Mai. Der Hamburger Postdampfer „Gellert" ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen.

SLUB
Wir führen Wissen.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	99,40 bz
4	do.	do. do.	M. 1000	99,40 bz
4		do. do.	M. 500—200	99 bz u. G.
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000-3000	74,95 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	74,95 bz
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	74,95 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	74,95 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500	75,30 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	75,30 bz
3	Jan. Juli	do. do.	300	79,25 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,20 P.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96,50 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	96,50 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	86,75 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	99 bz
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	98,75 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,75 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	99,30 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	99,30 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	99,25 G.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	99 G. à50 99,25 G.
5	do.	do. do. - 1867	500	102,20 bz
5	do.	do. do. - -	100	102,20 bz
4	do.	do. do. v. 1867 abgest. abstgl. 5% Zinsen bis 30/6 79 Serie I	500	98,70 P.
4	do.	do. do. v. 1867 abgest. abstgl. 5% Zinsen bis 30/6 79 Serie II	100	98,70 P.
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	89,75 G.
4	do.	do. do. - B.	25	98 G.
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	105,50 P.
4½	do. 1/4 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,25 G.
		do. do. III.-		102,25 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	89 P.
3½	do.	do. do.	100—12½	89,60 G. kl. 90,50 bz*
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	98,20 P.
4	do.	do. do. S. II.	100	98 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	119 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	99,25 G.
4	do.	do. - - 1860	do.	98,60 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	98,50 P.
4½	do.	do.	500 u. 200	102,90 bz u. P.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,75 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.
3½	do.	do. do.	500	89,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	89,25 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	97,50 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	97,50 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	96 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	96 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	101,60 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do. do	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96,50 G.
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,75 G.
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst.	1000—300	101,25 G.
5	do.		100	103,90 G.
4	do.	Anleih-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen.	M. 500	96,75 G.
4½	do.		1000—300	101,75 G.
5	do.		100	103,50 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rückz.	1000—50	103,80 G.
5	do.	do. do. do.	do.	109 G.
5	do.	do. à 100 % do.	do.	103,50 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	94,50 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rückz.	do.	99 G.
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	102,35 G.
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	100 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Stdd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	103,50 G.
4½	Div.	do. do. . . .	do.	99,75 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	101,50 bz u. P.
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	103,25 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,75 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	80 P.
4½	do.	do. do.	do.	94 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85,10 P.
4	do.	do. do.	500—50	99 G.
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	104 G.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,50 bz u. P.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	103,25 P.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,10 P.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	102,75 bz
5	do.	do. do.	1000—50	104,50 G.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	95 G.
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,75 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,15 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106 P. kl. 106,25 G.
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	85,25 G.
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	129 G.
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	130 bz
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M 10,000-200	98 bz
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	114,50 G.
5	do.	do. do. II.-	do.	111 G.
5	do.	do. à 110 % rückz. III.-	1000—100	103 bz
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	102,95 bz
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	95,75 bz
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	113,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	85,90 P.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente . . .	fl. 10000—200	67,50 P kl. 67,80 G
4%	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente . . .	10000—1000	57,10 G kl. 57,60 P
4%	Febr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente . .	100—50 fl.	57,10 P kl. fehlen
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente . . .	fl. 10000—100	79,75 G
4	April	Oesterr. Loose von 1854 .	250 fl. C. M.	111 G
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	221 P
3	Mai Nov.	do. L. v. 1860 . .	500 - -	119,80 G
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	293 G
4	15/4 15/10	Rash-Gr. 100-Thlr.-L. .	Thlr. 100	83, 5 P
5	Jan. Juli	Kess. Präm.-Anl. v. 1864 .	Rub. 100 P.	143 G
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866 .	do.	142 G
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877 .	10250, 2050, 410	84 bz u. G
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl. . .	M. 2000 [M.	101,25 G
5	do.	do. do. . .	300	100,50 G
5	Mai Nov.	Prager do. . .	1000—100 fl.	90 G
5	Jan. Juli	Teplitzer do. . .	200 Thlr.	99 G
4	do.	Wiener Communal-Anl. .	1000—200 fl.	101,80 P
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881 .	1000, 500,	102,50 G
6	do.	do. - do. - 1885 gek.	100, 50 u.	97,90 G Mai 98 G
5	1/5 5/11	do. 5% do. Fund. . .	20 Dollar G.	101,50 G

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	16,40 G
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . . .	do.	16,08 G
20 Francs-Stücke	do.	16,22 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,60 P
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		173,40 G
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc. .		173,40 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W. .		173,70 G
Russische do.	pr. 100 Rb.	194 G

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3½	169,60 B.
do.	100 Fl.	2 M.		168,50 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3	81,15 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,60 G.
London	1 £	8 T.	2	20,43 G.
do.	1 £	3 M.		20,34 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	3	81,20 B.
do.	100 Fr.	3 M.		80,70 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	173,50 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		171,70 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 3½, Lombards 4½.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
4 10/90	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	88 P.
11	11	4	do.	Aussig-Teplitz . . .	200 fl. P.	146,50 G.
3½	4	4	do.	Bergisch-Märkische . .	100	87 G.
5¾	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	92,25 bz u. G.
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	12 G.
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer . . .	do.	17,25 P.
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	89,50 G.
7½	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	99 G. i.D.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn .	150 fl. S.	25,50 G.
2½	3½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	75,50 G.
0	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A. .	525 fl. P.	40,25 bz u. G.
0	—	4	do.	do. - B. .	200 - -	15 bz u. G.
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz .	100	139,50 P.
0	½	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain .	do.	42,50 G.
9⅞	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig . .	200 fl. P.	102 G. i.D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach.	200	9,50 G.
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	100	14,50 G.
5½	—	4	do.	Köln-Minden	200	119,25 bz u. G.
8	—	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	130 P.
5	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen .	250 fl. 200 %	77,25 G.
8½	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	147 G.
8½	8½	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—
6	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	38 bz u. G.
6½	7	4	do.	Rechte Oder-Ufer . .	200 Thlr.	122,50 G.
7	7	4	do.	Rheinische	250	116 G.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—
2	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	30,75 G.
7½	8	4	do.	Thüringische Lit. A. .	do.	129,90 G.
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	94,25 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	103,75 G.
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886	do.	43 G.
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	99 G.
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	200	40,25 G.
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain .	do.	89 G.
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 3% Rente pr. Stück M.	do.	—
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	—
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-P.)	do.	20 G.
⁸/₈	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	44 G.
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	82 G.
8	—	8	do.	Rumänische	150	87 P.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	21,50 bz u. P.
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G.
				Bank- u. Credit.-Act.		
5½	6½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	128 bz u. G.
5	6½	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	146 G.
5½	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	78,10 P.
5	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6¾	6½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank . .	250 fl.	127,50 G.
6	6½	4	1. Jan.	Deutsche Bank . . .	200	113,75 G.
8⅞	9½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank .	200	—
6½	7	4	do.	Dresdner Bank . . .	do.	112,25 G.
4	5	4	do.	Gerner Bank	do.	83,25 G.
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	43,50 G.
5⅞	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank .	200	93,50 G.
5¾	5½	4	Mrz. Spt.	Leipziger Bank . . .	250	113 bz u. G.
5½	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein .	500	99 P.
1⅞	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	69 G.
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk. * Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	200	45 G.
2	2½	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anst. .	100	84 bz u. G.
3	4	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank . .	200	69,10 G.
8½	8¾	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ultimo do.		—
6 20/20	6 20/20	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil . .	3000 M.	154 G.
5¾	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank . . .	200	107,40 bz u. G.
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	105 G.
0	0	fr.	—	Schönheiner Bank-Ver.*	200	22 G.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank * . .	do.	81,10 bz
0	0	4	do.	Weimarische Bank . .	100	34,90 bz u. G.
8	7	4	do.	Zwickauer Bank . .	do.	94 G.
				* in Liquidation.		
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.		
7½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	128 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	26 G.
0	—	4	do.	Crölliw. Papierf. u. Halle	200	22 G.
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	13,50 P.
10/10	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	107,50 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100 G.
12	13½	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlesw.	M. 300	125 G.
7½	—	4	do.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	110 G.
0	2	4	do.	Leipziger Baubank . .	do.	57 G.
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	8700 G.
7	7½	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	108 G.
7	10	4	do.	do. Kamm.-Sp.-Act. .	do.	126 G.
10/10	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	80,50 bz
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 13,50 G. i.Z.
20	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act. .	do.	230 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102,75 G.
1	0	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	40 P.
5½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	74 G.
10/10	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	66,75 P.
0	1½	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	48 P.
6	16	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% Einz.	1375 G. e.D.
8	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	134 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300. 1500	—
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	92 G.
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	98 P.
3½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig .	200	43 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	101,75 G.
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101,50 P.
0	do.	Annaberg-Weipert . . . . . Zurückgez. Mk. 234 per Stück	100	7 P.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	102 P.
4½	do.	do. - B.	do.	102 P.
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	102,20 G à5000 101,75 P.
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz) . .	1500, 300	101 G.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg . .	do.	101,75 P.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868 .	500—100	100,50 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	100,10 G.
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	103,25 G.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz . . .	100	97,50 G.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,25 G.
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B. . .	M. 500, 1000	103,25 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	102 G.
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	93,25 bz
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	3000, 1500 1000, 300	102,90 G.
4	do.	do. do. - B.	do.	96 bz
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt . . .	100	102 P.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101,90 G.
4½	do.	do. III. Em.	do.	101,90 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	100 G. i.D.
5	Jan. Juli	do.	do.	104,75 G.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	104,75 G. 7 Ser 104,75 G
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D. . . .	1000—100 T.	97 G. kl. 96,50 G.
4½	do.	do. - G. . . .	do.	102 G.
4½	do.	do. - H. . . .	do.	102,70 P.
5	do.	do.	do.	102 G.
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	101,75 G.
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	106 P. kl. 105 G.
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102,50 P.
4½	Jan. Juli	Schleswig. abg. v. Altona-Kiel .	1000—100 T.	101,40 bz u. G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	97 P.
4½	do.	do. II. -	500—100	102,20 bz u. P.
4	do.	do. III. -	do.	97 P.
4½	do.	do. IV. -	do.	102,50 G.
4½	do.	do. V. -	do.	102,50 G.
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	102,50 G.
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	94 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	101,50 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	100,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	98,50 bz u. G.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	98,40 G
5	do.	do.	do. - 1872	do.	97,75 bz u. G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	103 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn . .	200	70,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	65 bz u. G.
5	do.	do.	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	100	72,90 bz
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	69 bz u. G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	65,50 bz u. G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	58,60 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T	75 G. m. C. p. 1/1 79
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	71 G. m. C. p. 1/4 77
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	79 G. m. C. p. 1/1 79
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	86,75 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	89,20 bz
5	do.	do.	do. II. -	do.	87,75 G.
5	do.	do.	do. III. -	do.	87,25 bz u. G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	85,50 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	61 G.
5	do.	do.	do.	do.	65 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	59,75 G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	91,90 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph .	200 fl.	79,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	77,40 G.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg . .	do.	67 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	73,50 P.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	71,50 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	71,50 G.
5	Mai Nov.	8.10% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	71,50 G.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	73,25 G.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	66,60 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	63,50 G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn .	200 fl.	59,25 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	23 P. m. C. p. 1/7 76
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	102,60 P.
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	99,50 P.
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	99,50 P.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	80,70 P.
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	75,75 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn . . .	do.	89,10 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland . .	200 T.	55,50 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	38 bz u. G.
5	do.	do.	Prag-Dux . . fco. Z.	do.	28,40 G. m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	27 P. p. 1/1 73
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	75,50 bz
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	71,25 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	66,50 G.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	83 P.
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	87,75 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	68,70 P.
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	62,30 G.

Divid. pr. 1877	1878	%	Kohlen-Actien und Prioritäten. Zins-T.		pr. St. Mark	Rm. per Stück
				a. Braunkohlenactien.		
0	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	10 P.
0	—	—	1. Januar	Mariengrube bei do.	do.	62 G.
0	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	50 G.
0	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	95 P.
0	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	35 P.
				b. Steinkohlenactien.		
0	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	165 G. Pr.-A. 165 G.
0	—	—	do.	Deutschland	do.	25 P.
150	—	—	do.	Ergeb. Steink. Actienv.	do.	1800 P. Jung 405 P.
0	—	—	do.	Gersdorfer	do.	41 G.
0	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	300 P.
0	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	475 G.
0	—	—	do.	Kaisergrube	do.	50 P. Pr.-A. 102 G.
12	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	170 G.
0	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	125 bz u. G.
30	36	—	do.	Oberhohndorf-Forst . .	210	360 P.
15	15	—	do.	do. Schader .	270	300 G.
0	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 P.
0	—	—		do. do. Pr.-St.-A. B.	150	—
0	—	—		do. do. do. C.	300	60 G.
0	—	—	1. October	Rhenania-Actien . . .	do.	8 P.
0	—	—		do. Prior. . .	do.	90 P.
0	—	—	1. Januar	do. II. . . .	450	85 P.
0	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf .	300	5 G.
75	70	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2020 G.
0	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	39 P.
0	—	—		do. do. S. II.	90	21 G.
0	—	—		do. do. S. III.	90	21 G.
0	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	64 P. Pr.-A. 116 G.
75	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1200 G.
40	30	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	900 G.
45	30	—	do.	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	900 G.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhse in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.